

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR | MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

begründet von Heinrich Koller

herausgegeben von

Paul-Joachim Heinig, Christian Lackner und Alois Niederstätter

Heft 35

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe,
Familienukunden und Abschriftensammlungen (1480–1482)

bearbeitet von

Petra Heinicker und Anne-Katrin Kunde

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)
Heft 35

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR | MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

begründet von Heinrich Koller

herausgegeben von

Paul-Joachim Heinig, Christian Lackner und Alois Niederstätter

Heft 35

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe,
Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1480–1482)

bearbeitet von

Petra Heinicker und Anne-Katrin Kunde

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



Veröffentlicht mit Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 598-G28

Open Access: Wo nicht anders festgehalten, ist diese Publikation lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0; siehe <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Die Publikation wurde einem anonymen, internationalen Peer-Review-Verfahren unterzogen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H & Co. KG, Wien, Kölblgasse 8–10, A-1030 Wien

Korrektorat: Katharina Krones, Wien
Satz: Michael Rauscher, Wien
Druck und Bindung: Generaldruckerei, Szeged
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-205-23215-5

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	11
Urkundenverzeichnis	19
Regesten	29
Quellen- und Literaturverzeichnis	149
Register der Orts- und Personennamen	163

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung(en)
Abt.	Abteilung
a. d.	an der
AfD	Archiv für Diplomatik
<i>A.m.d.i.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris</i>
<i>A.m.d.i.i.c.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris in consilio</i>
<i>A.m.d.i.p.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris proprium</i>
<i>A.m.p.d.i.</i>	<i>Ad mandatum proprium domini imperatoris</i>
Anm.	Anmerkung
AO	Ausstellungsort
Aufl.	Auflage
AUR	Allgemeine Urkundenreihe
Ausg.	Ausgabe
Ausst.	Aussteller
Bd./Bde.	Band/Bände
bearb.	bearbeitet
Bearb./Bearbb.	Bearbeiter/Bearbeiterin
Bggf.	Burggraf
Bf.	Bischof
böhm.	böhmisch
bzw.	beziehungsweise
<i>C.d.i.</i>	<i>Commissio domini imperatoris</i>
<i>C.d.i.i.c.</i>	<i>Commissio domini imperatoris in consilio</i>
<i>C.d.i.p.</i>	<i>Commissio domini imperatoris propria</i>
collat.	collationiert
d.	der/die/das
d. Ä.	der Ältere
Dep.	Deperditum
Diöz.	Diözese
Diss.	Dissertation
div.	diverse
d. J.	der Jüngere
Dr.	Doktor
Dr. decr.	Doktor decretorum
dt.	deutsch
e.	ein/eine

Eb.	Erzbischof
ebd.	ebenda
Ehz.	Erzherzog
erg.	ergänzt
erw.	erweitert
Erw./erw.	erwähnt
etc.	et cetera
fl.	Gulden
fl. rh.	rheinische(r) Gulden
fl. ung.	ungarische(r) Gulden/Dukaten
Fotokop.	Fotokopie
FRA	Fontes Rerum Austriacarum
Frhr.	Freiherr
Friedr. III.	Friedrich III.
Ftm.	Fürstentum
FU	Familienurkunden
GDW	Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Gf./Gff.	Graf/Grafen
H.	Heft
hl.	heilig
hg.	herausgegeben
Hg./Hgg.	Herausgeber
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Hz.	Herzog
Hzn.	Herzogin
Jg.	Jahrgang
K.F.	Kaiser Friedrich
Kf./Kff.	Kurfürst/Kurfürsten
Kg.	König
Kop.	Kopie
ksl.	kaiserlich
Kt.	Karton
KVr	Kanzleivermerk(e) auf der Vorderseite der Urkunde
KVv	Kanzleivermerk(e) auf der Rückseite der Urkunde
lat.	lateinisch
Lfg.	Lieferung
Lic. decr.	Licentiatius decretorum
Lit.	Literatur
masch.	maschinenschriftlich
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Mon. Habs.	Monumenta Habsburgica
n./nn.	Nummer/Nummern
Nachdr.	Nachdruck
NF	Neue Folge
österr.	österreichisch
Org.	Original
päpstl.	päpstlich
Pap.	Papier
Perg.	Pergament
Pf.	Pfennig
Pfd.	Pfund
Pfgf.	Pfalzgraf
<i>p.m.p.</i>	<i>per manum propriam</i>
Ps	Pergamentstreifen
QGSfW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
r	recto
REC	Regesta Episcoporum Constantiensium
red.	redigiert
Reg./Regg.	Regest/Regesten
Regg.F.III.	Regesten Kaiser Friedrichs III.
RI	Regesta Imperii
röm.	römisch
<i>Rta</i>	<i>Registrata</i>
rücks.	rückseitig
S/SS	Siegel
S.	Seite
s.	siehe/südlich
Sch.	Schilling
Sign.	Signatur
Ss.	Seidenschnur
sub dat.	sub dato
theol.	theologisch
Tl.	Teil
u.	und
u. a.	und andere
UB	Urkundenbuch
überarb.	überarbeitet
Univ.	Universität
v	verso
v.	von

verb.	verbessert
vgl.	vergleiche
vorders.	vorderseitig
W. Neust.	Wiener Neustadt
z.	zu/zum
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung

Einleitung

Der vorliegende Band bietet Regesten zu Urkunden und Briefen Kaiser Friedrichs III. der Regierungsjahre 1480–1482, die im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv in den Beständen *Allgemeine Urkundenreihe* (AUR), *Familienurkunden* sowie *Urkundenabschriften des 18. und 19. Jahrhunderts* überliefert sind. Das Heft schließt damit die Lücke zwischen dem gleichzeitig erscheinenden Heft 34 für die Jahre 1476–1479 und dem 2014 publizierten Band 30, der die Regierungsjahre 1483–1488 abdeckt. Für die Archivgeschichte sowie die Beschreibung der genannten Bestände sei auf das von Thomas Willich vorgelegte Heft 12 der Reihe verwiesen.

Der überwiegende Teil der hier präsentierten 222 Urkunden und Briefe wird erstmals in den „Regesten Kaiser Friedrichs III.“ geboten. Lediglich zehn finden sich bereits in früheren Bänden der Reihe. Joseph CHMEL verzeichnete in seinen 1838–1840 erschienenen „Regesta chronologico-diplomatica Friderici IV.“ 46 der Stücke, etwas mehr als 20 nahm er im Druck unter die *Monumenta Habsburgica* auf.

In diesem Heft berücksichtigt wurden gemäß den Richtlinien der Reihe Urkunden und Briefe Kaiser Friedrichs III., die im Original oder in Abschrift überliefert sind, sowie solche, auf die sich in den genannten Beständen solide Hinweise finden, die eine Rekonstruktion der nicht mehr auffindbaren bzw. noch nicht aufgefundenen Stücke zulassen. Von den über 200 Regesten des Heftes beruhen 60, das sind 27 %, auf einer Originalüberlieferung. Eine dieser Originalurkunden liegt in dreifacher Ausfertigung vor.¹ Weitere 28 Regesten, das sind 13 %, basieren auf abschriftlichen Überlieferungen unterschiedlicher Art und Qualität. Schließlich konnten 134 verlorene bzw. noch nicht gefundene Urkunden bzw. Briefe erschlossen werden. Dieser mit 60 % recht hohe Anteil an *Deperdita* begründet sich zum einen damit, dass in den untersuchten Beständen als Bestandteilen des Ausstellerarchivs Friedrichs III. zahlreiche Reverse von Vasallen bzw. Amtleuten aus den habsburgischen Erbländern überliefert sind, die Rückschlüsse auf die Existenz von Lehens-, Pfand- und Dienstbriefen u. ä. zulassen, die Friedrich in seiner Eigenschaft als Landesfürst ausstellte. Zum anderen sind im Ausstellerarchiv einige Kanzleikonzepte verwahrt, die auf expedierte Ausfertigungen schlussfolgern lassen. Etwa ein Drittel der *Deperdita* betrifft Reichsangelegenheiten. Schließlich wurde ausnahmsweise ein Regest nach einem Druck in den *Monumenta Habsburgica* verfasst. Während Joseph CHMEL dieses Stück noch vorlag, ist es mittlerweile im Haus-, Hof- und Staatsarchiv verschollen.²

1 Siehe n. 86.

2 Siehe n. 39.

Die für das vorliegende Heft untersuchten Fridericiana sind ausschließlich in deutscher Sprache verfasst. Von den Originalen sind 54 auf Pergament und acht auf Papier geschrieben. Unter diesen befinden sich zwei eigenhändig verfasste *zedel* Friedrichs III.³ Eine weitere solche *hantschrift* des Kaisers ist abschriftlich überliefert.⁴

Insgesamt sind 42 von den Kanzleien Friedrichs III. auf den Urkunden vorderseitig angebrachte Unterfertigungen überliefert, wobei die *Commissio*-Vermerke der österreichischen Kanzlei überwiegen.⁵ So finden sich je neunmal *Commissio domini imperatoris propria* und *Commissio domini imperatoris in consilio* sowie ebenfalls neunmal *Commissio domini imperatoris* in Verbindung mit der Nennung des Kämmerers Sigmund Prüschenk sowie einmal *Commissio domini imperatoris* in Verbindung mit dem Namen des Kämmerers Wilhelm von Auersperg. Die römische Kanzlei brachte zehnmal *Ad mandatum domini imperatoris proprium*, zweimal *Ad mandatum domini imperatoris in consilio*, einmal *Ad mandatum domini imperatoris* sowie einmal *Ad mandatum proprium domini imperatoris* an. Fünf der von der römischen Kanzlei ausgestellten Urkunden sind von Friedrich III. eigenhändig unterfertigt.⁶ In vier Fällen findet sich der kaiserliche Rekognitionsvermerk *Prescripta recognoscimus*⁷ sowie einmal der Vermerk *Nos Fridericus prelibatus prescripta recognoscimus et profiteamur et approbamus*⁸. Die beiden bereits genannten handgeschriebenen *zedel* des Kaisers sind von diesem mit *per manum propriam* gezeichnet.⁹ Schließlich tragen 25 Urkunden den in der Regel rückseitig angebrachten Registraturvermerk der Kanzlei *Rta*, zweimal nennt sich als Registrator Caspar Perenwert.

Über 90 % der ausgefertigten Originale sind besiegelt. 39 dieser Siegel hängen an Presseln, weitere drei an purpurfarbenen Seidenschnüren. Alle weiteren Siegel sind rück- oder vorderseitig auf die Urkunden bzw. Briefe aufgedrückt. Bei den drei an Seidenschnüren hängenden Siegeln handelt es sich in allen Fällen um das wachsfarbene S 15, davon einmal in Verbindung mit dem vorn eingedrückten wachsfarbenen Sekretsiegel S 16.¹⁰ Insgesamt siegelten die Kanzleien am häufigsten mit dem seit 1464 gebräuchlichen roten S 21, davon befinden sich 27 in wachsfarbener Schüssel an Pergamentstreifen. Bei diesen 27 Siegeln ist in 17 Fällen rückseitig das wachsfarbene Sekretsiegel S 16 in die Wachsschüssel eingedrückt, achtmal ist das ebenda angebrachte Sekretsiegel nicht mehr identifizierbar, zweimal wurde kein solches verwendet. Von

3 Siehe nn. 1 und 159.

4 Siehe n. 82.

5 Zu den in den Kanzleien Kaiser Friedrichs III. verwendeten Kanzleivermerken s. HEINIG, *Kanzleipraxis*.

6 Siehe nn. 131, 150, 151, 203 und 204. Siehe des Weiteren WAGENDORFER, *Eigenhändige Unterfertigungen*.

7 Siehe nn. 150, 151, 203 und 204.

8 Siehe n. 131.

9 Siehe nn. 1 und 159.

10 Die Bezeichnung der Siegel erfolgt wie stets in der Reihe „Regesten Kaiser Friedrichs III.“ nach POSSE, *Siegel der deutschen Kaiser* 5.

den sieben auf die Urkunden aufgedrückten S 21 befindet sich eines auf der Vorderseite, von den sechs rückseitig angebrachten wurden zwei als Verschluss appliziert, wiederum zwei finden sich in Kombination mit einem vorn aufgedrückten roten, nicht mehr identifizierbaren Sekretsiegel. Das rote S 18 wurde insgesamt neunmal verwendet, davon sechsmal anhängend an Pergamentstreifen, jeweils mit rückseitig in die Wachsschüssel eingedrücktem wachsfarbenem Sekretsiegel. Bei fünf dieser noch identifizierbaren Sekretsiegel handelt es sich wiederum um S 16. Dreimal wurde das rote S 18 rückseitig aufgedrückt, davon zweimal als Verschluss. Auf vier Urkunden ist auf der Rückseite ein nicht mehr identifizierbares rotes Siegel angebracht, zweimal in Kombination mit einem vorn aufgedrückten roten S 16. Zweimal ist das rote S 16 allein vorn aufgedrückt. Bei zehn Urkunden fehlen die Siegel, mindestens zwei dieser Originale dürften nie besiegelt gewesen sein.¹¹

Die Urkunden und Briefe verteilen sich quantitativ auf den untersuchten Zeitraum wie folgt: Im Jahr 1480 sind es 93 (41,9 %), im Jahr 1481 70 (31,5 %) und im Jahr 1482 59 (26,6 %). Der höhere Ausstoß im Jahr 1480 erklärt sich durch eine breit gestreute Aussendung des Kaisers an etwa 25 ausgewählte Empfänger im Reich, die seine zu dieser Zeit erneut aufflammende Auseinandersetzung mit dem ungarischen König Matthias Corvinus betrifft.¹² Dieser jahrzehntelange, phasenweise militärisch ausgetragene Konflikt zwischen Friedrich III. und Matthias Corvinus ist der politische Hintergrund, vor dem ein Großteil der im vorliegenden Heft behandelten Urkunden und Briefe ausgestellt wurde.¹³ 1477 hatte Matthias als Antwort auf ein Bündnis, das der Kaiser mit Böhmen gegen ihn geschlossen hatte, die österreichischen Erblände überfallen.¹⁴ Anfang 1480 erhob er schwere Anschuldigungen gegen den Kaiser, welche dieser im Frühjahr mit einer Rechtfertigung gegenüber den Reichsständen beantwortete.¹⁵ Danach schwelte der Konflikt zwischen Friedrich III. und dem Corvinen, bis Matthias im Frühjahr 1482 dem Kaiser erneut den Krieg erklärte. Die 1480 und 1481 vor allem zur Lösung der Ungarnfrage einberufenen Reichstage finden im vorliegenden Heft nur am Rande Erwähnung.¹⁶ Allerdings verweist die gerichtliche Vorladung König Wladislaws (II.) von Böhmen darauf, dass der Jagiellone, der sich 1479 mit Matthias Corvinus verglichen hatte, dem Kaiser die vom Reichstag beschlossene Reichshilfe für den

11 Siehe nn. 72 und 86.

12 Siehe nn. 13–37.

13 Zu diesem Konflikt s. u. a. NEHRING, Matthias Corvinus; NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 353–357; VANCSA, Geschichte S. 499–523; KALOUS, Matyáš Korvín S. 265–282; RÁZSÓ, Feldzüge König Matthias.

14 Zu dem Anfang Dezember 1476 geschlossenen Bündnis zwischen dem Kaiser und König Wladislaw (II.) von Böhmen s. Regg.F.III. H. 34 n. 42.

15 Vgl. Anm. 12.

16 Siehe die Beglaubigung des ksl. Anwalts zum Reichstag n. 65.

Krieg gegen Ungarn gleich anderen verweigerte.¹⁷ Bezüglich der seit Jahren andauernden böhmisch-österreichischen Grenzfehden konnten sich Friedrich III. und Wladislaw hingegen in Waffenstillstandsverträgen einigen.¹⁸

In der von uns betrachteten Zeit trugen der Kaiser und Kg. Matthias von Ungarn ihren Konflikt vor allem im Streit um die Neubesetzung des Salzburger Erzstuhls aus. Diese Auseinandersetzung bildet einen der thematischen Schwerpunkte des Heftes.¹⁹ Seit 1478 versuchte der Kaiser, den Salzburger Erzbischof Bernhard von Rohr zur Abdankung zu bewegen.²⁰ Die beiden lagen wegen Friedrichs Kirchenpolitik im Streit. Während sich Matthias Corvinus auf die Seite Bernhards schlug, suchte der Kaiser das Salzburger Erzstift seinem Günstling Johann Beckensloer zu übertragen. Der Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn war 1476 zu Friedrich III. übergelaufen, nachdem Matthias Corvinus die kirchliche Karriere des Erzbischofs nicht weiter gefördert hatte. Beckensloer, der ein immenses Vermögen aus Ungarn mitbrachte, avancierte in den folgenden Jahren zu einem der einflussreichsten Rat- und Geldgeber des Kaisers. Der Bistumsstreit mündete in die Ernennung Beckensloers zum Koadjutor und Administrator des Erzstifts Salzburg.

Unter den hier zum Salzburger Bistumsstreit gebotenen Urkunden und Briefen²¹ finden sich u. a. Friedrichs Bestätigung des Ende des Jahres 1481 geschlossenen Resignationsvertrages zwischen den Erzbischöfen Bernhard und Johann,²² die im Anschluss für ersteren ausgestellten kompensierenden Privilegien, darunter die Übertragung des Bistums Wien,²³ sowie die Verleihung der Regalien an den Erzbischof von Gran.²⁴ Friedrich sicherte nach Beilegung des Konflikts die Rückgabe der nach ungarischer Intervention von kaiserlichen Truppen besetzten Salzburger Schlösser an das Erzstift Salzburg und das Suffraganbistum Seckau zu, die nun beide mit seinen Kandidaten besetzt waren.²⁵ Die Salzburger Urkunden gewähren zudem Einblick in Friedrichs Städtepolitik im Nachgang des Bistumsstreits. Während er der ihm gegenüber loyalen Bürgerschaft der Stadt Salzburg einige wichtige Privilegien, darunter die Bildung eines Rates nach reichsstädtischem Vorbild gewährte,²⁶ rief er das in Bayern gelegene

17 S. n. 181.

18 Zu den Waffenstillstandsverträgen zwischen Österreich und Böhmen s. nn. 5, 120 und 133. Zu ihrem Hintergrund s. CORI, Grenzfehden.

19 Zum Salzburger Bistumsstreit siehe u. a. Geschichte Salzburgs I/1 S. 519–567; ZAISBERGER, Rohr; NEHRING, Matthias Corvinus S. 111–127; KRAMML, Salzburg und die Ungarn S. 113–136.

20 Vgl. Regg.F.III. H. 34 nn. 225, 244–265 und 272, 273.

21 Siehe nn. 129, 156–158, 161, 192, 197, 217, 201 und 202.

22 Siehe n. 156.

23 Siehe nn. 217.

24 Siehe n. 192.

25 Siehe nn. 158 und 197.

26 Siehe nn. 149 und 163.

widersetzliche Mühldorf, das dem Erzbischof von Gran die Huldigung verweigerte, zur Räson.²⁷

Abgesehen von diesem Urkundenkomplex zum Salzburger Bistumsstreit zeigt sich der größte Teil des bearbeiteten Materials als inhaltlich disparat, was nicht zuletzt der Überlieferungssituation des Ausstellerarchivs geschuldet ist. Erwähnenswert im Hinblick auf seine reichsgeschichtliche Relevanz ist ein vom Kaiser im Nachgang des Konstanzer Bistumsstreits ausgestelltes Zollprivileg für den erwählten Bischof Otto von Konstanz, von dem Joseph Chmel vermutet, dass es möglicherweise die kaiserliche Kanzlei nie verlassen hat.²⁸ Ähnliches ist von zwei Friesland betreffenden Urkunden anzunehmen. Diese zeugen von dem (gescheiterten) Versuch, Bürgermeister und Rat der Stadt Groningen als Reichspotestaten über die umliegenden friesischen Regionen einzusetzen.²⁹ Eine dieser beiden Urkunden bietet mit der namentlichen Nennung von rund fünfzig friesischen Häuptlingen zudem einen wertvollen Einblick in die friesische Adelsstruktur.

Erwähnung finden zudem die Konflikte des Kaisers mit dem Erzbischof von Riga, die in die Belehnung des Deutschordensmeisters in Livland mit den Regalien des Erzstifts Riga mündeten.³⁰ Eine abschriftlich überlieferte Urkunde aus dem Jahr 1482 bietet zudem einen Ausschnitt aus der angespannten Beziehung zwischen Tirol und dem Bistum Trient, in die Friedrich III. vor dem Hintergrund seines eigenen konfliktreichen Verhältnisses zu seinem Tiroler Vetter Erzherzog Sigmund von Österreich zugunsten seines Rates Johannes Hinderbach, des Bischofs von Trient, eingriff.³¹

Abgesehen von den skizzierten Konfliktfeldern bildet jedoch der überwiegende Teil der Urkunden und Briefe – wie schon in den vorangegangenen „Wiener“ Heften der „Regesten Kaiser Friedrichs III.“ – die mehr oder weniger „regulären“ Aktivitäten und Amtshandlungen ab, die Friedrich III. als Landesfürst der von ihm regierten habsburgischen Erbländer vollzog. Dazu zählt vor allem die Gewährung von Begünstigungen in Gestalt von Lehens-, Pfand- und Dienstbriefen, mit denen Friedrich Vasallen bzw. Amtleuten Ämter, Güter und Einkünfte in verschiedenen (Rechts-)Formen übertrug. Sie spiegeln zum einen die Besitzstrukturen und sozialen Verflechtungen in den Erbländern wider, was vor allem, jedoch nicht ausschließlich bei Privilegienbestätigungen aufgrund von Erbfällen oder bei Verkäufen zutage tritt.³² Sie zeugen zum anderen von

27 Siehe nn. 201f.

28 Siehe n. 50.

29 Siehe nn. 86 und 88. Zum historischen Zusammenhang der Urkunden vgl. Nrr. Opname S. 346f. und FORMSMA, *De middeleeuwse vrijheid* S. 104.

30 Siehe nn. 85, 112 und 116.

31 Siehe n. 189.

32 Siehe z. B. nn. 11 und 63.

Friedrichs gezielter Förderung bestimmter Personen bzw. Familien aus dem Umfeld seines Hofes. In diesem Zusammenhang sticht besonders ein Komplex von rund zwanzig Urkunden für das Brüderpaar Sigmund und Heinrich Prütshenk hervor.³³ An den für die Prütshenk ausgestellten Privilegien lassen sich deren enorme Finanzkraft, ihr daraus erwachsender Einfluss als Geldgeber des Kaisers und ihr wiederum damit verbundener steiler sozialer und politischer Aufstieg nachverfolgen, der mit der Erhebung der Prütshenk in den Freiherrenstand im Jahr 1480 einen Höhepunkt fand.³⁴ Die Sicherstellung des größten Teils ihrer immensen Auslagen für den Kaiser auf Aufschlag bzw. Maut zu Sarmingstein bei St. Nikola an der Donau gibt darüber hinaus Aufschluss über die Lukrativität einer Teilhabe am Donauhandel.³⁵

Die Quellen gewähren ferner Einblicke in Friedrichs Kriegspraxis mit Söldnerheeren,³⁶ deren Finanzierung für den Kaiser nicht selten eine enorme Herausforderung darstellte und damit großes Konfliktpotential barg. So war Friedrich III. gezwungen, dem böhmischen Söldnerführer Vaclav Vlček, einem seiner Feldhauptmänner im Krieg gegen Matthias Corvinus, zur Kompensierung der eingeklagten Sold- und Schadenersatzleistungen die Erhebung mehrerer Aufschläge an der Donau zu gestatten.³⁷

Die Urkunden bieten des Weiteren Einblicke in die landesfürstliche Finanz-, Wirtschafts- und Handelspolitik; als Beispiele seien die Bestätigung des Hansgrafenamtes im Herzogtum Österreich³⁸, die Privilegierung und die damit verbundene Regulierung von Produktion und Handel mit Salz und anderen Waren³⁹ sowie das Münzwesen⁴⁰ genannt. Bezüglich der landesfürstlichen Städtepolitik ragt im vorliegenden Heft die Erhebung des Marktes Baden bei Wien zur Stadt heraus.⁴¹ Mit etwa 30 Regesten relativ breiten Raum nimmt die landesfürstliche Burgenpolitik ein.⁴² Die Urkunden geben schließlich auch Aufschlüsse über Friedrichs – nicht allein landesfürstliche – Klosterpolitik. So finden sich im vorliegenden Heft Privilegien für St. Hieronymus zu Wien⁴³, für das Augustinerchorherrenstift Eberndorf im Jauntal⁴⁴ sowie für das von Kaiser

33 Zu den Urkunden vgl. die folgenden beiden Anmerkungen.

34 Siehe n. 54.

35 Zur Übertragung der Maut zu Sarmingstein siehe nn. 1 und 159. Für die darauf verschriebenen Summen s. nn. 78, 82, 110, 115, 121, 122, 124, 127, 150–152, 205 und 215.

36 Siehe nn. 167–169 und 209 sowie die unter Anm. 38 angegebenen nn.

37 Siehe nn. 206 und 207.

38 Siehe n. 53.

39 Zum Salzhandel s. die nn. 42, 78, 125, 130, 131, 206.

40 Siehe nn. 144 und 191.

41 Siehe n. 60.

42 Siehe im Wesentlichen nn. 2, 38, 47f., 62, 69, 73, 77, 87, 93, 128, 131f., 134f., 138f., 146f., 153f., 170f., 178, 187, 196, 198, 212f., 218.

43 Siehe n. 72.

44 Siehe n. 203.

Friedrich gestiftete Neustift des Paulinerordens in Wiener Neustadt.⁴⁵ Mehrere Urkunden zeugen zudem von Friedrichs Unterstützung der Reform des Klosters Klingental in Kleinbasel.⁴⁶

An der Erarbeitung des vorliegenden Heftes waren zwei Mitarbeiterinnen beteiligt. Anne-Katrin Kunde hat alle relevanten Archivbestände durchgesehen und eine erste Fassung der Regesten des Jahres 1480 einschließlich Kommentierung und Literaturangaben vorgelegt sowie parallel mit der Erarbeitung der Apparate begonnen. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Projekt hat Petra Heinicker die Arbeiten an den Regesten des Jahres 1480 zu Ende geführt sowie diesen Bestand um die Regesten der Jahre 1481 und 1482 ergänzt und den Apparat des Heftes in seiner letztgültigen Fassung erarbeitet. Das Ende des vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderten Drittmittelprojektes im Jahr 2014, im Rahmen dessen der größte Teil des Heftes entstanden ist, hat dessen Erscheinen verzögert. Es konnte dank der Unterstützung der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fertiggestellt und mit Mitteln des FWF gedruckt werden.

Noch einmal sei an dieser Stelle den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, im Besonderen Direktor Mag. Thomas Just sowie MMag. Kathrin Kininger, für die Digitalisierung der Urkunden und alle weitere Unterstützung gedankt. Ein herzlicher Dank geht an die Herausgeber der „Regesten Kaiser Friedrichs III.“, Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig, Prof. Dr. Christian Lackner und Prof. Dr. Alois Niederstätter, für die gewohnt gründliche Durchsicht des Manuskripts und die daraus folgenden wertvollen konstruktiven Anregungen. Dank gebührt ferner dem Direktor des Instituts für Mittelalterforschung, Prof. Dr. Walter Pohl, dem Leiter der Abteilung Editionsunternehmen und Quellenforschung MIR, PD Dr. Andreas Zajic, sowie nicht zuletzt Dr. Kornelia Holzner-Tobisch, die für die Diskussion der verschiedensten mit der Erarbeitung der Regesten verbundenen hilfswissenschaftlichen und historischen Probleme stets zur Verfügung stand. Zu großem Dank verpflichtet bin ich zudem Volker Manz und Emily Blobelt (Berlin) für die Korrekturarbeiten an Literaturverzeichnis und Register sowie last, but not least Matthijs Gerrits und Johannes Mol von der Fryske Akademy in Ljouwert (Leeuwarden), welche die äußerst mühevollen Identifikation der friesischen Häuptlinge auf sich genommen haben.⁴⁷

Petra Heinicker

45 Siehe nn. 141f.

46 Siehe nn. 39–40 und 101.

47 Siehe n. 88.

Urkundenverzeichnis

- 1 1480 überlässt (H.) Prüschenk d. Maut z. Sarmingstein für ein weiteres Jahr.
- 2 [Vor 1480 Januar 4, –] überträgt H. Gradner d. Schloss Aspam a. d. Zaya.
- 3 [Vor 1480 Januar 10, –] überträgt L. Taschendorfer d. Stadtgericht Wien.
- 4 [Vor 1480 Januar 17, –] überträgt H. v. Plankenstein d. Maut zu Neumarkt.
- 5 1480 Januar 21, W. Neust. beurkundet d. Waffenstillstand zwischen d. Königreich Böhmen u. d. Hzm. Österreich.
- 6 [Vor 1480 Januar 27, –] überträgt S. Krell d. Amt Greifenburg.
- 7 1480 Januar 31, W. Neust. gestattet Aspang d. Handel mit Wein.
- 8 [Vor 1480 Februar 5, –] überträgt S. Krell Fron u. Wechsel d. Bergwerke in d. Herrschaft Ortenburg u. genannten Gerichten.
- 9 [Vor 1480 Februar 11, –] befiehlt, von der Abrechnung S. von Eitzing über d. Aufschlag zu Dürnstein die vom Kloster Melk ausstehenden Gelder abzuziehen.
- 10 [Vor 1480 Februar 21, –] überträgt L. Gall d. Amt Ratschach.
- 11 1480 März 3, W. Neust. bestätigt d. Verschreibung W. Jörgers f. dessen Ehefrau.
- 12 [Vor 1480 März 16, –] überträgt M. Ebenhauser Gericht zu W. Neust.
- 13 1480 März 20, Wien widerlegt gegenüber Hz. A. v. Sachsen d. v. Kg. M. v. Ungarn gegen ihn erhobenen Vorwürfe.
- 14 [1480 März 20, Wien] dsogl. an Mgf. A. v. Brandenburg.
- 15 1480 März 23, Wien fordert Bf. R. v. Würzburg auf, d. *uberclag* d. Kg. M. v. Ungarn keinen Glauben zu schenken.
- 16 1480 März 23, Wien dsogl. an Bf. P. v. Bamberg.
- 17 1480 März 23, Wien dsogl. an Bf. J. v. Augsburg.
- 18 1480 März 23, Wien dsogl. an Bf. W. v. Eichstätt.
- 19 1480 März 23, Wien dsogl. an Bf. S. v. Freising.
- 20 1480 März 23, Wien dsogl. an Bf. H. v. Regensburg.
- 21 1480 März 23, Wien dsogl. an Abt J. v. Kempten.
- 22 1480 März 23, Wien dsogl. an Abt U. v. St. Gallen.
- 23 1480 März 23, Wien dsogl. an Abt J. v. Reichenau.
- 24 1480 März 23, Wien dsogl. an Propst A. v. Ellwangen.
- 25 1480 März 23, Wien dsogl. an Abt K. v. Weingarten.
- 26 1480 März 23, Wien dsogl. an Abt J. v. Salmannsweiler.

- 27 1480 März 23, Wien dsogl. an Ehz. S. v. Österreich.
- 28 1480 März 23, Wien dsogl. an Pfgf. Ph. bei Rhein.
- 29 1480 März 23, Wien dsogl. an Hz. G. v. Bayern(-Landshut).
- 30 1480 März 23, Wien dsogl. an Hz. A. v. Bayern(-München).
- 31 1480 März 23, Wien dsogl. an Pfgf. O. (II. v. Mosbach).
- 32 1480 März 23, Wien dsogl. an Gf. U. (V.) v. Württemberg.
- 33 1480 März 23, Wien dsogl. an Gf. E. d. Ä. v. Württemberg.
- 34 1480 März 23, Wien dsogl. an d. Stadt Regensburg.
- 35 1480 März 23, Wien dsogl. an d. Stadt Augsburg.
- 36 1480 März 23, Wien dsogl. an d. Stadt Nürnberg.
- 37 1480 März 23, Wien dsogl. an d. Stadt Ulm.
- 38 [Vor 1480 März 27, -] überträgt F. Schottl d. Schloss Stixenstein.
- 39 1480 April 7, Wien fordert G. Hessler auf, sich bei d. Kardinälen um d. Bestätigung d. Reform d. Klosters Klingental einzusetzen.
- 40 1480 April 13, Wien nimmt d. Kloster Klingental in seinen Schutz.
- 41 1480 April 13, Wien fordert Ehz. S. v. Österreich auf, W. v. Rappoltstein d. Schutz d. Klosters Klingental zu befehlen.
- 42 1480 April 13, Wien gestattet Klosterneuburg d. Errichtung einer Salzkammer.
- 43 [Vor 1480 April 14, -] überträgt N. Heberler Gericht, Maut u. Ungeld zu Neunkirchen.
- 44 1480 April 17, Wien verleiht H. Kienberger d. Feste Merkersdorf u. a.
- 45 1480 April 28, Wien verleiht S. Derr div. Güter im Ftm. Österreich.
- 46 [Vor 1480 April 29, -] überträgt J. Schrott d. Ämter zu Bruck a. d. Leitha.
- 47 [Vor 1480 Mai 2, -] überträgt J. v. Dachau d. Schloss Orth.
- 48 [Vor 1480 Mai 4, -] überträgt V. Mordax d. Schloss Loschental.
- 49 [Vor 1480 Mai 25, -] verleiht H. z. Kottschallings einen Hof zu Kottschallings.
- 50 1480 Mai 27, Wien bewilligt Bf. u. Stift v. Konstanz einen Zoll.
- 51 [Vor 1480 Mai 31, -] überträgt A. Kamrer Güter in u. um Judenburg.
- 52 1480 Juni 2, Wien belehnt Ch. Streun u. dessen Brüder mit Vestenpoppen u. a.
- 53 1480 Juni 7, Wien bestätigt d. Hansgrafenamt im Hzm. Österreich.
- 54 [1480 Juni 7, Wien] erhebt S. u. H. Prüschenk in d. Freiherrenstand.

- 55 1480 Juni 8, Wien belehnt E. Gems u. deren Schwestern sowie T. Fleischhacker mit div. Gütern in d. Herrschaft Weitenegg.
- 56 1480 Juni 14, Wien erlaubt W. v. Stadion ein Halsgericht in Oberstadion.
- 57 [Vor 1480 Juni 17, -] überträgt d. Stadt Zwettl d. dortige Stadtgericht sowie Ungeld, Losung u. Zoll.
- 58 [1480 Juni 19, Wien] schließt Waffenstillstand m. d. Gff. J. u. S. v. Bösing u. St. Georgen.
- 59 1480 Juni 20, Wien nimmt J. u. K. v. Neitperg, M. Sewaroskey u. G. Krabat in seinen Dienst.
- 60 1480 Juli 5, Wien erhebt d. Markt Baden zur Stadt.
- 61 [Vor 1480 Juli 18, -] überträgt H. Gabelhuber d. Ungeld im Mürztal.
- 62 [Vor 1480 Juli 29, -] überträgt L. Herberstein Schloss Adelsberg.
- 63 1480 Juli 13, Wien belehnt W. u. H. Missingdorfer.
- 64 [1480 Juli 24, Wien] überträgt J. v. Pottendorf d. Hauptmannschaft im Viertel unter d. Wienerwald.
- 65 [Vor 1480 Juli 25, -] beglaubigt Gf. H. v. Werdenberg als seinen Anwalt.
- 66 [Vor 1480 August 2, -] überträgt d. Stadt Leoben Aufschlag u. Maut ebd.
- 67 [Vor 1480 August 3, -] überträgt K. Wenger Ungeld, Urbar, Maut u. Gericht zu Waidhofen a. d. Thaya.
- 68 1480 August 11, Wien nimmt S. Gugler zu seinem Diener auf.
- 69 [Vor 1480 August 12, -] überträgt Z. Remchinger d. Schloss Aspersdorf u. a.
- 70 [Vor 1480 August 22, -] bestätigt L. Tritanstahen mehrere Stiftungen.
- 71 1480 August 25, Wien überträgt d. Stadt Wien d. dortige Ungeld.
- 72 1480 August 31, Wien bestätigt d. Büberinnen v. St. Hieronymus zu Wien d. Privilegien.
- 73 [Vor 1480 September 7, -] überträgt L. Presinger d. Schloss Saldenhofen.
- 74 [Vor 1480 September 11, -] überträgt Ch. v. Zelking d. Vogtei der Pfarrkirche St. Veit.
- 75 1480 September 12, Wien verleiht F. u. U. v. Schmidburg d. Kirchensatz zu Hosenbach.
- 76 1480 September 12, Wien befiehlt Pfgf. F. (v. Simmern-Sponheim) d. Abnahme d. Lehenseide von F. u. U. v. Schmidburg.
- 77 [Vor 1480 Oktober 12, -] überträgt B. Tannhauser Schloss Liechtenstein u. d. dortige Landgericht.
- 78 1480 Oktober 14, Wien erlaubt S. Prüschenk d. Erhebung einer Maut zu Sarmingstein.

- 79 [Vor 1480 Oktober 15, –] bittet Bf. A. v. Forli um Übertragung d. St.-Annen-Kapelle in Baumgarten an A. Hager.
- 80 [Vor 1480 Oktober 19, –] überträgt C. Fleischhacker d. Kaltmaut zu Korneuburg u. bei der äußeren Donaubrücke zu Wien.
- 81 1480 Oktober 25, Wien erlaubt d. Stadt Chur d. Auslösung d. Reichsvogtei Chur.
- 82 1480 Oktober 28, – erlaubt (S.) Prüschenk d. Entnahme v. 350 fl. ung. v. Aufschlag zu Sarmingstein.
- 83 [1480 vor November 4, –] schreibt an Gf. H. v. Werdenberg.
- 84 1480 November 13, Wien belehnt W. Stethaimer mit div. Gütern im Ftm. Österreich.
- 85 1480 November 20, Wien gebietet B. v. d. Borch, d. reichsunmittelbaren Teile d. Bistums Riga zu seinen Händen zu behalten.
- 86 1480 November 20, Wien ernennt Bürgermeister u. Rat v. Groningen z. Reichspotestaten v. Westfriesland, Oster- u. Westergau.
- 87 [Vor 1480 November 21, –] überträgt L. Schrapf d. Schloss Lavamünd.
- 88 1480 November 24, Wien gebietet Häuptlingen u. Städten in Friesland, die v. Groningen als Reichspotestaten anzuerkennen.
- 89 [Vor 1480 Dezember 9, –] überträgt S. Kling d. Ungeld zu Wilhelmsburg.
- 90 [Vor 1480 Dezember 13, –] überträgt T. Gerler d. Ungeld zu Klosterneuburg.
- 91 1480 Dezember 14, Wien verleiht Ehz. S. v. Österreich Zoll zu Reutte u. a.
- 92 [Vor 1480 Dezember 17, –] überträgt C. Krottendorfer Gericht u. Zollamt zu Klosterneuburg.
- 93 1480 Dezember 23, Wien überträgt V. Gribinger d. Schloss Lembach.
- 94 [Vor 1481 Januar 9, –] überträgt U. Hamstein d. Brücke zu Lavamünd.
- 95 [Vor 1481 Januar 9, –] überträgt L. Schrapf d. Brücke zu Lavamünd.
- 96 [Vor 1481 Januar 13, –] überträgt H. Heckl d. Stadtgericht zu Baden.
- 97 [Vor 1481 Januar 17, –] überträgt W. Brunner d. Getreidezoll auf dem Neuen Markt zu Wien.
- 98 [Vor 1481 Januar 18, –] überträgt P. Engel Gericht u. a. zu Krems u. Stein.
- 99 [Vor 1481 Januar 25, –] überträgt P. Knaur d. Amt zu Naklas.
- 100 [Vor 1481 Januar 25, –] überträgt H. Sluga d. Amt zu Naklas.
- 101 1481 Februar 16, Wien fordert Ehz. S. v. Österreich auf, d. Reform d. Klosters Klingental zu unterstützen.
- 102 1481 Februar 23, Wien befiehlt Richter u. Rat zu Baden d. zum Schloss Leesdorf gehörenden Leute nicht zu belasten.
- 103 [Vor 1481 Februar 24, –] gewährt M. Mordax einen Lehensurlaub.

- 104 1481 Februar 24, Wien verlängert M. Mordax d. Lehensurlaub um ein Jahr.
- 105 [Vor 1481 März 14, –] lädt U. v. Fladnitz vor sich.
- 106 [Vor 1481 März 21, –] überträgt A. Grifner Maut u. Landgericht zu Stein im Jauntal.
- 107 [Vor 1481 April 4, –] lädt C. Mindorfer vor sich.
- 108 1481 April 12, Wien belehnt P. Hundsheimer.
- 109 [Vor 1481 April 17, –] garantiert B. Lichtenberg 250 Pfd. Pf.
- 110 1481 April 18, Wien erlaubt S. Prüschenk, sich 500 fl. ung. v. Aufschlag zu Sarmingstein auszuzahlen.
- 111 [Vor 1481 April 19, –] überträgt H. Knorr d. Ungeld im Landgericht Volkersdorf.
- 112 [1481 April 20, Wien] belehnt B. v. d. Borch mit Erzstift u. Stadt Riga.
- 113 [Vor 1481 April 30, –] verpflichtet Ldgf. H. v. Hessen zur Zahlung v. Schulden.
- 114 [1481 Mai 7, –] schreibt dem Dogen v. Venedig J. Mocenigo.
- 115 1481 Mai 12, Wien befiehlt S. Prüschenk, d. ksl. Schulden bei H. Kastner zu begleichen.
- 116 1481 Mai 12, Wien befiehlt Bf. Simon von Reval, B. v. d. Borch d. Lehenseid abzunehmen.
- 117 [Vor 1481 Mai 16, –] belehnt N. Fuchssteiner m. Schützenlehen d. Schlosses Loschental u. a.
- a-c
- 118 [Vor 1481 Mai 18, –] schreibt Ehz. S. v. Österreich im Zusammenhang mit einem Streit zw. Abt. J. v. Kempten u. K. v. Laubenberg.
- 119 1481 Juni 1, Wien belehnt H. Geumann mit div. Gütern im Ftm. Österreich.
- 120 [1481 Juni 1, –] verlängert Waffenstillstand mit Kg. W. (II.) v. Böhmen.
- 121 1481 Juni 2, Wien weist S. u. H. Prüschenk eine Geldschuld auf d. Aufschlag z. Sarmingstein an.
- 122 1481 Juni 2, Wien erlaubt S. Prüschenk, sich 1.600 Pfd. Pf. vom Aufschlag zu Sarmingstein auszuzahlen.
- 123 1481 Juni 5, Wien verschreibt W. Seisenegger 500 fl. ung. auf d. Schloss Persenbeug.
- 124 1481 Juni 22, Wien erlaubt S. Prüschenk, 300 Pfd. Pf. v. Aufschlag zu Sarmingstein einzubehalten.

- 125 1481 Juni 27, Wien gestattet Richter u. Rat zu Velden, zusätzlich ein Pfd. Kufen Schellenberger Salz v. Passau nach Velden zu führen.
- 126 [Vor 1481 Juni 28, –] gestattet B. Inprucker Kauf d. Schlosses Peigarten.
- 127 1481 Juni 30, Wien erlaubt S. und H. Prüschenk, sich 500 fl. ung. v. Aufschlag zu Sarmingstein auszuzahlen.
- 128 1481 Juli 10, Wien überträgt J. Schott d. Schloss Mödling.
- 129 1481 Juli 17, Wien gebietet d. Stadt Salzburg Abbruch v. Befestigungen.
- 130 1481 Juli 19, Wien befreit d. Stadt W. Neustadt v. Salzaufschlag.
- 131 1481 Juli 24, Wien befiehlt S. u. H. Prüschenk d. Errichtung eines Schlosses zu Ebersdorf.
- 132 1481 Juli 24, Wien erlaubt H. Prüschenk die Aufnahme 50 Bewaffneter in ksl. Sold.
- 133 1481 Juli 27, Wien schließt Waffenstillstand mit W. v. Rosenberg u. a.
- 134 [Vor 1481 Juli 28, –] überträgt M. Pachhauser d. Schloss Scheuchenstein.
- 135 [Vor 1481 Juli 30, –] überträgt S. Reichenauer d. Schloss Purkersdorf.
- 136 1481 August 10, Wien erlaubt Stadt Biberach Schutzbündnis mit Ehz. S. v. Österreich.
- 137 1481 August 29, Wien nimmt H. Harrasser wieder in seine Gnade auf.
- 138 [Vor 1481 September 13, –] überträgt M. Budeigk d. Schloss Weitersfeld.
- 139 [Vor 1481 September 15, –] überträgt W. Lesch d. Schlösser Baden u. Rauhenstein.
- 140 1481 September 20, Wien ersucht Mgf. A. v. Brandenburg, V. v. Ebersdorf die Belehnung U. v. Starhemberg mit Schloss Wolkersdorf anzuweisen.
- 141 1481 September 22, Wien überträgt d. Paulinerkloster zu W. Neust. div. Güter.
- 142 1481 September 27, Wien überträgt d. Paulinerkloster zu W. Neust. d. Burgstall zu Urschendorf.
- 143 1481 Oktober 3, Wien belehnt B. u. T. Moshaimer mit von B. u. S. Stethaimer ererbten Gütern.
- 144 [1481 Oktober 3, –] fordert d. Wiener Hausgenossen auf, d. Münzmeister J. v. Steeg zu unterstützen.
- 145 [Vor 1481 Oktober 8, –] überträgt Richter u. Rat zu Weixelburg d. dortige Gericht u. d. Maut.
- 146 [Vor 1481 Oktober 10, –] verschreibt M. Baumkircher d. Schloss Neidenstein.
- 147 [Vor 1481 Oktober 17, –] überträgt L. Raumschüssl d. Schloss Neuburg in d. Kanker mit d. Amt Primskau.

- 148 1481 Oktober 30, Wien weist H. v. Plankenstein 2.250 Pfd. Pf. auf den Aufschlag zu Melk an.
- 149 1481 November 8, Wien erlaubt d. Stadt Salzburg d. Einrichtung eines geschworenen Rates.
- 150 1481 November 16, Wien verschreibt S. Prüschenk 4.416 fl. ung. sowie 2.142 fl. rh. auf d. Aufschlag zu Sarmingstein.
- 151 1481 November 17, Wien verschreibt S. u. H. Prüschenk 3.000 Pfd. Pf. auf d. Aufschlag zu Sarmingstein.
- 152 1481 November 21, Wien erlaubt S. Prüschenk die Entnahme genannter Summen v. Aufschlag zu Sarmingstein.
- 153 [Vor 1481 November 25, –] überträgt A. Praun d. Schloss Kammer im Attersee.
- 154 [Vor 1481 November 26, –] überträgt H. Pyrchenperger d. Schloss Stixenstein.
- 155 [Vor 1481 November 26, –] einigt sich mit G. Fronauer bzgl. Ungeldern zu Zistersdorf u. Mistelbach.
- 156 1481 November 29, Wien bestätigt d. Abdankung Eb. B. v. Salzburg.
- 157 1481 November 29, Wien nimmt Eb. B. v. Salzburg in seinen Schutz.
- 158 1481 November 29, Wien verspricht Eb. J. v. Gran d. Übergabe Salzburger Schlösser.
- 159 1481 November 30, – verlängert H. Prüschenk d. Maut zu Sarmingstein.
- 160 [Vor 1481 Dezember 1, –] verschreibt S. v. Hohenberg div. Güter bei Wien.
- 161 1481 Dezember 6, Wien gebietet d. Stadt Salzburg, d. Weg in d. Schloss Salzburg zu beseitigen.
- 162 [Vor 1481 Dezember 9, –] überträgt H. Pyrchenperger ksl. Weingärten.
- 163 [1481 Dezember 31, Wien] bestätigt d. Stadt Salzburg d. Privilegien.
- 164 [1482, –] bestellt S. Mühlwanger z. Verweser div. Höfe.
- 165 [Vor 1482 Januar 19, –] überträgt P. Auer d. Ungeld zu Vatersdorf.
- 166 [1482 Januar 20, Wien] urkundet für (die Familie) Ippoliti di Gazoldo.
- 167 [Vor 1482 Januar 23, –] fordert A. v. Weißpriach auf, gegen d. vor Marburg liegenden Feinde zu ziehen.
- 168 [Vor 1482 Januar 23, –] fordert J. Wolframsdorfer auf, genannte Söldnerführer zu bezahlen.
- 169 [Vor 1482 Januar 23, –] befiehlt P. Arnswald u. a., nach Graz zu ziehen.
- 170 [Vor 1482 Februar 9, –] überträgt J. Schrott d. Schloss Pottenburg.
- 171 1482 Februar 13, Wien erklärt d. Verschreibung C. Ruebers über d. Schloss Kahlenberg für ungültig.
- 172 [Vor 1482 Februar 17, –] überträgt J. Pettenpeck Ungeld u. Aufschlag vom Wein zu Judenburg.

- 173 1482 Februar 23, Wien bestätigt d. letztwillige Verfügung C. Ungnads.
- 174 [Vor 1482 Februar 24, –] überträgt H. Gandel zum Schloss Hasbach gehörige Nutzen, Renten u. Gülden.
- 175 [Vor 1482 Februar 25, –] überträgt A. Kamrer d. Ungeld zu Knittelfeld.
- 176 [Vor 1482 Februar 25, –] erlaubt Ehz. S. v. Österreich d. Schutz d. Stadt Biberach.
- 177 [Vor 1482 März 4, –] überträgt J. Steinberger d. Stadtgericht zu Baden.
- 178 [Vor 1482 März 4, –] überträgt d. Kloster Mahrenberg d. Schloss Marienberg.
- 179 1482 März 11, Wien antwortet Eb. J. v. Gran auf mehrere *artikel*.
- 180 [Um 1482 März 11, –] gebietet d. Stadt Mühldorf Gehorsam gegenüber Eb. J. v. Gran.
- 181 1482 März 14, Wien lädt Kg. W. (II.) v. Böhmen rechtlich vor sich.
- 182 [Vor 1482 März 16, –] überträgt W. Leb d. Amt Scheckenamt.
- 183 [Vor 1482 März 24, –] überträgt B. Krannagel d. Amt (Windisch-)Feistritz.
- 184 [Vor 1482 März 28, –] überträgt J. Hartmanner d. Ungeld zu Baden.
- 185 [Vor 1482 März 29, –] überträgt U. Krumpelstetter d. Gericht zu Linz.
- 186 [Vor 1482 April 1, –] überträgt F. Hofmann d. Maut zu Rottenmann.
- 187 [Vor 1482 April 13, –] verschreibt N. Prothowicz d. Schloss Orth.
- 188 [Vor 1482 April 16, –] überträgt W. Liechtensteger d. Stadtgericht zu Vöcklabruck.
- 189 1482 April 18, Wien befiehlt Ehz. S. v. Österreich, Bf. u. Stift zu Trient nicht zu beschweren.
- 190 [Vor 1482 April 18, –] überträgt B. Karlinger u. W. Trebinger d. Amt Dürnstein.
- 191 [Vor 1482 April 18, –] bestellt J. v. Steeg u. H. Wieland v. (Ober-)Wesel zu Münzmeistern zu Graz.
- 192 1482 April 28, Wien erlaubt Eb. J. v. Gran d. Ausübung d. Regalien d. Stifts Salzburg.
- 193 1482 April 30, Wien erlaubt d. Stadt Kempten ein Schutzbündnis mit Ehz. S. v. Österreich.
- 194 [Vor 1482 April 30, –] überträgt K. Auer div. Einkünfte zu Perchtoldsdorf.
- 195 [Vor 1482 Mai 2, –] überträgt P. Gassedner die Verwaltung d. Wein- u. Getreidezehnts sowie d. Marchfutters in Feldbach sowie in d. Pfarren Weiz, Birkfeld u. St. Ruprecht.
- 196 [1482 Mai 7, –] belehnt L., B. u. C. v. Wehingen mit Schloss Sitzenberg.

- 197 [1482 Mai 15, –] übergibt Bf. M. v. Seckau d. eingezogenen Schlös-
ser d. Stifts Seckau.
- 198 [Vor 1482 Juni 30, –] überträgt J. Leininger d. Schloss Pittersberg u. d.
Amt zu Lesach(-tal).
- 199 1482 Juli 11, Wien befiehlt B. Karlinger, ihm 500 fl. ung. zu leihen.
- 200 [Vor 1482 Juli 13, –] überträgt W. Grafenwerder im Austausch gegen div.
Gülten zu Baden andere Güter.
- 201 1482 Juli 15, Wien gebietet d. Stadt Mühlendorf, Eb. J. v. Gran d. Eid zu
leisten.
- 202 [1482 Juli 16, Wien] gebietet L. Tullinger, Eb. J. v. Gran d. Eid zu leis-
ten.
- 203 1482 August 1, Wien nimmt d. Kloster zu Eberndorf in seinen Schutz.
- 204 1482 August 4, Wien nimmt B. v. Weißpriachs Ehefrau A. in seinen
Schutz.
- 205 1482 August 8, Wien verschreibt S. Prüschenk 4.500 fl. rh. auf den Auf-
schlag zu Sarmingstein.
- 206 1482 August 9, Wien gewährt V. Vlček je einen Aufschlag zu Wien, Klos-
terneuburg, Stein, Ybbs, Linz u. Gmunden.
- 207 1482 August 9, Wien verspricht V. Vlček d. Zahlung v. 10.000 Pfd. Pf.
- 208 [Vor 1482 August 21, –] überträgt H. Vannauer d. Schloss Wolkenstein.
- 209 1482 August 26, Wien nimmt J. Holický mit einhundert Fußknechten in
seine Dienste.
- 210 [Vor 1482 September 2, –] verpflichtet d. Kloster zu St. Lambrecht f. d. Führen
d. Eigenbauweine zu einer Zahlung v. 40 Pfd. Pf.
- 211 [Vor 1482 September 3, –] überträgt W. Dolacher d. Ämter zu Tüffer und Rat-
schach.
- 212 [Vor 1482 Oktober 6, –] überträgt M. Wolkenstein d. Schloss Greifenburg.
- 213 [Vor 1482 Oktober 12, –] überträgt A. Praun d. Schloss Kammer im Attersee.
- 214 1482 Oktober 15, Wien legitimiert u. nobilitiert W. v. Puchheims uneheli-
chen Sohn W.
- 215 1482 Oktober 30, Wien erlaubt H. Prüschenk die Entnahme v. 206 Pfd. Pf.
v. Aufschlag zu Sarmingstein.
- 216 [Vor 1482 Oktober 31, –] überträgt M. Peterndorfer d. Ungeld zu Voitsberg.
- 217 1482 November 9, Wien bestätigt d. Vertrag zw. Eb. J. v. Gran u. Eb. B. v.
Salzburg.
- 218 [Vor 1482 November 17, –] befiehlt H. Zeller d. Verwaltung d. Schlosses Kah-
lenberg.

- 219 1482 Dezember 12, Wien verspricht J. v. Eckartsau, in der Herrschaft Maissau weder d. genannten Befestigungen abzubrechen noch neue zu bauen.
- 220 [Vor 1482 Dezember 14, -] verschreibt J. v. Pottendorf ausstehende Soldzahlungen auf d. Aufschlag zu Hollenburg u. überträgt ihm d. dortigen Tabor.
- 221 [Vor 1482 Dezember 14, -] verschreibt J. v. Pottendorf d. Amt Hornstein.
- 222 1482 Dezember 18, Wien überlässt M. Tokhl d. Stadtgericht zu Klosterneuburg.

Regesten

K.F. überlässt (Heinrich) Prüschenk die Maut zu Sarmingstein (*Selb(i)mngstain*) gegen Zahlung von 1.500 Pfd. Pf. für ein weiteres Jahr.

Eigenhändige Unterfertigung K.F.: *p(er) m(anum) p(ropriam)*.

Org. (Autograph K.F.) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 X 14), Pap., rotes S 16 vorn aufgedrückt (beschädigt). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat. 1479 X 14), Pap. (18. Jh.).

Druck: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI Taf. 22b¹ (Faksimile); CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 365 n. 161.

Reg.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI S. 506 Taf. XI 22b¹.

Lit.: Zu Heinrich Prüschenk s. PROBSZT, Brüder Prueschenk; ZERNATTO, Herrenstand S. 69–72; HEINIG, Friedrich III. S. 206f.; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den eigenhändigen Briefen Friedrichs III. s. KOLLER, Eigenhändige Briefe S. 119–129 sowie zuletzt WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 221–226, der S. 246f. die ksl. Kreditgeber Heinrich und Sigmund Prüschenk als Empfänger von Autographen Friedrichs III. gesondert in den Blick nimmt; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

Bei diesem Stück handelt es sich, wie auch schon KOLLER, Eigenhändige Briefe S. 124 mit Anm. 18 hervorhebt, nicht, wie in den Kaiserurkunden in Abb. S. 506 vermutet, um eine Anweisung an die Kanzlei zur Ausfertigung einer Urkunde, sondern es zählt zu den eigenhändigen Schreiben des Kaisers, deren Inhalt häufig Finanzangelegenheiten betraf.

1 Der Kaiser hatte Heinrich Prüschenk Schloss und Maut zu Sarmingstein 1479 Oktober 14 für ein Jahr übertragen, s. Regg.F.III. H. 34 n. 320. Der vorliegende Zettel dürfte also um die Zeit des Fristendes der Mautvergabe im Herbst 1480 ausgestellt worden sein. Die auf diese folgende nächste Prolongation erfolgte am 30. November 1481, s. n. 159.

[Vor 1480 Januar 4, –]

K.F. gestattet dem Ritter Hans Gradner, das Schloss Asparn a. d. Zaya mit allen Renten, Zinsen und Zubehör ab Dienstag vor Christi Himmelfahrt (1480 Mai 9) von Nikolesch Prothowicz gegen Zahlung der 1.900 fl. ung., für die dieser es von ihm (K.F.) verschrieben bekommen hatte,¹ abzulösen, und überträgt es ihm satz- und pflegweise für dieselbe Pfandsomme sowie jährlich zu zahlende 320 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers³ Hans Gradners von 1480 Januar 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 I 4), Perg., drei grüne SS des Ausst.,

des Ritters Sigmund von Niedertor und Wilhelms von Auersperg in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu den lange Zeit am Innsbrucker Hof einflussreichen Gradnern s. HEINIG, Friedrich III. S. 217, der unserem Regest zugrunde liegende Revers wird erwähnt ebd. S. 303 Anm. 720; zu Schloss Asparn a. d. Zaya s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 52–56.

1 Regg.F.III. H. 34 n. 284.

2 Die jährlichen Leistungen waren im Jahr 1479 noch auf 200 Pfd. Pf. festgeschrieben worden (wie Anm. 1).

3 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7350 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 643f. n. 31.

[Vor 1480 Januar 10, –]

3

K.F. überträgt dem Wiener Bürger Laurenz Taschendorfer das Stadtgericht zu Wien bestandsweise für zwei Jahre ab dem Dreikönigstag (Januar 6) gegen Zahlung von jährlich 350 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Laurenz Taschendorfers von 1480 Januar 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 I 10), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Jakob Kelbels², Bürger und Ratsmitglied zu Wiener Neustadt, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zur Karriere Taschendorfers innerhalb der städtischen Oberschicht Wiens s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 184 n. 120.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7352 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 677 n. 148.

2 Zu Jakob Kelbel s. MAYER, Geschichte von Wiener Neustadt I/2 S. 133f.

[Vor 1480 Januar 17, –]

4

K.F. überträgt Hans von Plankenstein die Maut zu Neumarkt samt Zubehör bestandsweise ab dem Martinstag (1479 November 11) für drei Jahre gegen Zahlung von jährlich 300 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Hans' von Plankenstein von 1480 Januar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 VI 12), Perg., zwei rote SS des Ausst. und Christophs von Spaur, Erbschenk in Tirol, an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. dazu Regg.F.III. H. 34 n. 43.

-
- 1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 478 n. 306 sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 316 n. 722.

1480 Januar 21, Wiener Neustadt

5

K.F.¹ beurkundet den zwischen dem Königreich Böhmen und dem Land Österreich bis Sonnenuntergang des kommenden *samnd Mertten tag* (November 11) vereinbarten friedlichen *anstand* mit folgenden Vereinbarungen: Während des Waffenstillstands ist zwischen beiden Ländern und deren Einwohnern ein *redlicher cristenlicher getrewr und aufrichtiger frid* zu halten, niemand darf von einem Land aus das andere angreifen oder schädigen, sondern die Einwohner sollen frei und sicher Gewerbe und Handel nachgehen. K.F. und der Kg. (Wladislaw II.) von Böhmen wollen ihre Landleute, die Forderungen gegenüber der jeweils anderen Partei haben, zu dem auf den kommenden *sumtag Trinitatis* (Mai 28) anberaumten Tag zu Krems befehlen, wohin beide dazu eine jeweils gleiche Anzahl Bevollmächtigter entsenden, welche die Klagen anhören und darüber verbindlich, gütlich oder rechtlich, entscheiden sollen. Der Waffenstillstand soll auch bei dessen Verletzung in Kraft bleiben und über die vertragsbrüchige Partei auf dem genannten Tag durch die Bevollmächtigten entschieden werden. *An freytag samnd Angnesen tag*.

KVr: *Rta* (unterer Blattrand rechts).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 I 21), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedrückt. – Kop.: Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 86 sub dat.), Pap. (18. Jh.) sowie eine weitere Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Collat. Urkunden, Kt. 73 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 225.

Vgl. dazu Regg.F.III. H. 26 nn. 739 und 741.

Der Siegelankündigung dieses als *zedel* bezeichneten Vertragsexemplars zufolge hatte der Kaiser eine gleichlautende, vom Kg. von Böhmen besiegelte Ausfertigung.

-
- 1 Die Vertragsurkunde setzt ohne Intitulatio mit *Vermerkt, daz ...* ein. Kaiser Friedrich III. wird, abgesehen von der Corroboratio, in der dritten Person genannt. Zu Urkunden, in denen der Kaiser nicht ausdrücklich als Aussteller auftritt, s. Regg.F.III. H. 12 S. 17f.

[Vor 1480 Januar 27, –]

6

K.F. überträgt Simon Krell von Sachsenburg widerruflich das Amt Greifenburg mit allen Nutzen, Renten und Zubehör bestandsweise, ganz so, wie es zuvor Gilg Elssenberger¹ innehatte, gegen Zahlung von jährlich 220 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Simon Krells von 1480 Januar 27 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 I 26), Perg., anh. SS des Ausst. und des Wiener Neustädter Rats Herrn Prokop Zinner, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Greifenburg s. WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 62–67.

Siehe auch n. 8.

- 1 Siehe Regg. F.III. H. 34 n. 41; zu dem Söldnerführer Gilg „von Greiffenberg“ s. Geschichte Salzburgs I/1 S. 550.
- 2 Ein Regest des Reverses bietet TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 125 n. 520.

1480 Januar 31, Wiener Neustadt

7

K.F. gestattet dem *getreien lieben N.*, Richter, Rat und Bürgern von Aspang bis auf Widerruf, Wein *auf dem Hungerischen* und diesseits der Piesting zu kaufen, nach Aspang zu führen, auszuschicken und für ihren Bedarf zu verwenden, vorbehaltlich jedoch des zu zahlenden Ungelds und anderer ihm zustehender Abgaben. Er befiehlt dem *edlen N.* sowie allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern etc. und allen Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *Am montag vor unser lieben Frauen tag der liechmeß* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: (Möglicherweise fehlerhafte) Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 I 31), die einer Randnotiz zufolge aus einer Privilegienbestätigung Maria Theresias von 1744 Dezember 15 stammt, Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7357.

[Vor 1480 Februar 5, –]

8

K.F. überträgt Simon Krell von Sachsenburg bestandsweise Fron und Wechsel der Bergwerke und Erze in der Herrschaft Ortenburg und in den Gerichten zu Vellach, Rottenstein, Greifenburg und Kirchheim samt den Anteilen, die ehemals Hans

Kainacher an etlichen Gruben hatte, ab Weihnachten 1480 (1479 Dezember 25) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 1.300 Mark Silber.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Simon Krells von 1480 Februar 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 II 5), Perg., zwei grüne SS der Ausst. und des Wiener Neustädter Ratsherrn Prokop Zinner in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: WIESSNER, Bergbau 1 S. 41f.; FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 566 und 671; zu Hans Kainacher s. HÄRTEL, Kainacher S. 13.

Siehe dazu Regg.F.III. H. 34 nn. 20, 22 und 154.

1 Ein Regest des Reverses bieten CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 722 n. 268 sowie Monumenta historica ducatus Carinthiae 11 S. 212 n. 527.

[Vor 1480 Februar 11, –]

9

K.F. befiehlt, von der Abrechnung Stephans von Eitzing über die Einnahmen des Aufschlags zu Dürnstein¹ die vom Kloster Melk noch ausstehenden 436 fl. ung. und 76 Pf. abzuziehen.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der *raittung*³ Stephans von Eitzing von 1480 Februar 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 II 11), Pap.

Lit.: Zu Stephan von Eitzing s. SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 76–96 sowie HEINIG, Friedrich III. S. 268.

-
- 1 Friedrich III. hatte Stephan von Eitzing im Jahr 1472 neben Stadt, Schloss und Tabor zu Dürnstein den dortigen Aufschlag und die Maut zur Begleichung ausstehender Schulden verpfändet, s. Regg.F.III. H. 27 nn. 169 und 172 sowie HEINIG, Friedrich III. S. 268.
 - 2 Geistliche und weltliche Fürsten und Adelige waren mit ihrem Eigenbauwein und Getreide von Aufschlag und Maut zu Dürnstein befreit, s. Regg.F.III. H. 27 n. 169.
 - 3 Die *raittung*, die gedruckt ist in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 389–392 n. 168, vermerkt die in den Registern des beauftragten Beschauers Stefan Mittelberg und des landesherrlichen Gegenschreibers Thomas Nieschensteiner erfassten Einnahmen Stephans von Eitzing aus Aufschlag und Maut auf Kaufmannswaren und Wein von Februar 1479 bis Februar 1480 sowie weitere Einnahmen des Eitzingers. Gemäß dieser jüngsten Abrechnung schuldete der Kaiser Stephan von Eitzing noch 482 fl. 6 Pf. und 1 Hälbling, die der Hubschreiber in Österreich, Mert Burger, anstelle des Kaisers dem Eitzinger 1480 März 12 zahlte, wie eine am selben Tag von Stephan von Eitzing ausgestellte, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 III 13) überlieferte Quittung ausweist.

[Vor 1480 Februar 21, –]

10

K.F. überträgt Ludwig Gall das Amt zu Ratschach mit allen Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör ab St. Georg (April 24) bis auf Widerruf bestandsweise für 200 Pfd. Pf. landläufiger Münze sowie zur Aufbesserung der Burghut des Schlosses Siebenegg 100 Eimer Wein aus dem Amt zu Tüffer.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Ludwig Galls von 1480 Februar 21 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 II 20), Perg., SS des Ausst. und Wolfgangs von Neuhaus in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 245–251 zur landesfürstlichen Herrschaft Tüffer, zu der das Amt Ratschach mit der Burg Siebenegg gehörte.

Vgl. dazu Regg.F.III. H. 30 n. 65.

1480 März 3, Wiener Neustadt

11

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst die Verschreibung Wolfgang Jörgers, mit der dieser seiner Ehefrau Magdalena neben anderen etliche vom Ftm. Österreich zu Lehen gehende Güter vermacht hat, und bestimmt, dass Magdalena diese und andere von ihrem Ehemann vermachte Güter nutzen soll, *als solhs gemechts lehens und lannds recht* ist, doch unbeschadet seiner (K.F.) und seiner Erben Lehenschaft und anderer Gerechtigkeiten an den genannten Gütern. *An phincztag¹ samnd Kunigunden tag.*

KVr: *C.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 III 3), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps (beschädigt).

Reg.: CHMEL n. 7361; CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 711 n. 233.

Lit.: Erw. in WURM, Jörgers von Tollet S. 24.

1 Der Kunigundentag fiel im Jahr 1480 auf einen Freitag.

[Vor 1480 März 16, –]

12

K.F. überträgt Michel Ebenhauser, Bürger zu Wiener Neustadt, das dortige Stadt- und Judengericht samt Maut und Ungeld mit allem Zubehör bestandsweise ab Palmsonntag (März 26) für ein Jahr gegen Zahlung von 1.300 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Michel Ebenhausers von 1480 März 16 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 I 10), Perg., vier grüne SS des Ausst., des Wiener Neustädter Bürgers und Rats Simon Waldner sowie Gotthard Vindorfers und Wolfgang Voyts in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Michel Ebenhauser MAYER, Geschichte von Wiener Neustadt I/2 S. 166, 209, 260, 263 und 265.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7364 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 652f. n. 70.

1480 März 20, Wien

13

K.F. dankt Hz. Albrecht von Sachsen für dessen Schreiben mit dem abschriftlich beigelegten Brief Kg. Matthias' von Ungarn¹ und widerlegt die darin gegen ihn (K.F.) erhobenen Vorwürfe. *Am XX. tag marcy* (nach Konzept).

Konzept der ksl. Kanzlei (von einer Hand korrigiert), datiert auf 1480 März 20, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 III 20 et 23), Pap., mit dem Vermerk *Lieber Waldn(er)² copey dis aids wil ich auch send(en)³*; Abschrift des Konzeptes ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 274–277 n. 114.

Reg.: Ein ausführliches Regest auf Grundlage der expeditierten Ausfertigung bieten Regg.F.III. H. 11 n. 512; s. auch LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 241.

Lit.: NEHRING, Matthias Corvinus S. 119ff.; HOENSCH, Corvinus S. 181f.; zum Entstehungszusammenhang eines im Februar 1480 von den Brüdern Kf. Ernst und Albrecht von Sachsen an den Kaiser ausgegangenen Schreibens, auf das dieser mit dem vorliegenden Brief wahrscheinlich reagierte, s. SCHWARZ, Freund Sachsens S. 97.

Vgl. nn. 14–37.

1 Das Schreiben Matthias' Corvinus an die Brüder Kf. Ernst und Albrecht von Sachsen von 1480 Januar 2 ist gedruckt in FRAKNÓI, Mátyás király levelei 2 S. 2–4 n. 2.
2 Zu dem derzeitigen faktischen Leiter der römischen Kanzlei Johann Waldner s. HEINIG, Friedrich III. S. 721–731, zu seinen besonderen Beziehungen zu den Wettinern s. SCHWARZ, Freund Sachsens.
3 Diesen Vermerk ediert CHMEL in den Mon. Habs. I/3 irrig zu S. 277f. n. 115a. Der als *aid* bezeichnete Lehensrevers Kg. Matthias' von Ungarn von 1477 Dezember 13 ist abschriftlich unter derselben Sign. wie das vorliegende Konzept verwahrt, das Org. befindet sich im HHStA unter der Sign. AUR 1477 Dezember 13 und ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/2 S. 124–126 n. 20.

K.F. desgleichen an Mgf. Albrecht von Brandenburg.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der Nachschrift der Vorlage zu n. 13.

Lit.: HOENSCH, Corvinus S. 181f.

Vgl. n. 13 sowie die nn. 15–37.

1 Datum und Ausstellungsort folgen dem Konzept, wie unter n. 13 aufgenommen.

1480 März 23, Wien¹

K.F. fordert (Bf. (Rudolf) von Würzburg)² auf, der *uberclag* des Kg. Matthias von Ungarn keinen Glauben zu schenken und die dem Bf. abschriftlich übersandte ksl. *entschuldigung*³ in den ihm zugewandten Städten zu verkünden⁴. *Am XXIII. tag des monats marcy* (nach Konzept).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konzept der ksl. Kanzlei, datiert auf 1480 März 23, mit einer beigefügten Adressatenliste im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 III 20 et 23), Pap. – Eine um Streichungen und überschriebene Stellen bereinigte Abschrift des Konzeptes ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: Konzept und Adressatenliste sind gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 277f. n. 115a, vgl. dazu ebd. S. 280 n. 116.

Reg.: Ein ausführliches Regest auf Grundlage der Ausfertigung an Gf. Eberhard (V.) d. Ä. von Württemberg bieten Regg.F.III. H. 23 n. 679; ebd. n. 678 an die Reichsfürsten (zu März 20); LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 243.

Der Nachschrift des Konzeptes zufolge sollten jedem Brief (s. nn. 13f. sowie 16–37) jeweils eine Kopie des besagten Briefes Kg. Matthias' von Ungarn, der ksl. *entschuldigung* sowie des Lehensreverses des Corvinen beigegeben werden, s. dazu n. 13 Anm. 1 und 3.

1 Datum und Ausstellungsort nach Konzept, vgl. dazu Regg.F.III. H. 23 n. 679 vom selben Tag.

2 Ergibt sich aus der beigefügten Adressatenliste, im Konzept wird der Adressat als *oheim und furst* bezeichnet.

3 Regg.F.III. H. 11 n. 512, s. auch oben n. 13.

4 Diese Aufforderung ist als Ergänzung in der Randspalte eingefügt, der Passus galt offensichtlich nicht für alle Adressaten, zu diesen s. die nn. 16–37.

1480 März 23, Wien

K.F. desgleichen an

– den Bf. (Philipp) von Bamberg.	16
– den Bf. (Johann) von Augsburg.	17
– den Bf. (Wilhelm) von Eichstätt.	18
– den Bf. (Sixtus) von Freising.	19
– den Bf. (Heinrich IV.) von Regensburg.	20
– den Abt (Johann I. des Benediktinerklosters) Kempten.	21
– den Abt (Ulrich des Benediktinerklosters) St. Gallen.	22
– den Abt (Johann des Benediktinerklosters) Reichenau.	23
– den Propst (Albrecht des Chorherrenstifts) Ellwangen.	24
– den Abt (Kaspar des Benediktinerklosters) Weingarten.	25
– den Abt (Johannes des Zisterzienserklosters) Salmannsweiler.	26
– Ehz. Sigmund von Österreich.	27
– Pfgf. Philipp bei Rhein.	28
– Hz. Georg von Bayern(-Landshut).	29
– Hz. Albrecht (IV.) von Bayern(-München).	30
– (Pfgf.) Otto (II. von Mosbach). ¹	31
– Gf. Ulrich (V.) von Württemberg. ²	32
– Gf. Eberhard (V.) d. Ä. von Württemberg. ³	33

– die Stadt Regensburg.	34
– die Stadt Augsburg.	35
– die Stadt Nürnberg.	36
– die Stadt Ulm.	37

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konzept der ksl. Kanzlei, datiert auf 1480 März 23, mit einer beigegeführten Adressatenliste im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 III 20 et 23), Pap. – Eine um Streichungen und überschriebene Stellen bereinigte Abschrift des Konzeptes ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: Konzept und Adressatenliste sind gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 277f. n. 115a, vgl. dazu ebd. S. 280 n. 116.

Reg.: Regg.F.III. H. 23 n. 679 auf Grundlage des ausgefertigten Org. an Gf. Eberhard (V.) d. Ä. von Württemberg; ebd. n. 678 an die Reichsfürsten (zu März 20); LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 243.

Der Nachschrift des Konzeptes zufolge sollten jedem Brief (s. auch oben die nn. 13–15) jeweils eine Kopie des besagten Briefes Kg. Matthias' von Ungarn, der ksl. *entschuldigung* sowie des Lehensreverses des Corvines beigegeben werden, s. dazu n. 13 Anm. 1 und 3.

1 In der Vorlage nur als Hz. Otto von Bayern.

2 Siehe auch Regg.F.III. H. 23 n. 680.

3 Ein ausführliches Regest auf Grundlage des Org. bieten die Regg.F.III. H. 23 n. 679.

[Vor 1480 März 27, –] **38**

K.F. überträgt Franz Schottl bis auf Widerruf das Schloss Stixenstein pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 80 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Franz Schottls von 1480 März 27 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 I 10), Perg., rotes S Christophs von Rappach sowie zwei grüne SS des Ausst. und Balthasars von Puchheim, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Stixenstein s. Wehrbauten und Adelssitze 1 S. 247–261, v. a. S. 257.

1 Ein Regest des Reverses bieten CHMEL n. 7365 (zu März 28) sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 644 n. 33.

K.F. fordert Kardinaldiakon Georg¹ von St. Lucia in Silice auf, sich bei den Kardinälen und anderen, denen er selbst zurzeit in der Angelegenheit schreibt, dafür einzusetzen, dass die durch den Provinzial² der deutschen Provinz des Dominikanerordens durchgeführte Reform des Klosters Klingental in Kleinbasel bestätigt wird, worum auch er selbst, wie dem abschriftlich beiliegenden ksl. Brief zu entnehmen ist, beim Papst (Sixtus IV.) angesucht hat, damit die reformwilligen Schwestern nicht weiter von den *sororibus reformationem huiusmodi asperantibus* sowie deren Freunden und Gönnern belästigt werden. *Die septima mensis aprilis* (nach Druck).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Das Regest wurde angefertigt nach der in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 33f. n. 14 auf Grundlage einer Überlieferung im HHStA Wien gedruckten *Minute* Kaiser Friedrichs III., die bislang nicht gefunden werden konnte.

Lit.: Zur Reform des Klosters Klingental s. WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental, zum Verlauf der Reform v. a. S. 48–56; NEIDIGER, Stadtreigiment S. 549–562.

Der aus dem Elsass stammende Klingentaler Konvent war seit 1274 in Kleinbasel ansässig und stand seit 1431 unter der Aufsicht des Bischofs von Konstanz. Ab 1459 und noch einmal ab 1468 hatte es in dem gutsituierten Kloster mit reichem Güterbesitz – die Nonnen stammten aus den führenden Familien der Stadt und den Adelsgeschlechtern der Umgebung – mehrere Reformversuche gegeben, die jedoch allesamt gescheitert waren, s. DEGLER-SPENGLER/CHRIST, Basel, Klingental, S. 531–568.

Siehe auch nn. 40f. sowie 101.

1 Zum Herrscherdienst Georg Hesslers s. HEINIG, Friedrich III. S. 709–720.

2 Leiter der deutschen Ordensprovinz war von 1475 bis zu seinem Tod im Jahr 1488 Jakob von Stubach, zu ihm s. WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 66–80.

K.F. nimmt aus ksl. Machtvollkommenheit Priorin¹ und Konvent des reformierten Dominikanerinnenklosters Klingental in Kleinbasel, das auf Befehl des Papstes (Sixtus IV.) durch ihren Provinzial² und Oberen reformiert worden ist, sowie alle ihre *reformirt nachkomen* samt Leuten, Gütern und Einkünften in seinen und des Reichs besonderen Schutz und erlaubt ihnen, dies alles sowie ihre Privilegien und Rechte zu nutzen wie andere, die unter seinem und des Reichs Schutz stehen. Er befiehlt allen Kff., geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren etc. und allen Reichsuntertanen unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an

die ksl. Kammer und das Kloster zu zahlenden Pön von 50 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs. *Am dreytzenhenden tag des monadts aprilis* (nach Einblattdruck).

KVr: *A.m.d.i.p.* (nach Einblattdruck). – *Auscultata et collacionata cu(m) originali concordat, attestor ego Jodocus Seyler cl(er)icus Basilien(sis) publicus ap(osto)lic(e) et imp(er)ial(i) auc(torita)tibus notarius manu p(ro)p(ri)a hec subscripsi* (handschriftliche Notiz unter dem Druck). – KVv: *Copie lit(tera)e imp(er)ial(is) p(ro)tect(i)o(n)is*.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Einblattdruck im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)³, Pap., (15. Jh.).

Druck: Teildruck in GDW 9 Sp. 159f. n. 10359; EISERMANN, Verzeichnis F 75 S. 472f.

Reg.: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 88 n. 34 h; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 248.

Lit.: Erw. in WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 71 mit Anm. 47; zum Verlauf der Reform s. ebd. S. 48–56; NEIDIGER, Stadtre Regiment S. 549–562.

Siehe auch die nn. 39, 41 und 101.

- 1 Die aus dem Kloster Engelpforten kommende Margaretha Meiger von Kaufbeuren war Mitte Januar 1480 mit den Reformschwestern in Klingental eingezogen. Sie verstarb bereits am 1. Mai desselben Jahres, s. DEGLER-SPENGLER/CHRIST, Basel, Kleinbasel S. 553 und 583.
- 2 Zu Jakob von Stubach s. WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 66–76.
- 3 Der Einblattdruck, welcher EISERMANN, Verzeichnis S. 472f. zufolge aus der Baseler Druckwerkstatt Bernhard Richels stammt, ist Teil eines Konvoluts mehrerer päpstl. und ksl. Urkunden bzw. Privaturkunden im Org. und in Kopie, die unter dem Betreff *Archivalstücke die Reformation des Nonnenklosters Klingental in der kleinen Stadt Basel betreffend* zusammengefasst sind.

1480 April 13, Wien

41

K.F. fordert seinen Vetter Ehz. Sigmund von Österreich auf¹, dessen Landvogt Wilhelm von Rappoltstein den ksl. Schutz der *reformirten* des Dominikanerinnenklosters Kleinbasel und des Provinzials² der deutschen Provinz des Ordens, welcher die Reform des Klosters auf Befehl des Papstes (Sixtus IV.) durchgeführt hat, zu befehlen, da ihnen Widerstand begegnet ist. *Am dreyzehenden tag des monets aprilis*.

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Dem hochgebornnen Sigmunden ertzherzogen zu Osterreich etc. unserm lieben vetter und furstern* (Adresse, Blattmitte). – *Clingental* (unterer Blattrand, rechts).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)³, Pap., rotes S 18 als Verschluss rücks. aufgedrückt unter Papieroblate.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 87f. n. 34 h.

Lit.: Erw. in WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 162; zur Rolle Ehz. Sigmunds von Österreich in der Klingentaler Reform s. ebd. S. 160–166; NEIDIGER, Stadtreform S. 549–562.

Wilhelm von Rappoltstein kam der Aufforderung mit Urkunde von 1480 Dezember 4 nach.⁴

Siehe auch die nn. 39f. sowie 101.

-
- 1 Die vertriebenen Nonnen hatten Erzherzog Sigmund von Österreich, in dessen Herrschaftsgebiet sich die meisten Güter des Klosters befanden, die Vogtei über Klingental übertragen, s. DEGLER-SPENGLER/CHRIST, Basel, Kleinbasel S. 555.
 - 2 Jakob von Stubach, s. WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 66–76.
 - 3 Die Urkunde ist Teil eines Konvoluts mehrerer päpstl. und ksl. Urkunden bzw. Privaturkunden im Org. und in Kopie, die unter dem Betreff *Archivalstücke die Reformation des Nonnenklosters Klingental in der kleinen Stadt Basel betreffend* zusammengefasst sind.
 - 4 Siehe WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 163 mit Anm. 148, zur Person Wilhelms von Rappoltstein s. ebd. S. 109–111.

1480 April 13, Wien

42

K.F. gestattet als regierender Herr und Landesfürst in Österreich Richter und Rat der Stadt Klosterneuburg, zum Nutzen der Stadt, welche in vergangenen kriegerischen Auseinandersetzungen, vor allem als sie im letzten Krieg von Kg. (Matthias) von Ungarn überfallen wurde, erhebliche Schäden erlitten hat, bis auf Widerruf die Errichtung einer Salzkammer und erlaubt ihnen, innerhalb des Burgfriedens Salz zu verkaufen. Er gebietet seinen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Herren etc. sowie allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs und fordert, dass *unser burger* den Salzkauf bei sich fördern, damit die Salzgewinnung zu Gmunden keinen Mangel leide. *Am phintztag vor dem suntag miserikordia domini* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).¹

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit anh. S. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IV 13), Pap. (18. Jh.) mit Randvermerk *Ex autographo*.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 405f. n. 173; UB Klosterneuburg (1298–1565) S. 340 n. 30.

Reg.: CHMEL n. 7366; JÄGER-SUNSTENAU, Archiv Klosterneuburg n. 55.

Lit.: Erw. in SCHÖBER, Eroberung S. 10; STARZER, Klosterneuburg S. 122, der als Grund für dieses Privileg eine Finanzierungshilfe für den Ausbau der Stadtbefestigung annimmt; zur Bedeutung der Salzwirtschaft für die Stadt Gmunden s. HUFNAGL, Maut zu Gmunden, hier v. a. S. 146–148.

1 Der Kopie zufolge unter der Plica.

K.F. überträgt dem Neunkirchener Bürger Niklas Heberler Gericht, Maut und Ungeld zu Neunkirchen mit allen Zinsen und Zubehör bestandsweise ab dem kommenden Georgstag (April 24) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 480 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Niklas Heberlers von 1480 April 14 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 IV 15), Perg., vier grüne SS des Ausst., des derzeitigen Neunkirchner Richters Franz Schottl, Jörg Meusls und Zacharias Gebelkoffers, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7367 und CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 653 n. 71.

1480 April 17, Wien

K.F. verleiht Hans Kienberger als dem Älteren für sich und als Lehenträger seines Bruders Wolfgang auf Bitten Bernhard Zistersdorfers und dessen Ehefrau Afra die folgenden vom Ftm. Österreich zu Lehen gehenden Güter und Gülten samt Zubehör, die diese aufgesandt und an die Kienberger verkauft haben: die Feste Merkersdorf (*Mergleinstorff*) samt Zubehör, mit Wiesen, Weiden, Äckern, Baumgärten, Gehölzen, Wildbann, Kirchlehen, Bannteiding, sowie das dortige Dorf und sieben Viertel Weingärten an der Sandleiten gelegen samt den beiden Dörfern Unter- und Obernursch mit Zubehör, *als sy die inngeliebt haben*, mit 13 Pfd. Pf. Geldes sowie zu Rohrbach zwei Pfd. Geldes. Er verleiht ihnen an den Gütern *wissenlich mit dem brief[.] was wir in zu recht daran verleihen sollen oder mugen*, und bestimmt, dass sie alles nach Lehens- und Landrecht nutzen sollen. *Am montag nach dem sonntag Misericordia Dom(in)i.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IV 17), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Auf der Rückseite der Siegelschale ist vermutlich der Name des Empfängers *Kienberg* verzeichnet.

Reg.: CHMEL n. 7369; CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 659f. n. 97; QGSfW I/5 S. 60 n. 5060.

Zu Merkersdorf s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 93.

K.F. verleiht Simon Derr von Hundsheim auf Bitten Leopold Wulzendorfers¹ nachgenannte Güter und Einkünfte aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich, die ihm Wulzendorfer aufgesandt und Simon Derr verkauft hat: Zu Hundsheim den oberhalb von Moykers Hof² gelegenen Hof mit sämtlichem Zubehör, das sind 46 ½ Joch Acker in den neben den Äckern Moykers gelegenen drei Feldern; zwei Weingärten, einer genannt *der Rayfal*,³ *des zway viertail ist*, der andere heißt *das Khadolllt*; einen *der Allt Gartten* genannten Baumgarten; das Bergrecht von allen Weingärten *im Arthaws*; fünf Sch. Pf. von zehn Vierteln an *in Hof Ekhern* gelegenen Weingärten, die jährlich *an sannd Michels tag* (September 29) entrichtet werden; einen Steinbruch *in der Hegensag*; drei Gehölze mit Grund *mitall*, von denen der eine an das Gehölz Moykers, der andere an das des von Pfannberg grenzt, das dritte heißt *das Gerndl* und liegt zwischen Hundsheimers und Moykers Gehölz; einen *die Leytten* genannten Wald mit allem Zubehör sowie die Weide zu Edelstal (*Uttestal*). Er verleiht ihm ferner die Pfenniggülte von behausten Gütern zu Hundsheim, die jährlich hälftig zu *sannd Georgen tag* (April 24) und zu *sannd Michels tag* (September 29) entrichtet wird: 24 Pf. vom behausten Gut Michel Schmid; sechs Sch. Pf. von dem Peter Ungers; 30 Pf. von dem des Pritz; 18 Pf. von dem Albrecht Harmannsdorfers; zwölf Pf. und ein Fastnachtshuhn von dem Merts am Ort; 60 Pf., *achthalbs ay* und einen Pfennigwertkäse vom behausten Gut Thomas Goschls sowie den Dienst von dem Überlande, der jährlich *an sannd Michels tag* (September 29) dem genannten Hof zu leisten ist; ferner 20 Pf. von Gebhardt und Paul Krammer von ½ Weingarten, genannt *der Wulltzendorffer*; von Albrecht Harmannsdorfer 32 Pf. von ½ Weingarten; von Simon Payr und Georg Hotschl 32 Pf. von zwei Vierteln Weingarten; von Pankratz Neunburger ¼ Most von ¼ Weingarten; von Mert am Ort ¼ Most von ¼ Weingarten; von der Gemeinde zu Hundsheim von der Weide *am Hainperg* 5 ½ Sch. Pf. Der K. verleiht Derr an dem Genannten *wissenntlich mit dem brieve[,] was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, und bestimmt, dass Derr und dessen Erben die Güter nach Lehens- und Landrecht innehaben sollen. *An freytag nach sannd Marxtag*.

KVv: Rta (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IV 28), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 406f. n. 174.

Reg.: CHMEL n. 7371; QGStW I/5 S. 60 n. 5063.

Vgl. hierzu die Belehnung Simon Derrs von Hundsheim durch den Kaiser von 1470 Januar 22, s. Regg.F.III. H. 27 n. 7.

-
- 1 Vgl. zum einen die Belehnung Leopold Wulzendorfers durch K.F. von 1477 September 12, s. Regg.F.III. H. 22 n. 30 sowie zum anderen die Vergabe weiterer von Wulzendorfer aufgesandter Lehen im Jahr 1481 an das Dorotheenstift zu Wien, s. QGStW I/5 S. 66 n. 5137.
 - 2 Vgl. dazu Regg.F.III.H. 34 n. 58.
 - 3 Zuvor befand sich der Weinberg im Besitz der Eheleute Dorothea und Hans Moyker, s. Regg.F.III. H. 34 n. 58.

[Vor 1480 April 29, –]

46

K.F. überträgt Jörg Schrott die Ämter zu Bruck a. d. Leitha¹ mit allem Zubehör bis auf Widerruf bestandsweise ab kommendem Pfingsten (Mai 21) gegen Zahlung von 440 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Jörg Schrotts von 1480 April 29 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 IV 15), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Philipps von Fechenbach in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Der Kaiser hatte Schrott ein Jahr zuvor als Pfleger des Schlosses Bruck a. d. Leitha eingesetzt. Der entsprechende Revers Jörg Schrotts von 1479 Juli 13 wird verwahrt im HHStA (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 11), s. auch CHMEL n. 7305.
 - 2 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7372 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 653 n. 73.

[Vor 1480 Mai 2, –]

47

K.F. überträgt Jan von Dachau satz- und pflegweise das Schloss Orth mit Nutzen, Renten, Zinsen und allem anderen Zubehör, ausgenommen die ihm (K.F.) vorbehaltenen Dörfer Lasse und Schrick, ab vergangenem Georgstag (April 24) für ein Jahr gegen Zahlung von 2.100 fl. ung., die er Jan schuldet.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jans von Dachau von 1480 Mai 2 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 V 2)¹, Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Stefan Peuschingers zu Grasdorf in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Schloss Orth s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 305–309.

Vgl. dazu unten n. 187.

-
- 1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7373 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 644f. n. 35.

[Vor 1480 Mai 4, –]

48

K.F. überträgt Veit Mordax bis auf Widerruf das Schloss Loschental pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise gegen Zahlung von 80 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Veit Mordax¹ von 1480 Mai 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 V 4), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Virgil Schrutauers² in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Im Jahr 1480 nahmen die Ungarn die im Kärntner Lavanttal gelegene Burg Loschental ein, s. WIESSNER/SEEBACH, Burgen Kärnten 1 S. 183.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 317 n. 726, erw. in KORAK, Burggrafen S. XLIX.

2 Zu dem ksl. Protonotar Virgil Schrutauer s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 244 n. 459 sowie HEINIG, Friedrich III. S. 618f.

[Vor 1480 Mai 25, –]

49

K.F. verleiht Hippolit zum Kottschallings, Bürger zu Waidhofen a. d. Thaya, einen Hof zu Kottschallings samt Zubehör, der jährlich ein Pfd. Pf. in die ksl. Kammer dient.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief¹ Hippolits zum Kottschallings von 1480 Mai 25 im HHStA (Sign. AUR 1480 V 25), Pap., rücks. aufgedruckte grüne SS des Wiener Ratsmitglieds und Stadtkämmerers Thoman Tenk² und des Wiener Stadtschreibers Veit Griessenpeck³.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7376 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 660 n. 98.

2 Zu Thoman Tenk s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 185 n. 125.

3 Zu Veit Griessenpeck s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203 n. 231.

1480 Mai 27, Wien

50

K.F. erlaubt aus ksl. Machtvollkommenheit dem erwählten Bf. Otto, seinem Rat, und dem Stift zu Konstanz, da dieses ein Glied des Reiches ist und er *somderlich begirde und neygunz zu demselben unnserrn fursten und seinem stift Costentz* hat, in Anbetracht ihrer beträchtlichen Verpfändungen, Geldschulden und Beschwernisse, in die sie unverschuldet geraten sind und derer sie sich nicht ohne seine *besomder hilf gnad und furdermusz* zu entledigen vermögen, fortan von einem jeden Gulden Wert aller Kaufmannschaft sowie aller anderen Güter, die den Rhein oder (Boden-)See zu

ihrem Schloss Gottlieben hinauf- oder hinabgeführt werden, einen Pf. Landeswährung als Zoll zu erheben. Er bestimmt, dass diejenigen, die eine unübliche Straße nutzen oder ihre Güter nicht an der Mautstelle ansagen und verzollen, mit den an anderen Zollstellen gängigen Strafen belegt werden sollen, doch der *gemein man* nicht widerrechtlich beschwert werden darf sowie des Reichs Obrigkeit und sonst jemandes Zölle, Mauten, Rechte und Gerechtigkeiten unbeschadet bleiben sollen. Er gebietet allen Kff., geistlichen und weltlichen Fürsten, Prälaten, Gff. etc. ... Ammannen ... und sonstigen Reichsuntertanen unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an die ksl. Kammer und den Fürsten von Konstanz zu zahlenden Pön von 50 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs. *Am sybenundzweintzigsten tag des monadts may.*

KVr: fehlt. – KVv: *Zoll freyheit bischof zu Costencz.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 V 27), Perg., der Urkunde zufolge mit anhängendem ksl. Majestätssiegel (S herausgeschnitten).¹

Druck: Teildruck in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 613 n. 130.

Reg.: CHMEL n. 7377; REC 5 S. 146 n. 15349; KRAMML, Konstanz S. 453 n. 353.

Lit.: GÖLLER, Sixtus IV. und der Konstanzer Bistumsstreit.

Die Schulden des Bistums resultierten aus dem fünfjährigen Schisma, das erst mit dem Tod des durch Papst Sixtus IV. providierten Ludwigs von Freiberg 1480 April 8 beendet wurde. Die Urkunde für den 1474 durch das Domkapitel gewählten und vom Kaiser geförderten Kandidaten Otto von Sonnenberg wurde also relativ rasch nach dem Tod Ludwigs aufgesetzt.

1 CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 613 n. 130 erwägt, ob die Urkunde eventuell nicht ausgegangen ist.

[Vor 1480 Mai 31, –]

51

K.F. überträgt dem Judenburger Bürger Albrecht Kamrer¹ bis auf Widerruf bestandsweise das Haus bei dem *Oberntor* und die Mühle an der Mur zu Judenburg, einen Hof zu Wasendorf sowie alle anderen Grundstücke und Güter inner- und außerhalb des Judenburger Burgfriedens, die von dem Neubauern an ihn (K.F.) gelangt sind, gegen Zahlung von jährlich 32 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Albrecht Kamrers von 1480 Mai 31 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 V 31), Perg., zwei grüne rücks. aufgedruckte SS Jörg Kranpergers², Anwalt im Wiener Stadtrat, und des Wiener Bürgers Wolfgang Leubenpeck³.

-
- 1 Zu Albrecht Kamrer vgl. unten n. 175 sowie Regg.F.III. H. 34 n. 165.
 - 2 Zu Jörg Kranperger s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 181 n. 103.
 - 3 Zu Wolfgang Leubenpeck s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 220 n. 322.

1480 Juni 2, Wien

52

K.F. verleiht Christoph Streun auf dessen Bitte als dem Älteren und als Lehenträger seiner Brüder Sigmund und Hans *ain ode vessten und daz dorffzum Poppen* (Vestenpoppen) samt dem *zwaytail* des dortigen großen und kleinen Zehnts, der Fischweide, dem Wildbann und sämtlichem Zubehör nach altem Herkommen, die an sie übergegangen sind, nachdem Heinrich Streun in den Kartäuserorden eingetreten und nicht mehr lehensfähig ist. Er verleiht ihnen ferner aus demselben Grund, nachdem ihm Kaspar von Toppel als Vormund der Kinder seines Bruders die Burg Hirschbach (*Hierspach*)¹, ferner Margarethe Sonnberger, die Witwe Michel Koens von Herbarthofen, das Dorf Schönau sowie Erasmus Feuchter den bei Stölzles (*zum Stoltzleins*) gelegenen Hof *auf den hernachgeschriben guttern* mit der Bitte aufgesandt haben, sie Heinrich Streun, dem sie sie verkauft hatten, zu verleihen, ebendiese. Bei diesen Gütern handelt es sich um den Hof zu Stölzles mit allem Zubehör, Äckern, Wismahd, Gehölz samt kleinem Teich und ganzem Getreidezehnt auf den genannten Hofäckern; das Dorf Stölzles und den *zwaytail* des großen und kleinen Zehnts auf Dorf und Äckern, die Pfenniggülte und Robot auf behaute Güter in demselben Dorf und auf den vorgenannten Äckern, das Dorf Gloms (*Lobnitz*) und die Mühle samt dem dortigen Fischteich, der zu beiden Seiten an die Schönauer Gemarkung grenzt und an der alten Thaya (*Tey*) endet, mit allen dazugehörigen Gülden und Gütern. Er verleiht Christoph und seinen Brüdern an den genannten Burgen, Stücken und Gütern, die alle vom Ftm. Österreich zu Lehen gehen, *wissenntlich mit dem brieff[,] was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, und bestimmt, dass sie und ihre Erben sie nach Lehens- und Landrecht innehaben sollen. *An freytag nach Gotzleichnamstag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VI 2), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Auf der Rückseite der Siegelschale ist mit schwarzer Tinte der Name des Empfängers *Cristoff Strewn* verzeichnet.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 407–409 n. 175.

Reg.: CHMEL n. 7378; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 262; QGStW I/5 S. 62 n. 5078.

Lit.: Zur Burg Poppen s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 537f., die auch die vorliegende Belehnung erwähnen.

1 Die von Toppel waren bis 1470 im Besitz von Hirschbach, s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 208.

1480 Juni 7, Wien

53

K.F. bestätigt aus ksl. Macht und als regierender Herr und Landesfürst in Österreich das von seinen Vorgängern, Fürsten von Österreich, herrührende Hansgrafenamt mit folgenden Rechten¹: 1)² Niemand darf von Schwaben, Regensburg, Passau oder andernorts mit seiner Kaufmannsware nach Ungarn fahren, sondern alle sollen die *rechten lanndtstrass* nach Wien nehmen und die Ware dort niederlegen, andernfalls ist an die Stadt Wien ein Bußgeld von zwei Pfd. Gold zu entrichten. 2) Kein *gasst* darf Gold oder Silber an- und beides nur der österreichischen Kammer verkaufen. 3) Alle Gäste sind verpflichtet, sobald sie mit ihren Waren zu Wasser oder Land das *lannd Osterreich beruren*, die *recht und gewondlich strass* nach Wien zu nehmen, ihre Waren dort niederzulegen und nicht untereinander, sondern einem Bürger, der in der Stadt Steuern zahlt, zu verkaufen. Die Regelung gilt für *venedigische* Ware, ausgenommen davon ist *gewanddt*, welches die Gäste auch untereinander verkaufen dürfen. 4) Sollte ein Gast seine Ware durch das Land führen, ohne nach Wien zu kommen und sie dort niederzulegen, soll sie ihm abgenommen und in drei Teilen an ihn (K.F.) als Herrn und Landesfürst, die Stadt Wien und einen Hansgrafen übergeben werden. 5) Kein *oberlenndischer* Gast³ darf Geldschulden oder des Kaufens wegen nach Ungarn durchziehen, außer er hat so viele Gelder in Ungarn ausstehen und *sein notdurft* erfordert es, diese einzubringen, dann soll er dies mit Einwilligung des Hansgrafen tun. Er darf jedoch keiner anderen Sache als der Geldschuld wegen nach Ungarn ziehen, andernfalls verfällt er ihm (K.F.) als Herrn und Landesfürst, der Stadt Wien und dem Hansgrafen der oben genannten Pön. 6) Für *venedigische* Waren sowie Gold und Silber soll es gemäß der Handfeste sechs geschworene *underkewffl* geben, von denen jeder 50 Pfd. *wert* in der Stadt haben soll. Für *gewanddt* und Rauchware soll es acht oder zehn sowie für Pferde zehn oder zwölf Unterhändler geben. Ferner soll es einen Ballenbinder geben. Diese alle sollen dem Rat und danach dem Hansgrafen schwören. 7) Der Hansgraf darf die Unterhändler alle vierzehn Tage oder drei Wochen einbestellen und sich mit ihnen besprechen, *damit die hanns bey recht gehalten werde*. 8) Darüber, ob ein Pferd *rutzig oder hertzsechtig* ist, soll nach altem Herkommen der Hansgraf befinden. 9) Kein Gast darf Pferde von Ungarn heraufführen, es sei denn, er ist mit Einwilligung des Hansgrafen wegen einer Geldschuld dort gewesen, dann soll ihm ein Reitpferd gestattet sein. 10) Von jedem Pferd, das ein Gast *von hymmen hinaufverts in das lannd* führt, soll er dem Hansgrafen einen großen Pf. geben. 11) Von jedem Ochsen soll ein Gast dem Hansgrafen drei Pf.

und nicht mehr entrichten, es sei denn, er bedarf des Hansgrafen *brief*, dann soll er dem Schreiber dafür etwas nach eigenem Ermessen geben. 12) Das Ballenbinden der Gäste soll weder in Anwesenheit des Hansgrafen noch dessen Anwalts, sondern ausschließlich mit Wissen des vereidigten Anwalts der Mautner *ab dem haws* sowie des vereidigten Ballenbinders vorgenommen werden. 13) Allen ungarischen Wein, der entweder den Ungarn gehört oder von diesen oder anderen *in dem lannd* nicht ansässigen Leuten gekauft wurde, soll der Hansgraf, wenn der ihm oder seinem Anwalt *in dem lannd zu Osterreich ankumbt*, einziehen oder einlagern. 14) Jenseits der Piesting angebauter Wein soll nicht an die Ladestätte zur Donau geführt noch diesseits der Piesting ausgeschenkt, sondern nach altem Herkommen über den Semmering geführt werden. 15) Auch soll kein Bier nach Mähren oder Böhmen geführt werden, wofür vormals dem von Maissau⁴ jährlich zehn Pfd. Pf. gegeben worden waren. Der K. gebietet abschließend dem Hansgrafen in Österreich, Hans Gressl⁵, sowie dessen Nachfolgern, diese Rechte *hie zu Wienn* zu wahren, den Handel zu verwalten und gemäß dem ihm (K.F.) geleisteten Eid zu verfahren. *Am mittichen nach sannd Erasems tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VI 7), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. AUR 1480 VI 7), Pap. (15. Jh.) sowie weitere Abschrift mit dem Vermerk *coll(ationata) cum or(i)g(ina)li* ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: HORMAYR, Wien II/1 S. XXVIII–XXX n. CCX; CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 412–414 n. 177.

Reg.: CHMEL n. 7381.

Lit.: Zum Hansgrafenamt s. LUSCHIN VON EBENGREUTH, Münzwesen, Handel und Verkehr S. 829–835; ferner sei, gleichwohl die vorliegende Bestätigung des Kaisers nicht berücksichtigt, sondern lediglich die Urkunde Kg. Ladislaus' von 1453 behandelt wird, zum Thema hingewiesen auf MAYER, Handel S. 7f., 66–70, 74–78, 116–118, 162f.; DERS., Stapelrecht S. 299–382; CSENDES, Handelsgeschichte S. 218–227; PERGER, Nürnberger in Wien S. 2–12; DERS., Rahmen S. 222–224.

Anlass zu der vorliegenden, abermaligen Bestätigung der Hansgrafenordnung dürfte die Bestellung des Hansgrafen Hans Gressl (s. Anm. 5) gewesen sein, mit der K.F. wiederum auch das Wiener Stapel- und Zwischenhandelsrecht beglaubigte, das er der Stadt 1463 entzogen, aber im folgenden Jahr zurückgegeben hatte, s. LUSCHIN VON EBENGREUTH, Münzwesen, Handel und Verkehr S. 766.

1 Vgl. die Bestätigung der Hansgrafenordnung durch Kg. Ladislaus von 1453 Mai 15, die gedruckt ist in TOMASCHEK, Rechte der Stadt Wien 2 S. 77f. n. 150.

2 Die Nummerierung erfolgt den Sinneinheiten der Vorlage folgend durch die Bearbeiterinnen.

- 3 Zu diesen Kaufleuten aus Südwestdeutschland vgl. auch Regg.F.III. H. 13 n. 107.
- 4 Die Maissauer hatten bis zu ihrem Erlöschen 1440 das oberste Schenkenamt in Österreich inne, das danach an die Pottendorfer und 1486 an die Prüschenk übergang, s. VANCSA, Geschichte S. 458.
- 5 Hans Gressl hatte das Hansgrafenamt im Jahr 1479 von Kaiser Friedrich III. übertragen bekommen, s. Regg.F.III. H. 34 n. 325, zu Gressl s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203 n. 229.

[1480 Juni 7, Wien]¹

54

K.F. erhebt Sigmund und Heinrich Prüschenk zu Freiherren.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einer Urkunde der Brüder Prüschenk von 1484 Dezember 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1484 XII 7); eine Abschrift dieser Urkunde ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.)

Reg.: CHMEL n. 7380; ein ausführliches Regest auf Grundlage eines Druckes bieten Regg.F.III. H. 26 n. 736.

Lit.: Zum Herrscherdienst Sigmund Prüschenks s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–95; s. auch PROBSZT, Brüder Prueschenk.

1 Ausstellungsdatum und -ort nach Regg.F.III. H. 26 n. 736.

1480 Juni 8, Wien

55

K.F. verleiht aufgrund der Bitte Elisabeths, der Ehefrau des Wiener Bürgers Oswald Gems, dieser und deren Schwestern Dorothea, Katharina und Katharina, der Ehefrau Wenzel Mairhofers, sowie Thomas Fleischhacker von Waldhausen für sich und dessen Schwester Katharina, ihrer *muemen*, die nachgenannten Zehnte und Güter samt Zubehör aus der Lehenschaft der Herrschaft Weitenegg, die sie von dem Ybber Bürger Hans Leysendritt geerbt haben: den in der Herrschaft Weitenegg gelegenen, *Zwaytail* genannten Zehnt, den Krautzehnt sowie den großen und kleinen (Zehnt) zu Feld und Dorf auf vier Lehen zu Kottmayr (*Khodmar*) sowie auf den fünf Lehen *an der Hagenlewten*, *Zelmsgrüs* und *Zeyresakh*¹, eine ebenfalls zum Lehen Reisa gehörende Beunde² an der Donau, eine am Zöhrhof (*Zerhove*) gelegene und zu diesem gehörende Beunde an der Donau, ferner *auff*³ dem Hof zu Lassitz, auf dem Sosshof (*hove in der Sass*), auf dem Lehen Gulling (*dasz dem Gugelein*) und zu Hirschenau in dem Dorf, ausgenommen eine Gewann; ferner auf Waidenbach (*Weydenpurg*), *dacz dem Jannsen*, *umnder dem Hartt*, auf dem ganzen Hof *an baidenn leyten* und auf Kalthamet (*an dem chlam Hemat*); ferner das dritte Feld an der Öd, *wann daz gesätt ist*; sowie eine Gewann zu Herrannt und eine Gewann *dacz Hemedekh*. Er verleiht Elisabeth *wissenntlich mit dem brief* an den Zehnten und Gütern, *was wir ir zu recht daran verleichen sullen*

oder mugenn, und setzt ihr ihren Ehemann zum Lehenträger. *An phincztag nach samnd Erasmen tag.*

KVr: C.d.i.i.c. (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit anh. ksl. S. – Kop.: Vidimus⁴ des Wiener Bürgermeisters Laurenz Haiden, Ritter, und des Rats der Stadt von 1480 August 26 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VI 8), Pap., mit Stadtsiegel rücks. aufgedrückt (unter Papieroblate).

Reg.: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 660f. n. 100; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 265; QGStW I/1 S. 221 n. 1034 (zu Juni 6); QGStW I/5 S. 61 n. 5074.

1480 November 23 sandten Elisabeth und die oben Genannten dem Kaiser die Güter wieder auf, der sie 1480 Dezember 7 den Brüdern Prüschenk, denen sie sie verkauft hatten, verlieh, s. CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 661 n. 102 sowie PLESSER, Kirchengeschichte S. 672.

1 *Zelmsgrûs* und *Zeyresakh* sind möglicherweise im Vidimus verschrieben bzw. falsch gelesen. Plesser liest in der im Schlossarchiv Greinburg im Original verwahrten Lehensurkunde für Sigmund Prüschenk von 1480 Dezember 7 *Linsgrub* und *Reisach* (Reisa), s. PLESSER, Kirchengeschichte S. 672.

2 Vgl. Anm. 3.

3 Aus der Vorlage geht sprachlich nicht eindeutig hervor, ob es sich bei den folgend genannten Lehen ebenfalls um Beunden (*pewnten*), also Grundstücke, handelt, oder aber ob weitere Zehnte gemeint sind, was wahrscheinlicher ist, und was auch die Präposition *auff* nahelegt.

4 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Bitten Oswald Gems⁷.

1480 Juni 14, Wien

56

K.F. erlaubt aus ksl. Machtvollkommenheit Wilhelm von Stadion, in dem Dorf Oberstadion und dem dortigen Gericht ein Halsgericht zu begründen, verleiht ihm dazu den Blutbann und gestattet ihm, zur Handhabung des Halsgerichts Oberstadion zu befestigen sowie in dem Dorf Mühlhausen eine Mühle zu errichten. *Am mittichen vor sant Veits tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 86, 1480 VI 14), Pap. (18. Jh.).

Reg.: Ein ausführliches Regest auf Grundlage des Org. bieten die Regg.F.III. H. 26 n. 737.

Lit.: SCHWARZMAIER, Archiv der Grafen von Stadion.

K.F. überträgt Richter, Rat und Bürgern der Stadt Zwettl bestandsweise das dortige Stadtgericht sowie das Ungeld, die Losung und den Zoll, ausgenommen aber das Urbar, mit allem Zubehör ab kommendem Weihnachten (Dezember 25) für drei Jahre gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ von Richter, Rat und Bürgern der Stadt Zwettl von 1480 Juni 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VI 17), Perg., grünes S der Stadt in wachsfarbener Schüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7382 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 678 n. 152.

K.F. und die Brüder Johann und Sigmund Gff. von Bösing und St. Georgen schließen für die Zeit, solange der Krieg des Kg. (Matthias) von Ungarn währt, einen Waffenstillstand. Sie vereinbaren, dass der K. samt Land und Leuten die von Bösing auf ihren Gütern, insbesondere denen, die zur Gespanschaft Wieselburg gehören, nicht angreift, so wie die von Bösing den K. in dessen Land und Gütern nicht angreifen und dies insbesondere denen verbieten, die zur Gespanschaft Wieselburg gehören. Sie bestimmen, dass die Partei, die den Frieden nicht halten will, dies der anderen drei Wochen zuvor bekanntzugeben und den Frieden aufzusagen hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, das Org. ist der nachgenannten Überlieferung zufolge wortgleich mit dieser und mit ksl. S. versehen. – Dep.: Ergibt sich aus dem Vertragsexemplar der Gff. Johann und Sigmund von Bösing und St. Georgen von 1480 Juni 19 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VI 19), Pap., zwei rote SS der Ausst. vorn aufgedrückt unter Papieroblate (diese aufgeschnitten), mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite (unterer Blattrand rechts); Abschrift desselben ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 282f. n. 118.

Reg.: CHMEL n. 7384; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 269.

1 Datum und Ausstellungsort ergeben sich aus dem Vertragsexemplar der Gff. von Bösing und St. Georgen.

K.F. nimmt Jost und Konrad von Neitperg, Melchior Sewaroskey und Georg Krabat mit hundert Bewaffneten zu Pferd in seinen Dienst und beurkundet, dass ihnen ihr Sold

an freitag nach samnd Veits tag (Juni 16) in Wien zugegangen ist. *An eritag vor samnd Johans tag zu sunewend(e)n*.

KVr: *C.d.i.i.c.*; *Rta* (unterer Blattrand rechts).

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 VI 22), Perg., rotes S 16 vorn aufgedrückt sowie rotes S rücks. aufgedrückt (ab und verloren).

Reg.: CHMEL n. 7387 (zu Juni 22); ein ausführliches Regest auf Grundlage einer kopialen Überlieferung aus dem 15. Jh. bieten die Regg.F.III. H. 10 n. 472.

1480 Juli 5, Wien

60

K.F.¹ erhebt aus ksl. Macht und als regierender Herr und Landesfürst in Österreich auf Bitten der Einwohner den Markt Baden einschließlich der Befestigung, die er ihnen, nachdem Baden vor etlichen Jahren durch Feinde stark geschädigt geworden war, genehmigt hatte, zur Stadt und erklärt die Leute und Untertanen, die dort Häuser besitzen oder bauen und dort wohnen, zu Bürgern. Der Burgfrieden erstreckt sich auf das Gebiet von dem Kreuz in der Einöde zur Rohrmühle, von dort bis zum Schüttbach, weiter bis zu des *Häckhlein teicht*, über das *Trattenthall* an den *Puechgraben* und von diesem an die ebene Einöde und von dort wieder bis an das Kreuz in der ebenen Einöde. Er bestätigt ihnen alle von ihm, seinen Vorgängern und Kg. Ladislaus erworbenen bzw. bestätigten Privilegien und Rechte und bestimmt, dass sie Stadt- und Burgrecht sowie alle Rechte und Freiheiten bezüglich Handel und Gewerbe zu Wasser und zu Land gleich den anderen Städten und Märkten zu Österreich haben sollen und an den Maut- und Zollstellen in seinen Erblanden mit ihren Waren gleich den anderen Bürgern der Städte in Österreich zu behandeln sind. Er verleiht ihnen ferner zwei Jahrmärkte in der Stadt Baden, jeweils vierzehn Tage vor und nach *somntag vor sandt Pangracien tag* bzw. *an umser lieben Frawen tag der gebuhrte*, beide mit fürstlicher Freiuung, sowie zusätzlich zu ihrem seit alters her freitags abgehaltenen Wochenmarkt einen weiteren am Dienstag mit allen Rechten und Freiheiten, wie sie andere Jahr- und Wochenmärkte in den Städten und Märkten zu Österreich haben. Er erlaubt den Bürgern und Einwohnern zu Baden, vorbehaltlich seiner *macht*, selbst einen Richter und Rat zu wählen und einzusetzen, die ihm, wie in anderen Städten in Österreich üblich, den Eid zu leisten haben, und die innerhalb des Burgfriedens alle anfallenden Angelegenheiten richten sollen. Er setzt fest, dass dem Richter jährlich das Gerichtsgeld zusteht, über das er sich mit ihm (K.F.) vertragen soll, und dass der Richter ihm (K.F.) oder dem, den er dazu bestellt, das Bestandgeld zu übergeben hat. Er verleiht den Bürgern zu Baden ein Wappen und *clainodt*, nämlich *unnsern schildt New-Österreich*, darin das Bild eines Wildbades mit einem nackten Mann und einer nackten Frau, wie es in der Mitte der Ausfertigung gemalt ist,² und das sie nach Bedarf in Siegeln, kleinen und großen Petschaften zu

schimpf, ernst und allen redlichen Geschäften verwenden dürfen. Er erlaubt ihnen, fortan jährlich *am montag nach umser lieben frauen tag der Liechtmeß* ein Bannteiding in der Stadt Baden oder innerhalb des Burgfriedens abzuhalten mit allen dazu nötigen Ehren, Rechten und Gewohnheiten, so wie man das Bannteiding andernorts im Ftm. Österreich abzuhalten pflegt. Er erlaubt den Bürgern zu Baden bis auf Widerruf, eine Salzkammer zu errichten und zu unterhalten mit allen Rechten und Freiheiten, wie sie die Bürger zu Wiener Neustadt haben. Er erlaubt ihnen ferner, von allen Pfennigwerten, von Ochsen, Kühen, Pferden, großem und kleinen Vieh sowie von Getreide, Stöcken, Schindeln, von Wägen, Gewand, von Gäu-Schneider- und Schusterarbeiten, Röcken, Mänteln sowie von Fässern, Kölbeln, Laden, Reifen und allem anderen, das zu den Jahr- und Wochenmärkten sowie zu anderen Tagen in oder durch die Stadt Baden und den Burgfrieden geführt wird, eine Maut, und von denen, die auf den *schrägen* feilhalten, sowie von den Bauern, Bäuerinnen und Pfragnerinnen, die täglich feilhalten, einen Zoll gleich dem zu Wiener Neustadt zu erheben. Er verleiht ihnen zudem die besondere Gnade, ihr Vieh auf der Weide, die den Holden *auf dem Rorr* sowie auf der Weide, die den Holden *auf der Praitten* gehört, weiden zu dürfen, jedoch ohne die Holden oder andere zu beeinträchtigen. Er bestimmt, dass alle Prälaten und Adelligen, die in der Stadt Baden oder innerhalb des Burgfriedens Hof, Häuser und Güter haben und darin wohnen oder dort Gewerbe und Handel betreiben, mit den gleichen Steuern und der Robot belegt sowie auch anderweitig *mitleiden* sollen wie andere Bürger der Stadt. Er gebietet seinem getreuen *N.* sowie allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., allen anderen Amtleuten und Untertanen sowie im Besonderen den Pflegern zu Baden die Beachtung dieses Privilegs unter Androhung seiner schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an die fürstliche Kammer und denen von Baden zu zahlenden Pön von 20 Mark Gold. *Am mittichen nach St. Ulrichtag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. Dieses ist vermutlich im Jahr 1683 bei der Eroberung Badens durch die Türken verlorengegangen, s. CALLIANO, Baden S. 656. – Kop.: (Fehlerhafte) Abschrift mit dem Vermerk *Ex copia vidimata* im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VII 6), Pap. (18. Jh.).

Druck: Die unserem Regest zugrunde liegende Kop. ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 414–419 n. 178; Druck *ex autentic* (so dort angegeben) in PEZ, Cod. dipl. epist. 3 S. 413–415 n. 179, der jedoch, wie auch CALLIANO, Baden S. 657f. bemerkt, ungenau ist. CALLIANO, Baden, der sich S. 654–670 eingehend mit den verschiedenen, zum Teil fehlerhaften bzw. ungenauen Überlieferungen des Stadtrechtsprivilegs beschäftigt, bietet S. 658–662 seinerseits den Druck einer Abschrift aus dem 17. Jahrhundert, die vermutlich noch nach dem Original angefertigt wurde.

Reg.: CHMEL n. 7390 (zu Juli 6); LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 273; BISCHOFF, Stadtrechte S. 5.

Lit.: ZIEGLER, Städtepolitik S. VI–X (Abschrift des Druckes in CHMEL); erw. in SCHOBBER, Eroberung S. 10; MAURER, Burg Baden S. 37f.

-
- 1 Die in der Abschrift fehlerhaft wiedergegebene Intitulatio, *erwölter* römischer Kaiser, wird dort durch Unterstreichung gekennzeichnet, vgl. dazu den Druck in PEZ, Cod. dipl. epist. 3 S. 413–415 n. 179 mit der üblichen Intitulatio *Wir Friedrich von Gottes gnaden romischer kayser*.
 - 2 Das Wappenbild fehlt in der Abschrift.

[Vor 1480 Juli 18, –]

61

K.F. überträgt Heinrich Gabelhuber bestandsweise das Ungeld auf dem Land im gesamten Mürzthal, ausgenommen die Stadt Bruck (a. d. Mur), bis an den Semmering mit allen Nebentälern, im Neuberg(tal), in der Stanz, in der Veitsch, im gesamten Aflenzertal samt (Maria-)Zell sowie im Tragössertal und in der Utsch mit Nutzen, Renten und Zubehör ab St. Laurentius (August 10) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 500 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Heinrich Gabelhubers von 1480 Juli 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VII 18), Perg., grünes S des Ausst. und rotes S Andreas' am Stein, Pfarrer zu Gratwein und Erzpriester in der *Niedersteiermark*, beide in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Erw. in MUCHAR, Geschichte 8 S. 120.

-
- 1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 478 n. 308 (zu Juli 21) sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 317 n. 728.

[Vor 1480 Juli 29, –]

62

K.F. überträgt Leonhard Herberstein, Pfleger zu Wippach, das Schloss Adelsberg bis auf Widerruf pflegweise und die dazugehörigen Nutzen und Renten samt der dortigen Maut und allem anderen Zubehör bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 1.000 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhard Herbersteins von 1480 Juli 29 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VII 29), Perg., drei grüne SS des Ausst., Niklas Raubers, Hauptmann von Triest und Mitterburg, sowie Niklas Oberburgers, Pfleger zu Prem, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Leonhard Herberstein s. HEINIG, Friedrich III. S. 188 Anm. 111; zu weiteren von Herberstein in dieser Zeit erworbenen landesfürstlichen Lehen s. STARZER, Lehen S. 237 nn. 4f.

Vgl. Regg.F.III. H. 34 n. 297 sowie QGStW I/5 S. 66 n. 5142.

K.F. verleiht Wilhelm Missingdorfer als dem Älteren für sich und als Lehenträger seines *vettern* Hans die folgenden, teils aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich und teils aus der Lehenschaft der Herrschaft Orth stammenden Burgen, Häuser, Höfe, Güter, Nutzen und Gülten, die ihr Erbe sind. Er überträgt den beiden auf Bitten der Nachgenannten die von diesen schriftlich aufgesandten, aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich stammenden und den Missingdorfern verkauften Güter: von Wolfgang von Ruckendorf¹ die Burg Roggendorf (*Ruckendorf*) und das Kirchlehen samt dem Dorf mit allem Zubehör, von Stephan Bierbaum *zwaytail* des im Feld zu *Hulbling* gelegenen großen und kleinen Getreidezehnts zu Feld und 75 Metzen Vogthafer auf behauste Güter zu Frauendorf sowie von Agnes, der Tochter des verstorbenen Niklas Tracht und Witwe Urban Hundsheimers, zwei Drittel des großen und kleinen Zehnts zu Feld und zu Dorf sowie drei Pfd. Pf. Geld auf behauste Güter zu Tiefenbach (*Tewffempach*), gelegen in der Pfarre Altpölla (*alten Polaner pharr*). Er verleiht Wilhelm an dem Genannten, *was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, und bestimmt, dass er alles nach Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen soll. Er verleiht ihm ferner aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich: 1)² Die Burg Steinabrunn mit Bergrecht, Zehnten und Pfenninggülden auf behauste Güter und Überlände sowie allem anderen Zubehör, ausgenommen ein halbes Lehen, das Niklas Stokch innehat, den Pfarrhof, welchen der Kaplan innehat, sowie eine Hofstatt gegenüber dem Pfarrhof, die Hofstatt, die der *Warming* innehat, und die Hofstatt, die *der allt Mayr* innehat, die alle Eigen sind, sowie ausgenommen den *Wisweingarten* genannten Weingarten und fünf Joch vom *die Wolfleitt(e)n* genannten Acker, die Burgrecht sind. 2) Die Burg zu Breitenwaida (*Praiten Weydach*) mit folgendem Zubehör: 10 Pfd. und 42 Pf. auf behauste Güter und Überlände, fünf Eimer Bergrecht, die Gehölze *Awgrunt*, *Egleinstal*, *Farholtz*, *Sauberg* und *Plossleitten*, 76 $\frac{1}{4}$ Joch Acker in allen Feldern, fünf Tagewerk Wiesenmahd, den Mayerhof, die Fischweide im Bach zu Breitenwaida sowie das Burglehen (*burgrecht-lehen*) zu Breitenwaida, das sind 28 Krautgärten, die an die des Niklas aus Puch grenzen, sowie sechs Joch Acker, die an diese Krautgärten grenzen, $\frac{1}{2}$ Joch Acker *in der Sultz* sowie ein Tagewerk Wiesenmahd, $\frac{1}{2}$ Tagewerk Wiesenmahd *auf dem Bach*, zwei Joch Acker *auf der Laymgrub*, alles *im Cappellenfeld* gelegen, vier Joch Acker neben dem Dorf, drei Joch Acker oberhalb dem Haslacher Graben, ein Tagewerk Wiesenmahd unterhalb dem Haslacher Graben, zwei Tagewerk Wiesenmahd *in dem Wismad*, zwei Tagewerk Wiesenmahd *bey dem Pawngart(e)n*, vier Joch Acker in dem Feld *bey der Talrums(e)n*, $\frac{1}{2}$ Joch Acker bei der Feldmühle, ein Joch Acker bei *Wannkch*, das alles wird das *Kheyawer* Gut genannt und liegt bei Breitenweida. 3) Ein Drittel des zur Breitenweidaer Pfarre gelegenen Hofes, dazu gehören: 3 Pfd. 31 $\frac{1}{2}$ Pf. auf behauste Güter und Überlände, 15 Hühner, drei Schilling Eier, 25 Käse, 29 Joch Acker in drei Feldern sowie 4 $\frac{1}{2}$ Tagewerk Wiesenmahd, ein Baumgarten, ein *der Fuchsmant(e)*

genanntes Gehölz, der an das *Khyenberger* Gehölz grenzt, zwei Weingärten, die der alte und der junge Weingarten heißen und beide vor dem Berg liegen, 6 ½ Eimer und ¼ Bergrecht sowie 11 ½ Pf. Vogtrecht auf Weingärten, zu Breitenweida gelegen. 4)³ Zu Seitersdorf acht Metzen Vogthafer von 7 ½ Feldlehen, den Zehnt von dem *die Satz* genannten Weingarten in Furth, und von einem Joch Acker, genannt *die Khuepergerin*, ½ Pfd. Pf. auf zwei behauste Hofstätten zu Dietersdorf, zu Leuzesbrunn 6 Pfd. und 6 Sch. Pf. auf einen Hof und eine dabei gelegene Mühle in der Stockerauer Pfarre, zu Kainreith (*Chainrewtt*) *zwaytail* des großen und kleinen Zehnts zu Feld und zu Dorf, 19 Sch. und 8 Pf. auf behauste Güter und Überlände zu Gaindorf, gelegen im Eggenburger Gericht. Er verleiht ihm ferner die Gülte zu Ebersdorf a. d. Zaya, nämlich 8 Pfd. 3 Sch. 3 Pf. auf behauste Güter zu Ebersdorf, zu Helfens den großen und kleinen Zehnt zu Feld und Dorf, gelegen in der Niederleiser Pfarre, die Einkünfte von drei Pfd. Pf. Geld zu Rafing auf behauste Güter, Felder und Überlände, einen Weinzehnt zu Freundorf und zu Baumgarten auf Weingärten in der Ebene und am Berg, dessen *gegentail* die Klosterleute zu Mauerbach und zu der Pfarre zu Tulln haben, den kleinen und großen Getreidezehnt zu Freundorf sowie den Getreidezehnt mit Namen und gelegen zu Baumgarten, 21 Eimer Most Bergrecht auf Weingärten zu Freundorf, 2 Pfd. und 47 ½ Pf. Geld zu Freundorf auf behauste Güter und das Gericht *auf denselb(e)n lewt(e)n innerhaws das den tod nicht berurt*, ferner zehn Metzen Dienthafer auf vier Viertel Feldlehen zu Baumgarten, 3 Sch. und 20 Pf. Geld Burgrecht zu Freundorf auf Weingärten und auf 1 ½ Joch Überländäcker, 3 Sch. und 10 Pf. Geld auf im Tullner Burgfrieden gelegene Überlände, die hälftig zur Herrschaft Lengbach (*Lempach*) gehören, ferner 7 Pfd. und 14 Pf. Geld auf Burgrechtäcker und auf ein behaustes Gut zu Michelhausen sowie 3 Pfd. und 85 Pf. Geld auf behauste Güter zu Stockerau. Schließlich verleiht der K. den Missingdorfern folgende Stücke, Gülten und Güter aus der Lehenschaft der Herrschaft Orth: zu Eichenbrunn auf behauste Güter und Überlände 25 Pfd. 30 Pf. und drei Hälblinge sowie 20 Hühner, 17 ½ Eimer und 1 ½ Stauf Most Bergrecht, ferner den *zehent gericht perkchtaiding* und vier Viertel Weingarten genannt *der Huntas*, alles auf dem Dorf Eichenbrunn und seinem Zubehör gelegen, sechs Pfd. Pf. Geld auf sechs Höfe zu Früeling, 5 ½ Pfd. Pf. auf behauste Güter und sieben halbe Lehen Zehnts und das Halsgericht, Stock und Galgen, alles gelegen in Ebersdorf a. d. Zaya in der Prinzensdorfer (*Prunssendorffer*) Pfarre. *An phintztag nach sand Margret(e)n tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge Pergament mit anh. ksl. S mit Sekretsiegel rücks. eingedrückt. – Kop.: Vidimus⁴ Abt Johanns vom Schottenkloster zu Wien von 1494 Januar 13 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 VII 13), Pap., mit rücks. aufgedrücktem rotem S (stark zerstört) unter Papieroblate.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 419–422 n. 179.

Reg.: CHMEL n. 7392 (zu Juli 13).

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 61 n. 5072.

-
- 1 Zu dem Edelknecht Wolfgang Ruckendorfer s. HEINIG, Friedrich III. S. 290.
 - 2 Die Nummerierung erfolgt durch die Bearbeiterinnen.
 - 3 Die Zusammengehörigkeit der im Folgenden aufgezählten Güter und Gülten geht aus der Urkunde nicht immer eindeutig hervor.
 - 4 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Betreiben Hans' von Missingdorf.

[1480 Juli 24, Wien]

64

K.F. verabredet mit Jörg von Pottendorf, dass dieser die Hauptmannschaft im Viertel unter dem Wienerwald übernimmt mit der Maßgabe, einen Zug der Feinde ins Land, Huldigungen und anderes so weit möglich abzuwehren sowie 70 Reisige zu Pferd in ksl. Sold aufzunehmen und zu unterhalten, wofür er Pottendorf mit einem üblichen Schadlosbrief versorgen will. Sie vereinbaren, dass dieser für die Hauptmannschaft und die berrittenen Söldner eine wöchentliche Zahlung von 100 Pfd. erhalten soll und sie es gegenseitig bezüglich Huldigungen, Schatzungen, Gefangennahmen sowie eroberten Schlössern und Befestigungen so halten wollen, wie es üblich ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, das Org. ist unserer Vorlage zufolge wortgleich mit dieser und mit ksl. S.¹ – Dep.: Ergibt sich aus dem Vertragsexemplar Jörgs von Pottendorf von 1480 Juli 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VII 24)², Pap., rücks. aufgedrucktes rotes S unter Papieroblate und dem Vermerk *Potendorf* (rechter unterer Blattrand).

Lit.: Erw. in SCHÖBER, Eroberung S. 11; zu Jörg von Pottendorf s. HEINIG, Friedrich III. S. 167 und 255f. sowie BUZZI, Pottendorf S. 122–130.

Vgl. CHMEL n. 7393.

-
- 1 Es ist demnach davon auszugehen, dass das ksl. Vertragsexemplar gleich dem Pottendorfschen ohne Intitulatio mit *Vermerkt, daz ...* einsetzt. Zu Urkunden, in denen Kaiser Friedrich III. nicht ausdrücklich als Aussteller auftritt, s. Regg.F.III. H. 12 S. 17f.
 - 2 Gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 422f. n. 180. Regesten bieten CHMEL n. 7393 sowie LICHNOWSKY (-BIRK) 8 n. 277.

[Vor 1480 Juli 25¹, –]

65

K.F. beglaubigt Gf. Haug von Werdenberg(-Heiligenberg) als seinen Anwalt auf dem nach Nürnberg anberaumten Tag.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der abschriftlich überlieferten Relation Gf. Haugs von Werdenberg über den Verlauf der Nürnberger Verhandlungen von 1480 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)², Pap. (15. Jh.).

Lit.: DÜCKER, Konfrontation S. 26–29; ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 354–380; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 690–704; KÜFFNER, Reichstag; zu Haug von Werdenberg s. HEINIG, Friedrich III. S. 336–347.

Regg.: Regg.F.III. H. 3 n. 155 sowie ebd. H. 23 n. 686.

1 Zur Datierung vgl. Regg.F.III. H. 3 n. 155 Anm. 1.

2 Ebd. ist anliegend der Nürnberger Anschlag überliefert. Beides ist gedruckt in CHEMEL, Mon. Habs. I/3 S. 139–152 n. 58 mit Beilage. ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 366 Anm. 180 vermutet, dass die *Relation* einem Schreiben Haugs von Werdenberg von 1480 November 27 beigelegt war.

[Vor 1480 August 2, –]

66

K.F. überträgt Richter, Rat und Bürgern der Stadt Leoben den Aufschlag auf Vieh und Felle sowie die Maut, die zur Ausbesserung der Brücken und Wege zu Leoben erhoben wird, samt Zwiespil bestandsweise ab dem kommenden Georgstag (1481 April 24) für drei Jahre gegen Zahlung von jährlich 1.300 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ der Stadt Leoben von 1480 August 2 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VIII 2), Perg., anh. S der Stadt Leoben an Ps (ab und verloren), mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zur Zeit der Stadtherrschaft Friedrichs III. s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben S. 73–76, zur Leobener Maut s. S. 71f.

Vgl. dazu Regg.F.III. H. 34 nn. 16, 235 sowie SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben S. 226 n. 197.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 317 n. 729.

[Vor 1480 August 3, –]

67

K.F. überträgt Kaspar Wenger Ungeld, Urbar, Maut und Gericht zu Waidhofen a. d. Thaya mit allen Nutzen, Renten, Zinsen und Gerechtigkeiten bestandsweise mit der

Auflage, die Burg Waidhofen davon zu unterhalten und ihm darüber hinaus jährlich 200 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze zu entrichten sowie sich selbst vom Bestand die 544 Pfd. 6 Sch. und 5 Pf., die er (K.F.) ihm für die Verwaltung des Schlosses Litschau sowie ausstehenden Sold¹ schuldet, zu bezahlen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Kaspar Wengers von 1480 August 3 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 VII 9), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zum Schloss Waidhofen a. d. Thaya s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 535–537.

1 Vgl. CHMEL n. 5814.

2 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7395 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 645 n. 36.

1480 August 11, Wien

68

K.F. nimmt den Wiener Bürger Sigmund Gugler zum Diener auf, gewährt ihm alle Ehren, Freiheiten, Rechte und guten Gewohnheiten, die andere ksl. Diener nach Recht oder Gewohnheit besitzen, und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Herren, Rittern und Knechten etc. sowie allen Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *An freytag nach samnd Larenntzen tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VIII 11), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7396.

[Vor 1480 August 12, –]

69

K.F. überträgt dem Pfleger zu Aspersdorf Zacharias Remchinger bis auf Widerruf das Schloss Aspersdorf pflegweise mit einer Burghut in Höhe von 200 Pfd. Pf. sowie die Einnahmen von Nutzen und Renten im Markt Hadersdorf samt Zubehör, die ihm von den 200 Pfd. Pf. abgezogen werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Zacharias Remchingers von 1480 August 12 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 VII 9), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Hans Zeylachers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

Lit.: Zu Schloss Aspersdorf s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 208f.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7397.

[Vor 1480 August 22, –]

70

K.F. bestätigt dem Pfarrer zu Krumau Laurenz Tritanstahen mehrere Stiftungen, darunter die von Richter, Rat und Bürgern zu Krumau, und verleiht ihm und den Holden der Kirche besondere Privilegien und Rechte.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Laurenz Tritanstahens von 1480 August 22 im HHStA Wien (Sign. FU n. 744), Perg., zwei grüne anh. SS der Wiener Bürger Lienhard Radauner², Ratsherr, und Jörg Jörger³ an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Der Revers ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 40f. n. 19, ein Kurzregist bieten CHMEL n. 7398 und ZISLER, Stiftungen, S. 168 n. 73.
 - 2 Zu Lienhard Radauner s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 231 n. 385.
 - 3 Zu Jörg Jörger s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 217 n. 307.

1480 August 25, Wien

71

K.F. überträgt Bürgermeister und Rat der Stadt Wien bestandsweise das Ungeld (zu Wien) mit allen Nutzen und Zubehör, wie es *vormals gehandelt worden ist*, ab *samnd Bertlmes tag* 1480 (August 24) für vier Jahre gegen jährlich zu den Quatemben zu zahlende 5.300 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze und verpflichtet sie, das Ungeld nach Ablauf der vier Jahre wieder abzutreten. *An freitag nach samnd Bertlmes tag*.

KVr: fehlt. – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VIII 25), Perg., rotes S 21 (gebrochen) in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7400.

1480 August 31, Wien

72

K.F. bestätigt aus ksl. Machtvollkommenheit und als *erblicher* regierender Herr und Landesfürst in Österreich der Gemeinschaft der Bűßerinnen von St. Hieronymus (*Jeronimus*) zu Wien alle ihre von den Fürsten von Österreich und anderen, Geistlichen und Weltlichen, erworbenen sowie folgende neue Rechte und Freiheiten. Er verfügt, dass die Bűßerinnen aus ihrer Mitte eine Meisterin, eine Dekanin sowie weitere Frauen in Ämter und Leitung ihres Gotteshauses wählen dürfen, die *guttus erbers wesens und dartzu tewgliche sein*, dauerhaft dort bleiben, Leitung und Statut achten und ihre Schwestern zu geistlichem Wesen heranziehen. Er bestimmt, dass sie Frauen aus dem

Frauenhaus sowie andere *offenbar und heimlich sömnderin*, die in den geistlichen Stand eintreten wollen, gemäß ihren Statuten in ihr Kloster aufnehmen dürfen, und verfügt, dass die Kirche zu St. Hieronymus ausschließlich einem Priester, der persönlich mit einer Anzahl Priestern im Pfarrhof wohnt, den Büsserinnen die Beichte abnimmt und andere *gotzrecht* verrichtet, verliehen werden soll. Er erlaubt den Büsserinnen aus besonderer Gnade, zu ihrem Unterhalt aus ihrem eigenen Anbau stammenden sowie ihnen aus ihren Nutzen und Renten zustehenden Wein sowie Getreide in ihr Gotteshaus und andere ihrer Häuser zu führen, niederzulegen und darin zu verkaufen sowie ihren Wein, gleich anderen Gotteshäusern, durch übliches Ausrufen den Bürgern und Einwohnern in der Stadt Wien *mit offem zaiger* auszuschenken und zu veräußern, doch unbeschadet des ihm zustehenden Ungelds. Er bestimmt, dass sie gleich anderen Klöstern in der Stadt Wien mit ihrem Wein, ihrem Getreide und anderem Gut nicht mit der Stadt Wien durch Steuern, *wacht*, Robot oder anderweitig *mitleiden* sollen. Er gewährt ihnen zudem aus besonderer Gnade alle *closterrecht* und *closterliche freyhait*, wie sie andere Frauenklöster in seinem Ftm. Österreich und in der Stadt Wien haben. Er legt fest, dass die Büsserinnen, sollte eine Meisterin sterben oder anderweitig *entsetzt* werden, mit Rat eines Offizials, des Pfarrers zu St. Hieronymus sowie weiterer ehrbarer Leute eine andere Meisterin aus ihrer Gemeinschaft erwählen und einsetzen sollen. Ihre Fürbitte begehrend bestätigt er ihnen alles Genannte sowie die Stiftungen der Wiener Bürger Albrecht Poben, Hans Kansdorfer¹, Niklas Kranhofer sowie Konrad Hölzler², vormaliger Hubmeister in Österreich, sowie alle anderen geistlichen und weltlichen Freiheiten, Rechte, Leute und Einnahmen. Er gebietet abschließend allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Gf., Freiherren, Rittern, Knechten etc. und allen Reichsuntertanen sowie insbesondere Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Wien unter Androhung seiner schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an die fürstliche Kammer und die Büsserinnen zu zahlenden Pön von 100 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs. *Am phintztag samnd Egidien abent*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 VIII 31), Perg.

Druck: HORMAYR, Wien II/1 S. XXX–XXXIV n. CCXI.

Reg.: CHMEL n. 7402.

Lit.: ERW. in PERGER/BRAUNEIS, Kirchen und Klöster S. 231 sowie in SCHEDL, Klosterleben S. 258.

Die Urkunde ist weder unterfertigt noch besiegelt, was darauf schließen lässt, dass sie nicht expediert wurde.

1 Zu Hans Kansdorfer s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 175 n. 73.

2 Zu Konrad d. J. Hölzler s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 214 n. 293.

[Vor 1480 September 7, –]

73

K.F. überträgt Lienhard Presinger¹ bis auf Widerruf das Schloss Saldenhofen pflegeweise und die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise für die gleiche jährliche Summe, die Ulrich Eibiswalder², der das Schloss bislang innehatte, bezahlt hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers³ Lienhard Presingers von 1480 September 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IX 7), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Veit Fünfkirchers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zur Herrschaft Saldenhofen s. PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 113–115 und 151–155.

1 Als Pfleger von Windischgraz erwähnt in PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 169.

2 Der K. hatte seinem Diener Ulrich Eibiswalder die Pflugschaft des Schlosses Saldenhofen im Jahr 1463 gegen Zahlung von 450 fl. ung. übertragen, s. Regg.F.III. H. 18 n. 321.

3 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 317 n. 730.

[Vor 1480 September 11, –]

74

K.F. überträgt Christoph von Zelking im Austausch gegen die Vogtei der Pfarrkirche St. Margarethen zu Gerungs mit der Filialkirche St. Jakob im Landgericht Weitra die Vogtei der Pfarrkirche St. Veit mit der Filialkirche St. Oswald im Landgericht Freistadt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Christophs von Zelking von 1480 September 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IX 11), Perg., zwei rote SS des Ausst. und Jörgs von Eckartsau² an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Der Revers ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 423 n. 181, ein Regest bietet CHMEL n. 7405.

2 Zu Jörg von Eckartsau s. HEINIG, Friedrich III. S. 263.

1480 September 12, Wien

75

K.F. verleiht aus ksl. Macht den Brüdern Fritz und Ulrich von Schmidburg den Kirchensatz zu Hosenbach samt dem Zehnt sowie das Dorf Sulzbach mit allen Rechten und Zubehör und gebietet ihnen, bis zum *heiligen Wyhenachten schierstkunfftig* (Dezember 25) Pfgf. Friedrich bei Rhein (von Simmern-Sponheim) die üblichen Eide zu leisten. *Am zwolfften tag des manets september* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in einem Brief Pfgf. Friedrichs (von Simmern-Sponheim) über den Empfang der Eide der Brüder von Schmidburg von

1480 November 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 20), Perg., anh. S des Ausst. an Ps (ab und verloren).

Reg.: Ein ausführliches Regest auf Grundlage des Org. bieten die Regg.F.III. H. 9 n. 350a.

Siehe auch n. 76.

1480 September 12, Wien

76

K.F. befiehlt Pfgf. Friedrich (von Simmern-Sponheim), den Brüdern Fritz und Ulrich von Schmidburg, denen er den Kirchensatz zu Hosenbach samt Zehnt sowie das Dorf Sulzbach mit Zubehör verliehen hat, innerhalb der im Lehenbrief¹ festgesetzten Frist an seiner statt den üblichen Lehenseid abzunehmen und der ksl. Kanzlei den Vollzug durch sein versiegeltes Schreiben mitzuteilen. *Am zwolfften tage des manets september* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einem Brief Pfgf. Friedrichs (von Simmern-Sponheim) über den Empfang der Eide der Brüder von Schmidburg von 1480 November 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 20), Perg., anh. S des Ausst. an Ps (ab und verloren).

1 Siehe n. 75.

[Vor 1480 Oktober 12, –]

77

K.F. überträgt Balthasar Tannhauser bis auf Widerruf das Schloss Liechtenstein bei Judenburg pflegweise sowie das dortige Landgericht samt Nutzen und Renten bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 132 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze und befiehlt ihm die Verwaltung der Gülten und Güter, die von *Painer* an ihn (K.F.) gefallen sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Balthasar Tannhausers von 1480 Oktober 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 X 12), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Erw. in DEUER, Liechtenstein S. 13; zu dem ksl. Rat Balthasar Tannhauser s. HEINIG, Friedrich III. S. 209 mit Anm. 245.

1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 479 n. 310 sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 317 n. 732.

K.F. gestattet seinem Kämmerer Sigmund Prütschenk und dessen Erben zur Bezahlung der 4.000 fl. ung. und 2.500 Pfd. Pf., die Sigmund ihm geliehen hat, bei dem ksl. Schloss Sarmingstein folgende Maut zu erheben: fünf Sch. Pf. von jedem Dreiling Wein, der zum Schloss geführt wird, die gleiche Summe von *mererm und mynnerm* Band, ferner 60 Pf. von jedem Pfd. Küfel Salz, das (donau-)abwärts zum Sarmingstein gebracht wird, sowie von allen sonstigen Waren, die flussauf- oder -abwärts dorthin geführt werden, und schließlich die herkömmliche Maut von dem großen Salz, das von Passau herab nach Stein geführt wird, so wie sie jetzt Sigmunds Bruder Heinrich für ihn (K.F.) einnimmt¹. Er verpflichtet Sigmund, die Mauteinnahmen jährlich in Anwesenheit eines von ihm (K.F.) eingesetzten Gegenschreibers abzurechnen², bis die genannten Gelder gänzlich abbezahlt sind, und befiehlt ihm, die Mautpflichtigen nicht über diese *unser satzung und ordnung* hinaus zu belasten und, sobald die Summen beglichen sind, nichts mehr einzunehmen, sondern ihm die Maut wieder abzutreten. Er verpflichtet sich seinerseits, Sigmund die ausstehenden Gelder zu zahlen, sollte dieser vor Ablauf der Rückzahlung an der Einnahme der Maut gehindert werden. *An sambstag nach samnd Colmanns tag.*

KVr: *C.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 X 14), Perg., rotes S 21 in wachsfarbenem Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus³ Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Reg.: CHMEL n. 7410; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 309.

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prütschens als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

Vgl. zur Urkunde auch den Revers Sigmund Prütschens von 1481 Oktober 21 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 IX 19), der auch gedruckt ist in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 424f. n. 182; ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7412.

1 Der Kaiser hatte Heinrich Prütschenk die Maut 1479 Oktober 14 (s. Regg.F.III. H. 34 n. 320) übertragen und die Bestandgabe 1480 um ein Jahr verlängert (siehe oben n. 1).

2 Vgl. dazu das von HOFFMANN, Salzmaut S. 450ff. vorgestellte, zwischen 1480 und 1487 geführte Sarmingsteiner Salzmautregister.

3 Das von Heinrich Prütschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brü-

dem Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

[Vor 1480 Oktober 15, –]

79

K.F. bittet den päpstlichen Legaten für Deutschland und Nuntius Bf. Alexander von Forli¹, dem Andrä Hager, Kleriker der Diözese Passau, die neu errichtete und dotierte St.-Annen-Kapelle in Baumgarten als Kaplan bzw. Rektor zu übertragen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der Investiturerkunde Bf. Alexanders von Forli für Andrä Hager von 1480 Oktober 15 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 X 15)², Perg., spitzovales rotes S des Ausst. in wachsfarbener Schüssel an Hanfschnur, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Der seit mehreren Jahren als Diplomat in päpstlichem und kaiserlichem Dienst tätige Alexander Numai verhandelte aktuell im Interesse Friedrichs III. im Streit um die Besetzung des Salzburger Erzbischofs, s. ERFLE, Alexander Numai S. 127–144.
 - 2 Die Urkunde ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 54f. n. 26.

[Vor 1480 Oktober 19, –]

80

K.F. überträgt dem Klosterneuburger Bürger Coloman Fleischhacker die Kaltmaut zu Korneuburg und bei der äußeren Donaubrücke zu Wien samt Zubehör bestandsweise ab vergangenem Colmanstag (1480 Oktober 13) bis zum kommenden Dreikönigstag (1481 Januar 6) gegen Zahlung von 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze zahlbar an seine Tochter Herzogin Kunigunde von Österreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Coloman Fleischhackers von 1480 Oktober 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 IX 19), Pap., rücks. aufgedrücktes grünes Petschaft des Ausst. sowie grünes S des Wiener Stadtschreibers Veit Griessenpeck², *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.

Lit.: Zur Korneuburger Kaltmaut s. STARZER, Korneuburg S. 234.

-
- 1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7411 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 654.
 - 2 Zu Veit Griessenpeck s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203 n. 231.

1480 Oktober 25, Wien

81

K.F. erlaubt Bürgermeister, Rat, Bürgern und Gemeinde der Stadt Chur aus ksl. Macht, die Reichsvogtei zu Chur, die von seinen Vorgängern am Reich dem Stift zu Chur ver-

pfändet worden war¹ und die zurzeit Bf. Ortlieb von Chur innehat, samt allen Rechten und Zubehör von Bf. und Stift zu lösen und gegen den in den Pfandbriefen festgesetzten Pfandschilling innezuhaben und zu nutzen, doch vorbehaltlich der jederzeitigen Wiederlösung, die allein ihm (K.F.), seinen Nachkommen und dem Reich vorbehalten ist, sowie unbeschadet seiner sonstigen Rechte. *Am funffundzweintzigisten tag des monets october.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Rta* (Blattmitte); *Stat Chur vogtey* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 X 25), Perg., rotes S 18 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 122f. n. 50.

Reg.: CHMEL n. 7413; JECKLIN, Materialien 1 S. 28 n. 127.

Lit.: FETZ, Schirmvogtei S. 57–85; KIND, Vogtei Cur S. 116–123.

Im Jahr 1464 hatte der Kaiser der Stadt Chur die Ablösung der Reichsvogtei binnen einer Frist von 16 Jahren gestattet, s. KIND, Vogtei Cur S. 116f. mit Druck der Urkunde S. 129f. n. 4. Offensichtlich war es der Stadt nicht gelungen, innerhalb der genannten Zeit die Pfandsumme aufzubringen, so dass beim Kaiser um eine neuerliche Bestätigung dieses Rechts nachgesucht wurde. Nach KIND, Vogtei Cur S. 118, der vorliegende Urkunde Friedrichs III. von 1480 nicht kennt, gelang es den Bürgern bis zum 9. März des Jahres 1481 eine Summe von 800 fl. rh. bei der Stadt Feldkirch zu hinterlegen. Der Bf. allerdings verweigerte die Auslösung der Vogtei, zu einer Einigung kam es erst im Jahr 1489, s. KIND, Vogtei Cur S. 121f. und 132f. n. 8 sowie CHMEL nn. 8387f. Vgl. auch die im Jahr 1481 von einer Gesandtschaft der Stadt Chur an Friedrich III. gerichteten Briefe, die gedruckt sind in JECKLIN, Vier Briefe S. 151–155.

1 Im Jahr 1299 war die bereits zuvor von Kg. Rudolf verpfändete Reichsvogtei für 300 Mark an den Bf. von Chur übergegangen, s. Urkunde Albrechts I. von 1299 Dezember 27, inseriert in einer Urkunde K. Sigismunds von 1434 Juli 16, die gedruckt ist in FETZ, Schirmvogtei S. 91–97.

1480 Oktober 28, –

82

K.F. gestattet (Sigmund) Prüschenk, die 200 fl. ung., die dieser auf seinen Befehl *dem Cardinall*¹ geliehen hat, sowie die 150 fl. ung., für die er (K.F.) von Prüschenk alte Pferde *in(n)*² *die wegen* genommen hat, *zusampt der andern sum(m)* vom Aufschlag zu Sarmingstein (*Selblinstain*) zu nehmen. *Simonis* (nach Kop.).

Eigenhändige Unterfertigung K.F.: *p(er) m(anum) p(ropriam)* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge eine ksl. *hantschrieff*³. – Kop.: *Vidimus*⁴ Abt Johann und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von

1496 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Reg.: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 701 n. 206.

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschenks als Geldgeber des Kaisers und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88, zur vorliegenden Urkunde S. 80 Anm. 104; PROBSZT, Brüder Prueschenk; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sariningstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

-
- 1 Gemeint ist der ksl. Rat Georg Hessler; zu dessen Herrscherdienst s. HEINIG, Friedrich III. S. 709–720.
 - 2 Möglicherweise handelt es sich hier um einen Lesefehler des Schreibers. Sinnvoll zu ergänzen wäre *und*.
 - 3 Zu den eigenhändigen Schreiben Friedrichs III. s. zuletzt WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 221ff.
 - 4 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellt, Maut und Aufschlag zu Sariningstein betreffende Urkunden und Briefe.

[1480 vor November 4, –]¹

83

K.F. befiehlt Gf. Haug von Werdenberg, seinem Anwalt auf dem Tag zu Nürnberg, die dort versammelten Reichsstände aufzufordern, keine Botschaft nach Rom zu entsenden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der abschriftlich überlieferten *Relation* Gf. Haugs von Werdenberg über den Verlauf der Nürnberger Verhandlungen von 1480 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)², Pap. (15. Jh.).

Lit.: Zum Nürnberger Reichstag 1480 und den Verhandlungsanweisungen Friedrichs III. an seinen Anwalt Haug von Werdenberg s. ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 354–380; s. auch BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 690–704, v. a. S. 698; zur Person Haugs von Werdenberg s. HEINIG, Friedrich III. S. 336–347.

Auch auf dem Reichstag von 1480 waren keine päpstlichen Legaten oder Nuntien anwesend, was der Kaiser für den nächsten, für 1481 geplanten Reichstag als wünschenswert erachtete.

-
- 1 Zu diesem Termin wurde das nachgenannte Thema in Nürnberg verhandelt, vgl. die Literaturangaben.
 - 2 Ebd. ist anliegend der Nürnberger Anschlag überliefert. Beides ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 139–152 n. 58 mit Beilage. ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 366 Anm. 180 vermutet, dass die *Relation* einem Schreiben Haugs von Werdenberg von 1480 November 27 beigelegt war.

1480 November 13, Wien

84

K.F. verleiht Wolfgang Stethaimer folgende Stücke, Güter und Zehnten aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich, welche dieser von seinem Vater Veit geerbt hat: einen Hof genannt der Poppenhof, ein *guttl* am *Koberlee* in der Pfarre Haidershofen (*Hedershover pharr*), zwei Hufen zu Wetzendorf in der Pfarre Sierning (*Siernikher pharr*), ein Gut zu Dietersdorf in der Pfarre Kematen (*Khembnater pharr*), den oberen und niederen Zehnt im Machland in der Pfarre Mitterkirchen, ferner *zwaytail* Zehnts auf dem Gut zu *Lewpolden auf dem Stain*, auf dem Gut zu *dem Lanng(e)n* und auf einer dazugehörigen Hofstatt, auf zwei Gütern zu *den Huben* sowie auf einem Gut *auf der Capellnstat* in der Pfarre Münzbach (*Mummsspekher pharr*). Er verleiht Wolfgang an dem Genannten *wissenntlich mit dem brieve[,] was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, und bestimmt, dass dieser und dessen Erben alles nach Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An montag nach sannd Mertten tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 13), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Auf der Rückseite der Siegelschale sind mit schwarzer Tinte der Name des Empfängers, *Stethaim(er)*, sowie ein weiteres unleserliches Zeichen vermerkt.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 426f. n. 184.

Reg.: CHMEL n. 7419.

1480 November 20, Wien

85

K.F. erklärt gegenüber Bernhard (von der Borch), Deutschordensmeister in Livland, dass der verstorbene Eb. Silvester von Riga¹ ihm und dem Reich gegenüber *ungehorsam* gewesen ist, die Regalien des Stifts nicht von ihm empfangen, sondern ohne Erlaubnis eigenmächtig ausgeübt hat, den Stiftsuntertanen an ihn (K.F.) zu appellieren verboten sowie anderweitig unrechtmäßig gegen ihn gehandelt hat. Er gebietet Bernhard, der, wie ihm (K.F.) *gleuplichen bericht* worden ist, den *merern*, ihm und dem Reich unmittelbar unterstehenden Teil des Stifts innehat, aus ksl. Macht sowie unter Androhung des Verlustes aller Privilegien und Rechte, die Bernhard und der Deutsche Orden vom Reich haben, niemandem zu gestatten, sich ohne ksl. Willen als Eb. von Riga in das Stift zu drängen, sondern die Schlösser, Städte, Dörfer und Gebiete des Stiftes, die Bernhard innehat, zu seinen Händen zu behalten und ohne besonderen ksl. Befehl niemandem abzutreten. *Am zweintzigisten tag des monets november.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Mandat meister deuschs ordens. Doc(tor) Steinb(er)g²* (rechter Blatt-
rand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 20), Perg., rotes S 18 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (19. Jh.).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 128f. n. 52.

Reg.: CHMEL n. 7423.

Lit.: Erw. in NEITMANN, Um die Einheit Livlands S. 117 mit Anm. 18; zu den Beziehungen zwischen Reich und Deutschem Orden zur Zeit Friedrichs III. s. EIBL, Fern von Kaiser und Reich? S. 149–166.

Vgl. hierzu das von AUER auf 1477–1479 datierte Konzept eines ähnlich lautenden Befehls an Bernhard von der Borch in DERS., Die undatierten Fridericana 2 S. 422 n. 204: Der Kaiser befiehlt dem Deutschordensmeister, die Gebiete des Erzbistums Riga nicht an Eb. Silvester auszuliefern, da dieser sich weigere, sie von Kaiser und Reich als Lehen zu empfangen.

1 Silvester Stodewescher war 1479 gestorben.

2 Vermutlich der ksl. Rat Johann Steinberg, zu diesem s. HEINIG, Friedrich III. S. 521f.

1480 November 20, Wien

86

K.F. ernennt aus ksl. Machtvollkommenheit Bürgermeister und Rat der Stadt Groningen unwiderruflich zu *unnsern und des heiligen reichs potestaten* mit allen Privilegien und Rechten von Westfriesland, Oster- und Westergau und allem, was zu Westfriesland gehört, weil er persönlich aufgrund der weiten Entfernung und wichtiger Reichsgeschäfte den Schutz dieser ihm unmittelbar unterstehenden Lande nicht in der Weise, wie er es gerne täte, versehen kann. Er erhebt die genannten von Groningen in den Ritterstand und erlaubt ihnen und weiteren, die sie dazu bestimmen, die Zeichen des Ritterstandes an seiner statt von seinen Räten Johann Steinberg¹, Propst zu Goslar, und dem Ritter Arnold vom Loe², beide Lehrer der Rechte, zu empfangen. Er erlaubt ihnen, Gold- und Silbermünzen zu schlagen und sonst alle Herrschaft auszuüben, doch vorbehaltlich seiner und des Reichs Obrigkeit, und verpflichtet sie, ihm und seinen Nachfolgern *fur unnsere gerechtikeit* jährlich den von den Landen zu leistenden Tribut, mindestens aber 10.000 fl. rh.³, abzugeben, zahlbar an die ksl. bzw. kgl. Kammer. Er befiehlt ihnen, bis *samt Georgen tag schiristkunfftig* (1481 April 24) an seiner statt gegenüber Johann Steinberg und Arnold vom Loe zu beeden, mit dem *potestaten ambt* Schutz und Freiheiten treu zu versehen, *gegen dem reichen als dem armen und dem armen als dem reichen und darinne nit anzusehen keinerley miett gab fruntschafft veintschafft gunst noch forcht*, ihm und seinen Nachfolgern treu zu sein, seinen Vorteil zu fördern und Schaden abzuwenden und alles zu tun, was treue Untertanen ihrem *rechten herrn* zu tun schuldig sind. Er gebietet schließlich aus ksl. Machtvollkommenheit allen Prälaten, Häuptlingen (*heufflingen*), Kapitänen, Rittern, Knechten, Bürgern, Einwohnern,

Untertanen und Getreuen von Westfriesland, Oster- und Westergau sowie allen sonstigen Reichsuntertanen unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an die ksl. Kammer und die Stadt Groningen zu zahlenden Pön von 100 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs und weist darauf hin, dass er denen von Groningen die Vollmacht erteilt hat, Zuwiderhandelnde an Leib und Gut zu strafen. *Am zweintzigsten tag des monets november.*

KVr (A, B): *A.m.d.i.i.c. Jo(hann) Waldner prothonotarius etc.* – KVv: *Rta Caspar Perenwert* (A und B, Blattmitte); *Grunyngen* (A und B, rechter Blattrand); *Gryeningen freyheit potestat* (B, rechter Blattrand). – KVv (des nicht ausgefertigten Org. C): *Cardinal*⁴ (oberer und unterer Blattrand); wohl *Rta*-Vermerk (Blattmitte; durch aufgeklebten Papierstreifen auf der Rückseite zum größten Teil verdeckt) sowie ein weiterer Vermerk am oberen Blattrand, von dem zu lesen ist *Cardinal* [von anderer Hand?]; *G(eorg)? der? stat Passaw phleg(er) und (...)*.

Org.: Zwei ausgefertigte Orgg. (A)⁵ und (B) im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 20), beide Perg., wachsfarbenes S 15 an purpurfarbener Ss. – Ebd. ein weiteres, ebenfalls wortgleiches, jedoch nicht ausgefertigtes, beschädigtes Org. (C), Perg.

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 129–132 n. 53.

Reg.: CHMEL n. 7422.

Lit.: VRIES, Friesische Freiheit S. 283–287; FORMSMA, De middeleeuwse vrijheid S. 104; NIP, Opname S. 346–351; ITERSON, Groningen S. 130–133; das Verhältnis zwischen Friesland und dem Reich bis Mitte des 15. Jh. skizziert BOCK, Friesland und das Reich S. 5–35.

Zur Gesandtschaft Johann Steinbergs und Arnolds vom Loe nach Groningen vgl. auch Regg.F.III. H. 7 n. 636.

Die Verhandlungen um die Übertragung der Potestatenwürde scheiterten letztendlich, weil die Stadt Groningen nicht bereit war, die vom Kaiser geforderte jährliche Tributzahlung zu leisten, s. FORMSMA, De middeleeuwse vrijheid S. 104 sowie VRIES, Friesische Freiheit S. 286, vgl. dazu auch unsere Anm. 3.

Siehe auch n. 88.

1 Zu Johann Steinberg s. HENIG, Friedrich III. S. 521f.

2 Zu Arnold vom Loe s. HENIG, Friedrich III. S. 523–526.

3 Die Forderung, dass der zu leistende Tribut mindestens 10.000 fl. rh. betragen müsse, fehlt in der Ausfertigung (B), vgl. dazu Regg.F.III. H. 7. n. 181.

4 Der Vermerk lässt vermuten, dass das Exemplar für den am Hof Maximilians in den burgundischen Niederlanden stationierten Kardinal Georg Hessler bestimmt war, was wiederum nahelegt, dass dieser Vertraute des Kaisers neben seinen verschiedenen anderen Einsätzen in der ksl. Politik auch in der friesischen Angelegenheit für Friedrich III. engagiert war, s. HENIG, Friedrich III. S. 709–720 sowie HOLLWEG, Georg Heßler S. 83–115.

5 Das Regest wurde angefertigt nach Vorlage (A).

K.F. überträgt Leopold Schrampf bis auf Widerruf das Schloss Lavamünd pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Leopold Schrampfs von 1480 November 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 21), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Hans Hemls², Ratsbürger zu Wien, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 62 n. 5082.

1 Erw. in KORAK, Burggrafen S. XLVI. Ein Regest des Reverses bietet TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 125 n. 523.

2 Zu Hans Heml s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 210 n. 267.

1480 November 24, Wien

K.F. teilt den nachgenannten friesischen Häuptlingen und Städten mit, dass er Bürgermeister und Rat der Stadt Groningen als Reichspotestaten der *lannde* Oster- und Westergau eingesetzt hat¹, um die Adressaten *in frid rue und loblich regiment und ordnung* zu setzen sowie um weiteres Blutvergießen und Schäden abzuwenden, nachdem er selbst sie aufgrund der weiten Entfernung und wichtiger Reichsgeschäfte nicht persönlich hat schützen können. Er gebietet ihnen aus ksl. Macht und unter Androhung der in seinen Geboten enthaltenen Pönen sowie seiner und des Reichs schweren Ungnade, die von Groningen auf ewig als Reichspotestaten anzuerkennen, diesen gehorsam zu sein und den jährlichen Tribut abzugeben, den einzunehmen und weiterzuleiten er denen von Groningen aufgetragen hat, welche er auch bevollmächtigt hat, Zuwiderhandelnde mit den genannten Pönen an Leib und Gut zu strafen. Als Adressaten namentlich genannt werden:² Douwe und Sicke Sjaerda (*Dowa und Sicco Ziarda*)³, Tjaerd Junga (*Thiart Jungha*)⁴, Gerrolt Herema (*Geraltin Herumb*), Schelte Liauckema (*Schelte Leukama*), Ede von Harlingen, *Oppe Reinsz*, Peter Harinxma (*Petern Heringszma*)⁵, Tete von Hommerts (*Theta Humers*), Riurd Roorda (*Rebart Rorda*), Take und Hetta Hermans (*Thaka und Hetta Hem(m)ama*)⁶, Skerne Wybe (*Scharna Wiba*), *Wiba Thokozom*, Offe Dotinga (*Offka Dockman*)⁷, Juw Dekema (*Iu Decama*), Hette Dekema (*Heta Decama*), die Brüder Douwe und Edzard Douwema (*Dowa und Edzart gebrudern*), *Johen Keussum*, Gale und Yga von Koudum (*Galla und Yga von Kolden*), *Thiart und Dowa Funders*⁸, Minna Hillaz (*Mem Oppo Hering*), Kempa Unia (*Kempa Unyngha*) und seine Söhne, die Brüder Tiebba, Feicke und Aucke (*Thiebbba, Fricka, Auka Unyngha*), Peter Camstra (*Petern Kambster*), Sipke Minnema (*Sibco Minima*), Haye Heringa (*Haya Heringha*), Wattya Abbaz

(*Walthia Abbazan*), die Brüder Douwe und Feicke Aebinga (*Dowa und Fricka gebroedern Abwingha*), Wilka Rinia (*Wilka Ringha*), *Hottinga Domga*, *Fricka Unyngha*⁹, Sitia Martena (*Sika Martama*), *Jungha Eppa*¹⁰, Onne Sithiema (*Anna Sitgama*), Fecke Botnia (*Vecka Pottinga*), Oentse Unema (*Unyngha Unama*), Gatzte Juwsma von Rinsumageest (*Jayke Uppergest*), Sids Botnia von Rinsumageest (*Sidz Pottingha Uppergest*), Bartold von Starckenburg (*Bartholt von Starkeberg*), *Thek Gerlinga*, Hessel Remmersma (*Heschel Rimerszma*), Sippe Heemstra (*Sippa Hemerstra*) und dessen Söhne sowie Botte Holdinga und die Bürgermeister, Räte und Gemeinden der Städte Leeuwarden (*Lewarden*), Dokkum (*Decken*), Bolsward, Sneek (*Sneck*), Franeker (*Franicker*) und Workum (*Werckem*) sowie alle anderen Personen und Gemeinden in Westfriesland, *sesschafft und gehorig. Am vierundzweintzigist(en) tag des moneds november.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Mandat auf p(otes)tat(en)amt Grunynge(en)* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XI 24), Perg., rotes S rücks. aufgedrückt (fast vollständig zerstört).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 132–134 n. 54.

Reg.: CHMEL n. 7424.

Erw.: VRIES, *Het Heilige Roomse Rijk* S. 88, 93 und 211 mit Anm. 43.

Lit.: NIP, *Opname* S. 346–351; FORMSMA, *De middeleeuwse vrijheid* S. 104; ITERSON, *Groningen* S. 130–133; das Verhältnis zwischen Friesland und dem Reich bis Mitte des 15. Jh. skizziert BOCK, *Friesland und das Reich* S. 5–35.

1 Siehe n. 86.

2 Die Identifikation der friesischen Häuptlinge übernahmen dankenswerterweise Matthijs Gerrits und Johannes Mol von der Fryske Akademy in Ljouwert (Leeuwarden). Sie haben die von Oebele Vries (VRIES, *Nammelist*) vorgenommene Identifikation der Häuptlinge systematisch überprüft. Sofern sie zu anderen Ergebnissen als Vries kommen, ist dies in den folgenden Anmerkungen angegeben. Die Normalisierung der Namen sowie alle weiteren – auch im Register angegebenen – Daten und Hinweise folgen den Untersuchungen von Gerrits und Mol.

3 Bei Douwe und Sicke Sjaerda von Franeker handelt es sich um die führenden Adeligen des nördlichen Westergau.

4 Gerrits/Mol identifizieren diesen als den zum Franekeradel gehörenden Tjaerd Junga, einen Helfer Douwe Sjaerdas, während Vries ihn für Tiaerd Juwinga von Bolsward hält.

5 Die Harinxma waren die führende Adelsfamilie im südlichen Westergau.

6 Gerrits/Mol halten es für am wahrscheinlichsten, dass es sich um Take Hermana von Minnertsge (Barradel) und mutmaßlich dessen Schwager Hette Aesgesz Hoxwier von Mantgum (Barradel) handelt. Abweichend davon identifiziert Vries Taka Hemmama und Hetta Hemmama von Berlicum.

7 Gerrits/Mol identifizieren Offe Dotinga von Marssum, während Vries Ofka Dotinga op Dekama von Weidum vermutet.

- 8 Während Gerrits/Mol keine exakte Identifizierung wagen, vermutet Vries, dass es sich um Tiaerd und Douwa Fongers handelt.
- 9 Vries identifiziert Feia Oenga von Marssum, Gerrits/Mol hingegen vermuten Feicke Unia von Marssum, legen sich aber nicht endgültig fest.
- 10 Gerrits/Mol sind sich nicht sicher, ob es sich um den von Vries identifizierten Jeppa d. J. Jeppema von Westermijkerk handelt.

[Vor 1480 Dezember 9, –]

89

K.F. überträgt Stephan Kling bis auf Widerruf das Ungeld zu Wilhelmsburg mit allem Zubehör gegen Zahlung von jährlich 400 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Stephan Klings von 1480 Dezember 9 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XII 9), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7428 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 654 n. 76.

[Vor 1480 Dezember 13, –]

90

K.F. überträgt Thomas Gerler das Ungeld zu Klosterneuburg bestandsweise für zwei Jahre ab Maria Lichtmess (1481 Februar 2) gegen Zahlung von jährlich 900 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Thomas Gerlers von 1480 Dezember 13 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 XII 9), Perg., drei grüne SS des Ausst., des Wiener Stadtschreibers Veit Griessenpeck² sowie des Wiener Bürgers Erhardt Pirchenauers³ in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7429 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 654 n. 77.

2 Zu Veit Griessenpeck s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203.

3 Zu Erhardt Pirchenauer s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 170.

1480 Dezember 14, Wien

91

K.F. verleiht Ehz. Sigmund von Österreich aus ksl. Macht auf Bitten der nachgenannten von Schwangau folgende Reichslehen, welche diese und ihre Vorfahren bislang

innehatten und nun Ehz. Sigmund übergeben haben: den Zoll zu Reutte (*Ruttin*), das halbe Gericht zu Bichlbach (*Pûchelpach*) sowie Geleit und Jagdrecht bis auf den Fern (*Veren*) im Lechtal und so weit sie es im Land Sigmunds innehatten. Er bestimmt, dass dieser die genannten Lehen, die ihm (K.F.) die Brüder und *gevettern* Kaspar, Ulrich und Stefan von Schwangau für sich sowie Kaspar anstatt seines Bruders Wolf aufgelassen haben, lehensweise innehaben und, *so das zufale kommt*, mit anderen Regalien und Lehen vom Reich empfangen soll. *Am viertzehenden tag des monets decembris*.

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Rta Caspar Perenwert* (Blattmitte). – *Lehenbri(ef) f(w) ertzhertzog Sigmundh etc.* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XII 14), Perg., (ungültig gemachtes?) rotes S 18 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 214f. n. 96.

Reg.: CHMEL n. 7430; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 335.

[Vor 1480 Dezember 17, –]

92

K.F. überträgt Colman Krottendorfer, Bürger zu Klosterneuburg, das dortige Gericht und das Zollamt samt Nutzen, Renten und Zubehör bestandsweise ab kommendem Weihnachten (1480 Dezember 25) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 190 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Colman Krottendorfers von 1480 Dezember 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 XII 9), Perg., anh. grünes Petschaft des Ausst. sowie zwei grüne SS des Wiener Stadtschreibers Veit Griessenpeck² und des Wiener Bürgers Erhardt Pirchenauer³, alle drei in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten CHMEL n. 7431 sowie CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 655 n. 78.

2 Zu Veit Griessenpeck s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203.

3 Zu Erhardt Pirchenauer s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 170.

1480 Dezember 23, Wien

93

K.F. überträgt Veronika, Witwe Bernhard Gribingers¹, die ihm dessen Schlösser Ankenstein² und Lembach gemäß seiner Rechte an Gribingers hinterlassenem Hab und Gut abgetreten hat, und mit der er sich hinsichtlich ihres Heiratsgutes und anderer Forderungen an diesem Gut auf 2.000 fl. ung. vertragen hat, für diese Summe das

Schloss Lembach mit allen Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör satz- und pflegweise. Er verpflichtet Veronika und deren Erben, das Schloss instandzuhalten und es ihm, Ehz. Maximilian von Österreich, ihren Erben und denen, die sie dazu bestellen, unbeschadet der Verschreibung und Pfandschaft, auf ksl. Befehl und Kosten offenzuhalten. Er verbietet ihnen, ohne seinen Befehl von dort aus einen Krieg zu führen, das Schloss seiner Herrschaft zu entziehen oder dies einem anderen zu gestatten und die zum Schloss gehörenden Leute und Holden unrechtmäßig über die üblichen Zinse, Dienste und Robot oder anderweitig gegen altes Herkommen zu belasten und ohne seinen Befehl zu besteuern. Er verpflichtet Veronika und deren Erben, ihm, seinem Sohn oder ihren Erben das Schloss gegen Zahlung der 2.000 fl. ung. jederzeit mit allen Nutzen, Renten und Zubehör *sowie dem zewg und amnderm, so ir nach laut ainer zedl dartzu ingeantwort ist*, ausgenommen die drei Fässer und vier Stertin Wein, vier Leiten Mehl, ein Fass *korn* und 1 $\frac{3}{4}$ Stertin Hirse, die er ihr, *damit sy dasselb gesloss destpas muge innhaben*, zugestanden hat, wieder abzutreten. *An sambstag vor dem heiligen Weyhennachttag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 XII 23)³, Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7432; CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 646 n. 40.

Lit.: ERW. in PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 89 sowie S. 110.

-
- 1 Bernhard Gribinger war PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 89 zufolge wahrscheinlich im Jahr 1478 verstorben.
 - 2 Die Pflugschaft für Ankenstein übertrug der Kaiser Bernhard Breuner, s. CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 646 n. 41 sowie CHMEL n. 7433.
 - 3 Der Urkunde liegt folgender Zettel bei: *Her Cristoff, Hans und Philipp gebrued(er), Fridrich und Jorg gebrued(er), d(er) obgeschribnen dreien gevettern, herrn Fridrichs und Berharts gebrued(er) seligen gelassen sun.* Bei den Genannten dürfte es sich um Mitglieder der Familie Breuner handeln, der auch Gribingers Witwe Veronika entstammte. Friedrich und Bernhard Breuner waren ihre Brüder und hatten nach ihr das Schloss Lembach inne, s. PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 110.

[Vor 1481 Januar 9, –]¹

94

K.F. überträgt Ulrich Harnstein gegen Zahlung einer festgesetzten Geldsumme die Brücke zu Lavamünd samt Zubehör.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 95.

1 Das Ausstellungsdatum der Urkunde ist wohl um die Zeit zu suchen, als Harnstein die Pflugschaft des Schlosses Lavamünd übertragen wurde, s. Regg.F.III. H. 34 n. 99.

[Vor 1481 Januar 9, –]

95

K.F. überträgt Leopold Schrapf bis auf Widerruf die Brücke zu Lavamünd samt Zubehör gegen Zahlung derselben Summe Geldes, die vormalis Ulrich Harnstein geleistet hat.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Leopold Schrapfs von 1481 Januar 9 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 I 9), Perg., zwei grüne SS Balthasar Schifers und Hans Hemls³, Ratsbürger zu Wien, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 62 n. 5082.

1 Siehe n. 94.

2 Ein Regest des Reverses bietet TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 125 n. 524.

3 Zu Hans Heml s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 210 n. 267.

[Vor 1481 Januar 13, –]

96

K.F. überträgt Hans Heckl, Bürger zu Baden, das dortige Stadtgericht mit Zubehör bis auf weiteren Befehl bestandsweise gegen Zahlung von jährlich zwölf Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Hans Heckls von 1481 Januar 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 I 13), Perg., zwei grüne SS der Wiener Bürger Thoman Tenk², derzeitiger Stadtkämmerer, und Niklas Treu³ in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: MAURER, Burg Baden S. 37f.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHEMEL n. 7437.

2 Zu Thoman Tenk s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 185 n. 125.

3 Zu Niklas Treu s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 186 n. 132.

[Vor 1481 Januar 17, –]

97

K.F. überträgt dem Wiener Bürger Wolfgang Brunner den Getreidezoll auf dem Neuen Markt zu Wien mit Nutzen, Renten und Zubehör bestandsweise für zwei Jahre ab

Montag nach St. Fabian und Sebastian 1481 (Januar 22) bis Montag nach St. Fabian und Sebastian 1483 (Januar 27)¹ gegen Zahlung von jährlich 56 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Wolfgang Brunners von 1481 Januar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 I 17), Perg., grünes Petschaft des Ausst. in wachsfarbener Schlüssel an Ps sowie zwei grüne SS der Wiener Bürger Augustin Lauser und Mert Schrot³ in wachsfarbenen Schüsseln (davon eine stark zerstört) an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Nach Ablauf dieser Frist verlängerte der Kaiser Wolfgang Brunner die Verschreibung des Zolls um weitere zwei Jahre, s. Regg.F.III. H. 30 n. 18.
 - 2 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7438 (zu Januar 14).
 - 3 Zu Mert Schrot s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 243 n. 456.

[Vor 1481 Januar 18, –]

98

K.F. überträgt dem Steiner Bürger Paul Engel Gericht, Ungeld, Kastenamt, Feldgericht und Zoll zu Krems und Stein mit allem Zubehör bestandsweise, gleichermaßen wie sie Bürgermeister, Richter und Rat der Städte Krems und Stein innehatten, ab Weihnachten 1480 (Dezember 25) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 1.200 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Paul Engels von 1481 Januar 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 I 13), Perg., vier grüne SS des Ausst., Jörg Mühlwangers von Rechberg, Bernhard Karlingers² sowie des Ritters Heinrich Vogt von Summerau³, ksl. Hofmarschall, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. Regg.F.III. H. 30 n. 32.

-
- 1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7439.
 - 2 Zu dem ksl. Rat Bernhard Karlinger s. HEINIG, Friedrich III. S. 238 mit Anm. 385.
 - 3 Zu Heinrich Vogt von Summerau s. HEINIG, Friedrich III. S. 74–78.

[Vor 1481 Januar 25, –]¹

99

K.F. überträgt Prokop Knaur das Amt zu Naklas.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 100.

1 Das Ausstellungsdatum liegt wahrscheinlich vor 1478 März 30, denn in einer Urkunde des Kaisers vom selben Tag ist bereits ein Amtmann zu Naklas namens Knaur erwähnt, s. Regg.F.III. H. 34 n. 137.

[Vor 1481 Januar 25, –]

100

K.F. überträgt dem Krainburger Bürger Hans Sluga das Amt zu Naklas bestandsweise, gleichermaßen wie es derzeit Prokop Knaur¹ innehat, ab kommendem St. Georgstag (April 24) gegen Zahlung von jährlich 200 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Slugas von 1481 Januar 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 I 25), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Achaz Hertenfelters, Vizedom in Krain, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Reg.: QGStW I/5 S. 65 n. 5128.

1 Siehe n. 99.

1481 Februar 16, Wien

101

K.F. fordert Ehz. Sigmund von Österreich auf, die Reform des Dominikanerinnenklosters Klingental in Kleinbasel (*der kleinen stat Basel*) zu unterstützen, die auf päpstlichen Befehl durch den Provinzial des Dominikanerordens *in deutschen lannd(e)n* Jakob von Stubach durchgeführt und von ihm (K.F.) gefördert worden ist, indem er das Kloster und dessen Besitz in seinen Schutz genommen und dessen Privilegien bestätigt hat. Er ersucht ihn, nicht zu gestatten, dass die Nonnen an ihren Renten, Zinsen, Geldschulden, Nutzen und Gülten unrechtmäßig geschädigt werden. *Am sechtzehenden tag des monets february.*

KVr: *A.m.d.i.* – KVv: *Dem hochgebormen Sigmunden ertzherzogen zu Osterreich etc. unserm lieben vetter und fursten* (Adresse, Blattmitte). – *Clingental* (unterer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)¹, Pap., rotes S 18 als Verschluss rücks. aufgedrückt unter Papieroblate (gebrochen).

Druck: CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 90f. n. 34 m.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 3578.

Lit.: Erw. in WEIS-MÜLLER, Reform des Klosters Klingental S. 163 mit Anm. 150; zur Rolle Ehz. Sigmunds von Österreich in der Klingentaler Reform s. ebd. S. 160–166; NEIDIGER, Stadtregiment S. 539–567.

Vgl. nn. 39–40.

-
- 1 Die Urkunde ist Teil eines Konvoluts mehrerer päpstlicher und ksl. Urkunden bzw. Privaturkunden im Org. und in Kopie, die unter dem Betreff *Archivalstücke die Reformation des Nonnenklosters Klingental in der kleinen Stadt Basel betreffend* zusammengefasst sind.

1481 Februar 23, Wien

102

K.F. befiehlt Richter und Rat zu Baden (bei Wien) aufgrund einer Beschwerde Konrad Auers¹, seines Kämmerers und Pflegers zu Liechtenstein, die zum Schloss Leesdorf gehörenden Leute und Holden außerhalb ihres Burgfriedens nicht entgegen altem Herkommen zu belasten, sondern sich an die von ihm gewährte Gnade und Freiheit zu halten. *An freitag nach sannd Peters tag adkathedram.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) Sig(mund) d(e) Nid(ertor) camer(arium).* – KVv: *Unnsern getrewn lieben dem richter und rat zu Paden* (Adresse, Blattmitte). – *Lewt Lestorf [...]* (unterer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 II 23), Pap., rotes (wohl) S 21 als Verschluss rücks. aufgedrückt unter Papieroblate.

Reg.: CHMEL n. 7443.

-
- 1 Zu Konrad Auer s. MAURER, Burg Baden S. 38.

[Vor 1481 Februar 24, –]

103

K.F. gewährt Mert Mordax einen einjährigen, 1481 April 1 endenden Lehensurlaub.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 104.

1481 Februar 24, Wien

104

K.F. verlängert Mert Mordax den diesem zuvor¹ gewährten einjährigen, am kommenden *sumtag Letare zu mitter vassten* (April 1) endenden Lehensurlaub für die Stücke und Güter, die von ihm zu Lehen gehen und Merts Erbe sind, ab besagtem Datum um ein weiteres Jahr. Er gestattet diesem, die Güter zwischenzeitlich zu nutzen, *als solhs urlaubs lehens und lannds recht ist*, doch unbeschadet seiner und seiner Erben Lehenschaft sowie anderer ihrer Rechte. *An sambstag sannd Mathias tag.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) Sig(mund) d(e) Nider(tor) camer(arium).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 II 24), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedrückt.

Lit.: Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 318 n. 736.

1 Siehe n. 103.

[Vor 1481 März 14, –]

105

K.F. lädt Ulrich von Fladnitz auf Klage Jakob Windischgretzers vor sich.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Vollmacht Ulrichs von Fladnitz für den Ritter Wilhelm von Auersperg², der ihn in der Streitsache vor dem Kaiser vertreten soll, von 1481 März 14, Fotokop. der Urkunde im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 III 14), dieser zufolge zwei SS des Ausst. und Erhardt Lembachers.

-
- 1 Ulrich von Fladnitz hatte gleich Christoph Mindorfer (s. n. 107) u. a. zwischen Jakob und dessen *vetter* Ruprecht Windischgretzer Recht gesprochen und sich geweigert, den Parteien einen besiegelten Spruchbrief auszustellen. Der Name Ruprechts ist in der Vorlage unleserlich, ergibt sich jedoch aus der n. 107 zugrunde liegenden Überlieferung.
- 2 Zu dem ksl. Kämmerer und Rat Wilhelm von Auersperg s. HENIG, Friedrich III. S. 231f.

[Vor 1481 März 21, –]

106

K.F. überträgt Andre Grifner, genannt Katzanndrl, Maut und Landgericht zu Stein im Jauntal mit allen Nutzen, Renten und Zubehör bestandsweise bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Andre Grifners von 1481 März 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 III 21), Perg., zwei grüne SS der Wiener Ratsbürger Hans Heml¹ und Heinrich Schrutauer² in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu dem Söldnerführer „Katzanderle der Griffner“ s. FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 614.

-
- 1 Zu Hans Heml s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 210 n. 267.
- 2 Zu Heinrich Schrutauer s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 244 n. 458 sowie HENIG, Türhüter S. 363 mit Anm. 23.

K.F. lädt Christoph Mindorfer auf Klage Jakob Windischgretzers vor sich.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einer Vollmacht Christoph Mindorfers von 1481 April 4 für den Ritter Wilhelm von Auersperg², der jenen in der Streitsache vor dem Kaiser vertreten sollte. Fotokop. dieser Urkunde im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IV 4); dieser Überlieferung zufolge drei SS Erasmus Luegers, Burggf. zu Linz,³ des Deutschordenskomturs zu Wien, Balthasar Berghauser, und Achaz Neideggs.

- 1 Christoph Mindorfer hatte gleich Ulrich von Fladnitz (s. n. 105) u. a. zwischen Jakob und dessen *vetter* Ruprecht Windischgretzer Recht gesprochen und sich geweigert, den Parteien einen besiegelten Spruchbrief auszufertigen.
- 2 Zu dem ksl. Kämmerer und Rat Wilhelm von Auersperg s. HENIG, Friedrich III. S. 231f.
- 3 Zu Erasmus Lueger s. HENIG, Friedrich III S. 227 und 374.

1481 April 12, Wien**108**

K.F. verleiht Paul Hundsheimer, dem die Lehenbriefe seines Vaters Urban verbrannt sind, an den von diesem geerbten nachgenannten Besitzungen samt Zubehör, die einesteils zur Lehenschaft des Ftm. Österreich, andernteils zur Lehenschaft der Herrschaft Orth gehören, *wissentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sull(e)n oder mugen*, und bestimmt, dass Paul und dessen Erben die Besitzungen nach Lehens- und Landrecht nutzen sollen. Die zum Ftm. Österreich gehörenden Stücke und Güter sind: zu Heutal 24 Pfd. fünf Sch. und 16 Pf. auf bestiftete und unbestiftete behauste Güter und Überlände sowie der dortige Bann und das Gericht; zu Höflein bei Bruck (a. d. Leitha) auf behaustes Gut und Überlände 8 ½ Pfd. Pf.; zu Hundsheim vier Höfe mit Weingärten, Wiesenmahden, Äckern, Gehölz und ihrem Zubehör; zu Hainburg in der Stadt ein öder Hof, genannt *Krewshof*, mit seiner Hofmark. Die von der Herrschaft Orth zu Lehen gehenden Stücke und Güter sind: zu Edelstal (*Vtestal*) zwölf Pfd. Pf. und ein Zehnt; eine Mühle und sieben Pfd. Pf. Geld zu Schönabrunn (*Schergenprunn*) auf der Leitha; ein Zehnt zu Hundsheim auf der Leitha; ein Hof zu Hundsheim, *des anderthalb lehen ist*; ein Weingarten, genannt *der Wachaim*; ein Garten vor dem Tor zu Hundsheim; ein Weingarten, genannt *der Lamge Weger*, sechs Joch Acker sowie ein Eimer Weingeld auf einen Weingarten, genannt *der Straiffing*. *An phincztag vor dem heiligen Palm tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge Perg. mit anh. Kaisersiegel samt rücks. eingedrücktem Sekretsiegel. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johanns des Schottenklosters zu

Wien von 1493 Dezember 14 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 IV 12), Pap., mit rücks. aufgedrücktem rotem S des Ausst. (beschädigt).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 370; QGStW I/5 S. 64 n. 5106; WALTERSKIRCHEN, Hainburg und Rottenstein S. 218f.

1 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Bitten Paul Hundsheimers.

[Vor 1481 April 17, –]

109

K.F. garantiert¹ Bernhard Lichtenberg² 250 Pfd. Pf., die dieser ihm zur Abfindung der Diener in den von seinem verstorbenen Onkel Hans Süssenheim³ hinterlassenen Schlössern geliehen hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht vorhanden. – Dep.: Erw. in einer Quittung Bernhard Lichtenbergs von 1481 April 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IV 17)⁴, Pap., mit rücks. aufgedrücktem grünen Petschaft des Ausst.

S. auch Regg.F.III. H. 29 n. 83.

1 Das in der Vorlage verwendete Verb ist *aufschaffen*.

2 Zu den Lichtenbergern s. HENIG, Friedrich III. S. 552.

3 Der ksl. Kämmerer ist erw. in HENIG, Friedrich III. u. a. S. 226.

4 Regest der Quittung in CHEML n. 7447.

1481 April 18, Wien

110

K.F. erlaubt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk, sich die 500 fl. ung., die dieser ihm auf seine Bitte hin geliehen und Wilhelm und Jörg Baumkircher (*Pankircher*),¹ denen er (K.F.) sie schuldet, gegeben hat, vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er Prüschenk zu seiner Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, selbst auszuzahlen. Er bestimmt, dass die Summe von der künftigen Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird. *An mittich(e)n vor dem heiligen Amntlas tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Pruschinckh camerar(ium)* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus² Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschenks als Geldgeber des Kaisers und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HENIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prue-

schenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

- 1 Wilhelm und Jörg waren die Söhne des 1471 wegen seiner Fehde gegen den Kaiser hingerichteten ehemaligen Rates Friedrichs III., Andreas Baumkircher, zur Familie der Baumkircher s. SCHÄFFER, Genealogie Baumkircher.
- 2 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellt, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

[Vor 1481 April 19, –]

111

K.F. überträgt Hans Knorr das Ungeld im Volkersdorfer Landgericht jenseits der Traun bestandsweise ab St. Georg (April 24) für drei Jahre gegen Zahlung von jährlich 220 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Knorrs von 1481 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 I 13)¹, Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Lienhard Radauners², Ratsbürger zu Wien, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

- 1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7448.
- 2 Zu Lienhard Radauner s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 231 n. 385.

[1481 April 20, Wien]¹

112

K.F. verleiht Bernhard von der Borch, dem Deutschordensmeister in Livland, die Regalien des Erzstifts Riga sowie die Stadt Riga.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der nachgenannten Überlieferung zufolge besiegelt mit dem großen Majestätssiegel S 15 an purpurfarbener Schnur. – Dep.: Ergibt sich aus einem Notariatsinstrument der öff. Notare und Kleriker der Diöz. Riga Eberhard Szelle von Ascheraden und Johannes Kipp von 1481 November 12/13 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 12), mit zwei Notariatssigneten sowie rotem S des Bf. von Reval in wachsfarbener Schlüssel an Ps. Das Notariatsinstrument attestiert die Präsentation der ksl. Lehensurkunde für Bernhard von der Borch durch den Komtur von Goldingen, Gerhard von Mallinckrodt, und den Ritter Johannes vom Brame und enthält im Wortlaut neben einer ksl. Kommission an den Bf. von Reval² den Eid Bernhards von der Borch sowie die Huldigungsformel der Vasallen von Riga. Die auf der Deutschordensburg Wenden erfolgte Vereidigung des Deutschordensmeisters am 12. November, die Huldigung der Vasallen am folgenden Tag sowie die Ausstellung des auf

November 12 datierten Notariatsinstrumentes wurden bezeugt von Landmarschall Konrad von Herzenrode³, den Komturen Wennemar von Dellwig zu Fellin⁴, Wennemar von Fürstenberg zu Marienburg⁵, Friedrich von der Borch zu Pernau⁶, Wessel von Strünkede zu Dünamünde⁷ sowie den Vögten Johann von Seelbach zu Jerwen⁸, Adolf Haver zu Karkus⁹ und Dietrich von Altenbockum¹⁰, Brüder des Deutschen Ordens in Livland, sowie von Dr. iur. Johann Knufflock, dem Ritter Heinrich von Brobeck (*Brockbeke*), Gerhard Patkull, *Oderthus Korpiss*, Dietrich von der Borch, *Hanso Lepeths*, Vasallen (der Stifte) Dorpat, Riga und Paderborn *respective diocesum*, von Heinrich Wise, Presbyter der Diöz. Riga, sowie weiteren namentlich nicht genannten Zeugen.

Reg.: Ein ausführliches Regest nach einer kopialen Überlieferung aus dem 18. Jh., die keine Angaben zur Besiegelung macht, bieten die Regg.F.III. H. 20 n. 274; s. ebd. H. 24 n. 237.

Druck: Virtuelles Preußisches UB, DH 330 (1481 April 20. Wien), <http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/Urkundenbuch/pub/dh/dh330.htm> (Abgerufen am 21.6.2019).

Die Belehnung des Deutschordensmeisters war das erfolgreiche Ergebnis der Verhandlungen Gerhards von Mallinckrodt, der zusammen mit Johannes vom Brame zu diesem Zweck von Bernhard von der Borch zum Kaiser nach Wien entsandt worden war, s. SCHWARZ, Rigaer Erzbistumsstreit S. 388–401. Den Text des dazu vom Deutschordensmeister und den Gebietigern des Deutschen Ordens in Livland auszufertigenden Lehensreverses hatte Mallinckrodt offensichtlich mit dem ksl. Protonotar Johann Waldner ausgehandelt. Einer im HHStA überlieferten Verschreibung Mallinckrodt's zufolge, mit der dieser sich gegenüber dem Kaiser zur fristgerechten Überstellung des Reverses verpflichtete¹¹, nahm der Komtur ein von Waldner eigenhändig unterfertigtes, als *copy* bezeichnetes Konzept des Reverses mit nach Livland, während eine gleichlautende, von Mallinckrodt unterfertigte *copy* in Wien verblieb.¹² Nach dieser Vorlage wurde die auf 1481 November 13 datierte Verschreibung Bernhards von der Borch und der Gebietiger des Deutschen Ordens in Livland wortgleich ausgefertigt.¹³

1 Datum und Ausstellungsort nach Regg.F.III. H. 24 n. 237.

2 Siehe n. 116.

3 Zu Konrad von Herzenrode s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 321 n. 404.

4 Zu Wennemar von Dellwig s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 165f. n. 154.

5 Zu Wennemar von Fürstenberg s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 242 n. 275.

6 Zu Friedrich von der Borch s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 132 n. 97.

7 Zu Wessel von Strünkede s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 635 n. 852.

8 Zu Johann von Seelbach s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 592 n. 799.

9 Zu Adolf Haver s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 300 n. 357.

10 Dietrich von Altenbockum war von 1476 bis 1483 Vogt von Kandau, s. FENSKE/MILITZER, Ritterbrüder S. 83 n. 21.

11 Der Revers sollte bis Mittfasten 1482 beim Rat der Stadt Nürnberg oder spätestens einen Monat danach dem Kaiser persönlich ausgehändigt werden, s. die eigenhändig unterfertigte Urkunde Gerhards von Mallinckrodt von 1481 Mai 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 V 12), auch gedruckt in UB Mallinckrodt 1 S. 182f. n. 393.

12 Das undatierte, vom Goldinger Komtur eigenhändig unterfertigte Konzept befindet sich ebenfalls im HHStA (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 13). SCHWARZ, Rigaer Erzbistumsstreit S. 392 mit Anm. 75 nimmt

irrtümlich an, dass es sich bei den von Waldner und Mallinckrodt unterfertigten Konzepten des Lehnreverses um eine von Waldner für den Komtur angefertigte „Abschrift der die Verleihung dokumentierenden Urkunde“ bzw. um Mallinckrodt's „Kopie seiner Verpflichtung“ handelt.

- 13 Das ausgefertigte, besiegelte Org. des Reverses befindet sich im HHStA (Sign. AUR 1481 XI 13), gedruckt in UB Mallinckrodt 1 S. 189f. n. 406.

[Vor 1481 April 30, –]

113

K.F. verpflichtet Ldgf. Hermann von Hessen zur Zahlung seiner Geldschulden sowie der jährlichen Gülte und des Bestands vom Zoll zu Linz am Rhein¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der Verschreibung Eb. Hermanns von Köln über seine dem Kaiser zu leistenden Zahlungen von 1481 April 30² im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IV 30), Perg., S des Ausst. (stark zerstört) sowie vier SS Emrichs von Consteyn, des Ritters Wilhelm von Bibra, Bodes von Badenhausen sowie Antons von Bibra an Ps (ab und verloren).

Eb. Hermann von Köln recurriert in seiner Verschreibung auf mehrere Geldschulden betreffende *briff* des Kaisers. Wahrscheinlich waren dies nacheinander ausgegangene Briefe, wobei es sich bei dem zuletzt an den Ldgf. von Hessen gerichteten möglicherweise um den in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 135f. n. 56 ohne nähere Angabe zur Überlieferung gedruckten *offen zedl* handeln könnte, in dem der Kaiser die noch ausstehende Schuld Hermanns von Köln auf 32.000 fl. rh. festsetzt. Vgl. dazu die auf vor 1477 datierte Urkunde in Regg.F.III. H. 7 n. 609.

-
- 1 Zur Belehnung Ldgf. Hermanns von Hessen mit dem Zoll zu Linz s. Regg.F.III. H. 7 n. 573.
2 Vgl. dazu seine Verschreibung von 1480 Dezember 19, die gedruckt ist in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 137 n. 57.

[1481 Mai 7, –]

114

K.F. schreibt dem Dogen von Venedig, Johannes Mocenigo, bezüglich vielerlei, in verschiedenen Angelegenheiten aufgetretenen Ärgernissen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erwähnt im Antwortschreiben¹ des Dogen von 1481 Juni 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 6), Perg., S des Ausst. an roter Schnur.

-
- 1 Ein Regest dieses Briefes bietet CHMEL n. 7462.

1481 Mai 12, Wien

115

K.F. befiehlt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk, seinem Diener Hans Kastner¹ 201 Pfd. und 6 Pf. zu entrichten, die er (K.F.) diesem einesteils an Sold für ein Jahr und zwei Wochen, fällig am vergangenen *somntag nach des heyligen Creutz tag inventionis* (Mai 6), sowie andernteils für Auslagen, Pferde und Pulver für das Schloss Sarmingstein schuldet, die sie abgerechnet haben und die Kastner ihm (K.F.) quittiert hat. Er befiehlt Prüschenk, sich die Summe sowie die 100 fl. ung., für die dieser ihm Tuch gekauft hat, vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er diesem zu seiner Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, zu entrichten, und bestimmt, dass die Summe von der künftigen Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird. *An sambstag sant Pangretzen tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus² Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zur Rolle Sigmund Prüschenk als Geldgeber des Kaisers s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Bei dem kaiserlichen Diener handelt es sich möglicherweise um den in HEINIG, Friedrich III. S. 807 erwähnten aus München stammenden Johann Kastner.

2 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

1481 Mai 12, Wien

116

K.F. befiehlt Bf. Simon von Reval, von Bernhard von der Borch (*Burgk*), Deutschordensmeister in Livland, dem er die Regalien des Erzbistums Riga sowie die Stadt Riga verliehen hat,¹ bis *Mittvasten* (1482 März 17) die Eide laut eingeschlossenem *zedel* abzunehmen und ihm (K.F.) den Vollzug mit versiegeltem Schreiben mitzuteilen. *Am zwelfften tag des monets May* (nach Kop.).

KVv: *Dem erwirdigenn Symon erepschoven zu Revell unnserm ffürsten unnd lieben andechtigen* (Adresse, nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge Pap. mit außen angebrachtem rotem (vermutlich) S 18. – Kop.: Notariatsinstrument der öff. Notare und Kleriker der Diöz. Riga Eberhard Szelle von Ascheraden und Johannes Kipp von 1481 November 12/13 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 12)², Perg., mit zwei Notariatssigneten sowie rotem S des Bf. von Reval in wachsfarbener Schlüssel an Ps.

Lit.: Zu den Beziehungen zwischen Reich und Deutschem Orden zur Zeit Friedrichs III. s. EBL, Fern von Kaiser und Reich? S. 149–166; zum Rigaer Erzbistumsstreit und der Ermächtigung Bernhards von der Borch s. NEITMANN, Um die Einheit Livlands sowie SCHWARZ, Rigaer Erzbistumsstreit S. 373–402.

1 Siehe n. 112.

2 Zum Entstehungszusammenhang und zur näheren Beschreibung dieses Notariatsinstruments s. n. 112. Ein Druck findet sich in UB Mallinckrodt 1 S. 186–189 n. 405.

[Vor 1481 Mai 16, –]

117a–c

K.F. belehnt in drei Briefen¹ Niklas Fuchssteiner mit einem Farrach genannten Hof sowie acht Äckern und einer Wiese zu Farrach, mit einem ganzen Getreidezehnt auf einer Hufe zu *Ober Bayach*, alles Schützenlehen des ksl. Schlosses Loschental² im Lavanttal, ferner mit einem zu Farrach gelegenen Gut, ebenfalls Schützenlehen der ksl. Herrschaft Loschental, sowie mit drei Äckern zu Eisdorf samt Zubehör, wovon man ihm (K.F.) zu Schloss Rabenstein jährlich sechs Hühner dient.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Aufsandbrief Kaspar Fuchssteiners³ von 1481 Mai 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 V 16), Pap., zwei rücks. aufgedruckte grüne SS Marx Peugels und Wolfgang Esels.

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 64 n. 5114.

1 Die Überlieferung lässt eine genauere inhaltliche Abgrenzung der drei Briefe nicht zu.

2 Loschental war seit 1458 landesfürstliches Lehen, das Amt des Burgpflegers bekleidete seit 1480 Veit Mordax, s. KORAK, Burggrafen S. XLIX sowie unsere n. 48.

3 Kaspar verkaufte nach dem Tod seines Bruders Niklas, den er beerbt hatte, die genannten Güter Michel dem Zehner zu Niederpuchlar und bat den Kaiser um Beleihnung desselben.

[Vor 1481 Mai 18, –]

118

K.F. schreibt Ehz. Sigmund von Österreich im Zusammenhang mit einem vor diesem ausgetragenen Streit¹ zwischen Abt Johann von Kempten und Sigmunds Rat Kaspar von Laubenberg.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht vorhanden. – Dep.: Ergibt sich aus einem Brief Ehz. Sigmunds von Österreich an den Kaiser von 1481 Mai 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 V 18), Pap., mit rücks. als Verschluss aufgedrücktem rotem S des Ausst. (stark zerstört).

-
- 1 Es dürfte sich um den Streit bezüglich der hohen und niederen Gerichtsbarkeit in der Pfarrei Haldenwang und des Fischrechts in Lauben handeln, s. Fürststift Kempten Archiv S. 368 n. 1871.

1481 Juni 1, Wien

119

K.F. belehnt Hans Geumann mit den folgenden, von dessen Vater Heinrich ererbten¹, vom Ftm. Österreich zu Lehen gehenden Höfen, Stücken und Gütern samt Zubehör: einem Hof zu Hörbach (*Horypach*) sowie drei Höfen zu Albertsham (*Albrechtshaim*) in der Vogtei zu Seisenburg (*Sewsenburg*), worauf er (K.F.) ein *vogtrecht* hatte, sowie einem Häuslein im Burggraben zu Steyr und dem *od gemewr dabey*, wovon jährlich an die ksl. Burg Steyr drei Sch. Pf. abgegeben wurden, wobei er (K.F.) das *vogtrecht* und den Dienst aufgehoben hat. Er belehnt Geumann ferner mit einem Gut am *Kassten* zu *Peschl*, einem weiteren Gut ebenfalls am *Kassten*, genannt *zum Wegksen*, sowie noch einem halben Gut am *Kassten*. Er verleiht ihm an den Höfen, Stücken und Gütern *wissenntlich mit dem brieve[,] was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mügen*, und bestimmt, dass er sie nach Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen soll. *An freytag nach dem heiligen Auffarttag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 1), Perg., anh. S an Ps (ab und verloren).

Reg.: QGSfW I/5 S. 64 n. 5109.

-
- 1 Friedrich III. hatte Heinrich Geumann 1464 Juli 28 jeweils drei Höfe zu Hörbach und Albertsham sowie das Haus im Burggraben zu Steyr verliehen, s. Regg.F.III. H. 22 n. 23.

[1481 Juni 1, –]¹

120

K.F. und Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen verlängern ihren zu Pfingsten (Juni 10) endenden Waffenstillstand² bis St. Jakob (Juli 25) und verabreden einen Tag zu Litschau für Sonntag nach St. Ulrich (Juli 8).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einem Brief Kg. Wladislaws (II.) von Böhmen an den Kaiser von 1481 Juni 19, Perg. mit rücks. als Verschluss aufgedrucktem S des Ausst. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 19).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 393.

-
- 1 Ausstellungsdatum nach LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 393.
 - 2 Vgl. die auf September 1 und Oktober 12 datierten Waffenstillstandsvereinbarungen aus dem Jahr 1480 in Regg.F.III. H. 26 nn. 739 und 741.

1481 Juni 2, Wien

121

K.F. weist seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Bruder Heinrich, Pfleger zu Sarmingstein, eine noch ausstehende Geldschuld auf den Aufschlag zu Sarmingstein, den er dem Kämmerer zu dessen Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, an und verfügt, dass sie sich die Summe vom Aufschlag selbst auszahlen sollen. Er führt aus, dass es sich bei der Schuld um den noch nicht *aufgeschafft[en]* und unbezahlten Teil einer Summe Gulden handelt, die ihm einesteils der Kämmerer auf ksl. Brief und Siegel sowie *hamdtgeschrift* wiederholte Male, vor allem aber zurzeit in seiner (K.F.) und des Landes großer Notlage, geliehen, und andernteils Heinrich für den von ihm (K.F.) befohlenen Neubau des Schlosses Sarmingstein zur Verfügung gestellt hat. Er versichert den Brüdern Prüschenk und deren Erben, sie nicht von Schloss und Aufschlag zu entsetzen noch den Aufschlag selbst abzuschaffen, bis die Schuld gänzlich beglichen ist, und für den Fall, dass sie zuvor gewaltsam daran gehindert werden sollten, die ausstehenden Schulden selbst zu bezahlen. Andernfalls dürfen sie an einer ihnen genehmen Stelle in seinem Ftm. Österreich so lange einen Aufschlag gleich dem zu Sarmingstein erheben, bis die Schuld sowie daraus entstandener Schaden beglichen sind. *An sams- tag nach dem heiligen Auffarttag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 2), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Reg.: CHMEL n. 7457.

Lit.: Zu Sigmund und Heinrich Prüschenk s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 bzw. S. 206f.; PROBSZT, Brüder Prueschenk; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

-
- 1 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

1481 Juni 2, Wien

122

K.F. erlaubt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Erben, sich die 1.600 Pfd. Pf., die dieser Jörg von Pottendorf, oberstem Schenken in Österreich und ksl. Hauptmann¹, auf ksl. Befehl für den Sold der ksl. Dienstleute entrichtet und ihm (K.F.) vorgelegt hat, vom Aufschlag zu Sarmingstein selbst auszuzahlen, und bestimmt, dass die Summe künftig von ihrer Abrechnung abgezogen wird. *An sambstag nach dem heiligen Auffart tag.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Prusch(enk) camer(arium) – Rta* (unterer Blattrand rechts).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 2), Perg., rotes S 21 rücks. aufgedrückt (unter Papieroblate) sowie rotes (Sekret-)Siegel vorn aufgedrückt (ehedem ebenfalls unter Papieroblate, stark beschädigt). – Kop.: Vidimus² Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Reg.: CHMEL n. 7458.

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschens als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu Jörg von Pottendorf s. BUZZI, Pottendorf S. 122–130; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

-
- 1 Jörg von Pottendorf versah seit Sommer 1480 die Hauptmannschaft im Viertel unter dem Wienerwald, s. n. 64.
- 2 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

1481 Juni 5, Wien

123

K.F. verschreibt Wolfgang Seisenegger, Pfleger zu Persenbeug, 500 fl. ung., die dieser ihm auf seine Aufforderung hin zum Unterhalt von Dienstleuten geliehen hat, auf das Schloss Persenbeug sowie andere (Schlösser), die Seisenegger satzweise von ihm innehat, und versichert diesem, dass er diese nicht abtreten muss, bevor die 500 fl. ung.

samt der anderen Summe, die ihm darauf verschrieben ist, bezahlt sind. *An eritag nach samnd Erasmen tag.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) Sig(mund) Prusch(enk) camer(arium).* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. FU n. 771), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7461.

Im Jahr 1450 hatte Friedrich III. gemeinsam mit Kg. Ladislaus Wolfgangs Vater Georg Seisenegger, seinem Rat, die Pflugschaft von Persenbeug übertragen, s. CHMEL n. 2653 sowie HEINIG, Friedrich III. S. 274.

Lit.: GEYER, Persenbeug S. 42; DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 352–354.

1481 Juni 22, Wien

124

K.F. erlaubt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk, die von diesem dem ksl. Hauptmann Jörg von Pottendorf¹ auf ksl. Befehl an Sold bezahlten 300 Pfd. Pf. vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er Prüschenk überlassen hat, einzubehalten, und bestimmt, dass diesem die Summe künftig von dessen Rechnung abgezogen wird. *Am freytag sant Achatien tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus² Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschens als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu Jörg von Pottendorf s. BUZZI, Herren von Pottendorf S. 122–130; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Jörg von Pottendorf versah seit Sommer 1480 die Hauptmannschaft im Viertel unter dem Wienerwald, s. n. 64.

2 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

K.F. gestattet Richter und Bürgern zu Velden, über das ihnen gemäß den Briefen früherer Fürsten von Österreich erlaubte mautfreie Führen von wöchentlich zwölf Pfd. Küfel Salz von Passau nach Velden hinaus, fortan zusätzlich wöchentlich ein Pfd. Kufen Schellenberger Salz von Passau nach Velden zu bringen und zu verkaufen, damit der Markt Velden, nachdem dieser durch Feinde mit Brand und anderweitig wiederholt erheblich geschädigt wurde, wieder ein Auskommen hat. Er bestimmt, dass sie ihm von einer jeden Kufe Salz einen Pf. Maut abzugeben haben, und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschallen, Gff., Herren, Rittern etc. sowie allen Amtleuten, Untertanen und Getreuen die Beachtung dieses Privilegs. *An mittichen vor samnd Peters und samnd Pauls tag der heiligen zwelfbot(e)n.*

KVr.: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Prusch(enk) camer(arium).* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 VI 22), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat. 1481 VI 22), Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7467 (zu Juni 22); Regg.F.III. H. 30 n. 107.

Lit.: HASSLEDER, Geschichte Neufelden S. 68.

1484 erklärte der Kaiser das hier erteilte Privileg für ungültig, s. Regg.F.III. H. 30 n. 108.

[Vor 1481 Juni 28, –]

K.F. gestattet Bernhard Inprucker, das ehemals Paul Dachsner gehörende Schloss Peigarten von Heinrich von Neuhaus, der es zurzeit innehat, zu kaufen und abzulösen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Revers¹ Bernhard Inpruckers von 1481 Juni 28 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 28), Perg., zwei grüne SS Bernhard Inpruckers und Jörg Klings von Muchsnitz, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

Paul Dachsner besaß das im oberen Waldviertel gelegene Schloss Peigarten ab etwa 1451, seit 1460 befand es sich im Besitz Heinrichs von Neuhaus. Inprucker verlor das Schloss wieder, als 1486/87 ungarische Truppen einfielen, s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 522.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7469.

K.F. gestattet seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Bruder Heinrich, Pfleger zu Sarmingstein, sich die 500 fl. ung., für die sie ihm etliche Weingärten sowie Wein verkauft haben, vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er dem Kämmerer zu dessen Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, selbst zu entrichten, und bestimmt, dass die Summe von der künftigen Abrechnung des Aufschlags abgezogen werden soll. *An sambstag nach sant Peters und sant Pauls tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zu Sigmund und Heinrich Prüschenk s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 und S. 206f. sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

-
- 1 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

K.F. überträgt Joachim Schott das Schloss Mödling pflegweise bis auf Widerruf sowie Ungeld, Bergrecht und Zehnt mit allen Nutzen, Renten und Zubehör bestandsweise für jährlich zu den Quaternen zu zahlende 800 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze. Er befiehlt ihm, das Schloss treu innezuhaben, es von den Nutzen und Renten auf eigene Kosten zu erhalten und es ihm samt Ungeld, Bergrecht, Zehnt und anderem Zubehör auf schriftliche oder persönliche Aufforderung wieder abzutreten. *An eritag vor sannd Margrethen tag*.

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Prusch(enk) camer(arium)*. – KVv: *Rta*. – Rückss. Vermerk auf der Wachsschüssel: *Schott veste*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VII 10), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL II. 7472.

Vgl. dazu den Revers¹ Joachim Schotts von 1481 Juli 23 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 I 13), Perg., drei grüne SS in wachsfarbenen Schüsseln des Ausst., Mert Burgers² sowie Mert Schrots³ an Ps.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7476.

2 Zu Mert Burger s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 174 n. 65.

3 Zu Mert Schrot s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 243 n. 456.

1481 Juli 17, Wien

129

K.F. erinnert Bürgermeister, Bürger und Gemeinde der Stadt Salzburg daran, dass Eb. Bernhard (von Rohr) entgegen dessen Ehre, Pflicht und Eide, durch die dieser ihm als röm. Kaiser, seinem rechten, natürlichen Herren, verbunden ist, das Stift Salzburg, ein Ftm. und Glied des Reichs, ohne Not und aus *leichtfertigem mutwill(e)n* dem Kg. (Matthias) von Ungarn übergeben hat, der von dort aus seine Erblande schwer bekriegt hat. Er teilt ihnen mit, davon unterrichtet worden zu sein, dass der Eb. aus dem Schloss zu Salzburg einen Weg und dessen Dompropst¹ einen Turm bei der Stadt mit Graben, Türen und Basteien gebaut haben, um den Kg. von Ungarn und dessen Leute, seine (K.F.) Feinde, einzulassen und dadurch ihm und dem Reich das Stift zu entziehen. Er gebietet ihnen aus ksl. Macht und unter Androhung seiner und des Reichs schweren Strafe und Ungnade sowie einer an die ksl. Kammer zu zahlenden Pön von 1.000 Mark Gold, umgehend nach Überstellung dieses Briefes die Basteien, Bollwerke, Befestigungen und anderen Bauten, die der Eb. oder dessen Dompropst haben errichten lassen, abzurechen, fortan die Errichtung solcher Bauten nicht zu gestatten sowie dem Eb. bei seinem unbilligen Vorgehen keine Hilfe zu leisten, was sie ihm (K.F.), dem Reich, dem Stift Salzburg sowie sich selbst und ihrer Kirche zur Verhütung künftiger Schäden schuldig sind. Er versichert sich ihnen als ihr Schirmer und kündigt ihnen für den Fall, dass sie sich darauf nicht verlassen sollten, an, sich und das Reich an ihnen schadlos zu halten. *Am sebzehennd(e)n tag des moneds July* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift mit der Überschrift *Mamndat des wegs halb(e)n* im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VII 17), Pap. (15. Jh.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Druck: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 192f. n. 22; Süss, Bürgermeister in Salzburg S. 18f.

Reg.: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 153 n. 24.

Lit.: Zuletzt bietet KRAMML, Salzburg und die Ungarn S. 113–136 einen konzisen Überblick zur Rolle Salzburgs im „Ungarischen Krieg“ und den Ausbau der Salzburger Befestigung, zur

vorliegenden Urkunde s. S. 123; Geschichte Salzburgs I/1 S. 536–567; LACKENBAUER, Kampf der Stadt Salzburg S. 23–64, zur vorliegenden Urkunde s. S. 33f.

Vgl. n. 161.

1 Zu dem derzeitigen Salzburger Dompropst s. KRAMML, Christoph Ebran von Wildenberg S. 65–92.

1481 Juli 19, Wien

130

K.F. befreit Bürgermeister, Richter, Rat und Bürger zu Wiener Neustadt vom Aufschlag auf das Salz, das sie von Wien in ihre von ihm genehmigte Salzkammer führen, und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Herren etc. und insbesondere denjenigen, die zur Handhabe und als Einnehmer der Aufschläge bestellt sind, die Beachtung dieses Privilegs. *An phintztag nach samnd Alexien tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit anh. S. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VII 19) mit Vermerk *Ex autographo*, Pap. (18. Jh.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Reg.: CHMEL n. 7475.

Lit.: Erw. in SCHÖBER, Eroberung S. 10.

1481 Juli 24, Wien

131

K.F. befiehlt Sigmund Prüschenk, seinem Kämmerer und Pfleger zu Weitenegg, und dessen Bruder Heinrich, dem Pfleger zu Sarmingstein, an der Befestigung zu Ebersdorf (*Heberstorff*) ob der Herrschaft Weitenegg an der Donau ein Schloss zu errichten und für dessen Bau und Erhalt ebenda eine Maut zu erheben, was er wie folgt begründet: Ebersdorf sei in vergangenen Jahren wiederholt von aus Böhmen und Mähren Kommenden besetzt und Land und Leute seien durch Raub, Brand sowie anderweitig geschädigt worden, weshalb er (K.F.) die dortige Befestigung errichtet und für ihren Erhalt bislang sehr viel aus seiner Kammer aufgewendet habe. In Anbetracht des Aufgebots, mit dem seine Feinde nun im Ftm. Österreich liegen, seien die Befestigungen, auf die diese schwere Anschläge verüben, nicht mehr ausreichend versorgt, und es sei nötig, Ebersdorf besser zu befestigen. Er legt die zu diesem Zweck in Gegenwart des von ihm (K.F.) eingesetzten Gegenschreibers von den Brüdern Prüschenk zu erhebende Maut wie folgt fest: von jedem nach Ebersdorf geführten Dreiling Wein sowie von größerem und kleinerem Band fünf Sch. Pf., von einem Pfd. Küfel Salz 16 Pf., von einer Kufe Salz des großen Bands zwei Pf., von einem Mut Weizen oder Korn zehn Pf.,

von einem Mut Hafer fünf Pf., von 100 Laden zehn Pf., von einem Klafter Brennholz zwei Pf., von einem neuen oder alten *aichem lern* vier Pf., von einem *viechtlein vas* zwei Pf., von einem Zentner *raiff* acht Pf., von einem Pfd. Daufelholz (*taufel*) zehn Pf., von tausend Stecken vier Pf., von tausend Schindeln zehn Pf., von einem Stubenholz zwölf Pf., von einer Steirer oder Regensburger Dille acht Pf., von einem Fuder *zahwid* einen Helbling, von einem *scheff* zwölf Pf., von einer Traunzille zehn Pf., ferner von wollenem und leinenem Tuch, von gemischten Pfennigwerten sowie anderer Ware, die oben nicht inbegriffen ist und die (fluss)auf- oder abwärts nach Ebersdorf geführt wird, so viel, wie man an anderen herkömmlichen Mautstätten dafür abzugeben pflegt. Er verpflichtet die Brüder Prüschenk, die für Bau und Versorgung des Schlosses anfallenden Ausgaben unter Kenntnisnahme des Gegenschreibers zu tätigen und ihm (K.F.) jährlich zu verrechnen sowie ihm und seinen Erben mit dem Schloss gehorsam zu sein und unbeschadet ihrer (der Prüschenk) Bezahlung zu öffnen. Er verbietet ihnen, ohne seinen ausdrücklichen Befehl vom Schloss aus Kriege zu beginnen sowie die Leute, die mit ihrer Ware an die Mautstatt kommen, über die gesetzte Maut hinaus zu belasten. Er selbst verpflichtet sich für den Fall, dass er oder seine Erben das Schloss einfordern sollten, sich mit den Prüschenk über das Geld, das er ihnen für Bau und Erhalt des Schlosses über ihre Einnahmen hinaus schuldig bleiben sollte, gütlich zu einigen, sie zu bezahlen und diesbezüglich unschädlich zu halten, woraufhin sie ihm dann das Schloss samt der festgesetzten Maut wieder abtreten sollen. *An eritag samnd Jacobs abemnd des heiligen zwelfboten im snitt.*

Eigenhändiger ksl. Rekognitionsvermerk: *Nos Frideric(us) p(re)libat(us) p(re)scripta reco(n)-nosc(i)mus) et p(ro)fitem(ur) et abbroba(mus).* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VII 24), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 15 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1481 VII 24), Perg., rotes spitzovales S des Abtes sowie rundes grünes S des Konvents, jeweils an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7477.

Lit.: PROBSZT, Brüder Prueschenk; VANCSA, Geschichte S. 507; CORI, Grenzfehden S. 3–45; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Wein- führen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459; zur Burg Ebersdorf s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel S. 286f.

Die Brüder Prüschenk liehen dem Kaiser in den folgenden Jahren für den Bau der Schlösser Sarmingstein und Ebersdorf 70.000 fl. rh., s. CHMEL nn. 8258f. und 8269.

1 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Betreiben Heinrich Prüschenk.

K.F. erlaubt Heinrich Prüschenk, zur besseren Versorgung der Schlösser und Gebäude zu Sarmingstein und Ebersdorf (*Heberstorff*)¹ fünfzig Bewaffnete zu Pferd in ksl. Sold aufzunehmen und sie zur Verteidigung der Schlösser sowie für andere seiner (K.F.) *geschefften und notturfften* bis auf Widerruf und weiteren Befehl zu halten und einzusetzen. Er trägt ihm auf, jedem von ihnen wöchentlich ein Pfd. Pf. vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk zu dessen Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, von ihm (K.F.) als Sold zu entrichten, und sichert den Brüdern Prüschenk zu, dass der Sold von ihrer Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird und er sie, sollten sie in seinem Dienst Schaden nehmen, freundlich bedenken und versorgen will. *An erichtag sannd Jacobs abennd im schnit* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus² Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 VII 24), Perg., rotes spitzovales S des Abtes sowie grünes S des Konvents, jeweils an Ps.

Lit.: PROBSZT, Brüder Prueschenk; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfulren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Siehe n. 131.

2 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Betreiben Heinrich Prüschenks.

K.F. einigt sich mit Wok von Rosenberg, Bohuslav von Schwamberg, Jan von Schwamberg zu Strakonitz, Diepold von Lobkowitz und Peter Kapler von Winterberg aufgrund der zwischen diesen und ihren *mitgewondten* einerseits und seinen Landleuten und Untertanen seines Ftm. Österreich andererseits bestehenden Auseinandersetzungen auf einen zweijährigen friedlichen *anstamnd* ab vergangenem *sannd Jacobs tag des heiligen zwellfpoten im snitt* (1481 Juli 25) zu Sonnenaufgang bis *sannd Jacobs tag* 1483 (Juli 25) zu Sonnenuntergang. Beide Parteien verabreden, dass in der genannten Zeit ein *trewr kristenlicher und aufrichriger frid* zu halten ist, sie sich gegenseitig weder bekriegen, beschädigen noch die Feinde der jeweils anderen Partei unterhalten, unterstützen oder zum Schaden der anderen Seite über ihre Herrschaft und Gebiete ziehen lassen. Im Besonderen einigen sie sich darauf, dass diejenige Partei, welche den Waffenstillstand nicht in der genannten Weise halten will, dies der anderen zwei Monate zuvor schriftlich anzukündigen, den Waffenstillstand aber während dieser Frist

gleichwohl zu halten hat. Sie vereinbaren, binnen Jahresfrist ab Datum dieses Briefs einen Tag an einem passenden Ort zu halten, an dem die gegenseitigen Forderungen vorgebracht werden sollen, und zu dem er (K.F.) und Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen ihre Räte und Landleute abordnen und sich bemühen wollen, die Zwistigkeiten beizulegen. Er bestätigt abschließend, dass der Waffenstillstand mit seinem Willen und Wissen geschehen ist und er einen gleichlautenden, von Rosenberg und seinen Mitgewandten besiegelten Brief hat. *An freytag nach samnd Jacobs tag im snitt des heiligen zwelfbot(e)n.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Fridlich(er) anstannnd gen Beheim wal[see?]*, [von anderer Hand?:] *ist nit aus[gangen?]*¹, (auf der Rückseite des Ps).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VII 27), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift mit dem Vermerk *Coll(ationata) cum or(i)g(ina)li* ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 411.

Lit.: CORI, Grenzfehden S. 3–45.

1 Der Vermerk ist stellenweise schwer lesbar.

[Vor 1481 Juli 28, –]

134

K.F. überträgt Mert Pachhauser das Schloss Scheuchenstein und die dazugehörigen Nutzen und Renten pflegweise bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 24 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Mert Pachhausers von 1481 Juli 28 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 I 13), Perg., drei grüne SS des Ausst., Christoph Kirchknopfs sowie Jörg Praunsdorfers in wachsfarbenen Schüsseln (davon eine beschädigt) an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHEMEL n. 7478.

[Vor 1481 Juli 30, –]

135

K.F. überträgt Sebald Reichenauer bis auf Widerruf pflegweise das Schloss Purkersdorf mit Zubehör und verpflichtet ihn, es von der dazugegebenen Burghut in Höhe von 40 Pfd. Pf. auf eigene Kosten zu versorgen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Revers¹ Sebald Reichenauers von 1481 Juli 30 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 I 13), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Bernhard Sebecks in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7479.

1481 August 10, Wien

136

K.F. erlaubt Bürgermeistern und Rat seiner und des Reichs Stadt Biberach bis auf Widerruf, mit Ehz. Sigmund von Österreich ein Schutzbündnis einzugehen. *Am zehenden tag des monets Augusti.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Bibrach* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VIII 10), Perg., rotes S 18 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7480.

1481 August 29, Wien

137

K.F. nimmt Hans Harrasser (d. J.), der in seine Ungnade gefallen war, nachdem er ihm (K.F.) und seinen Landen und Leuten *entsagt* und letztere über längere Zeit hinweg angegriffen und geschädigt hatte, aufgrund dessen Bitte aus *sondern gnaden* wieder in seine Gnade auf. Er befiehlt allen seinen Hauptleuten, Landmarschallen, Gff., Freiherren, Ritttern, Knechten, Verwesern etc. sowie allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *An mittichen nach sannt Augustins tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VIII 29), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7483.

Vgl. hierzu Harrassers Urfehdebrief vom selben Tag in CHMEL n. 7484.

[Vor 1481 September 13, –]

138

K.F. überträgt Marquard Budeigk bis auf Widerruf das Schloss Weitersfeld pflegweise mit allen Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör und verpflichtet ihn, das Schloss von den Nutzen und Renten zu versorgen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Marquard Budeigks von 1481 September 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IX 13), Perg., zwei anh. grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers (das eine, beschädigt, in wachsfarbener Schlüssel an Ps, das andere ab und verloren), mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: BARAVALLE, Burgen Steiermark S. 541.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 318 n. 740.

[Vor 1481 September 15, –]

139

K.F. überträgt Wilhelm Lesch bis auf Widerruf das Schloss Baden pflegweise samt dem *teicht* und anderem Zubehör, ausgenommen das dortige Ungeld¹, mit einer jährlichen Burghut von 200 Pfd. Pf., sowie das Schloss Rauhenstein satz- und pflegweise mit Nutzen und Zubehör, das Lesch für 200 fl. ung. von Bajezid Ottman abgelöst hat.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers³ Wilhelm Leschs von 1481 September 15 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IX 15), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers in wachsfarbenen Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1485 verschrieb der Kaiser Wilhelm Lesch eine weitere Pfandsumme auf das Schloss Rauhenstein, s. Regg.F.III. H. 30 n. 193.

Lit.: Zu den früheren Pflegern des Schlosses Baden s. MAURER, Burg Baden S. 36f.

1 Vgl. dazu n. 184.

2 Vgl. die Pfandurkunde für Bajezid Ottman (Regg.F.III. H. 34 n. 309), der vor Lesch auch Pfleger des Schlosses Baden gewesen war (s. CHEMEL n. 7088), s. dazu MAURER, Burg Baden S. 36f. sowie BABINGER, „Bajezid Osman“ S. 378.

3 Ein Regest des Reverses bietet CHEMEL n. 7488.

1481 September 20, Wien

140

K.F. ersucht Mgf. Albrecht (Achilles) von Brandenburg, den Verweser der markgräflichen Lehen im Ftm. Österreich Veit von Ebersdorf¹ anzuweisen, das bislang von dem verstorbenen Georg von Starhemberg² innegehabte Schloss Wolkersdorf, welches samt anderem Hab und Gut an Ulrich (d. J.) von Starhemberg gefallen ist, diesem für sich, seine Brüder und *vett(ern)* zu verleihen. *An sand Matheus abent* (nach Konzept).

Konzept im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 IX 20), Pap.; Abschrift dieses Konzeptes ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7490.

Lit.: Zu dem im 15. Jh. einsetzenden Besitzstreit der Habsburger um das Nürnberg-Brandenburger Lehen Wolkersdorf s. LECHNER, Ursprung S. 318f. sowie ausführlich NOWOTNY, Wolkersdorf, der dieses Konzept nicht kennt.

Siehe auch n. 160.

1 Zu ihm s. HENIG, Friedrich III. S. 254.

2 Georg von Starhemberg war 1481 gestorben.

1481 September 22, Wien

141

K.F. überträgt Prior und Konvent seines *newenstiffi*¹ des Paulinerordens zu Wiener Neustadt zur besseren Ausstattung die nachgenannten sowie weitere von Jörg Elacher hinterlassene Güter samt Zubehör, die ihm als Herrn und Landesfürsten zugefallen sind, nachdem Elacher, der eine Zeit lang die ksl. Nutzen und Renten zu Baden *gehandelt* hat, *unverraitt* gestorben ist: zu Baden ein Haus gegenüber den Fleischbänken sowie eine Hofstatt und eine Fleischbank; vier Viertel Acker; 8 $\frac{1}{4}$ Joch Acker; einen Walkstampf zu Guntramsdorf (*Gunderstorff*); einen 16 Tagewerk großen, zwischen den Weingärten des Prugkenhofer und Ulrich Klamphers gelegenen Weingarten, genannt *der Rüstl*; einen zehn Tagewerk großen, *an dem anndern Rehlein* zu Baden gelegenen Weingarten, genannt *Rehel*; einen zwölf Tagewerk großen, in dem Gehölz *ob der Rawber* gelegenen Weingarten, genannt *der Fuchssl*; zwei nebeneinanderliegende Weingärten, genannt *die Schifer*, sowie einen weiteren Weingarten, der *Kophel* heißt. Er bestimmt, dass Prior und Konvent die ihnen übertragenen Stücke und Güter *auf* seine sowie der Güter Erben *gerechtikait*, die diese ihnen ausweislich der darüber ausgegangenen Briefe übergeben haben, fortan innehaben und nutzen und mit ihnen wie mit anderen ihren und des Gotteshauses Gütern verfahren sollen, doch unbeschadet seiner (K.F.) und anderer Zinse und Gülten, die sie auf diesen Gütern haben. *An sambstag nach sannd Matheus tag des heiligen zwelfboten und ewangelisten.*

KVr: *C.d.i.p.*; (von anderer Hand:) *L(itte)ra cesaree maiestatis sup(er) bona heditaria relicta a Georgio Erlacher in Pad(e)n at(que) nobis p(er) cesarea(m) maiestatem donata* (auf der Plica, links). – KVv: *Rta.*

Org. im HHSa Wien (Sign. AUR 1481 IX 22), Perg., anh. S an Ps (ab und verloren).

Lit.: Erw. in MAYER, Geschichte von Wiener Neustadt I/2 S. 367 sowie in ZISLER, Stiftungen n. 72 S. 167.

1 Der Stiftsbrief Kaiser Friedrichs für das Paulinerkloster von 1480 April 10 ist gedruckt in PEZ, Cod. dipl. epist. 3 S. 419–421 n. 181, ein Regest bieten QGStW I/5 S. 60 n. 5057.

1481 September 27, Wien

142

K.F. überträgt dem von ihm gestifteten¹ Kloster des Paulinerordens zu Wiener Neustadt den abgebrochenen Burgstall zu Urschendorf samt Leuten, Höfen, Gütern, Mühlen, Weingärten, Weiden und allem anderen Zubehör *frey und lediglich*, nachdem dieser wegen *ungehorsam(s) und annderr mishandlung des Klingen*, dem er zuvor gehört hatte, an ihn gefallen war. *An pfintztag vor sand Michels tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in der Privilegienbestätigung Kg. Mathias' von Ungarn für das Paulinerkloster zu Wiener Neustadt von 1490 März 22 im HHStA Wien (Sign. AUR 1490 III 22), Perg., S an Ps. (ab und verloren).

Lit.: Erw. in MAYER, Geschichte von Wiener Neustadt I/2 S. 367 sowie in ZISLER, Stiftungen n. 72 S. 167.

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 62 n. 5088.

1481 Oktober 3, Wien

143

K.F. verleiht Benedikt Moshaimer als dem Älteren und als Lehenträger seines Bruders Thoman folgende Stücke und Güter aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich, die sie von den Brüdern Bernhard und Sigmund Stethaimer geerbt haben: einen Hof zu Oberholzheim samt dem Burgstall an der Litzelburg und dem dortigen, zum Hof gehörenden Gehölz; eine Hufe zu Niederholzheim und ebenda ein in der Leondinger (*Lewntinger*) Pfarre und im Straßhamer Landgericht gelegenes Lehen; einen Hof zu Pasching, genannt Kühzadelhof (*Khueczaglhofe*), sowie einen halben Hof ebenda bei der Kirche, genannt *Heinegelhofe*; einen halben, auf dem Wagram in der Hørschinger (*Heresinger*) Pfarre und im Straßhamer Landgericht gelegenen Hof; einen Hof, genannt *Hesslhof*; ein *an der Lanngsod* in der Haidershofener (*Hederstorff*) Pfarre und im Ennser Landgericht gelegenes Gut sowie eine Hufe und eine Hofstatt zu Rufing (*Rudolfing*), gelegen in der Leondinger Pfarre und im Schauburger Landgericht. Der K. verleiht Moshaimer *wissenmtlich mit dem briefe[,] was wir im zu recht daran verleih(e)n sullen oder mug(e)n*, und bestimmt, dass er die Güter nach Lehens- und Landrecht nutzen soll. *An mittichen vor sannd Franncisscentag*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 X 3), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7492.

1 Der Stiftsbrief Kaiser Friedrichs für das Paulinerkloster von 1480 April 10 ist gedruckt in PEZ, Cod. dipl. epist. 3 S. 419–421 n. 181, ein Regest bieten QGStW I/5 S. 60 n. 5057.

K.F. fordert die Hausgenossen zu Wien auf, den von ihm eingesetzten Münzmeister Johann von Steeg² zu unterstützen, wobei ihnen Wechsel und Silberkauf vorbehalten bleiben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der Abschrift eines Schreibens der Wiener Hausgenossen an den Kaiser mit dem zeitgenössischen Vermerk auf der Rückseite *hausgenossen zu Wienn beswörung 1480 münz*³ im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480)⁴, Pap. (15. Jh.).

Lit.: LUSCHIN VON EBENGREUTH, Münzwesen 2 S. 408f.; PROBSZT, Münz- und Geldgeschichte S. 290f.; NAGL, Österreichische Münzordnung S. 157–161.

- 1 Zur Datierung s. Anm. 3.
- 2 Zu der Münzmeisterdynastie der Steeg, deren Vertreter bereits seit den 1440er-Jahren im Dienst des Kaisers begegnen, siehe die entsprechenden Belegstellen in den Regg.F.III., vor allem in H. 4 und H. 7.
- 3 Text und Jahreszahl stammen wahrscheinlich von zwei verschiedenen Händen. Chmel (wie Anm. 4) vermutet nach diesem Vermerk das Jahr 1480 als Ausstellungsjahr des Schreibens der Hausgenossen. Das vorliegende Deperditum, das sich daraus ergibt, ist aber mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf das Folgejahr zu datieren, in dem der Kaiser am 4. Oktober eine neue Münzordnung für Johann von Steeg erließ, s. PROBSZT, Münz- und Geldgeschichte S. 290f., die Münzordnung ist gedruckt in NAGL, Österreichische Münzordnung S. 160f. Das Tagesdatum des Deperditums wiederum ergibt sich aus dem Schreiben der Münzerhausgenossen, in dem diese eingangs vermerken, das ksl. Schreiben, *der datum stet an mittichen nach Michaelis, sei ihnen an freytag nach Lucie* vom ksl. Hauptmann Gf. Haug von Werdenberg und anderen ksl. Räten zugestellt worden.
- 4 Diese Beschwerde der Hausgenossen ist gedruckt in CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 409–412 n. 176.

K.F. überträgt Richter und Rat zu Weixelburg bis auf Widerruf das dortige Gericht und die Maut bestandsweise gegen Zahlung der Summe, für die Hans Lengheimer sie von ihm (K.F.) innehatte, sowie weiterer dreißig Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter und Rat zu Weixelburg von 1481 Oktober 8 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 X 8), Perg., grünes S der Ausst. sowie rotes S Kaspars von Tschernembl in wachsfarbenen Schtisseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

[Vor 1481 Oktober 10, –]

146

K.F. verschreibt Matthias Baumkircher satz- und pflegweise das Schloss Neudenstein mit Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör gegen Zahlung der 200 Pfd. Pf., für die er es Baumkircher von der Witwe Heinrichs von Himmelberg¹ und dessen Erben abzulösen erlaubt hat, und verpflichtet ihn, von den Nutzen und Renten jährlich 42 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Matthias Baumkirchers von 1481 Oktober 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 X 10), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Aichberg, bfl.-regensburgischer Erbmarschall, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Erwähnt in WIESSNER/SEEBACH, Burgen Kärnten 2 S. 133; SCHÄFFER, Genealogie Baumkircher S. 16; KORAK, Burggrafen S. LII zufolge hatte Matthias Baumkircher das Schloss Neudenstein bis 1483 Juni 15 inne.

Vgl. dazu QGSfW I/5 S. 65 n. 5127.

1 Zu Heinrich von Himmelberg s. HEINIG, Friedrich III. S. 216f.

2 Ein Regest des Reverses bieten GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 318 n. 741 und TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 126 n. 532.

[Vor 1481 Oktober 17, –]

147

K.F. überträgt Leonhard Raumschüssl das Schloss Neuburg in der Kanker bis auf Widerruf pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten samt dem Amt Primskau mit Zubehör bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 174 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhard Raumschüssls von 1481 Oktober 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 X 17), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Jörg Schrotts in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. dazu QGSfW I/5 S. 65 n. 5124.

1481 Oktober 30, Wien

148

K.F. weist seinem Diener Hans von Plankenstein¹ 2.250 Pfd. Pf., welche dieser ihm auf sein Ersuchen zu *des lamdes mercklichen notdurft(e)n* geliehen hat, auf den Aufschlag zu Melk an, den er Plankenstein und Kaspar von Rogendorf, seinem Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, zu ihrer Bezahlung verschrieben hat². Er erlaubt Plankenstein und

dessen Erben, den Aufschlag jenseits und diesseits der Donau, zu Wasser und Land, so lange zu erheben, bis die 2.250 Pfd. Pf. sowie die Summe Geldes, die ihm vormals auf den Aufschlag verschrieben worden ist, vollständig bezahlt sind, und gestattet ihnen für den Fall, dass sie zuvor an dem Aufschlag gehindert werden sollten, an anderen ihnen passenden Orten im Ftm. Österreich so lange einen Aufschlag zu erheben, bis die Gesamtsumme gänzlich beglichen ist, andernfalls will er das Ausstehende aus seinem *aigen gut* bezahlen. *Am eritag vor Allerheiligen tag.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) W(ilhelm) Aursp(er)g camer(arium).* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 X 30), Perg., Ps ohne S.

Reg.: CHMEL n. 7496.

1 Zu Hans von Plankenstein s. HEINIG, Friedrich III. S. 281 sowie ZERNATTO, Herrenstand S. 118.

2 Regg.F.III. H. 26 n. 682.

1481 November 8, Wien

149

K.F. erlaubt aus ksl. Macht Bürgermeister, Bürgern und Gemeinde der Stadt Salzburg auf deren und deren Richters Bitte, auf ewig jedes Jahr einen Rat mit zwölf Personen aus ihrer Gemeinde zu besetzen und aus diesen einen zum Bürgermeister zu erwählen. Er verfügt, dass Bürgermeister und Rat sich gegenseitig einen leiblichen Eid leisten sollen und sie alle Rechte und Privilegien gleich anderen *unnser und des heiligen reichs stete*, die einen *geswornen besetzten* Rat haben, genießen sollen, jedoch zu allen *hamndln*, die Bürgermeister und Rat oder die Gemeinde *mit ine uben*, ein Richter des Eb. von Salzburg, ihres Herrn und Landesfürsten, hinzuzuziehen ist, ohne dessen persönliche Anwesenheit kein Rat abgehalten werden darf. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vizedomen etc. und allen Reichsuntertanen unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade und einer je zur Hälfte an die ksl. Kammer und die Stadt Salzburg zu zahlenden Pön von 40 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs. *Am achten tag des moneds Novembris* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit anh. Kaisersiegel. – Kop.: Abschrift mit der Überschrift *Ratsbrief* im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 8), Pap. (15. Jh.).

KVr: *A.m.d.i.p.* (nach Kop.).

Druck: SCHWIND/DOPSCH, Urkunden S. 409f. n. 220; SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 194f. n. 23 (nach einer Salzburger Handschrift); Süss, Bürgermeister in Salzburg S. 20f.

Reg.: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 153 n. 25.

Lit.: Süss, Bürgermeister in Salzburg S. 17–28; LACKENBAUER, Kampf der Stadt Salzburg S. 38–46 mit Exzerpt der Urkunde S. 39f.

1481 November 16, Wien

150

K.F. verschreibt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Erben 4.416 fl. ung. sowie 2.142 fl. rh., welche Prüschenk ihm auf sein Verlangen geliehen hat, auf den Aufschlag zu Sarmingstein, den er ihm zu seiner Bezahlung einzunehmen erlaubt hat. Er bestimmt, dass sie sich die Summe zusammen mit dem Geld, das ihnen zuvor darauf verschrieben wurde, selbst auszahlen sollen und den Aufschlag nicht abzutreten schuldig sind, bis das Geld vollständig entrichtet ist. Er gestattet ihnen für den Fall, dass sie an dem Aufschlag gehindert werden sollten, bevor sie ausbezahlt sind, an einem anderen für sie passenden Ort in seinem Ftm. Österreich einen Aufschlag einzunehmen, bis das Geld bezahlt ist. Er verpflichtet sich, sie hinsichtlich des Aufschlags zu schützen und *darumb ir gnediger herr* zu sein oder aber ihnen das noch ausstehende Geld aus seinem *aigem gut* zu entrichten. *An freitag vor sannd Elspeten tag.*

Eigenhändiger ksl. Rekognitionsvermerk: *P(re)scripta recognosci(mus)*¹ (unter der Plica links). – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 VI 2), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus² Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschenks als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu Sigmund Prüschenk als Empfänger eigenhändig unterfertigter Kaiserurkunden s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 246f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Zur Unterfertigung *prescripta recognoscimus* s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 230–232.

2 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

K.F. beurkundet, dass ihm sein Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Bruder Heinrich, Pfleger zu Sarmingstein, 3.000 Pfd. Pf. für die Neuerrichtung des Schlosses (Sarmingstein), die er Heinrich befohlen hat, geliehen haben. Diese Schuldsomme verschreibt er den Brüdern Prüschenk auf den Aufschlag zu Sarmingstein, den er Sigmund zu dessen Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, und gestattet ihnen, sich die Summe zusammen mit dem Geld, das er ihnen zuvor darauf verschrieben hat, selbst auszuzahlen. Er sichert ihnen zu, dass sie nicht verpflichtet sind, Schloss und Aufschlag abzutreten, bis die gesamte Summe beglichen ist. *An sambstag vor sannd Elspeten tag.*

Eigenhändiger ksl. Rekognitionsvermerk: *P(re)scripta recognosci(mus)*¹ (unter der Plica links). – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 VI 2), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps.

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschens als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu Sigmund Prüschenk als Empfänger eigenhändig unterfertigter Kaiserurkunden s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 246f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Zur Unterfertigung *prescripta recognoscimus* s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 230–232.

K.F. gestattet seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk, sich die 690 Pfd. Pf. und 148 fl. ung., die er (K.F.) Bernhard von Westernach und Melchior Saborsky an Sold und Schaden schuldet und die Prüschenk den beiden auf seine Bitte hin bezahlt hat, sowie die 100 fl. ung. für ein Pferd, das Prüschenk auf ksl. Befehl Götz von Adelsheim gegeben hat, selbst vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er ihm zu seiner Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, zu entrichten. Er bestimmt, dass die Summe künftig von der Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird, und verpflichtet sich, den Kämmerer und dessen Erben nicht vom Aufschlag zu entsetzen, bevor die Summe bezahlt ist. *An mittich(e)n nach sant Elszpett(e)n tag* (nach Kop.)

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschenks als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und zu seinem politischen Werdegang am ksl. Hof s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

-
- 1 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

[Vor 1481 November 25, –]

153

K.F. überträgt Achaz Praun das Schloss Kammer im Attersee pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise ab St. Georg 1482 (April 24) für ein Jahr gegen Zahlung von 600 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einem Revers¹ Achaz Prauns von 1481 November 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 25), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Reinprecht *Hawtz* in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Siehe auch n. 213 sowie Regg.F.III. H. 30 n. 67.

Lit.: Erwähnt in BAUMERT/GRÜLL, Burgen und Schlösser in Oberösterreich 3 S. 20.

-
- 1 Ein Regest des Reverses bietet CHEMEL n. 7503.

[Vor 1481 November 26, –]

154

K.F. überträgt bis auf Widerruf Hans Pyrchenperger das Schloss Stixenstein pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 80 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Hans Pyrchenpergers von 1481 November 26 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 25), Perg., vier grüne SS des Ausst., Hans Sebecks, Christoph Inpruckers und Paul Wasers, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zur Geschichte Stixensteins s. Wehrbauten und Adelssitze 1 S. 256–261, v. a. S. 257.

Zu Hans Pyrchenperger s. auch n. 162.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7506.

[Vor 1481 November 26, –]

155

K.F. einigt sich mit Gamareth Fronauer¹ auf eine Zahlung von 1.000 fl. ung, welche von den von Fronauer seit längerer Zeit für ihn eingenommenen und versehenen Ungeldern zu Zistersdorf und Mistelbach herrührt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der nachgenannten Überlieferung zufolge eine vom Kaiser und Fronauer besiegelte *berednus*. – Dep.: Ergibt sich aus einem Schuldbrief² Gamareth Fronauers von 1481 November 26 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 26), Perg., drei grüne SS des Ausst., des Ritters Wilhelm von Aichberg zu Söldenau, bfl.-regensburgischer Erbmarschall, und Balthasar Schifers an Ps.

Vgl. dazu QGStW I/5 S. 66 n. 5135.

1 Zu Gamareth Fronauer s. HEDNIG, Friedrich III. S. 263.

2 Ein Regest des Schuldbriefes bietet CHMEL n. 7505.

1481 November 29, Wien

156

K.F. erklärt, dass Eb. Bernhard von Salzburg sich schon vor langer Zeit *allerley merglicher ursach und beswerunghalbn* entschlossen hatte, das durch Krieg und anderweitig zerrüttete Stift Salzburg einer geeigneten Person, die es wieder fördern soll, zu übertragen, und auf seine Bitte als röm. Kaiser sowie oberster Vogt und Beschirmer der Kirche Eb. Johann von Gran, seinen Rat, zum *coadiutor und administrator* des Stifts gesetzt und es diesem samt geistlicher und weltlicher Obrigkeit, Schlössern, Stätten, Nutzen, Renten, Gülten und Zubehör ausweislich der darüber ausgegangenen Briefe übergeben hat.¹ Er verspricht Eb. Bernhard sowie dessen Kapitel, Landschaft und Untertanen, gemeinsam mit dem Eb. von Gran beim Papst die *notdurfftig freyheit und bulle*, ohne Unkosten für Eb. Bernhard, zu erwerben, damit die *coadiutorei und administracion* sowie die Übergabe des Stiftsregiments weder der freien Wahl des Salzburger Kapitels noch diesem oder anderen Prälaten, den Landleuten, der Ritterschaft, den Städten, Märkten, Gerichtsleuten und Untertanen des Stifts Salzburg sowie den *compactaten deutscher nacion* hinsichtlich ihrer Rechte und Privilegien zum Schaden gereichen. Er sagt zu, sich beim Eb. von Gran dafür einzusetzen, dass dieser Eb. Bernhard die in der Verschreibung festgesetzte Pension jederzeit unverzüglich und ohne Abzug bezahlt. Er hebt jegliche über Eb. Bernhard, dessen Freunde, Räte, Kapitel, Landleute, Ritterschaft, Städte, Märkte, Gerichtsleute oder andere des *bisthumb Salczburghalbn*

verhängte Ungnade auf und verzichtet auf alle Ansprüche bezüglich des ihm durch das Stift Salzburg in vergangenen Kriegen entstandenen Schadens. Er erklärt, Eb. Bernhard, das Stift Salzburg und dessen Leute und Güter in Schutz und Schirm zu halten sowie zu helfen, dass die Herrschaft, Schlösser, Städte und anderes, das durch den Kg. von Ungarn und andere von dem Stift *bracht sein, wider darczu komen. Am newmundzwainzigisten tag des monads novembris.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Ep(iscop)us Salczeburg(ensis)* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 29), Perg., anh. S an Ps (ab und verloren). – Kop.: Vidimus² Bf. Bertholds von Chiemsee von 1513 Januar 28 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 29); ebd. zwei Abschriften, beide Pap. (15. Jh.), sowie eine weitere Abschrift im HHStA (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Druck: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 221–223 n. 40; Druck einer der o.g. Abschriften aus dem 15. Jh. in MAYER, Abdankung S. 244–246 n. 22; ZAISBERGER, Rohr S. 186–188 n. 47.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 444; SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 153 n. 26.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 718; Geschichte Salzburgs I/1 S. 536–567; zum Verhältnis zwischen Bernhard von Rohr und Johann Beckensloer einschließlich der Vorgeschichte der Neubesetzung des Salzburger Erzstuhls s. ausführlich ZAISBERGER, Rohr, zur Resignation Bernhards von Rohr im Jahr 1481 v. a. S. 79–87; MAYER, Abdankung S. 172–215.

1 ZAISBERGER, Rohr S. 179–186 n. 46 bietet einen Druck der den Verhandlungen zwischen Eb. Bernhard von Salzburg und Eb. Johann von Gran folgenden Abdankungsurkunde Bernhards von Rohr von 1481 November 29.

2 Das Vidimus wurde ausgestellt für Eb. Leonhard von Salzburg und bezeugt von dem Schreiber Laurenz Zeller und dem Salzburger Kanzleidiener Sebastian Erlbeck sowie unterfertigt von dem öff. Notar Leonhard Kummer.

1481 November 29, Wien

157

K.F. nimmt aus ksl. Machtvollkommenheit Eb. Bernhard von Salzburg mit Leib, Hab und Gut in seinen und des Reichs besonderen Schutz und befreit ihn in weltlichen Belangen vom Hofgericht zu Rottweil, von westfälischen Gerichten sowie anderen Hof-, Land- oder sonstigen Gerichten und verweist alle etwaigen Klagen ausschließlich an die ebf. Räte oder sich selbst bzw. die nachfolgenden röm. Kaiser und Könige. Er erklärt ebenfalls aus ksl. Machtvollkommenheit alle von den genannten Gerichten ausgegangenen Ladungen und dort anhängigen Prozesse für kraftlos und gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Prälaten, Gff., Freiherren etc. und allen sonstigen Reichsuntertanen sowie den Untertanen seiner *erblichen furstenthumb und lannden* die

Beachtung dieses Privilegs. *Am newnundzwainzigisten tag des monads novembris.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: Von dem am rechten Blattrand angebrachten Vermerk ist nur lesbar ... *ep(iscop)i Salceburg(ensis).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 29), Perg., rotes S 18 in wachsfarbener Schtissel an Ps.

Druck: MAYER, Abdankung S. 242–244 n. 21.

Reg.: KLEINMAYR, Abhandlung Salzburg S. 210 n. 176 (e).

Lit.: GEISS, Westphälische Gerichte S. 202; zur Resignation Bernhards von Rohr s. ZAISBERGER, Rohr S. 79–87 sowie S. 179–186 n. 46.

1481 November 29, Wien

158

K.F. erklärt, dass er in Gegenwehr des *unbillichen und mutwilligen kriegs* des Kg. (Matthias) von Ungarn etliche der von diesem gegen ihn, seine Lande und Leute verwendeten Schlösser und Städte des Stifts Salzburg eingenommen hat. Als Vogt und Beschirmer der Kirche verspricht er aus ksl. Milde Eb. Johann von Gran, seinem Rat, der fortan das Stift Salzburg innehaben und regieren soll, die Schlösser, Städte, Ämter und Befestigungen, die dieser kraft des zwischen ihm und Eb. Bernhard geschlossenen Vertrages¹ einnehmen soll, unentgeltlich und unverzüglich zu übernehmen. *Am newnundzwainzigisten tag des monads novembris.*

KVr: Fehlt! – KVv: *Romisch(er) keyser Saltz(burg)* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 XI 29), Perg., anh. S an Ps (ab und verloren).

Druck: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 233 n. 51

Reg.: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 154 n. 27.

Lit.: Geschichte Salzburgs I/1 S. 536–567; MAYER, Abdankung S. 171–216.

1 ZAISBERGER, Rohr S. 179–186 n. 46 bietet einen Druck der den Verhandlungen zwischen Eb. Bernhard von Salzburg und Eb. Johann von Gran gefolgten Abdankungsurkunde Bernhards von Rohr von 1481 November 29.

1481 November 30, –

159

K.F. verlängert Heinrich Prüschenk (*Prueschink*) die Maut zu Sarmingstein (*Selmlingstain*) in *pestand* um zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 1.500 Pfd. Pf. der Münze, die zu dieser Zeit gängig sein wird. *Andree.*

Eigenhändige Unterfertigung K.F.: *p(er) m(anum) p(ropriam)*.

Org. (Autograph K.F.) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 X 14), Pap., rotes S 16 vorn aufgedrückt. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat. 1479 X 14), Pap. (18. Jh.).

Druck: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI Taf. 22b² (Faksimile), CHMEL, Mon. Habs. I/3 S. 366 n. 160.

Reg.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI S. 507 Taf. 22b².

Lit.: Zu den eigenhändigen Briefen Friedrichs III. s. KOLLER, Eigenhändige Briefe S. 119–129 sowie zuletzt WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen, hier zu den Brüdern Prüschenk S. 246f.; PROBSZT, Brüder Prueschenk; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

Vgl. Regg.F.III. H. 34 n. 320 sowie unsere n. 1.

[Vor 1481 Dezember 1, –]

160

K.F. schreibt Stephan von Hohenberg die Nutzen, Renten und Gülten zu Obermallebern und Aspem unterhalb Wiens mit Auen, Fischweiden und anderem Zubehör sowie den ksl. Garten zu Wien vor dem Kärntner Tor, dort wo ehemals der Judenfriedhof war, als Leibgeding im Gegenzug für die Übergabe¹ des Schlosses Wolkersdorf mit Zubehör sowie weiterer Güter, Stücke und Gülten, welche Rüdiger von Starhemberg² Stephans Vater Friedrich von Hohenberg und Stephans *vetter* Stephan von Hohenberg vermacht hatte und die nach Starhembergs Tod an Stephan³ und dessen Bruder gefallen sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus einem Revers⁴ Stephans von Hohenberg im HHStA Wien von 1481 Dezember 1 (Sign. AUR sub dat. 1481 IX 26), Perg., rotes S des Ausst. sowie zwei grüne SS Wenzels von Winden und Balthasar Schifers, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

Lit.: Zu dem im 15. Jh. einsetzenden Besitzstreit der Habsburger um Wolkersdorf s. LECHNER, Ursprung S. 318f. sowie ausführlich NOWOTNY, Wolkersdorf, der S. 78 auf den Revers Stephans von Hohenberg eingeht.

Siehe auch unsere n. 140.

1 Mit Urkunde von 1481 November 24 (HHStA Wien, Sign. AUR sub dat. 1481 IX 26; CHMEL n. 7502) trat Stephan dem Kaiser in seinem und seines noch unmündigen Neffen Wolfgangs Namen die Rechte und Ansprüche an Schloss Wolkersdorf samt Kirchlehen, Mannschaften und Zubehör sowie weiteren Renten, Nutzen und Gülten ab.

2 Rüdiger von Starhemberg war 1480 verstorben.

- 3 Gemeint sind der Begünstigte Stephan und dessen Bruder Hans von Hohenberg, der mit Urkunde von 1481 September 26 (HHStA Wien, Sign. AUR 1481 IX 26) seine Rechte am Starhembergschen Vermächtnis an seinen Bruder Stephan und seinen Sohn Wolfgang abgetreten hatte.
- 4 Ein Regest des Reverses bietet *CHMEL* n. 7507.

1481 Dezember 6, Wien

161

K.F. gebietet Richter, Bürgermeister, Bürgern und Gemeinde der Stadt Salzburg aus ksl. Macht und unter Androhung der in seinem vormaligen Gebotbrief enthaltenen Strafen sowie seiner Ungnade erneut nachdrücklich, den Weg von der Riedenburg (*Rietenburg*) in das Schloss Salzburg unverzüglich nach Erhalt des Briefes zu beseitigen, damit seinen Landen und Leuten, dem Stift Salzburg, dessen *weltlickait* ihm unmittelbar unterstellt ist, sowie der Stadt Salzburg kein Schaden davon entstehe, andernfalls will er sich an ihnen schadlos halten. *Am sechsten tag des moneds december* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift mit der Überschrift *Das ander mandat des wegs halben* im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 VII 17), Pap. (15. Jh.).

Druck: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 197f. n. 25.

Reg.: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 154 n. 29.

Lit.: Zuletzt bietet KRAMML, Salzburg und die Ungarn S. 113–136 einen konzisen Überblick zur Rolle Salzburgs im „Ungarischen Krieg“ und den Ausbau der Salzburger Befestigung.

Siehe auch n. 129.

[Vor 1481 Dezember 9, –]

162

K.F. überträgt Hans Pyrchenperger bestandsweise die ksl. Weingärten *in der Swartza*¹ mit Zubehör bis auf Widerruf für jährlich 18 halbe Fässer Wein.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Hans Pyrchenpergers von 1481 Dezember 9 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 25), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Paul Wasers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Zu Hans Pyrchenperger s. auch n. 154.

1 Es handelt sich möglicherweise um Schwarzau am Steinfeld.

2 Ein Regest des Reverses bietet *CHMEL* n. 7509.

[1481 Dezember 31, Wien]¹

163

K.F. bestätigt Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Salzburg aus ksl. Machtvollkommenheit und *somnderer genediger naigung* alle Privilegien und Rechte, die sie von ihm, seinen Vorgängern und dem Reich und von den Ebb. von Salzburg erworben haben, sowie diejenigen, *die si unnder in selbs gemacht*. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Prälaten, Gff., Freiherren, Rittern etc. und sonst allen anderen (Reichsuntertanen) unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer je zur Hälfte an die ksl. Kammer und die Stadt Salzburg zu zahlenden Pön von 100 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs.

KVr: *A.m.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit anh. ksl. S. – Kop.: (Unvollständige) Abschrift mit der Überschrift *Die Confirmacion* im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1481 XI 8), Pap. (15. Jh.).

Druck: SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 202f. n. 29.

Lit.: LACKENBAUER, Kampf der Stadt Salzburg S. 23–64, der diese Urkunde nicht kennt.

1 Ort und Datum nach SPATZENEGGER, Privilegienbuch S. 202f. n. 29.

[1482, –]

164

K.F. bestellt Stefan Mühlwanger¹ widerruflich zum Verweser der drei Holden auf dem Hof *am Halmansperg* sowie den zwei Hofstätten zu Hinterleiten in der Purgstaller Pfarre.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Revers Stefan Mühlwangers von 1482 *Montag*² im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 X 12), Pap., mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.

1 Zur Familie Mühlwanger s. TURBA, Ritterstand S. 85.

2 Die Urkunde ist stark beschädigt und das Tagesdatum nicht lesbar.

[Vor 1482 Januar 19, –]

165

K.F. überträgt dem Grazer Bürger Peter Auer bestandsweise das Ungeld zu Vatersdorf und von Vatersdorf hinab nach Fernitz in Richtung Enzelsdorf und jenseits nach dem Berg wieder hinauf von Hausmannstätten in Richtung St. Peter und Waltendorf jenseits der Mur, zu Feldkirchen, Kalsdorf, Großsulz und dort unterhalb des Berges

zu Premstätten, Straßgang, Baierdorf, Algersdorf, Gösting, Hitzendorf, Stiwoll, St. Pankrazen, zu Gratwein am Aigen sowie zu Sankt Veit bei Graz ab Maria Lichtmess 1482 (Februar 2) für ein Jahr gegen Zahlung von 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Peter Auers von 1482 Januar 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 VI 15), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Stefan Judenhofers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, *Urkunden-Regesten* 10 S. 319 n. 745.

[1482 Januar 20, Wien]¹

166

K.F. urkundet für (die Familie) Ippoliti di Gazoldo.

[Kop. im StA Mantua (Sign. Archivio Portioli b.9)] – Dep.: Ergibt sich aus einem Hinweis auf einem Archivumschlag im HHStA Wien mit der Notiz „Fehlt Chmel“ unter der Sign. AUR 1482 Jänner 20.

Reg.: GROSS, *Reichsregisterbücher* S. 175 n. 636 und/oder n. 637.

Bei der/den hier rekonstruierten Urkunde(n) Friedrichs III. dürfte es sich um die Bestätigung(en) des Feudo di Gazoldo für die aus der Familie der Ippoliti stammenden Conti di Gazoldo handeln. Gross vermutet zwei das Lehnen der Ippoliti di Gazoldo betreffende Urkunden Friedrichs III. von 1482 Januar 20, auf die er mehrere Hinweise in Urkunden Karls V. für die mantuanische Familie gefunden hat. Die Ippoliti waren Anfang des 14. Jahrhunderts durch Heirat an den Feudo di Gazoldo gekommen, den ihnen Karl IV. 1354 Dezember 20 als Reichslehen bestätigt hatte.²

Lit.: RAVEGNANI MOROSINI, *Signorie* S. 261; NAVARRINI, *Gazoldo e gli Ippoliti*.

1 Datum und Ausstellungsort ergeben sich aus den Hinweisen auf dem Archivumschlag sowie aus den in den Reichsregistern Karls V. gemachten Angaben, s. o. die unter Reg. vermerkten Nummern.

2 [RIplus] Regg. Karl IV. (Diplomata) [n. 9401], in: *Regesta Imperii Online*, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/d22ecb0a-beb8-49df-8a10-9bbf95f7571a> (Abgerufen am 1.7.2019).

[Vor 1482 Januar 23, –]

167

K.F. fordert Andreas von Weißpriach mehrere Male dringend auf, gegen die vor Marburg liegenden Feinde zu ziehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Protokoll des unter Vorsitz Bf. Georgs von Passau¹ geführten Schiedsverfahrens² zwischen Kaiser

Friedrich III. einerseits und Andreas von Weißpriach³ in Vertretung mehrerer Rottmeister andererseits von 1482 Januar 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 I 23), Perg., besiegelt mit je sechs roten und sechs grünen SS der Schiedskommission in wachsfarbenen Schüsseln an roten Ss.

-
- 1 Zu der Schiedskommission gehörten zudem die ksl. Räte Jörg von Eckartsau, der oberste Kämmerer in Österreich Veit von Ebersdorf, Ulrich von Starhemberg, Thomas von Cilli, Lehrer der Rechte und Dompropst zu Konstanz, der ksl. Kammerprokurator-Fiskal Johann Keller sowie Jörg Kling von Muchsnitz, ferner fünf Räte bzw. Hauptleute der Kff. Pfgf. Philipp bei Rhein, Hz. Ernst (und Albrecht) von Sachsen und Mgf. Albrecht (Achilles) von Brandenburg sowie der Bff. Philipp von Bamberg und Rudolf von Würzburg, namentlich Götz von Adelsheim, Ritter und Unterlandvogt im Elsass, Sittich von Zedwitz, Niklas Schirndinger, Veit von Giech, Ritter und Landrichter des Stifts zu Bamberg, sowie Christoph, Marschall von Salzburg.
 - 2 Ein Regest bietet CHMEL n. 7519. Weißpriach und die von diesem vertretenen Rottmeister, die für den Kaiser gegen ungarische Truppen gekämpft hatten, klagten ausstehenden Sold und Schadenersatz ein, während der Kaiser Wiedergutmachung für die ihm durch die Söldner entstandenen Schäden in seinen Erbländen verlangte.
 - 3 Andreas von Weißpriach lief kurz vor Beginn bzw. nach Ende des Schiedsverfahrens zu Matthias Corvinus über, vgl. HENIG, Friedrich III., S. 223f. und HOENSCH, Corvinus S. 184.

[Vor 1482 Januar 23, –]

168

K.F. fordert seinen Hauptmann Jörg von Wolframsdorf auf, den Rottmeistern Paul Arnswald, Ulrich Vorstner, Hans Popp von Poppenstein, Gilg Hundt und Nikoleš Strikobsky von der *huldigung* acht bzw. zehn Pfd. je berittenem Söldner zu geben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Protokoll des unter Vorsitz Bf. Georgs von Passau¹ geführten Schiedsverfahrens² zwischen Kaiser Friedrich III. und Andreas von Weißpriach in Vertretung mehrerer Rottmeister von 1482 Januar 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 I 23), Perg., besiegelt mit je sechs roten und sechs grünen SS der Schiedskommission in wachsfarbenen Schüsseln an roten Ss.

-
- 1 Zu der Schiedskommission gehörten zudem die ksl. Räte Jörg von Eckartsau, der oberste Kämmerer in Österreich Veit von Ebersdorf, Ulrich von Starhemberg, Thomas von Cilli, Lehrer der Rechte und Dompropst zu Konstanz, der ksl. Kammerprokurator-Fiskal Johann Keller sowie Jörg Kling von Muchsnitz, ferner fünf Räte bzw. Hauptleute der Kff. Pfgf. Philipp bei Rhein, Hz. Ernst (und Albrecht) von Sachsen und Mgf. Albrecht (Achilles) von Brandenburg sowie der Bff. Philipp von Bamberg und Rudolf von Würzburg, namentlich Götz von Adelsheim, Ritter und Unterlandvogt im Elsass, Sittich von Zedwitz, Niklas Schirndinger, Veit von Giech, Ritter und Landrichter des Stifts zu Bamberg, sowie Christoph, Marschall von Salzburg.
 - 2 Ein Regest bietet CHMEL n. 7519. Weißpriach und die von diesem vertretenen Rottmeister, die für den Kaiser gegen ungarische Truppen gekämpft hatten, klagten ausstehenden Sold und Schadenersatz ein, während der Kaiser Wiedergutmachung für die ihm durch die Söldner entstandenen Schäden in seinen Erbländen verlangte.

K.F. befiehlt den Rottmeistern Paul Arnswald, Ulrich Vorstner, Hans Popp von Poppenstein, Gilg Hundt und Nikoleš Strikobsky, nach Graz zu ziehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Protokoll des unter Vorsitz Bf. Georgs von Passau¹ geführten Schiedsverfahrens² zwischen Kaiser Friedrich III. und Andreas von Weißpriach in Vertretung mehrerer Rottmeister von 1482 Januar 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 I 23), Perg., besiegelt mit je sechs roten und sechs grünen SS der Schiedskommission in wachsfarbenen Schüsseln an roten Ss.

Die Rottmeister waren vom Kaiser beschuldigt worden, zugunsten der Feinde ohne Befehl von Murau abgezogen zu sein, wogegen sie während des Schiedsverfahrens den hier rekonstruierten ksl. Befehl zu ihrer Verteidigung vorbrachten.

-
- 1 Zu der Schiedskommission gehörten zudem die ksl. Räte Jörg von Eckartsau, der oberste Kämmerer in Österreich Veit von Ebersdorf, Ulrich von Starhemberg, Thomas von Cilli, Lehrer der Rechte und Dompropst zu Konstanz, der ksl. Kammerprokurator-Fiskal Johann Keller sowie Jörg Kling von Muchsnitz, ferner fünf Räte bzw. Hauptleute der Kff. Pfgf. Philipp bei Rhein, Hz. Ernst (und Albrecht) von Sachsen und Mgf. Albrecht (Achilles) von Brandenburg sowie der Bff. Philipp von Bamberg und Rudolf von Würzburg, namentlich Götz von Adelsheim, Ritter und Unterlandvogt im Elsass, Sittich von Zedwitz, Niklas Schirmdinger, Veit von Giech, Ritter und Landrichter des Stifts zu Bamberg, sowie Christoph, Marschall von Salzburg.
 - 2 Ein Regest bietet CHMEL n. 7519. Weißpriach und die von diesem vertretenen Rottmeister, die für den Kaiser gegen ungarische Truppen gekämpft hatten, klagten ausstehenden Sold und Schadenersatz ein, während der Kaiser Wiedergutmachung für die ihm durch die Söldner entstandenen Schäden in seinen Erblanden verlangte.

K.F. überträgt Jörg Schrott, Pfleger zu Bruck a. d. Leitha, das Schloss Pottenburg mit den dazugehörigen Nutzen und Renten pflegweise für acht Jahre ab Datum des Briefs und verpflichtet ihn, das Schloss von den Nutzen, Renten sowie der dazugegebenen Burghut zu unterhalten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jörg Schrotts von 1482 Februar 9 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 7), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Ritters Marquard Brisacher, Lehrer beider Rechte, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7521.

1482 Februar 13, Wien

171

K.F. erklärt die Verschreibung Christoph Ruebers über das Schloss Kahlenberg (*Kallnperg*), welches dieser pflegweise von ihm innehatte und das nun Ruebers Witwe Barbara auf seinen Befehl hin seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk abtreten wird, für ungültig und versichert, Barbara die Verschreibung, welche er zurzeit nicht zur Hand hat, gegen diesen *tottbrief* auszuhändigen. *An mittichen nach Samnd Scolastica tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 II 13), Perg., rotes (wohl) Sekretsiegel vorn aufgedrückt (Blattmitte) (stark zerstört) sowie rotes (wohl) S 21 rücks. aufgedrückt (stark zerstört).

Reg.: CHMEL n. 7523 (zu Februar 26).

[Vor 1482 Februar 17, –]

172

K.F. überträgt Jörg Pettenpeck bestandsweise Ungeld und Aufschlag vom Wein in der Stadt Judenburg ab St. Georg 1482 (April 24) für drei Jahre, innerhalb derer Pettenpeck ihm 200 Pfd. Pf. sowie dem Richter und Rat zu Judenburg 700 Pfd. Pf., die diese ihm (K.F.) geliehen haben, zu entrichten hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jörg Pettenpecks von 1482 Februar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 II 17), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Balthasar Schifers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 319 n. 747.

1482 Februar 23, Wien

173

K.F. bestätigt als römischer Kaiser und regierender Herr und Landesfürst des verstorbenen Christoph Ungnads¹ *ordnung und geschefft seins lessten willen*² bezüglich dessen Schlösser sowie Hab und Gut. Er gebietet allen seinen Hauptleuten, Gff., Herren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vizedomen, Pflegern etc. sowie allen anderen Amtleuten, Untertanen und Getreuen, diese Bestätigung zu beachten. *An sambstag samnd Mathias abemnd des heyligen zwelifboten.*

KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) Sig(mund) Prusch(enk) camer(arium).* – KVv: *Rta* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 II 23), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus³ Bf. Lorenz' von Gurk von 1482 September 19 ebd. (Sign. AUR 1482 IX 19).

Lit.: Erw. in SCHÄFFER, Todesdatum S. 130; zu dem ksl. Rat Christoph Ungnad s. HEINIG, Friedrich III. S. 179f.

- 1 SCHÄFFER, Todesdatum S. 127–134 argumentiert schlüssig, dass der Todestag Christoph Ungnads der 11. Januar 1481 gewesen sein muss.
- 2 Das Original der letztwilligen Verfügung Christoph Ungnads von 1481 Januar 6 befindet sich im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 I 6).
- 3 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Bitten Annas, der Witwe Christoph Ungnads, und enthält neben der ksl. Bestätigung auch die letztwillige Verfügung Christoph Ungnads (vgl. dazu Anm. 2). Anna war die Tochter des ksl. Rats Johann von Fraunberg von Haag und seit 1460 mit Christoph Ungnad verheiratet, s. HEINIG, Friedrich III. S. 179.

[Vor 1482 Februar 24, –]

174

K.F. überträgt Hans Gandel bestandsweise die Nutzen, Renten und Gülten, die zum Schloss Hasbach gehört haben, bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Hans Gandel von 1482 Februar 24 im HHStA Wien (Sign. AUR sub. dat. 1482 II 7), Perg., drei grüne SS des Ausst., des Wiener Neustädter Bürgers Hans Glockengießer², Lehrer geistlicher Rechte, sowie Joachim Schotts in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

- 1 Ein Regest des Reverses bietet CHEML n. 7522.
- 2 Es dürfte sich um den aus Nürnberg stammenden Prokurator am ksl. Kammergericht Hans Glockengießer handeln, zu diesem s. HEINIG, Friedrich III. S. 139.

[Vor 1482 Februar 25, –]

175

K.F. überträgt Albrecht Kamrer, Richter und Mautner zu Judenburg, das Ungeld zu Knittelfeld bestandsweise ab kommendem St. Kunigudentag (März 3) bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Albrecht Kamrers von 1482 Februar 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 II 25), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Wolfgang Leubenpeck in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Siehe auch Regg.F.III. H. 34 n. 165.

- 1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 319 n. 748, vgl. ebd. n. 746.

[Vor 1482 Februar 25, –]

176

K.F. erlaubt Ehz. Sigmund von Österreich, die Stadt Biberach zu schützen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Schirmbrief Ehz. Sigmunds von Österreich für die Stadt Biberach von 1482 Februar 25 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 26), Perg., zwei anh. SS des Ausst. und der Stadt Biberach (davon eines ab und verloren); Abschrift des Schirmbriefes ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat. 1482 II 26), Pap. (18. Jh.).

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7524.

2 Zu Hans Heml s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 210 n. 267.

[Vor 1482 März 4, –]

177

K.F. überträgt Jeronim Steinberger, Bürger zu Baden, das dortige Stadtgericht samt Zubehör bestandsweise für ein Jahr ab 1482 März 4 bis Montag nach Reminiscere 1483 (Februar 24) gegen Zahlung von zwölf Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jeronim Steinbergers von 1482 März 4 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 7), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Hans Hemls², Ratsbürger zu Wien, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: MAURER, Burg Baden S. 37f.

1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 480 n. 316 sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 319 n. 750.

[Vor 1482 März 4, –]

178

K.F. überträgt der Priorin Margret Hönigtaller und dem Konvent zu Mahrenberg bestandsweise das Schloss Marienberg sowie das dortige Amt und Landgericht mit allen Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör für jährlich von den Nutzen und Renten zu zahlende 50 fl. ung. und verpflichtet sie, das Schloss von dem Rest der Nutzen und Renten zu unterhalten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Revers¹ von Priorin und Konvent zu Mahrenberg von 1482 März 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482

III 4), zwei rote spitzovale SS der Ausst. sowie zwei grüne SS Andre Spangsteiners und Moritz Weltzers, alle in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1482 März 11, Wien

179

K.F. antwortet Eb. Johann von Gran, seinem Rat, auf *ettwevil artickel*, die dieser ihm durch einen Diener hat vorbringen lassen: 1)¹ Er schreibe, wie Johann seinem ksl. Brief entnehmen werde², denen von Mühldorf, nach der erfolgten Übergabe des Stifts Salzburg durch Eb. Bernhard, dem Eb. von Gran als Administrator zu Salzburg, ihrem rechtmäßigen Herrn, gehorsam zu sein.³ 2) Er habe befohlen, der Botschaft, welche der Eb. von Gran in ihrer beider Auftrag nach Rom schicken wird, *credencz und furderbrief* in besserer Form auszustellen, wie der Eb. sehen werde. Bevor der ebfl. Diener zu ihm (K.F.) gekommen sei, sei Dr. Peter Knaur in seinen Erblanden gewesen und habe ihm berichtet, in Rom schwer erkrankt gewesen zu sein, weshalb er (K.F.) ihn zurzeit nicht hinschicken möchte, gleichwohl er dem Eb. in dieser Sache gerne *gnedigen willen* erzeigen wolle.⁴ 3) Auf den Artikel betreffend die Stadt Korneuburg und die dort liegenden Söldner hin habe er die Bürger einbestellt und erwarte, dass diese sich fortan ihm (K.F.) gegenüber gehorsam erweisen und die Söldner in seinem Dienst zu den Fürsten oder Städten ziehen lassen. Er wolle die Söldner dann zu Korneuburg, oder wo es ihm sonst nötig erscheine, einsetzen.⁵ 4) Bezüglich des Salzsiedens und des Aufschlags zu Gmunden wolle er den dortigen Amtmann so schnell wie möglich *in raittung ervordern* und ferner mit dem Salzsieden und Ungeld nach seinem Gutdünken und Besten verfahren. 5) Den vom Eb. von Gran mit Dobeš von Černa Hora (*Dobusch von Tschernaho*)⁶ und Vaclav Vlček⁷ vereinbarten Frieden wolle er nach Erwägung mit seinen Räten aus mehreren Gründen nicht gestatten, da er, seine Lande und Leute *aus unnsrem slos Tierstain* (Dürnstein) diesen Frieden *mercklich enntgolten haben und teglichen entgelten*. Hinzukomme, dass ihm der Kg. (Matthias) von Ungarn, abgesehen davon, dass dieser seine (K.F.) Lande und Leute lange Zeit bekriegt, seine Schlösser und Städte mit *geverlich(er) listickeit* in seine Gewalt gebracht und ihnen andere schwere Schäden zugefügt habe, eben erst einen *veintzbrief* zugeschickt habe.⁸ Der K. fordert deshalb den Eb. von Gran auf, ihm das Schloss Dürnstein wieder abzutreten und in den anderen Schlössern und Städten, die dieser von ihm innehat, den Frieden alsbald aufzusagen. 6) Traismauer, das seines Wissens über gute Wassergräben und eine gute Befestigung verfüge, abzurechnen, sei ihm nicht recht, weil die Feinde die Gräben wieder räumen und Traismauer zum Schaden seiner Lande und Leute besetzen könnten. 7) Nachdem er (K.F.) der Stadt Salzburg auf Bitten des Eb. Freiheiten gewährt habe, halte er es nicht für ratsam, dass dieser so kurz nach dessen Amtsantritt dem entgegenarbeite, woraus diesem *nachteil und widerwertickeit* erwachsen könnte. Sobald der Eb. das *wesen des stifts pas erlernet* und sich *der hemdel erkundet* habe, solle dieser die von Salzburg gütlich darum ersuchen, von ihrem Vorhaben abzustehen und sich ihm gegenüber zu-

hallten, wie es andere Städte ihrem Herrn gegenüber zu tun pflegen. Sollten sie sich diesbezüglich widersetzlich erweisen, dann sei er geneigt, den Eb. auf dessen ferneres Ersuchen hin zu unterstützen.⁹ 8) Dass er den Reichsfürsten schreiben und diese für den Eb. bitten solle, sich beim Papst schriftlich für die Bestätigung des Vertrages betreffend die Übergabe des Stifts einzusetzen¹⁰ und damit deren Bitte für aussichtsreicher als die seine zu erachten, erscheine ihm *ein kleinmütigkeit und spot*. Er halte sich deshalb in dieser Sache *in gnediger guter meynung* zurück, aber der Eb. könne den Fürsten gerne selbst schreiben und sie um ihre Fürsprache bitten. 9) Er habe *nit mangel*, dass Johann seinem Titel die Bezeichnung *administratorem oder coadiutorem des stifts Salzburg* hinzufüge, sofern es diesem beim Stuhl zu Rom nicht zum Nachteil gereiche. 10) Er schreibe Georg vom Stall *hiemit*, des Eb. Bürger zu Salzburg nicht unrechtmäßig und gegen altes Herkommen zu belasten. 11) Betreffend den Punkt, dass zwischen ihm (K.F.) und dem Kg. (Matthias) von Ungarn abermals *geteidingt* werden soll, schreibt er dem Eb., dass der päpstliche Legat Orso de Orsini (*Ursus de Ursinis*)¹¹ und Heinrich von Liechtenstein¹² jeweils einzeln vom Kg. (Matthias) von Ungarn in *gutlichen teidingen* zu ihm (K.F.) gekommen seien. Nachdem er den Legaten am *samßtag vor Invocavit* (Februar 23) und den Liechtensteiner am *suntag darnach* (März 3) angehört habe, sei ihm allerdings vom Kg. die abschriftlich beiliegende *muttwillig absag*¹³ zugeschickt worden, weshalb *kein gutikeit nit stat haben wil, sunder unns in die gegenwere schicken müssen*, wozu er die Hilfe des Eb. sowie anderer benötige. Sollte *hernachmals ichts gutlichs zwischen unnsrer begeben wurde*, wolle der K. den Eb. bedenken. 12) Auf die Klage des Eb., Ulrich vom Graben¹⁴ belaste die dem Eb. zugehörigen *armlewt* nach der Übergabe des Stifts Salzburg mehr als zuvor, antwortet er, der Eb. wisse selbst, dass der Kg. von Ungarn diese größtenteils zu Leibnitz und dem dortigen Vizedomamt¹⁵ gehörenden *armenlewt* in dessen *gewaltsame* habe, und dass diesen durch Ulrich oder einen der Seinen (K.F.) *vil abgeprochenn werden mochte beschehe billichen und wern unns des selbst schuldig*. Dennoch schreibe er *hiemit* Ulrich vom Graben, die nicht in der *gewaltsame* des Kg. befindlichen *armlewt* nicht zu belasten, und versichert dem Eb., sobald die anderen vom Kg. wieder zu des Eb. und des Stifts Hand kommen, sich diesen gegenüber *gepurlich* zu halten. 13) Leopold Hauser und Leonhard Kollnitzer schreibe er *hiemit*, dem Eb. die Güter des Stifts, die Hauser innehave, wiederzugeben, obwohl ihm (K.F.) das eigentlich unnötig erscheine, da Hauser die Güter im Auftrag des Eb. eingenommen habe. Leonhard Kollnitzer soll die ebfl. Leute, *sovil der die veindt nit innhab(e)n*, nicht belasten. 14) Er sei willens, dem Eb. am ksl. Hof *tag* zu setzen und bezüglich dessen *handlu(n)g in unnsrem dinst beschehen raittung* von diesem zu nehmen, sofern es *auf das furderlichist mit fug* geschehe. 15) Er wolle nicht, dass der Eb. bezüglich des bestätigten Bf. (Matthias) von Seckau etwas ohne sein Wissen unternehme, denn der Eb. wisse, welcher erheblicher Schaden ihm (K.F.) durch die Schlösser des Stifts Seckau entstanden sei und ferner entstehen könnte, sollte sie jemand innehaben, *der unns darczû nit füglich were*. Wenn der Bf. von Seckau zu ihm (K.F.) kommen

und bezüglich des Stifts mit ihm verhandeln werde, wolle er diesem *unser gemute darinn emntdecken*. Wie er mit dem von Seckau auseinandergehe, wolle er dem Eb. mitteilen. 16) Auf die Anmerkung des Eb., er (K.F.) solle die Hilfe aus dem Reich *nit verlassen*, antwortet er, dass er *gern das pessit mit furgenomen* hätte, wenn ihm die Hilfe zu der Zeit, als sie zu Nürnberg beschlossen und ihm zugesagt worden sei, geschickt worden wäre.¹⁶ Dennoch wolle er alles daransetzen, sie *zu nucz* zu gebrauchen. *Am eilfften tag des monets Marty*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Dem erwirdigen Johannsen erzbischoven zu Gran und admi(ni)strator des stifts Salczburg unnserrn fursten rate und lieb(e)n andechtigen* (Adresse, Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 III 11), Pap., rotes S als Verschluss rücks. aufgedrückt (gebrochen).

Druck: ZAISBERGER, Rohr S. 200–202 n. 53.

- 1 Die von der Bearbeiterin vorgenommene Nummerierung orientiert sich an der inhaltlichen wie graphischen Gliederung des ksl. Schreibens.
- 2 Dieser Brief sowie die weiteren im Folgenden erwähnten Schreiben (vgl. die §§ 2 und 10–13) lagen möglicherweise im Original oder in Kopie dem Schreiben an den Eb. bei. Zu dieser gängigen Kanzlei Praxis s. EBL, Entwurf, S. 36f.
- 3 Siehe n. 180.
- 4 Zu dem Steirer Dr. decr. Peter Knauer, um dessen Entsendung der Eb. von Gran offensichtlich gebeten hatte, s. MORAW, Gelehrte Juristen S. 523.
- 5 Im Jahr 1477 hatte der Kaiser Korneuburg bzw. die dortigen Ämter und Erträge dem Eb. von Gran verpfändet, s. Regg.F.III. H. 34 n. 93.
- 6 Der mährische Söldnerführer, der später zum Kaiser übertrat, kämpfte zu diesem Zeitpunkt noch für Kg. Matthias von Ungarn, s. RÁZSÓ, Feldzüge König Matthias S. 9.
- 7 Zu dem böhmischen Söldnerführer und ksl. Feldhauptmann Vaclav Vlček von Čenov s. TRESP, Söldner aus Böhmen S. 51, 64–66, 108–109, 115, 118.
- 8 Die Kriegserklärung des Corvinen vom 3. März des Jahres ist gedruckt in FRANKÓI, Mátyás király levelei 2 S. 209 n. 113.
- 9 Die Stadt Salzburg hatte nach der Erteilung des Ratsbriefes von 1481 November 8 durch den Kaiser (s. n. 149) im Januar 1482 zum ersten Mal einen Rat gewählt. Bürgermeister und Rat forderten nun eine Eidleistung der Gemeinde, wogegen Eb. Johann Einspruch erhob, s. LACKENBAUER, Kampf der Stadt Salzburg S. 42–46.
- 10 Einen Druck der den Verhandlungen um die Neubesetzungen des Salzburger Erzstuhls gefolgt Ab dankungsurkunde Eb. Bernhards von Salzburg von 1481 November 29 bietet ZAISBERGER, Rohr S. 179–186 n. 46.
- 11 Orso de Orsini war seit den 1470er-Jahren bis zu seinem Tod 1495 päpstlicher Legat für Ungarn, Böhmen und Polen.
- 12 SCHÖBER, Eroberung S. 29 erwähnt Heinrich von Liechtenstein als ksl. Gesandten nach Ungarn.
- 13 Vgl. § 5) mit Anm. 8.
- 14 Zu Ulrich vom Graben s. HENIG, Friedrich III. S. 147.
- 15 Zum Salzburger Vizedomamt in Leibnitz in der Steiermark s. Geschichte Salzburgs I/2 S. 970–981.

16 Zu der mit dem Nürnberger Anschlag 1481 festgesetzten Reichshilfe für den Krieg gegen Kg. Matthias von Ungarn s. MÜLLER, Reichstags-Theatrum 2 S. 756–760.

[Um 1482 März 11, –]

180

K.F. gebietet der Stadt Mühldorf unter Androhung schwerer Strafen Eb. Johann von Gran, dem Administrator des Stifts Salzburg, als ihrem rechten natürlichen Herren gegenüber gehorsam zu sein und ihm den Eid zu leisten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus den nn. 179 und 201.

1482 März 14, Wien

181

K.F. lädt Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen auf Klage seines Kammerprokurator-Fiskals wegen Ungehorsams gegen den von den Kff., Fürsten und *gemeine(r) besamlung* des Nürnberger Tages beschlossenen Anschlag¹ gegen das mutwillige Vorgehen des Kg. (Matthias) von Ungarn in den ksl. Erblanden, dem und den diesbezüglich ausgegangenen verpönten Briefen zufolge er 400 Mann zu Pferd und 400 Mann zu Fuß an den ksl. Hof schicken sollte, auf den 45. Tag nach Erhalt des Briefs bzw. den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich und weist ihn darauf hin, dass auch im Falle seiner Abwesenheit prozessiert werden wird. *Am vierzehenden tag des monads marcÿ.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Lad(ung) cam(er) kunig zu Peheim.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 III 14), Perg., rotes S 18 rücks. aufgedrückt (unter Papieroblate). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.) Pap. (18. Jh.) sowie eine weitere Abschrift ebd. (Sign. Urkundundenabschriften, Collat. Urkunden, Kt. 73 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7527; ein Regest des undatierten Konzeptes dieses Briefes aus dem Bestand Fridericiana im HHStA bietet AUER, Die undatierten Fridericiana 1 S. 414 n. 33.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 712–719; ISENMANN, Reichsfinanzen S. 182–185; die Urkunde wird auch erwähnt in SCHÖBER, Eroberung S. 29.

Vgl. dazu Regg.F.III. H. 11 n. 524.

1 Zu der mit dem Nürnberger Anschlag 1481 festgesetzten Reichshilfe für den Krieg gegen Kg. Matthias von Ungarn s. MÜLLER, Reichstags-Theatrum 2 S. 756–760.

[Vor 1482 März 16, –]

182

K.F. überträgt Wolfgang Leb die Verwaltung des Amtes Scheckenam mit den dazugehörigen Nutzen und Renten bis auf Widerruf und trägt ihm auf, die Nutzen und Renten zu rechter Zeit einzubringen und ihm (K.F.) jährlich zu verrechnen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Wolfgang Lebs von 1482 März 16 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 7), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Hans Haug² in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7528.

2 Zu Hans Haug s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 209 n. 261.

[Vor 1482 März 24, –]

183

K.F. überträgt Bernhard Krannagel bestandsweise das Amt (Windisch-)Feistritz mit Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör sowie das dortige Gericht und die herkömmliche Stadtsteuer ab vergangenem Weihnachten 1481 (Dezember 25) für drei Jahre, wofür Krannagel ihm (K.F.) jährlich 300 fl. ung. sowie dem ksl. Pfleger zu Feistritz den Wein und das Getreide, die er (K.F.) dem Pfleger jährlich als Burghut gibt, zu entrichten hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Bernhard Krannagels von 1482 März 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 III 24), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Konrad Goldast in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. Regg.F.III. H. 34 n. 230.

1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 480 n. 317 sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 319 n. 752.

[Vor 1482 März 28, –]

184

K.F. überträgt Jakob Hartmanner bestandsweise das Ungeld zu Baden mit Nutzen und Zubehör für drei Jahre ab Palmarum 1482 (März 31) bis Palmarum 1485 (März 27) gegen Zahlung von jährlich 650 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jakob Hartmanners von 1482 März 28 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 7), Perg., grünes

Petschaft des Ausst. sowie zwei grüne SS des Wiener Rats Herrn Jakob Kraucker und des Wiener Bürgers Hans Haug² in wachsfarbener Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. n. 139.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7533.

2 Zu Hans Haug s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 209 n. 261.

[Vor 1482 März 29, –]

185

K.F. überträgt Ulrich Krumpelstetter das Gericht zu Linz ab kommendem Weihnachten 1482 (Dezember 25) für zwei Jahre.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Ulrich Krumpelstetters von 1482 März 29 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 II 7), Pap., rücks. aufgedrucktes grünes Petschaft des Ausst. sowie grünes S des Wiener Bürgers Wolfgang Leubenpeck, mit *Rta*-Vermerk recto am unteren Blattrand.

[Vor 1482 April 1, –]

186

K.F. überträgt Friedrich Hofmann zu Farmach bestandsweise die Maut zu Rottenmann mit Nutzen, Renten und Zubehör bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 1.900 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze, von denen zu Beginn einer jeden Quatember 475 Pfd. Pf. im Voraus zu entrichten sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Friedrich Hofmanns zu Farmach von 1482 April 1 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 1), zwei grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Aichberg, Erbmarschall des Stifts zu Regensburg, in wachsfarbener Schlüssel an Ps (eines davon beschädigt), mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 480 n. 318 sowie GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 320 n. 753.

[Vor 1482 April 13, –]

187

K.F. verschreibt Nikolesch Prothowicz das Schloss Orth mit Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör satz- und pflegweise gegen Zahlung der 2.100 fl. ung., für die er es ihm von Jan von Dachau abzulösen erlaubt hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Nikolesch Prothowicz von 1482 April 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 13), zwei grüne SS des

Ausst. und Leopold Hausers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Schloss Orth s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 305–309.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7538 (zu April 14).

[Vor 1482 April 16, –]

188

K.F. überträgt Wolfgang Liechtensteger, Bürger zu Vöcklabruck, das dortige Stadtgericht samt Zubehör bestandsweise gegen Zahlung von jährlich 20 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Wolfgang Liechtenstegers von 1482 April 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 16), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Konrad Goldast in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7539.

1482 April 18, Wien

189

K.F. setzt Ehz. Sigmund von Österreich von der Klage Bf. Johanns von Trient¹, seines Rates, in Kenntnis, es sei in dessen und dessen Stifts unmittelbar vom Reich zu Lehen gehende Gerichte und Herrlichkeiten eingegriffen worden und dessen Untertanen seien vor fremde Gerichte geladen, den bfl. Gerichten entzogen und ohne den Willen des Bf. beklagt sowie durch die Geleit-, Schirm- und Dienstbriefe des Ehz. dem Stift entzogen worden. Er erklärt, dass es ihm als röm. K., Stifter, oberstem Vogt und Schirmer der Kirche nicht ansteht, solches zu dulden, und unterstreicht, dass es sich, gleichwohl das *haus Österreich loblich gefreyt* ist,² nicht ziemt, dem Stift Trient, das sich lange Zeit in getreuer Nachbarschaft zum *haus Österreich* gehalten hat und *hinder des schern geflogen ist*, in dieser Weise in die Regalien einzugreifen, woraus dem *haus Österreich*, dem Stift Trient und der Grafschaft Tirol *unrat* erwächst und ihm (K.F.) dies zudem, sollte es beim gemeinen Mann und des Reichs Leuten verlautbart werden, *vast schimpfflich unnd an im selbs unbillich were*.³ Er befiehlt Ehz. Sigmund deshalb, sich nachdrücklich darum zu bemühen und auch anderen entsprechend zu befehlen, dass ihm (K.F.), dem Reich und dem Stift Trient durch Sigmunds Briefe und Befehle nichts entzogen wird, solches dem Bf. von Trient nicht zur *widerwertigkhait* gereicht, und weder Rechte und Zubehör des Stifts verletzt noch die Stiftsuntertanen beschwert und ohne ksl. oder bfl. Willen vor andere Gerichte geladen oder beklagt werden. Er mahnt den Ehz. zudem,

nicht mehr, wie dieser und andere es bislang getan haben, die Pönen und *abbruch*, welchen die Untertanen des Bf. verfallen sind, diesem vorzuenthalten, damit dieser ihm (K.F.) besser Hilfe zu leisten vermag. Er fordert den Ehz. auf, dem Bf. zu dessen Beitrag zur Reichshilfe⁴, welchen dieser ihm ausweislich der mehrmals darüber ausgegangenen ksl. Schreiben und Gebote schuldig ist, Zuschub zu leisten und dem Bf. an seiner (K.F.) statt dabei zu helfen, diejenigen, die sich diesbezüglich widersetzen, zum Gehorsam zu bringen. Abschließend hält er den Ehz. dazu an, gegenüber dem Bf. *eines vermainten instruments halben*, dessentwegen dieser unrechtmäßig beklagt wird, oder wegen anderem, dessen dieser keine Schuld trägt, *khainen umbwillen* zu hegen. *Am achczehend(en) tag des manats Aprilis* (nach Kop.).

Kv: *A.m.d.i.* (nach Kop.). – KVv: *Dem hochgeborenen Sigmunden erczherzogen zu Österreich etc unßern lieben vettern und fürssten* (Adresse, nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Eine mit dem Org. kollationierte, von Christof ... Walthenstein *als com(m)issarius* unterfertigte Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 18), Pap. (17. Jh.); ebd. eine weitere Abschrift, Pap. (18. Jh.)

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 470.

Lit.: BRANDSTÄTTER, Beziehungen zwischen Tirol und Trient; BRANDSTÄTTER, Reichskirche.

1 Zur Person s. RANDO, Johannes Hinderbach.

2 Siehe Regg. F.III. H. 34 n. 158.

3 Johannes Hinderbach hatte, trotz seiner Nähe zum Kaiser, als Bischof von Trient die Verträge mit dem Tiroler Landesfürsten nach anfänglichem Zögern erneuert. Diese sicherten den Einfluss des Ehz. auf das Hochstift Trient, das dieser als Teil der Grafschaft Tirol betrachtete, weshalb er versuchte, die reichsfürstliche Stellung der Bischöfe sukzessive zu untergraben, s. RIEDMANN, Mittelalter S. 496 und BRANDSTÄTTER, Reichskirche S. 293.

4 Zu der mit dem Nürnberger Anschlag 1481 festgesetzten Reichshilfe für den Krieg gegen Kg. Matthias von Ungarn s. MÜLLER, Reichstags-Theatrum 2 S. 756–760.

[Vor 1482 April 18, –]

190

K.F. überträgt Bernhard Karlinger und Wolfgang Trebinger das Amt der Herrschaft Dürnstein mit Gerichten, Landgericht, Ungeld, Zehnten, Gülten, Diensten und allen anderen dazugehörigen Nutzen und Renten, ausgenommen das *grass vogtfietter des vom Gotweig*, bestandsweise ab St. Georg 1482 (April 24) für drei Jahre und verpflichtet sie, innerhalb dieser Zeit dem Minister des Minoritenordens, Mag. Heinrich Collis, von den Nutzen und Renten 800 fl. ung., die dieser ihm geliehen hat, sowie darüber hinaus ihm (K.F.) 100 fl. ung. und 100 Pfd. Pf. zu zahlen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Bernhard Karlingers und Wolfgang Trebingers von 1482 April 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 IV 16), Perg., vier grüne SS der Ausst., Hans Zernes und Jörg Rasenstams in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Bernhard Karlinger s. HEINIG, Friedrich III. S. 238 mit Anm. 385.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7540.

[Vor 1482 April 18, –]

191

K.F. bestellt Johann von Steeg¹ und Hans Wieland von (Ober-)Wesel² zu Münzmeistern zu Graz, überträgt ihnen die dortige Gold- und Silbermünze und befiehlt ihnen, die Münze nach der Maßgabe, wie sie ungarische Gulden münzen, zu führen, nämlich dass jeder Gulden 23 ½ Karat an feinem Gold enthalten und die Anzahl dieser Gulden auf eine Mark 80 betragen soll. Als Schlagschatz erhebt er vier fl. je 100 fl. ung. Von den rheinischen Gulden, die sie schlagen werden, und die je fl. 18 Karat an feinem Gold enthalten sollen und deren Anzahl 86 auf eine Mark betragen soll, erhebt er vier fl. je 100 fl. rh. Schlagschatz sowie von der Silbermünze je Guss, gleich ob Groschen, Kreuzer, Pfennige oder Haller, 13 Pfd. Pf. der Münzen und verfügt, dass fünf Schilling einen fl. ung. gelten sollen und jeder Guss 160 Mark Werk enthalten soll.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Johanns von Steeg und Wielands von (Ober-)Wesel von 1482 April 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 VIII 15), Perg., zwei grüne SS der Ausst. in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

Lit.: LUSCHIN VON EBENGREUTH, Münzwesen 2 S. 411.

-
- 1 Zu der Münzmeisterdynastie der Steeg, deren Vertreter bereits seit den 1440er-Jahren im Dienst des Kaisers begegnen, siehe die entsprechenden Belegstellen in den Regg.F.III., vor allem in H. 4 und H. 7.
2 Hans Wieland von Oberwesel wird bereits 1468 als Münzmeister zu Graz erwähnt, s. CHMEL n. 5413.

1482 April 28, Wien

192

K.F. erlaubt von römischer ksl. Macht Eb. Johann von Gran, seinem Rat, der kraft des zwischen diesem und Eb. Bernhard von Salzburg geschlossenen Vertrages zum Administrator des Stifts Salzburg eingesetzt ist¹, die Regalien des Stifts mit hohen und niederen Gerichten, Geleiten, Lehen, Geboten und Verboten, wie *sich einem erzbischofen zu Salczburg zutunde geburet*, das ganze nächste Jahr auszuüben, doch

unbeschadet seiner (K.F.) und des Reichs Obrigkeit und Gerechtigkeit sowie mit der Auflage, nach Ablauf des Jahres bei ihm oder seinen Nachfolgern am Reich um die Regalien anzusuchen. *Am achtundzweinczigisten tag des monets Aprilis.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Rta Caspar Perenwert* (Blattmitte); *Urlaub erzbischof von Gran* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 28), Perg., nicht besiegelt.

Lit.: Geschichte Salzburgs I/1 S. 536–567.

-
- 1 Eine Abschrift des Vertrages bzw. der den Verhandlungen um die Neubesetzung des Salzburger Erzstuhls gefolgten Abdankungsurkunde Eb. Bernhards von Salzburg von 1481 November 29 bietet ZAISBERGER, Rohr S. 179–186 n. 46.

1482 April 30, Wien

193

K.F. erlaubt Bürgermeistern und Rat seiner und des Reichs Stadt Kempten, bis auf Widerruf ein Schutzbündnis¹ mit Ehz. Sigmund von Österreich einzugehen. *Am letzten tag des monets Aprilis.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Rta Caspar Perenwert* (Blattmitte), (von anderer Hand:) *Vergonnung Kempt(e)n sich de(m) erczherzog Sigmund zuverphlich(ten)* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 IV 12), Perg., rotes S 18 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem Sekreetsiegel rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

-
- 1 Schutzbrief Ehz. Sigmunds von Österreich für die Stadt Kempten von 1482 April 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IV 12) sowie Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

[Vor 1482 April 30, –]

194

K.F. überträgt Konrad Auer Ungeld, Nutzen, Renten, Weingärten, Bergrecht, Zehnten, Zinse und Dienste zu Perchtoldsdorf mit allem Zubehör bestandsweise ab St. Philipp und Jakob 1482 (Mai 1) für ein Jahr gegen Zahlung von 250 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Konrad Auers von 1482 April 30 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 IV 16), zwei grüne SS des

Ausst. und des Ritters Wilhelm von Aichberg, bfl.-regensburgischer Erbmarschall, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps.

1 Ein Regest des Reverses bietet **CHMEL** n. 7542.

[Vor 1482 Mai 2, –]

195

K.F. überträgt Pankraz Gassedner bis auf Widerruf die Verwaltung des Wein- und Getreidezehnts sowie des Marchfutters in Feldbach sowie in den zu den Stiften Salzburg und Seckau gehörenden Pfarren Weiz, Birkfeld und St. Ruprecht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Pankraz Gassedners von 1482 Mai 2 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 V 2), zwei grüne SS des Ausst. und Kaspar Spilfelders in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Regesten des Reverses bieten **MUCHAR**, Urkunden-Regesten S. 480 n. 319 sowie **GÖTH**, Urkunden-Regesten 10 S. 320 n. 754.

[1482 Mai 7¹, –]

196

K.F. verleiht Leopold und Bernhard von Wehingen für sich sowie für Christoph, den noch unmündigen Sohn ihres Bruders Wolfgang, das von ihm und dem Ftm. Österreich zu Lehen gehende Schloss Sitzenberg samt Zubehör.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers² Leopolds und Bernhards von Wehingen von 1482 Mai 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 V 7), Perg., ein rotes sowie drei grüne SS der Ausst., des bfl.-regensburgischen Erbmarschalls Wilhelm von Aichberg zu Söldenau und Sigmund Maroltingers, jeweils in wachsfarbenen Schüsseln an Ps. Der Revers ist ebd. abschriftlich überliefert (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Lit.: Erw. in **STIERLE**, Herren von Wehingen S. 72.

Vgl. Regg.F.III. H. 34 n. 299.

1 Datum nach **STIERLE**, Wehingen S. 72 Anm. 319.

2 Ein Regest des Reverses bietet **CHMEL** n. 7545.

[1482 Mai 15¹, –]

197

K.F. übergibt Bf. Matthias von Seckau die eingezogenen Schlösser sowie weiteres Zubehör des Stifts Seckau und nimmt als römischer Kaiser und regierender Fürst zu Steier Bf. und Stift aus besonderer Gnade in seinen Schutz und Schirm, wofür der Bf. jährlich 200 fl. zu entrichten hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Schuld- und Reversbrief² Bf. Matthias' von Seckau von 1482 Mai 14 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 V 14), Perg., rotes S des Ausst. in wachsfarbener Schüssel an Ps; der Schuldbrief ist zudem abschriftlich überliefert ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.).

Lit.: Zur Inbesitznahme des Salzburger Suffraganbistums Seckau durch Matthias Scheit s. KRAMML, Bischof Matthias S. 376–382, zur Urkunde S. 380f.; zu Person und Werdegang Matthias Scheits s. HEINIG, Friedrich III. S. 468–472.

Im Unterschied zu K.F. widersetzte sich Kg. Matthias von Ungarn zunächst, die von ungarischen Truppen besetzten Schlösser zurückzugeben, s. NEHRING, Quellen zur ungarischen Außenpolitik S. 112 n. 161.

1 Datum nach KRAMML, Bischof Matthias S. 380.

2 Ein Regest des Reverses bietet CHEML n. 7550.

[Vor 1482 Juni 30, –]

198

K.F. überträgt Jörg Leininger das Schloss Pittersberg pflegweise sowie das Amt zu Lesach(-tal) mit allen Nutzen, Renten und Zubehör vom kommenden St. Bartholomäustag (August 24) bestandsweise bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jörg Leiningers von 1482 Juni 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 VI 30), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Jörg Mühlfelders in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Diese Urkunde ergänzt die in KORAK, Burggrafen und Burgpfleger S. LXf. gebotene Liste der Pfleger von Pittersberg; erw. in WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 35.

1 Ein Regest des Reverses bietet TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 127 n. 538.

K.F. befiehlt Bernhard Karlinger¹, ihm zu seiner, seiner Lande und Leute *notdurfft* unverzüglich 500 fl. ung., die er ihm sicherstellen will, zu leihen und dem ksl. Diener Hans Kastner zu schicken, dem er aufgetragen hat, mit Karlinger diesbezüglich auch mündlich zu verhandeln. Er setzt Karlinger davon in Kenntnis, dass er für den Fall, sollte dieser seinem Befehl nicht nachkommen, dem Richter zu Krems und Stein Paul Engel aufgetragen hat, gegen ihn vorzugehen. *An phincztag vor sannd Margrethen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Unnserm getrewn Wernharten Karling(er) unserm mautter zu Stain* (Adresse, Blattmitte); weitere Vermerke von anderer Hand auf der Rückseite.

Org. (durch Striche kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 VII 11), Perg., rotes S 21 als Verschluss rücks. aufgedrückt (gebrochen). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. AUR sub dat. 1484 V 15), Pap. (15. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 7556.

Aus der mit der Kaiserurkunde verwahrten, durch Striche kassierten Quittung Hans Kastners von 1482 August 21 geht hervor, dass Karlinger die vom Kaiser geforderte Summe tatsächlich bezahlte und diese u. a. zur Bezahlung des Söldnerführers Vaclav Vlček bestimmt war (s. nn. 206 und 207), Pap., mit rücks. aufgedrücktem grünem Petschaft, sowie eine weitere gleichlautende, unbesiegelte Quittung von anderer Hand ebd. (wohl Entwurf).

1 Zu Bernhard Karlinger s. HENIG, Friedrich III. S. 238 mit Anm. 385.

K.F. überträgt Wolfgang Grafenwerder im Austausch gegen etliche Gülden in Höhe von 26 Pfd. Geldes, die freies Eigen zu Baden sind, andere Güter.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Verzichtsurkunde¹ Wolfgang Grafenwerders im HHStA Wien von 1482 Juli 13 (Sign. AUR 1482 VII 13), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und seines *vettern* Bernhard Sebecks in wachsfarbenen Schüsseln an Ps (eines davon beschädigt).

Möglicherweise handelt es sich um die in den QGStW I/5 S. 67 n. 5151 aufgenommene Belehnung Wolfgang Grafenwerders mit Lehen im Tullnerfeld von 1482 Juli 5.

1 Ein Regest dieser Urkunde bietet CHMEL n. 7557.

1482 Juli 15, Wien

201

K.F. wirft Richter, Bürgermeister und Bürgern der Stadt Mühlendorf vor, Eb. Johann von Gran, Administrator des Stifts Salzburg, nicht wie von ihm¹ und Eb. Bernhard von Salzburg geboten, den Eid geleistet zu haben. Er befiehlt ihnen auf Klage seines Kammerprokurator-Fiskals von römischer ksl. Macht und unter Androhung einer an die ksl. Kammer zu zahlenden Pön von 100 Mark Gold, dies binnen fünfzehn Tagen nach Erhalt dieses Briefes zu tun sowie den Dompropst zu Salzburg, Christoph Ebran, der sich gegen ihn (K.F.) und das Reich schwer vergangen hat, weder aufzunehmen noch zu unterstützen, andernfalls lädt er sie zu rechtlicher Verantwortung gegenüber seinem Kammerprokurator-Fiskal oder dessen Anwalt auf den 45. Tag nach Ablauf der genannten Frist peremptorisch vor sich. *Am xv tag July* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: (Unvollständige) Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 XI 9), Pap. (15. Jh.).²

Siehe dazu auch das weitere im HHStA (Sign. AUR sub dat. 1482 XI 9) zum Thema überlieferte Material.

1 Siehe n. 180.

2 Der Abschrift folgt ein vom ksl. Protonotar Johann Waldner eigenhändig unterfertigter Vermerk, dass der ksl. geschworene Diener Hans Angerer am 21. September 1482 in der römischen Kanzlei beeedet hat, am 2. August die versiegelte ksl. Ladung laut der Kopie Bürgermeister und Rat der Stadt Mühlendorf verkündet zu haben. Sie hätten ihn zwar nicht in die Stadt gelassen, doch habe der Stadtschreiber zusammen mit zwei Bürgern die Ladung auf der Brücke von ihm entgegengenommen mit der Zusage, sie Bürgermeister und Rat zu überstellen.

1482 Juli 16, Wien

202

K.F. gebietet Laurenz Tullinger und dessen Brüdern auf Klage seines Kammerprokurator-Fiskals von römischer ksl. Macht sowie unter Androhung einer an die ksl. Kammer zu zahlenden Pön von 40 Mark Gold, binnen 15 Tagen nach Erhalt dieses Briefes, so wie es ihnen Eb. Bernhard von Salzburg gemäß der Eide, durch welche sie diesem verpflichtet sind, geboten hatte, dem Administrator des Stifts Salzburg, Eb. Johann von Gran, als ihrem nunmehr rechtmäßigen Herrn den Eid zu leisten, die Stadt Mühlendorf, welche bislang dem Eb. von Gran ungehorsam war, in keiner Weise zu unterstützen sowie den Dompropst zu Salzburg, Christoph Ebran, der sich gegen ihn (K.F.) und das Reich schwer vergangen hat, weder aufzunehmen noch zu unterstützen. Er lädt sie andernfalls auf den 45. Tag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung gegenüber seinem Kammerprokurator-Fiskal oder dessen Anwalt vor sich. *Am sechzehenden tag des monets July* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – (Unvollständige) Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 XI 9)¹, Pap. (15. Jh.)

Siehe dazu auch das weitere im HHStA (Sign. AUR sub dat. 1482 XI 9) zum Sachverhalt überlieferte Material.

-
- 1 Der Abschrift folgt ein vom ksl. Protonotar Johann Waldner eigenhändig unterfertigter Vermerk, dass der ksl. geschworene Diener Hans Angerer am 21. September 1482 in der römischen Kanzlei unter Eid ausgesagt hat, am 2. August die versiegelte ksl. Ladung laut der Kopie den Bürgermeistern und dem Rat der Stadt Mühlendorf verkündet zu haben. Sie hätten ihn zwar nicht in die Stadt gelassen, doch hätte der Stadtschreiber zusammen mit zwei Bürgern die Ladung auf der Brücke von ihm entgegengenommen mit der Zusage, sie Bürgermeistern und Rat zu überstellen.

1482 August 1, Wien

203

K.F. nimmt Propst und Konvent zu Eberndorf (*Oberndorf*) samt Gotteshaus, Leuten und Gütern in seinen Schutz und bestimmt, dass sie fortan ihre Privilegien und Rechte gleich anderen, die unter seinem Schutz stehen, innehaben sollen, und gewährt ihnen die besondere Gnade, allein vor ihm zu Recht stehen zu müssen. Er gebietet allen seinen Hauptleuten, Gff., Herren, Rittern, Knechten, Verwesern, etc. sowie allen anderen seinen Amtleuten, Untertanen und Getreuen die Beachtung dieses Privilegs. *An phintz-tag samnd Peters tag ad vincula.*

Eigenhändiger ksl. Rekognitionsvermerk: *P(re)scripta recongnosci(mus)*¹ (unter der Plica links). – KVR: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Prusch(enk) marsch(alcum) curie et camer(arium).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 VIII 8), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel an Ps.

-
- 1 Zur Unterfertigung *prescripta recognoscimus* s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 230–232.

1482 August 4, Wien

204

K.F. nimmt Balthasar von Weißpriachs Ehefrau Appolonia samt ihrem Hab und Gut, das sie zurzeit hat oder zukünftig zugewinnt, in seine besondere Gnade und seinen Schutz und bestimmt, dass sie ihre Privilegien und Rechte in der Weise ausüben darf wie andere, die unter seinem Schutz stehen. Er gebietet allen Hauptleuten, Gff., Herren, Rittern, Knechten, Verwesern etc. und allen anderen seinen Amtleuten, Untertanen und

Getreuen die Beachtung dieses Privilegs. *An suntag nach samnd Stephans tag Inven(i)-onis.*

Eigenhändiger ksl. Rekognitionsvermerk: *P(re)scripta recongnosci(mus)*¹ (unter der Plica links). – KVr: *C.d.i. p(er) d(ominum) S(igmund) Prusch(enk) marsch(alcum) curie et came(rarium).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 VIII 4), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7560.

Lit.: Erwähnt in WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 246.

1 Zur Unterfertigung *prescripta recongnoscimus* s. WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 230–232.

1482 August 8, Wien

205

K.F. verschreibt seinem Hofmarschall und Kämmerer Sigmund Prüschenk auf den Aufschlag zu Sarmingstein, den er diesem zu dessen Bezahlung einzunehmen erlaubt hat, 4.500 fl. rh., die Prüschenk auf seinen Befehl den Rottmeistern Konrad Beheim, Hans Kreuz und Lukas Voyt gezahlt hat, welchen er (K.F.) die Summe für die in ksl. Sold stehenden Dienstleute zu Fuß schuldet. Er bestimmt, dass Prüschenk und dessen Erben sich die Summe in Gegenwart des ksl. Gegenschreibers selbst ausbezahlen sollen, die danach von ihrer Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird. Er verpflichtet sich, Prüschenk und dessen Erben von dem Aufschlag weder zu entsetzen noch den Aufschlag abzuschaffen, bis ihnen die genannte Summe zusammen mit dem, *so sy vor darauf haben*, gänzlich bezahlt ist. *An phincztag vor samnd Larenncz(e)n tag.*

KVr: *C.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 VIII 8), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schlüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johanns und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Reg.: CHMEL n. 7561.

Lit.: Zur Bedeutung Sigmund Prüschenkens als Geldgeber des Kaisers zur Zeit der Ungarnkriege und seinen politischen Werdegang s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 sowie PROBSZT, Brüder Prueschenk; auch MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480

und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen HOFFMANN, Weinfuhren S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

- 1 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

1482 August 9, Wien

206

K.F. räumt gegenüber Vaclav Vlček von Zinau und dessen *bruderschaft*, die Stetteldorf und andere *besess* im Ftm. Österreich innehatten, aufgrund ihrer bei ihm eingeklagten Sold- und Schadenersatzforderungen, zu allen bisher von ihm erhaltenen Zahlungen und Geldschuldbriefen, gemäß der zwischen beiden ausgegangenen *berednusszedl* eine Schuld in Höhe von 28.623 Pfd. und 88 Pf. ein. Er erlaubt ihnen von römischer ksl. Macht und als Landesfürst in Österreich, von jetzt an bis die Summe beglichen ist, jeweils einen Aufschlag zu Wien, Klosterneuburg, Stein, Ybbs, Linz und Gmunden zu erheben, und zwar von jedem Pfd. Küfel Salz ein Pfd. Pf., von einem Dreiling Wein ein Pfd. Pf., von größerem und kleinerem Band *von yedem nach seiner anczell* sowie von *allerley* auf der Donau (fluss)auf- oder abwärts geführter Ware so viel, wie andernorts davon erhoben wird. Er bestimmt, dass der Aufschlag an den genannten Orten, sobald die Summe beglichen ist, vollkommen aufzuheben ist. Er gestattet ihnen, neben den an den Orten von ihm eingesetzten Amtleuten und Gegenschreibern auch einen ihrer Diener zu haben, der für sie das Geld einnimmt, den Aufschlag mit ihnen abwickelt und der seinen Sold vom Aufschlag erhält. Er bestimmt, dass ihnen das Geld, *so zu ainer yeden zeit gefallen wirdet*, auf ihre Aufforderung hin gegen Quittung ausbezahlt ist, und verpflichtet sich, sie bezüglich des Aufschlags zu schützen und sie, bis die genannte Summe vollständig beglichen ist, von niemandem seinetwegen davon *dringen* zu lassen. *An freytag vor sannd Lorennczen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 I 14), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem Sekretsiegel rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7563 (Chmel fasst unter dieser n. die beiden kassierten Urkunden Friedrichs III. für Vaclav Vlček von 1482 August 9 zusammen, s. n. 207).

Lit.: SCHOBER, Eroberung S. 26f.; VANCSA, Geschichte S. 512; zu dem böhmischen Söldnerführer und ksl. Feldhauptmann Vaclav Vlček s. TRESP, Söldner aus Böhmen S. 51, 64–66, 108–109, 115, 118.

Vgl. dazu den in der Streitsache zwischen dem Kaiser und Vaclav Vlček ergangenen Schiedsspruch von 1482 Januar 14 (HHStA Wien, Sign. AUR 1482 I 14), unsere n. 207 sowie Regg.F.III. H. 30 n. 202.

1482 August 9, Wien

207

K.F. verspricht Vaclav Vlček und dessen *bruderschaft*, innerhalb der nächsten sechs Wochen ab Datum dieses Briefs gemäß ihrem *beredmuszedl* 10.000 Pfd. Pf.¹ zu bezahlen, nachdem er aufgrund ihrer bei ihm eingeklagten Solforderungen in Höhe von 51.623 Pfd. und 88 Pf. bereits eine erste Zahlung von 10.000 Pfd. Pf. geleistet sowie ihnen gemäß der darüber ausgegangenen Briefe² und dem genannten *beredmuszedel* einen Aufschlag an der Donau verschrieben hat. *An freytag samnd Larenntz(e)n abend.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 I 14), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem (wohl) S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Vgl. dazu den in der Streitsache zwischen dem Kaiser und Vaclav Vlček ergangenen Schiedsspruch von 1482 Januar 14 (HHStA Wien, Sign. AUR 1482 I 14), unsere n. 206 sowie Regg.F.III. H. 30 n. 202.

Lit.: SCHOBER, Eroberung S. 26f.; zu dem böhmischen Söldnerführer und ksl. Feldhauptmann Vaclav Vlček s. TRESP, Söldner aus Böhmen S. 51, 64–66, 108–109, 115, 118.

1 Im Jahr 1486 hatte der Kaiser die 10.000 Pfd. Pf. immer noch nicht bezahlt, s. Regg.F.III. H. 30 n. 202.

2 Siehe n. 206.

[Vor 1482 August 21, –]

208

K.F. überträgt Hans Vannauer ab dem kommenden Kreuztag exaltatio (September 14) bis auf Widerruf das Schloss Wolkenstein sowie das dortige Landgericht samt ihren Nutzen, Renten, Zinsen, Diensten und Zubehör gegen Zahlung von jährlich 200 fl. ung. sowie 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief¹ Joachim Vannauers von 1482 August 21 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 IV 16), Perg., zwei anh. grüne SS des Ausst. und Hans' von Köllenbach in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

In dieser Verpflichtungserklärung Joachim Vannauers ist der von der ksl. Kanzlei aufgesetzte Entwurf des Reverses für dessen Vater Hans inseriert. Joachim verspricht dem Kaiser, die gemäß dieser *notel* ausgefertigte und von seinem Vater sowie zwei Zeugen besiegelte Verschreibung bis zum nächsten St. Michaelstag (September 29) zu überstellen.

1 Ein Regest des Briefes bietet CHMEL n. 7565.

K.F. nimmt Jiřík (*Jersigh*) Holický¹ mit einhundert Fußknechten in seine Dienste, sagt ihm für jeden von diesen ein halbes Pfd. Pf. wöchentlichen Sold zu und verpflichtet sich, die gegebenenfalls in seinem Dienst unter Befehl des ksl. Hauptmanns, dem sie zugeordnet werden, durch Feinde erlittenen *icht redlich ritterlich* Schäden, die ihm Holický zur Kenntnis bringt, nach Erkenntnis seiner Räte zu bezahlen. Er hält fest, dass ihnen ihr Sold an *eritag vor sannd Bertlmees tag yetzverganngen* (August 20) *hie* (zu Wien) zugegangen ist. *An monntag vor sannd Augustins tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.; Rta* (unterer Blattrand). – KVv: *Cp Holicky* (unterer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 VIII 26), Perg., rotes S rücks. aufgedrückt (fast vollständig zerstört), rotes S 16 vorn aufgedrückt (unter Papieroblate).

1 Jiřík Holický stammte wahrscheinlich aus der böhmischen Adelsfamilie der von Sternberg.

[Vor 1482 September 2, –]

K.F. verpflichtet Abt und Kloster zu St. Lambrecht, für die Eigenbauweine, die sie nach St. Lambrecht, Schachenstein und Aflenz führen, jährlich 40 Pfd. Pf. zu zahlen, womit sie von weiteren Abgaben befreit sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Abt Johans von St. Lambrecht im HHStA Wien von 1482 September 2 (Sign. AUR 1482 IX 2), Perg., rotes S des Ausst. sowie grünes S Hans Reisachers, beide in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Dem Revers zufolge versprach der Kaiser Wilhelm Dolacher für den Fall, dass die Ämter durch einen Einfall der Türken oder anderer Feinde Schaden nehmen sollten, etwaige Verluste von Dolachers Bestandgeld abziehen. Regesten des Reverses bieten GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 320 n. 758 sowie MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 481 n. 323 (zu September 6).

[Vor 1482 September 3, –]

K.F. überträgt Wilhelm Dolacher bestandsweise die Ämter zu Tüffer und Ratschach mit Nutzen, Renten und Zubehör für drei Jahre ab Weihnachten 1482 (Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 1.000 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Wilhelm Dolachers von 1482 September 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 IX 3), Perg., zwei grüne SS

des Ausst. und Balthasar Schifers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vgl. dazu die Belehnung Dolachers mit Lehen in der Ratschach von 1482 März 24, s. STARZER, Lehen n. 50 sowie QGStW I/5 S. 67 n. 5143.

[Vor 1482 Oktober 6, –]

212

K.F. überträgt Michael Wolkenstein das Schloss Greifenburg mit allen Nutzen, Renten, Herrlichkeit und Zubehör bestandsweise bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 220 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze und verpflichtet ihn, es von der Robot sowie den Nutzen und Renten baulich zu verbessern und zu versorgen.

Org. oder Kopie im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Michael Wolkensteins von 1482 Oktober 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 X 6), Perg., besiegelt mit zwei anh. grünen SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Aichberg zu Söldenau, Erbmarschall des Stifts zu Regensburg, in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Im Jahr 1497 verpfändete K. Maximilian I. dem in seinen Diensten weiter aufgestiegenen Michael von Wolkenstein das Schloss Greifenburg, s. SEYBOTH, Adel und Hof S. 91f.

1 Ein Regest des Reverses bietet TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 S. 127 n. 539.

[Vor 1482 Oktober 12, –]

213

K.F. überträgt Achaz Praun das Schloss Kammer im Attersee pflegweise sowie die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise ab kommendem St. Georgstag (April 24) für ein Jahr gegen Zahlung von 600 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Achaz Prauns von 1482 Oktober 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 X 12), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und des Reinprecht *Hawtz* in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Siehe auch n. 153 sowie Regg.F.III. H. 30 n. 67.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7568.

K.F. legitimiert und nobilitiert auf Bitten und in Ansehung der Verdienste Wilhelms von Puchheim, des obersten Truchsessens in Österreich, sowie zu Stärkung von Mannschaft und Adel im Ftm. Österreich, Wilhelms unehelichen Sohn Wolf, dem er dazu den Namen von Gmünd verleiht. Er bestätigt Wolf das *gemecht*, welches diesem von Wilhelm auf dessen Schloss und Stadt Gmünd, der Herrschaft Rosenau sowie auf dem Satz der vom Gf. von Maidburg herrührenden Herrschaft Schrems verschrieben ist, und verleiht Wolf und dessen ehelichen männlichen Leibeserben folgendes in der Urkunde beschriebene Wappen und Kleinod: *ain schiltt von silbervarb in des mitte twerchs ain rotte leyssten und aus dem grumde desselben schiltts ain goldvarber leb nach dem schiltt uber egk auf in klyin geschikht mit geelfennder zunngen gekronet mit ainer kron derselben seiner varb darauf ain gekrontter turnirhelbm geczieret mit seiner helmdekh silbervarb und rot daraus entspringennde ain flug der der varb des berurten schiltts darinn ain leb der varb wie in demselben schiltt*, wie es in der Mitte des Briefes gemalt ist.¹ Der K. bestätigt Wolf und dessen Erben aus ksl. Machtvollkommenheit sowie als regierender Herr und Landesfürst in Österreich die Erhebung in den Adelsstand. Er erlaubt ihm, Lehen innezuhaben, mit den rechtgeborenen Wappengenossen und rittermäßigen Leuten des Reichs und im Besonderen seiner Erblande an Lehen- und anderen Gerichten teilzunehmen sowie als Urteiler zu fungieren und das beschriebene Wappen in allen redlichen Geschäften *zu schimpff und zu ernst* sowie in Siegeln, Petschaften und Kleinoden zu führen sowie fortan mit rotem Wachs zu siegeln. Der K. gebietet allen Kff., geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Amtleuten etc. sowie Herolden, Persevanten, Bürgern, Gemeinden und allen sonstigen seines Reichs sowie seiner Erblande Untertanen unter Androhung einer je zur Hälfte an die fürstliche Kammer und an Wolf von Gmünd zu zahlenden Strafe von 50 Mark Gold die Beachtung dieses Privilegs. *An eritag vor samnd Gallen tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 X 15), Perg., wachsfarbenes S 15 mit wachsfarbenem S 16 vorn eingedrückt an purpurfarbener Ss.

Reg.: CHMEL n. 7569.

Lit.: ERW. in TEPPERBERG, Herren von Puchheim S. 31.

Nach dem Tod Wilhelms von Puchheim im Jahr 1483 kam es offensichtlich zum Streit um dessen Verlassenschaft. Die Herrschaften Gmünd und Rosenau sowie die Pfandherrschaft Schrems kamen entgegen seinem Willen nicht an Wolf, sondern an eine andere Linie der Familie. Die drei Festen wurden um 1485 König Matthias von Ungarn übergeben, vgl. TEPPERBERG, Herren von Puchheim S. 31 und WISSGRILL, Schauplatz S. 157. Diese Erbstreitigkeiten dürften auch der Grund für die fehlende Illumination der Urkunde sein, welche die Kanzlei offensichtlich nie verlassen hat.

1 Die Illumination fehlt.

1482 Oktober 30, Wien

215

K.F. erlaubt Heinrich Prüschenk, seinem Pfleger zu Sarmingstein, die 206 Pfd. Pf., für die dieser ihm etliche Flöße, Holz sowie Laden bestellt und geschickt hat, vom Aufschlag zu Sarmingstein, den er Heinrich sowie seinem Hofmarschall und Kämmerer Sigmund Prüschenk einzunehmen erlaubt hat, selbst zu entrichten, und bestimmt, dass ihnen die Summe künftig von der Abrechnung des Aufschlags abgezogen wird. *Am mittichen vor Allerhailigen tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus¹ Abt Johans und des Konvents Unserer Lieben Frau zu Baumgartenberg von 1496 April 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 X 14), Perg., anh. SS von Abt und Konvent (ab und verloren).

Lit.: Zu Sigmund und Heinrich Prüschenk s. HEINIG, Friedrich III. S. 78–88 und 206f.; PROBSZT, Brüder Prueschenk; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560ff. und 568f.; zu den zwischen 1480 und 1487 zu Sarmingstein erhobenen Einnahmen s. HOFFMANN, Weinführen S. 216–238 sowie DERS., Salzmaut S. 447–459.

1 Das von Heinrich Prüschenk in Auftrag gegebene Vidimus enthält 24 zwischen 1480 und 1487 den Brüdern Prüschenk von Friedrich III. ausgestellte, Maut und Aufschlag zu Sarmingstein betreffende Urkunden und Briefe.

[Vor 1482 Oktober 31, –]

216

K.F. überträgt Marx Peterndorfer bestandsweise das Ungeld zu Voitsberg und im dortigen Landgericht sowie das Ungeld von den Weinen, die aus dem Freiland durch die Pack über den Preitenegg geführt werden, ab St. Martin 1482 (November 11) für zwei Jahre gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Marx Peterndorfers von 1482 Oktober 31 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 X 31), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Christoph Pomphlingers in wachsfarbenen Schüsseln an Ps (eines davon stark zerstört), mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet GÖTH, Urkunden-Regesten 10 S. 320 n. 759.

K.F. bestätigt, dass laut ihren beiden wörtlich inserierten Urkunden von 1482 Oktober 31 Eb. Bernhard von Salzburg und Eb. Johann von Gran übereingekommen sind, die Bernhard für die Übertragung der Administration des Stifts Salzburg von Johann zugesagte jährliche Pension in Höhe von 4.000 fl. ung. zu mindern,¹ weil das Stift Salzburg durch Krieg und andere *zufallennde widerwertigkeit in swer abnemen* gekommen ist, und Bernhard dafür das von Johann innegehabte Bistum Wien als Administrator auf Lebenszeit für 2.000 fl. ung., die von der jährlichen Pension abgezogen werden, einnehmen soll. Der K. bewilligt als Stifter des Bistums Wien für sich und seine Erben unwiderruflich diese *hanndl(ung) und annemen* und verfügt, dass Eb. Bernhard das Bistum Wien mit allen Obrigkeiten, Herrlichkeiten, Gefällen, Renten, Zinsen, Nutzen, Gülten sowie geistlicher und weltlicher Jurisdiktion und allem, was dazu gehört, selbst oder mittels seines Anwalts auf Lebenszeit *unverseczt und unverkumert* innehaben und nutzen soll. Er gebietet allen Untertanen bei Vermeidung seiner Ungnade und Strafe die Beachtung dieses Privilegs. *Am newndten tag des monets Novembris.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Gran* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 XI 9), Perg., anh. S an Ps (fehlt).

Lit.: Geschichte Salzburgs I/1 S. 536–567; ZAISBERGER, Rohr S. 79–87, (unvollständiger) Druck der Urkunde ebd. S. 202–206 n. 54.

1 Siehe die den Verhandlungen zwischen Eb. Bernhard von Salzburg und Eb. Johann von Gran gefolgte Abdankungsurkunde Bernhards von Rohr von 1481 November 29, die gedruckt ist in ZAISBERGER, Rohr S. 179–186 n. 46.

K.F. befiehlt Hans Zeller, das Schloss Kahlenberg samt Zubehör bis auf Widerruf zu verwalten und es von der dazugegebenen Burghut zu versorgen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Hans Zellers von 1482 November 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 X 12), Perg., zwei grüne SS des Ausst. und Jörg Mühlwangers von Rechberg in wachsfarbenen Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7574.

K.F. verspricht seinem Rat Jörg von Eckartsau bis auf Widerruf, dass in der Herrschaft Maissau weder die nachgenannten oder andere Schlösser abgebrochen noch neue Befestigungen ohne Jörgs Wissen und Willen gebaut werden dürfen. Er erläutert, dass er, seine Lande und Leute, vor allem aber die Leute und Güter Jörgs von Eckartsau in der Herrschaft Maissau von den dortigen Schlössern und *besessen Zemling (Zemla)*, Burgschleinitz (*Purkhsleintz*), Sachsendorf, Frauendorf, Wiesent und Mühlbach durch Feinde und diejenigen, welche die Schlösser innehatten, bekriegt worden waren und er (K.F.) die Schlösser deshalb hatte abbrechen lassen. *An phincztag vor samnd Lucia tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 XII 12), Perg., rotes S 21 rücks. aufgedrückt.

Reg.: CHMEL n. 7579.

Lit.: Erw. in SCHOBER, Eroberung S. 31; zu den umfanglichen Besitzungen Jörgs von Eckartsau in der Herrschaft Maissau s. FEIGL/STOCKINGER, Urbare.

[Vor 1482 Dezember 14, –]

K.F. verschreibt Jörg von Pottendorf den noch ausstehenden Sold und Schadenersatz für diesen selbst sowie die Dienstleute, die dieser als ksl. Hauptmann¹ in Sold hatte, ferner den noch ausstehenden Landmarschallssold² sowie 6.136 fl., die Pottendorf an seiner (K.F.) statt Konrad Auer, sowie weitere 6.984 fl., die er den Juden zu Wiener Neustadt schuldet, auf den Aufschlag zu Hollenburg, den Pottendorf innehat, und überträgt ihm den dortigen Tabor.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers³ Jörgs von Pottendorf von 1482 Dezember 14 im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 XII 14), Perg., drei rote SS des Ausst., Johann Siebenhirters, Hochmeisters des St. Georgsordens, sowie des ksl. Hofmarschalls und Kämmerers Sigmund Prüschenk in wachsfarbenen Schüsseln an Ps; der Revers ist zudem abschriftlich überliefert ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. (18. Jh.). – Ein Hinweis auf das Deperditum findet sich zudem in einem Brief Jörgs von Eckartsau von 1486 Februar 14 ebd. (Sign. AUR 1486 II 14), in dem er den Kaiser vom Tod Jörgs von Pottendorf in Kenntnis setzt.

Lit.: Zu Jörg von Pottendorf s. BUZZI, Pottendorf S. 122–130.

- 1 Jörg von Pottendorf hatte seit Sommer 1480 die Hauptmannschaft im Viertel unter dem Wienerwald versehen, s. n. 64.
- 2 Jörg von Pottendorf hatte von 1467 bis 1471 das Amt des österreichischen Landmarschalls innegehabt, s. HEINIG, Friedrich III. S. 255.
- 3 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7580.

[Vor 1482 Dezember 14, –]

221

K.F. verschreibt Jörg von Pottendorf das Amt Hornstein mit Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör auf Lebenszeit für seinen jährlichen Ratsold in Höhe von 400 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers¹ Jörgs von Pottendorf von 1482 Dezember 14 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1482 X 12), Perg., zwei rote SS des Ausst. und Johann Siebenhirters, Hochmeisters des St. Georgsordens, in wachsfarbenen Schüsseln, das eine mit rücks. eingedrücktem wachsfarbenem, das andere mit rotem Sekretsiegel, an Ps.

Lit.: Zu Jörg von Pottendorf s. BUZZI, Pottendorf S. 122–130.

1 Ein Regest des Reverses bietet CHMEL n. 7581.

1482 Dezember 18, Wien

222

K.F. überlässt Michael Tokhl, Bürger zu Klosterneuburg, das dortige Stadtgericht samt Zubehör bestandsweise ab *den yeczkommennden Weichnachten* (Dezember 25) bis auf Widerruf für jährlich zu den Quatembern zu zahlende 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze. Er befiehlt ihm, es treu zu verwalten, die dortigen Bürger und Leute nicht über die üblichen *wemdl* und unrechtmäßig gegen altes Herkommen zu belasten sowie das Gericht auf schriftliche oder persönliche Aufforderung wieder abzutreten, so wie er sich ihm verschrieben hat. *An mittichen vor sannd Thomans tag des heiligen zwelfboten.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1482 XII 18), Perg., rotes S 21 in wachsfarbener Schüssel mit wachsfarbenem S 16 rücks. eingedrückt an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7583.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- AUER, Leopold, Die undatierten *Fridericiana* des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 27 (1974), S. 405–430; 29 (1976), S. 411–435.
- Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte der deutsch-österreichischen Erblände im Mittelalter, hg. v. Ernst Freiherr v. SCHWIND und Alfons DOPSCH, Innsbruck 1895.
- BABINGER, FRANZ, „Bajezid Osman“ (Calixtus Ottomanus), ein Vorläufer und Gegenspieler Dschem-Sultans, in: *La nouvelle Clio* 3 (1951), S. 349–388.
- BACHMANN, Adolf, Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrichs III. und Max I. mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Staatengeschichte, 2 Bde., Nachdr. (d. Ausg. Leipzig 1884–1894) Hildesheim 1970.
- BARAVALLE, Robert, Burgen und Schlösser der Steiermark. Eine enzyklopädische Sammlung der steirischen Wehrbauten und Liegenschaften, die mit den verschiedensten Privilegien ausgestattet waren, unveränderter Nachdruck (d. Ausg. Graz 1961) Graz 1995.
- BAUMERT, Herbert Erich / GRÜLL, Georg: Burgen und Schlösser in Oberösterreich, Bd. 3: Salzkammergut und Alpenland, 2. erw. Aufl. Wien 1983.
- BISCHOFF, Ferdinand, Österreichische Stadtrechte und Privilegien, Wien 1857.
- BOCK, Friedrich: Friesland und das Reich, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden* 33 (1953), S. 5–35.
- BÖHMER, Johann Friedrich / HUBER, Alfons: *Regesta Imperii VIII. Karl IV. (1346–1378)*. Auszug aus der *Regesta Imperii Plus-Datenbank der Diplome Kaiser Karls IV.*: auf der Grundlage der von Alfons Huber aus dem Nachlass Johann Friedrich Böhmers 1877/89 herausgegebenen und ergänzten „*Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV.*“ und der *Urkundensammlung der Arbeitsstellen „Regesta Imperii – Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)“* und „*Monumenta Germaniae Historica – Constitutiones*“ an der BBAW, bearb. von Eberhard HOLTZ, Berlin 2013–2015.
- BRANDSTÄTTER, Klaus, Die Beziehungen zwischen Tirol und Trient im späten Mittelalter – *Le relazioni tra Trento e il Tirolo nel tardo Medioevo*, in: *Studi trentini di scienze storiche* 1, Bd. 75 (1996), S. 3–59.

- Reichskirche zwischen Nord und Süd: Die habsburgische Politik gegenüber Brixen und Trient, in: AMMERER, Gerhard / NIEDERKORN, Jan P. (Hgg.), Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit. Ergebnisse der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Salzburger Residenz, 19.–22. Februar 2009 (= Residenzenforschung; 24), Ostfildern 2010, S. 283–300.
- BUZZI, Christiane, Die Herren von Pottendorf, in: Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler, 3. Folge, 11 (1982), S. 75–145.
- CALLIANO, Gustav: Geschichte der Stadt Baden in Niederösterreich, Bde. 1–2, Baden 1921.
- CSENDES, Peter, Zur Wiener Handelsgeschichte des 16. Jahrhunderts, in: Wien an der Schwelle zur Neuzeit. Festgabe des Wiener Stadt- und Landesarchivs anlässlich des stadtgeschichtlichen Symposiums in Wien 1974, hg. v. Franz BALTZAREK (= Wiener Geschichtsblätter; 29/3), Wien 1974, S. 44–54
- CHMEL, Josef (Hg.), Monumenta Habsburgica. I. Abt. Aktenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilians I., 3 Bde., Nachdr. (d. Ausg. Wien 1854–1858) Hildesheim 1968.
- Regesta chronologico-diplomatica Friderici IV. Romanorum Regis (Imperatoris III.) Nachdr. (d. Ausg. Wien 1838–1840) Hildesheim 1962.
- CORI, Johann Nepomuk, Die Grenzfehden zwischen Böhmen und Oberösterreich zur Zeit des Kaisers Friedrich III., in: Bericht über das Museum Franciscocarinum 44 (1886), S. 1–45.
- DAIM, Falko / KÜHTREIBER, Karin und Thomas, Burgen Waldviertel, Wachau, Mährisches Thayatal, 2. überarb. und erw. Aufl. Wien 2009.
- DEGLER-SPENGLER, Brigitte und CHRIST, Dorothea A., Basel, Klingental, in: Die Dominikaner und Dominikanerinnen in der Schweiz 2, bearb. v. Urs AMACHER (= Helvetia Sacra IV: Die Orden mit Augustinerregel; 5/2), Basel 1999, S. 530–583.
- DEUER, Wilhelm, Burg und Schloß Liechtenstein bei Judenburg (= Judenburger Museumsschriften; IX), Judenburg 1983.
- DOPSCH, Heinz / SPATZENEGGER, Hans (Hgg.), Geschichte Salzburgs. Stadt und Land, Band I: Vorgeschichte, Altertum, Mittelalter, hg. von Heinz DOPSCH, 2. verb. Aufl. Salzburg 1983.
- DÜCKER, Julia, Von Konfrontation und Kooperation. Matthias Corvinus und die Reichstags der Jahre 1479 bis 1481, in: Matthias Corvinus und seine Zeit. Europa am Übergang vom Mittelalter

- zur Neuzeit zwischen Wien und Konstantinopel (= Veröffentlichungen zur Byzanzforschung; 27), Wien 2011, S. 23–32.
- EIBL, Elfie-Marita, Fern von Kaiser und Reich? Die Beziehungen zwischen Deutschem Orden und Reich in der Zeit Kaiser Friedrichs III., in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, NF 145/146 (2009/2010), S. 149–166.
- Zwischen Entwurf, Original und Kopie. Bemerkungen zu Formen von Urkunden und Briefen aus den Kanzleien Kaiser Friedrichs III., in: AfD 44 (1998), S. 19–41.
- EISERMANN, Falk, Verzeichnis der typographischen Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation VE 15, Band II: Katalog A–I, Wiesbaden 2004.
- ERFLE, Bernd, Alexander Numai, Bischof von Forlì, als Diplomat in Diensten von Papst und Kaiser (1470–1483), Diss. Universität Marburg 2002.
- FEIGL, Helmuth / STOCKINGER, Thomas, Die Urbare der Herrschaften Maissau und Sonnberg anlässlich der Teilung des Erbes nach Georg von Eckartsau im Jahre 1497 (= FRA III/20), Wien u. a. 2008.
- FENSKE, LUTZ / MILITZER, Klaus (Hgg.), Ritterbrüder im livländischen Zweig des Deutschen Ordens (= Quellen und Studien zur baltischen Geschichte; 12), Köln 1993.
- FETZ, Johann, Die Schirmvogtei des Hochstiftes Chur und die Reichsvogtei in der Stadt Chur. Eine historisch-kritische Monographie, Stans 1862.
- FORMSMA, Wiebe Jannes, De middel-eeuwse vrijheid, in: DERS. (Hg.), Historie van Groningen. Stad en Land, Groningen 1981, S. 77–106.
- FRAKNÓI, Vilmos, Mátyás király levelei [Briefe des Königs Matthias]. Kültügyi osztály. Második kötet. 1480–1490, Budapest 1895.
- FRÄSS-EHRFELD, Claudia, Geschichte Kärntens, Bd. 1: Mittelalter, Klagenfurt 1984.
- Fürststift Kempten Archiv s. IMMLER
- GEISS, Ernest, Beiträge zur Geschichte der westphälischen Gerichte in Bayern, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 12 (1851/52), S. 185–202.
- Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 9, Stuttgart 1991.
- Geschichte Salzburgs s. DOPSCH
- GEYER, Günter, Schloß und Herrschaft Persenbeug im 15. und 16. Jahrhundert, Diss. masch. Wien 1968.
- GÖLLER, Emil, Sixtus IV. und der Konstanzer Bistumsstreit (1474–1480), in: Freiburger Diözesanarchiv 52 (1924), S. 1–60.
- GÖTH, Georg, Urkunden-Regesten für die Geschichte von Steiermark vom Jahre 1252 bis zum

- Jahre 1580, in: *Mitteilungen des Historischen Vereins für Steiermark*, Bd. 10 (1861), S. 314–336.
- GROSS, Lothar (Bearb.), *Die Reichsregisterbücher Kaiser Karls V., nach amtlichen Vorarbeiten vollendet*, Wien/Leipzig 1913–1930.
- HÄRTEL, Reinhard, *Die Kainacher. Genealogie, Besitz, Ämter und Urkunden des steirischen Geschlechts*, Diss. masch. Graz 1969.
- HASSLEDER, Karl, *Geschichte des Marktes Neufelden in Ober-Österreich*, Neufelden 1908.
- HEINIG, Paul-Joachim, *Friedrich III. (1440–1493). Hof, Regierung und Politik*, 3 Bde. (= *Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters*. Beihefte zu J. F. Böhmer, *Regesta Imperii*; 17), Köln/Weimar/Wien 1997.
- Zur Kanzlei-Praxis unter Kaiser Friedrich III. (1440–1493), in: *AfD* 31 (1985), S. 383–442.
 - Die Türhüter und Herolde Kaiser Friedrichs III. Studien zum Personal des deutschen Herrscherhofes im 15. Jahrhundert, in: DERS. (Hg.), *Kaiser Friedrich III. in seiner Zeit. Studien anlässlich des 500. Todestags am 19. August 1493/1993*, Köln u. a. 1993, S. 355–375.
- HOENSCH, Jörg K., *Matthias Corvinus. Diplomat, Feldherr und Mäzen*, Graz u. a. 1998.
- HOFFMANN, Alfred, *Die Salzmaut zu Sarmingstein in den Jahren 1480–87*, in: *MIÖG* 62 (1954), S. 447–459.
- Die Weinführen auf der österreichischen Donau in den Jahren 1480–87, in: DERS., *Studien und Essays 2: Österreich und das Land ob der Enns*, hg. von Friederike GOLDMANN, Wien 1981, S. 216–238.
- HOLLWEG, Walter, Dr. Georg Heßler. Ein kaiserlicher Diplomat und römischer Kardinal des 15. Jahrhunderts, Leipzig 1907.
- HORMAYR VON HORTENBURG, Joseph Frhr. von (Hg.), *Wien, seine Geschieke und seine Denkwürdigkeiten*, II. Jg., Bd. 1, Heft 3, Wien 1824.
- HUFNAGL, Franz, *Die Maut zu Gmunden. Entwicklungsgeschichte des Salzkammergutes*, Wien u. a. 2008.
- IMMLER, Gerhard (Bearb.), *Findmittel der Staatlichen Archive Bayerns, Staatsarchiv Augsburg, Fürststift Kempten, Repertorium Nr. 48–56 (Bayerische Archivinventare; 51)*, München 2002.
- ISENMANN, Eberhard, *Kaiserliche Obrigkeit, Reichsgewalt und ständischer Untertanenverband. Untersuchungen zu Reichsdienst und Reichspolitik der Stände und Städte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts*, Habilitationsschrift masch. Universität Tübingen 1983.
- *Reichsfinanzen und Reichssteu-*

- ern im 15. Jahrhundert, in: ZHF 7 (1980), S. 1–76, 129–218.
- ITERSON, Willem van, Die Stadt Groningen und ihre Beziehungen zum Reich, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: Germanistische Abteilung 82 (1965), S. 99–140.
- JÄGER-SUNSTENAU, Hanns, Das Archiv der Stadt Klosterneuburg, Klosterneuburg 1962.
- JECKLIN, Fritz (Hrsg.), Materialien zur Landes- und Landesgeschichte Gemeiner III Bünde (Graubünden) 1464–1803, 1. Tl.: Regesten, Basel 1907.
- Vier Briefe einer Gesandtschaft der Stadt Chur nach Wien an Kaiser Friedrich III. 1481, in: Anzeiger für Schweizerische Geschichte, NF Bd. 9 (1902), S. 151–155.
- Kaiserurkunden in Abbildungen, Text- und Tafelband., hg. v. Heinrich SYBEL und Theodor von SICKEL, Berlin 1880–1891.
- KALOUS, Antonín, Matyáš Korvín (1443–1490), Uherský a český král, České Budějovice 2009.
- KIND, Christian Immanuel, Die Vogtei Cur. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Cur, in: Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 8 (1883), S. 89–134.
- KLEINMAYR, FRANZ Thaddäus von, Unpartheyische Abhandlung von dem Staate des hohen Erzstifts Salzburg und dessen Grundverfassung, zur rechtlichen und geschichtsmäßigen Prüfung des sogenannten Iuris Regii der Herzoge in Baiern, Salzburg 1770.
- KOLLER, Heinrich, Zur Bedeutung der eigenhändigen Briefe Kaiser Friedrichs III., in: BATTENBERG, Friedrich / RANIERI, Filippo (Hgg.), Geschichte der Zentraljustiz in Mitteleuropa. Festschrift für Bernhard Diestelkamp zum 65. Geburtstag, Weimar u. a. 1994, S. 119–129.
- KORAK, Barbara, Burggrafen und Burgpfleger in Kärnten bis zum Jahr 1500, Diss. masch. Graz 1984.
- KRAMML, Peter Franz, Bischof Matthias von Seckau (1481–1512), ein streitbarer Salzburger Suffragan am Ausgang des Mittelalters, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 125 (1985), S. 345–394.
- Christoph Ebran von Wildenberg, Salzburger Dompropst und Pfleger zu Halmberg bei Waging – ein Bayer als letzter Salzburger Gegenbischof (1487–1491), in: Das Salzfaß, NF 21 (1987), S. 65–92.
- Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1440–1493). Die Bodenseemetropole am Ausgang des Mittelalters, Sigmaringen 1985.
- Salzburg und die Ungarn. Fakten, Lügen, Propaganda, in: Stadt, Land und Kirche. Salzburg im Mittelalter und in der Neuzeit. Beiträge der Tagung zur Emeritierung von Heinz Dopsch in Salzburg vom 13. bis

24. September 2011, Salzburg 2012, S. 113–136.
- KÜFFNER, Karl, *Der Reichstag von Nürnberg*, Würzburg 1892.
- LACKENBAUER, Karl, *Der Kampf der Stadt Salzburg gegen die Erzbischöfe 1481–1524*, Diss. masch. Salzburg 1973.
- LECHNER, Karl, *Ursprung und erste Anfänge der burggräfllich-nürnbergischen (später brandenburgischen) Lehen in Österreich*, in: BEUMANN, Helmut (Hg.), *Festschrift für Walter Schlesinger 1*, Köln/Wien 1973, S. 286–332.
- LICHNOWSKY, Eduard Maria Fürst von, *Geschichte des Hauses Habsburg*, Bd. 8, *Regesten v. Ernst BIRK*, Nachdr. (d. Ausg. Wien 1844) Osnabrück 1974.
- LUSCHIN VON EBENGREUTH, Arnold, *Münzwesen, Handel und Verkehr im späteren Mittelalter*, in: *Geschichte der Stadt Wien 2/2*, red. von Albert STARZER, Wien 1905, S. 741–866.
- *Münzwesen in Österreich ob und unter der Enns im ausgehenden Mittelalter*, in: *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich*, NF 15/16 (1916/17), S. 367–462.
- MARIAN, Günter / ZEHETMAYER, Roman, *Hardegg (A., B.)*, in: *Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Grafen und Herren*, Teilbd. 1, hg. v. W. PARAVICINI, *Ostfildern 2012 (= Residenzenforschung; 15/IV)*, S. 559–573.
- MAURER, Rudolf, *Die Burg Baden: Ihre Herren – ihre Herrschaft (= Katalogblätter des Rollett-Museums Baden; 61)*, Baden 2006.
- MAYER, Josef, *Geschichte von Wiener Neustadt 1/2: Eine Glanzperiode der Stadt (1440–1500)*, Wiener Neustadt 1926.
- MAYER, Franz Martin, *Über die Abdankung des Erzbischofs Bernhard von Salzburg und den Ausbruch des dritten Krieges zwischen Kaiser Friedrich III. und König Matthias von Ungarn (1477–1481)*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 55 (1877) S. 169–247.
- MAYER, Theodor, *Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im Mittelalter (= Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs; 6)*, Innsbruck 1909.
- MAYER, Theodor, *Zur Frage des Wiener Stapelrechts*, in: *Vierteljahreshefte für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 10 (1912), S. 299–382.
- Monumenta historica ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten 11: Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500*, hg. v. Hermann WIESSNER, Klagenfurt 1972.
- MORAW, Peter, *Gelehrte Juristen im Dienst der deutschen Könige des späten Mittelalters (1273–1493)*, in: DERS., *Gesammelte Beiträge zur deutschen und europäischen Universitätsgeschichte. Strukturen, Personen*,

- Entwicklungen, Leiden u. a. 2008, S. 465–540.
- MUCHAR, Albert von, Geschichte des Herzogthumes Steiermark, Bd. 8, Graz 1867.
- Urkunden-Regesten für die Geschichte Innerösterreichs vom Jahre 1312 bis zum Jahre 1500, in: Archiv für österreichische Geschichte 2 (1849), S. 429–510.
- MÜLLER, Johann Joachim, Des Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation Reichs Tags Theatrum, wie selbiges unter Keyser Friedrichs V. allerhöchsten Regierung von anno 1440 bis 1493 gestanden und was auf selbigem in Geist und weltlichen Reichshändeln berathschlaget, tractiret und geschlossen worden, 2 Bde., Jena 1713.
- NAGL, Alfred, Die österreichische Münzordnung vom Jahre 1481, in: Numismatische Zeitschrift 41 (1908), S. 157–161.
- NAVARRINI, Roberto, Gazoldo e gli Ippoliti, Gazoldo degli Ippoliti 1981.
- NEHRING, Karl, Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich. Zum hunyadisch-habsburgischen Gegensatz im Donauraum, 2. erg. Aufl. München 1989 (= Südosteuropäische Arbeiten; 72).
- Quellen zur ungarischen Außenpolitik in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Tl. 1: Regesten, in: Levéltári közlemény 47 (1976), S. 87–120, 247–268.
- NEIDIGER, Bernhard, Stadtreform und Klosterreform in Basel, in: Reformbemühungen und Observanzbestrebungen, hg. v. Kaspar ELM, Berlin 1989, S. 539–567.
- NEITMANN, Klaus, Um die Einheit Livlands. Der Griff des Ordensmeisters Bernd von Borch nach dem Erzstift Riga um 1480, in: Deutsche im Nordosten Europas, hg. v. Hans ROTHE, Köln/Wien 1991, S. 109–137.
- NIEDERSTÄTTER, Alois, Das Jahrhundert der Mitte. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit (= Österreichische Geschichte 1400–1522), Wien 1996.
- NIP, Renée I. A., Opname in groter verband, in: DUIJEVENDANK, Maarten G. J. / FEENSTRA, H. / HILLENGA, M. / SANTING, Catrien G. (Hgg.), Geschiedenis van Groningen, Zwolle 2008, S. 294–361.
- NOWOTNY, Ernst, Die Herrschaft Wolkersdorf vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur älteren Geschichte der späteren Hofspitalsherrschaft, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, NF 39 (1971–1973), S. 69–112.
- PERGER, Richard, Nürnberger im mittelalterlichen Wien, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 63 (1976), S. 1–98.

- Die Wiener Ratsbürger 1396 bis 1526. Ein Handbuch, Wien 1988.
- Der organisatorische und wirtschaftliche Rahmen, in: *Wien. Geschichte einer Stadt*, Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Ersten Wiener Türkenbelagerung (1529), hg. v. Peter CSENDES und Ferdinand OPLL, Wien/Köln/Weimar 2001, S. 221–228.
- PERGER, Richard / BRAUNEIS, Walther, *Die mittelalterlichen Kirchen und Klöster Wiens (= Wiener Geschichtsbücher; 19/20)*, Wien/Hamburg 1977.
- PEZ, Bernhard / HUEBER, Philibert (Bearb.), *Codex diplomatico-historico epistolaris*, Augsburg 1729.
- PIRCHEGGER, Hans, *Die Untersteiermark in der Geschichte ihrer Herrschaften und Gülden, Städte und Märkte (= Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission; 10)*, München 1962.
- PLESSER, Alois, *Zur Kirchengeschichte des Waldviertels vor 1627*, in: *Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt* 12 (1939), S. 1–756.
- POSSE, Otto, *Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige von 751 bis 1806*, Bd. 5, Dresden 1913.
- PROBSZT, Günther, *Die Brüder Prueschenk*, in: *Oberösterreichische Geschichtsblätter* 14 (1960), S. 115–127.
- *Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918*, Tl. 1, 3. Aufl. Wien/Köln/Weimar 1994.
- Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, 1. Abt.: *Regesten aus in- und ausländischen Archiven mit Ausnahme des Archives der Stadt Wien*, Bde. 1 und 5, bearb. v. Josef LAMPEL und Karl UHLIRZ, Wien 1895 und 1906.
- RANDO, Daniela, *Johannes Hinderbach (1418–1486). Eine „Selbst“-Biographie*. Aus dem Italienischen von Wolfgang DECKER (= *Schriften des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient*; 21), Berlin 2008.
- RAVEGNANI MOROSINI, Mario, *Signorie e principati – monete italiane con ritratto 1450–1796*, vol. II, San Marino 1984.
- RÁZSÓ, Gyula, *Die Feldzüge des Königs Matthias Corvinus in Niederösterreich 1477–1490 (= Militärhistorische Schriftenreihe; 24)*, 3. Aufl. Wien 1982.
- Regesta episcoporum Constantiensium*. *Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanx, von Bubulcus bis Thomas Berlower (517–1496)*, Bd. 5: Lfg. 1–2: 1474–1480. *Bistumsstreit: Ludwig von Freiberg und Otto von Sonneberg*, bearb. von Karl RIEDER, Innsbruck 1931.
- Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) nach Archiven und Bibliotheken geordnet*, begründet v. Heinrich KOLLER, hg. v. Paul-Joachim HEINIG, Christian

- LACKNER und Alois NIEDERSTÄTTER
- H. 3: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Kassel (vornehmlich aus dem Hessischen Staatsarchiv Marburg/L.), bearb. v. Paul-Joachim HEINIG, Wien u. a. 1983.
 - H. 4: Die Urkunden und Briefe aus dem Stadtarchiv Frankfurt am Main, bearb. v. Paul-Joachim HEINIG, Wien u. a. 1986.
 - H. 7: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Köln, bearb. v. Thomas R. KRAUS, Wien u. a. 1990.
 - H. 9: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Regierungsbezirke Koblenz und Trier, bearb. v. Ronald NEUMANN, Wien u. a. 1995.
 - H. 10: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Landes Thüringen, bearb. v. Eberhard HOLTZ, Wien u. a. 1996.
 - H. 11: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Freistaates Sachsen, bearb. v. Elfie-Marita EIBL, Wien u. a. 1998.
 - H. 12: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1440–1446), bearb. v. Thomas WILLICH, Wien u. a. 1996.
 - H. 13: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1447–1457), bearb. von Paul HEROLD / Kornelia HOLZNER-TOBISCH, Wien u. a. 2001.
 - H. 18: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1458–1463), bearb. von Sonja DÜNNEBEIL / Paul HEROLD / Kornelia HOLZNER-TOBISCH, Wien u. a. 2004.
 - H. 20: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Archiwum Państwowe w Szczecinie/ Staatsarchivs Stettin für die historische Provinz Pommern, bearb. v. Elfie-Marita EIBL, Wien u. a. 2004.
 - H. 22: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1464–1469), bearb. von Christine OTTNER, Wien u. a. 2007.

- H. 23: Die Urkunden und Briefe aus dem Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand A 602: Württembergische Regesten, bearb. v. Paul-Joachim HENIG, Wien u. a. 2007.
 - H. 24: Die Urkunden und Briefe aus dem historischen Staatsarchiv Königsberg im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin, aus den Staatsarchiven Gdańsk, Toruń, Riga sowie dem Stadtarchiv Tallinn für die historischen Landschaften Preußen und Livland, bearb. v. Elfie-Marita EIBL, Wien u. a. 2010.
 - H. 26: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Tschechischen Republik, bearb. v. Eberhard HOLTZ, Wien u. a. 2012.
 - H. 27: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1470–1475), bearb. v. Sonja DÜNNEBEIL / Daniel LUGER, Wien u. a. 2012.
 - H. 29: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Republik Slowenien. Teil 1: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archive in der Stadt Laibach/Ljubljana, bearb. v. Joachim KEMPER / Jure VOLČAK / Martin ARMGART, Wien u. a. 2014.
 - H. 30: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1483–1488), bearb. v. Peter GRETZEL, Wien u. a. 2014.
 - H. 34: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476–1479), bearb. v. Kornelia HOLZNER-TOBISCH, nach Vorarbeiten von Anne-Katrin KUNDE, Wien u. a. 2019.
- REICHHALTER, Gerhard / KÜHTREIBER, Karin und Thomas, Burgen Weinviertel, Wien 2005.
- RIEDMANN, Josef, Mittelalter, in: FONTANA, Josef / HAIDER, Peter W. u. a. (Hgg.), Geschichte des Landes Tirol, Bd. 1, Bozen/Innsbruck/Wien 1990, S. 267–606.
- SCHÄFFER, Roland, Zur Genealogie der Baumkircher, in: Andreas Baumkircher. Erben und Nachfolger. Symposium im Rahmen der „Schlaininger Gespräche“ vom 20.–24. September 1989 auf Burg Schlaining (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland; 88), Eisenstadt 1992, S. 11–39.
- Das Todesdatum des Christoph Ungnad. Inschrift und Relief der

- Tumba in Eberndorf, in: *Carinthia* I 168 (1978), S. 127–146.
- SCHEDL, Barbara, Klosterleben und Stadtkultur im mittelalterlichen Wien. Zur Architektur religiöser Frauenkommunitäten (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte; 51), Innsbruck u. a. 2009.
- SCHILLINGER-PRASSL, Christa, Die Rechtsquellen der Stadt Leoben (= FRA III/14), Wien u. a. 1997.
- SCHÖBER, Karl, Die Eroberung Niederösterreichs durch Matthias Corvinus in den Jahren 1482–1490, in: *Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich*, NF 13 (1879), S. 1–70, 161–192, 259–294, 383–411.
- SCHWARZ, Jörg, Der Freund Sachsens. Johann Waldner († 1502) und die Wettiner, in: *König, Fürsten und Reich im 15. Jahrhundert*, hg. v. Franz FUCHS, Paul-Joachim HEINIG und Jörg SCHWARZ, Köln/Weimar/Wien 2009 (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beiheft, 29), S. 75–99.
- Zwischen Kaiser und Papst. Der Rigaer Erzbistumsstreit 1480–1483, in: *ZHF* 34 (2007), S. 373–402.
- SCHWARZMAIER, Hansmartin / MARTIN, Jörg / SCHÖNTAG, Wilfried (Bearbb.), *Aus dem Archiv der Grafen von Stadion. Urkunden und Amtsbücher des Gräflich von Schönbornschen Archivs Oberstadion*, hg. v. Wilfried SCHÖNTAG und Wolfgang SCHÜRLE, Konstanz 2007.
- SCHWIND/DOPSCH s. *Ausgewählte Urkunden*.
- SEIDL, Siegfried, *Die Hauptlinie der Eizinger in Österreich*, Diss. masch. Wien 1938.
- SEYBOTH, Reinhard, *Adel und Hof zur Zeit Maximilians I. am Beispiel der Familie Wolkenstein*, in: Gustav PFEIFER / Kurt ANDERMANN (Hgg.), *Die Wolkensteiner. Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit* (= Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs; 30), Innsbruck 2009, S. 75–100.
- SPATZENEGGER, Leopold (Hg.), *Privilegienbuch der Stadt Salzburg von 1327–1506*, in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 5 (1865), S. 146–240.
- STARZER, Albert, *Geschichte der landesfürstlichen Stadt Klosterneuburg*, Klosterneuburg 1900.
- *Geschichte der landesfürstlichen Stadt Korneuburg*, Korneuburg 1899.
- *Die landesfürstlichen Lehen in der Steiermark 1421–1548* (= Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark; 17), Graz 1902.
- STIERLE, Leopold, *Die Herren von Wehingen. Ein schwäbisches Rittergeschlecht im Dienste der Grafen von Hohenberg, der Babenberger, König Ottokars II. von Böhmen und der Habs-*

- burger. Seine verschiedenen Zweige in Niederösterreich und Mähren, in Tirol und in der angestammten Heimat, Sigmaringen 1989.
- SÜSS, Maria Vinzenz, Die Bürgermeister in Salzburg von 1433 bis 1840, Salzburg 1840.
- TEPPERBERG, Christoph, Die Herren von Puchheim im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte des landsässigen Adels von Niederösterreich, Diss. masch. Wien 1978.
- TOMASCHEK, Ignaz, Regesten zur Geschichte Kärntens, in: Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie (Kärnten) 8 (1863), S. 113–133.
- TOMASCHEK, Johann Adolf (Hg.), Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien, Bd. 2, Wien 1879.
- TRESP, Uwe, Söldner aus Böhmen. Im Dienst deutscher Fürsten: Kriegsgeschäft und Heeresorganisation im 15. Jahrhundert (= Krieg in der Geschichte; 19), Paderborn u. a. 2004.
- TURBA, Georg, Der Ritterstand in Österreich um die Mitte des 15. Jahrhunderts, Diss. masch. Wien 1970.
- Urkundenbuch der Familie von Malinckrodt, Bd. 1, hg. v. Gustav v. MALLINCKRODT, Bonn 1911.
- Urkundenbuch der Stadt Klosterneuburg (1298–1565), bearb. v. Hartmann Josef ZEIBIG (= Monumenta Claustro-neo-burgensia; 3), in: Archiv für österreichische Geschichte 7 (1851), S. 309–346.
- VANCSA, Max, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. 2: 1283 bis 1552, Gotha 1927.
- Virtuelles Preußisches Urkundenbuch, <http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/Urkundenbuch/> (Abgerufen am 21.6.2019).
- VRIES, Oebele, Het Heilige Roomse Rijk en de Friese vrijheid, Leeuwarden 1986.
- In nammelist fan haadlingen út 1480, in: De Neitiid 1 (1987), S. 15–17.
- Die Friesische Freiheit: ein Randproblem des Reiches, in: LENGEN, Hajo van (Hg.), Die Friesische Freiheit des Mittelalters – Leben und Legenden, bearb. von Rainer DRIEVER und Willem KUPPERS, Aurich 2003, S. 266–293.
- WAGENDORFER, Martin, Eigenhändige Unterfertigungen Kaiser Friedrichs III. auf seinen Urkunden und Briefen, in: König und Kanzlist, Kaiser und Papst. Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii; 32), hg. v. Franz FUCHS, Paul-Joachim HEINIG und Martin WAGENDORFER, Wien u. a. 2012, S. 215–265.
- WALTERSKIRCHEN, Otto, Zur Geschichte von Hainburg und Rottenstein, in: Blätter des Vereins für Lan-

- deskunde von Niederösterreich NF 21 (1887), S. 198–227.
- Wehrbauten und Adelssitze Niederösterreichs. Das Viertel unter dem Wienerwald, Bd. 1, bearb. von Karin KÜHTREIBER u. a. (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde / Sonderreihe; 1), St. Pölten 1998.
- WEIS-MÜLLER, Renée, Die Reform des Klosters Klingental und ihr Personenkreis (= Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft; 59), Basel 1956.
- WIESSNER, Hermann, Geschichte des Kämtner Bergbaues, Bd. 1, Klagenfurt 1950.
- WIESSNER, Hermann / SEEBACH, Gerhard, Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 1: Burgen und Schlösser um Friesach, St. Veit, Wolfsberg, 2. erw. Aufl. Wien 1977. Bd. 2: Klagenfurt, Feldkirchen, Völkermarkt, 2. erw. Aufl. Wien 1980.
- WIESSNER, Hermann / VYORAL-TSCHAPKA, Margareta, Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 3: Hermagor, Spittal/Drau, Villach, 2. erw. Aufl. Wien 1986.
- WISSGRILL, Franz Karl: Schauplatz des niederösterreichischen landsässigen Adels vom Herren- und Ritter-Stande vom IX. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts. Fortsetzung aus dem X. Jahrgange, in: Jahrbuch der k.k. heraldischen Gesellschaft „Adler“ XVII (1887), S. 120–162.
- WURM, Heinrich, Die Jörger von Tollet, Linz/Graz u. a. 1955.
- ZAISBERGER, Friederike, Bernhard von Rohr und Johann Beckenschlager, Erzbischof von Gran, zwei Salzburger Kirchenfürsten in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Diss. masch. Wien 1963/64.
- ZERNATTO, Eva, Die Zusammensetzung des Herrenstandes in Österreich ob und unter der Enns 1406–1519, Diss. masch. Wien 1966.
- ZIEGLER, Peter, Die Städtepolitik Kaiser Friedrichs III. in Österreich und der Steiermark, Diss. masch. Wien 1977.
- ZISLER, Kurt, Die geistlichen Stiftungen Kaiser Friedrichs III., Diss. theol. Graz 1972.

Register der Orts- und Personennamen

- Abwingha* s. Aebinga¹
Adelsberg (Postojna, sw. Laibach/
Ljubljana, Slowenien), Schloss 62
– Pfleger s. Leonhard von Herberstein
Adelsheim (nö. Heilbrom, Baden-
Württemberg), Götz von ~, Ritter,
Unterlandvogt im Elsass 152,
167–169
Aebinga, (friesische) Familie
– Douwe ~ von Stiens (Leeuwarder-
adel-Nord), Bruder Feickes **88**
– Feicke (*Fricka*) ~ von Hijum (Leeu-
warderadel-Nord), Bruder Douwes
88
Aflenz (n. Bruck a. d. Mur, Steiermark)
210
Aflenzertal (Tal bei Aflenz, n. Bruck
a. d. Mur, Steiermark)
– Ungeld im ~ 61
Aichberg (Eichberg, sö. Deggendorf,
Bayern), Wilhelm von ~ zu Sölde-
nau, Erbmarschall des Hochstifts
Regensburg 146, 155, 186, 194,
196, 212
Albertsham (bei Gaspolthofen?, sö.
Ried im Innkreis, Oberösterreich)
119
Albrecht I., röm.-dt. Kg. (1298–1308)
81
Albrechtshaim s. Albertsham
Algersdorf (heute zu Eggenberg, Stadt-
teil von Graz, Steiermark) 165
Altenbockum, Dietrich von ~, Vogt des
Deutschen Ordens zu Kandau 112
Alte Polaner pharr s. Altpölla, Pfarre
Altpölla (zu Pölla, ö. Zwettl, Niederös-
terreich), Pfarre 63
Angerer, Hans, Bote Friedr. III. 201,
202
Ankenstein (Borl, sö. Pettau, Slowe-
nien) Schloss 93
– Pfleger s. Bernhard Breuner
Arnswald, Paul, Söldnerführer im
Dienst Friedr. III. 168, **169**
Ascheraden (bei Aizkraukle, Lettland),
Deutschordenskommende, s. Eber-
hard Szelle
Aspang (Aspang-Markt, s. Neunkir-
chen, Niederösterreich)
– Richter, Rat und Bürger **7**
Aspam a. d. Zaya (nw. Mistelbach,
Niederösterreich), Schloss 2
– Pfleger s. Hans Gradner, Nikolesch
Prothowicz
Aspern (heute Wien XXII, Österreich)
160
Aspersdorf s. Grafenegg
Attersee (See sw. Vöcklabruck, Ober-
österreich) 153, 213 s. auch Kam-
mer, Schloss im ~
Auer, Konrad, ksl. Kämmerer und Pfler-
ger zu Liechtenstein 102, **194**, 220
Auer, Peter, Bürger zu Graz **165**
Auersperg (Turjak, sö. Laibach/

1 Die Normalisierung der im Register eingetragenen Namen friesischer Häuptlinge sowie alle weiteren zu diesen hier angegebenen Daten und Hinweise folgen den Untersuchungen von Matthijs Gerrits und Johannes Mol von der Fryske Akademy in Ljouwert (Leeuwarden), s. auch die Einleitung sowie n. 88, Anm. 2.

- Ljubljana, Slowenien), Herren (rit-
termäßig) von ~
- Wilhelm, Kämmerer und Rat
Friedr. III. 2, 105, 107, 148
 - Augsburg (Bayern), Stadt **35**
 - Bistum
 - Bf. Johann (Gf. von Werdenberg)
(1469–1486) **17**
- Bach, auf dem* ~ s. Breitenwaida
- Baden (s. Wien, Niederösterreich),
Markt/Stadt **60**, **200**
- Richter und Rat **60**, **102**
 - Bürger und Einwohner **60** s. auch
Hans Heckl, Ulrich Klampher,
Prugkenhofer, Jeronim Steinberger
 - Stadtgericht **96**, **177**
 - Orte (Fluren, Gehölze, Gewässer,
Weingärten)
 - (ebene) Einöde (Kreuz in der ~),
des *Häckhlein teicht*, *Puechgraben*,
Rohrmühle, Schüttbach (Aubach),
Trattenthall **60**
 - Gehölz *ob der Rawber, an dem
amdem Rehlein* **141**
 - Weingärten (*der Fuchssl, der Ko-
phel, der Rüstl, Rehel, die Schifer*)
141
 - Jahrmärkte **60**
 - Wochenmärkte **60**
 - Salzkammer **60**
 - Schloss **139**
 - Pfleger s. Bajezid Ottman, Wilhelm
Lesch
 - Schloss Leesdorf **102**
 - Leute und Holden **102**
 - Ungeld **139**, **184**
 - Ungelter s. Jakob Hartmanner
 - s. auch Elacher
 - s. auch Braiten

- Badenhausen, Bode von ~ **113**
- Baierdorf (heute zu Graz-Eggenberg,
Steiermark) **165**
- Bamberg (Bayern), Bistum
- Bf. Philipp (von Henneberg) (1475–
1487) **16**, **167–169**
 - Landrichter des Stifts s. Giech
- Basel (Schweiz), Stadt **39–41**
- Bistum
 - Kleriker der Diöz. s. Jodokus Seiler
 - Kirchen und Klöster
 - Dominikanerinnenkloster Klingental
in Kleinbasel **39–41**, **101**
 - Priorin Margaretha Meiger von
Kaufbeuren († 1.5.1480) **40**
 - Druckwerkstatt s. Bernhard Richel
- Baumgarten (s. Tulln, Niederöster-
reich) **63**
- Baumgarten (heute Wien XIV, Öster-
reich)
- St.-Annen-Kapelle **79**
 - Kaplan bzw. Rektor s. Andrä Hager
- Baumgartenberg (sw. Grein, Oberöster-
reich), Zisterzienserkloster
- Abt Johann **78**, **82**, **110**, **115**, **121**,
122, **124**, **127**, **131**, **132**, **150**, **152**,
205, **215**
 - Konvent **78**, **82**, **110**, **115**, **121**, **122**,
124, **127**, **131**, **132**, **150**, **152**, **205**,
215
- Baumkircher, (Krainen) Familie
- Andreas (um 1420/22–1471), Vater
Jörgs und Wilhelms **110**
 - Jörg († 1500), Sohn Andreas', Bruder
Wilhelms **110**
 - Wilhelm († 1492), Sohn Andreas',
Bruder Jörgs **110**
- Baumkircher, (obersteirisch-kärntneri-
sche) Familie

- Matthias, Pfleger zu Neudenstein († 1509) **146**
- Bayern (Bayern), Herzogtum
- Herzog Georg (der Reiche) von Bayern(-Landshut) (1455–1503) **29**
- Herzog Albrecht (IV., der Weise) von Bayern(-München) (1447–1508) **30**
- Behamberg (sw. Amstetten, Niederösterreich)
- Poppenhof 84
- Beheim, Konrad, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. 205
- Beheim* s. Böhmen
- Berghauser, Balthasar, Komtur der Deutschordenskommende zu Wien 107
- Biberach (Baden-Württemberg), Stadt
- Bürgermeister und Rat **136**, 176
- Bibra (s. Meiningen, Thüringen), Herren von ~
- Anton, Bruder Wilhelms († 1502) 113
- Wilhelm, Ritter, Bruder Antons († 1490) 113
- Bibrach* s. Biberach
- Bichlbach (sö. Reutte, Tirol), Gericht 91
- Bierbaum, Stephan 63
- Birkfeld (n. Weiz, Steiermark), Pfarre 195
- Boalsert s. Bolsward
- Bodensee (Deutschland/Österreich/Schweiz) 50
- Böhmen (Tschechien), Königreich (Krone) 5, 53, 131, 133
- König von ~
- – Wladislaw II., Kg. von ~ und Ungarn (1471/90–1516) 5, **120**, 133, **181**
- – s. auch Ungarn, Kg. Matthias
- Einwohner 5
- Landleute 5
- Bolsward (Boalsert, sw. Leeuwarden/Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt
- Bürgermeister, Rat und Gemeinde **88**
- Borch (zu Detmold, Nordrhein-Westfalen), Familie von der ~
- Bernhard, Deutschordensmeister in Livland (1471–1483) **85**, **112**, 116
- Dietrich 112
- Friedrich, Komtur der Deutschordenskommende zu Pernau 112
- Simon, s. Reval, Bf. von ~
- Bösing (Pezinok, nö. Bratislava, Slowakische Republik), Grafen von ~ und St. Georgen
- Johann, Bruder Sigmunds († 1487) **58**
- Sigmund, Bruder Johanns († 1492) **58**
- Borl s. Ankenstein
- Boskowitz (Boskovice, n. Brünn, Tschechien), Herren von ~
- Dobeš von ~ und Černa Hora 179
- Boskovice s. Boskowitz
- Botnia, Fecke ~ von Marrum (Ferwerderadel) **88**
- Botnia, Sids ~, alias Tjaerda, von Rinsumageest (Dantumadel) **88**
- Braiten (heute zu Baden bei Wien)
- Holden 60
- Brame, Johannes vom ~, Ritter 112
- Brandenburg (Brandenburg), Markgrafschaft, Kurfürstentum
- Markgrafen von ~
- – Albrecht (Achilles), Kf. (1470–1486) **14**, **140**, 167–169
- Verweser der markgräflichen Lehen in Österreich s. Veit von Ebersdorf

Breitenwaida (zu Hollabrunn, Niederösterreich), Burg 63

- Mayerhof 63
- Pfarre 63
- Fluren bzw. Äcker (*auf dem Bach, auf der Laymgrub, in der Sultz, im Cappellenfeld, in dem Wismad, bey dem Pawmgart(e)n, bey der Talruns(e)n, bei der Feldmühle, bei Wamkch*) 63
- Gehölze (*Awgrunt, Egleinstal, Farholtz, der Fuchsmantel, das Khyenberger, Plossleitten, Sauberg*) 63
- *Kheyawer* Gut 63
- Weingärten (der alte Weingarten, der junge Weingarten) 63
- s. auch Haslacher Graben

Breuner, (steirische) Familie 93

- Veronika, Witwe Bernhard Gribingers, Schwester Bernhards und Friedrichs, Pflegerin zu Lembach **93**
- Bernhard, Bruder Friedrichs und Veronikas, Pfleger zu Ankenstein 93
- Christoph, Bruder Hans' und Philipps 93
- Friedrich, Bruder Bernhards und Veronikas 93
- Friedrich, Bruder Jörgs 93
- Hans, Bruder Christophs und Philipps 93
- Jörg, Bruder Friedrichs 93
- Philipp, Bruder Christophs und Hans' 93

Brisacher, (Konstanzer) Familie

- Marquard d. J., Ritter, Dr. utr. iur. 170

Brobeck (abgeg. Burg, heute zu Diemelstadt, n. Bad Arolsen, Hessen), Heinrich von ~, Ritter 112

Brockbeke s. Brobeck

Bruck a. d. Leitha (sö. Wien, Niederösterreich), Stadt und Schloss 108

- Ämter 46
- Schloss 46
- – Pfleger s. Jörg Schrott

Bruck a. d. Mur (Steiermark), Stadt 61

Brunner, Wolfgang, Bürger zu Wien **97**

Budeigk, Marquard, Pfleger zu Weisersfeld **138**

Burger, Mert, Bürger zu Wien, Hubschreiber in Österreich 9, 128

Burkg s. Borch

Burgschleinitz (sö. Horn, Niederösterreich), Burg 219

Camminga, Haye s. Heringa, Haye

Camstra, Peter ~ von Wirdum und Jelsum (Leeuwarderadel-Süd) († 1494) **88**

Celje s. Cilli

Capellnstat, auf der ~ s. Münzbach

Cappellenfeld, im ~ s. Breitenwaida

Cardinal, Cardinall s. Georg Hessler

Čenov s. Vaclav Vlček

Česky Šternberk s. Sternberg

Cēsis s. Wenden

Chainrewtt s. Kainreith

Chiemsee (sö. Wasserburg, Bayern), Bistum

- Bf. Berthold (Pürstinger) (1508–1526) 156

Chur (Kanton Graubünden, Schweiz), Stadt

- Bürgermeister, Rat, Bürger und Gemeinde **81**
- Hochstift 81
- Bischof
- – Ortlieb (von Brandis) (1458–1491) 81
- Reichsvogtei 81

- Cilli (Celje, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Thomas (Berlower) von ~, Lehrer der Rechte, Rat Friedr. III., Dompropst zu Konstanz 167–169
- Cleine stat Basel* s. Basel, Dominikanerinnenkloster Klingental
- Clingental* s. Klingental
- Collis, Heinrich, Magister, Lehrer der Hl. Schrift, Minister des Minoritenordens 190
- Consteyn, Emrich von ~ 113
- Corvinus, Matthias ~ (genannt), s. Ungarn, König von ~
- Črni Grad s. Neudenstein
- Črnomelj s. Tschernembl
- Dachau, Jan von ~, Pfleger zu Orth **47**, 187
- Dachsner, (niederösterreichische) Familie (rittermäßig)
- Paul 126
- Daugavrīva s. Dünamünde
- Decama, Iu* s. Dekema, Juw
- Decama, Heta* s. Dekema, Hetta
- Decken* s. Dokkum
- Dekema, (friesische) Familie
- Hette ~ (wahrscheinlich) von Weidum (Baarderadel), Vater/Sohn Juws **88**
- Juw ~ von Weidum, Sohn/Vater Hettes (Baarderadel) **88**
- Dekema, Watty Abbaz ~ von Wirdum (Leeuwarderadel-Süd) **88**
- Dellwig, Wennemar von ~, Komtur der Deutschordenskommende zu Fellin 112
- Derr von Hundsheim, Simon **45**
- Deutscher Orden 85
- Deutschordensmeister s. Livland
- Deutschland (Deutsche Lande, Deutsche Nation), päpstlicher Legat für ~ s. Bf. Alexander von Forlì
- Dietersdorf (s. Hollabrunn, Niederösterreich), Dorf 63
- Dietersdorf (bei Piberbach, sö. Wels, Oberösterreich) 84
- Dobrna s. Neuhaus
- Dockman, Offka* s. Dotinga, Offe bzw. Dotinga op Dekama, Ofka
- Dokkum (nö. Leeuwarden/Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt
- Bürgermeister, Rat und Gemeinde **88**
- Dolacher, Wilhelm, Amtmann von Tüf-fer und Ratschach **211**
- Dominikanerorden
- Provinz, deutsche 39, 41, 101
- – Provinzial s. Jakob von Stubach
- s. auch Basel, Dominikanerinnenkloster Klingental
- Donau (Fluss) 53, 55, 78, 131, 148, 206, 207
- Dorpat (Tartu, sö. Reval/Tallinn, Estland), Bistum 112
- Dotinga, Offe ~ von Marssum (Menedumadel), Schwiegervater von Sipke Minnema **88**
- Dotinga op Dekama, Ofka ~ von Weidum? **88**
- Douwema, (friesische) Familie
- Douwe ~ von Imsum (Rauwerderhem), Bruder Edzards **88**
- Edzard ~ von Langweer (Doniawers-
tal), Bruder Douwes **88**
- Dowa und Edzart gebrudern* s. Douwema, Douwe und Edzard
- Dünamünde (Daugavrīva, heute Stadtteil von Riga, Lettland), Deutschordenskommende
- Komtur s. Wessel von Strünkede

- Dürnstein (w. Krems a. d. Donau, Niederösterreich), Stadt
 – Schloss 179
 – Herrschaft 190
 – – Amtmänner s. Bernhard Karlinger, Wolfgang Trebinger
 – Aufschlag 9
 – – Beschauer s. Stefan Mittelberg
 – – landesfürstlicher Gegenschreiber s. Thomas Nieschensteiner
 Dyje s. Thaya
- Ebenhauser, Michel, Bürger zu Wiener Neustadt, Stadt- und Judenrichter 12
- Eberndorf im Jauntal (s. Völkermarkt, Kärnten), Augustinerchorherrenstift 203
- Ebersdorf (a. d. Zaya, nö. Mistelbach, Niederösterreich) 63
- Ebersdorf (Kaiserebersdorf, heute Wien XI, Österreich), Veit von ~, Rat Friedr. III., oberster Kämmerer in Österreich, Verweser der brandenburgischen Lehen in Österreich († 1484) 140, 167–169
- Ebersdorf (zu Leiben, nw. Melk, Niederösterreich) Schloss 131, 132
 – Maut 131
- Ebran, Christoph, Dompropst zu Salzburg (1478–1487/91) 129, 201, 202
- Eckartsau (w. Hainburg, Niederösterreich), Herren von ~
 – Georg (Jörg) von ~, Rat Friedr. III. († 1492) 74, 167–169, 219, 220
- Edelstal (s. Hainburg, Niederösterreich), Dorf 45, 108
- Eggenburg (ö. Horn, Niederösterreich), Gericht 63
- Eibiswald (s. Deutsch-Landsberg, Steiermark), Ulrich von ~ (Eibiswalder), Diener Friedr. III., Pfleger zu Saldenhofen 73
- Eichenbrunn (nw. Mistelbach, Niederösterreich), Dorf 63
 – Weingarten (*der Huntu*) 63
- Eichstätt (nw. Ingolstadt, Bayern), Bistum
 – Bf. Wilhelm (von Reichenau) (1464–1496) 18
- Eisdorf (sö. St. Andrä im Lavanttal, Kärnten) 117 a–c
- Eitzing (nw. Ried im Innkreis, Oberösterreich), Herren von ~ (Eitzinger)
 – Stephan ~ zu Kornberg und Pernersdorf 9
- Elacher, Jörg, Einnahmer der ksl. Renten und Nutzen zu Baden 141
- Ellwangen (n. Aalen, Baden-Württemberg), Benediktinerkloster bzw. (ab 1460) Chorherrenstift
 – Propst Albrecht (von Rechberg) (1461–1502) 24
- Elsass (Département Bas-Rhin und Département Haut Rhin, Frankreich) 39
 – Unterlandvogt s. Götz von Adelsheim
- Elssenberger, Gilg, Amtmann zu Greifenburg, Söldnerführer 6
- Engel, Paul, Bürger zu Stein, (Feld-) Richter zu Krems und Stein 98, 199
- Engelporten, Kloster s. Guebwiller
- Enns (sö. Linz, Oberösterreich), Landgericht 143
- Enzelsdorf (heute zu Fernitz-Mellach, s. Graz, Steiermark) 165
- Erlbeck, Sebastian, Kanzleidiener der erzbischöflich-salzburgischen Kanzlei 156
- Esel, Wolfgang 117a–c

- Esztergom s. Gran
- Farnach (bei Saalfelden, Land Salzburg)
 – s. Friedrich Hofmann zu ~
- Farrach (sö. St. Andrä im Lavanttal, Kärnten), Dorf 117a–c
 – Hof genannt Farrach 117a–c
- Fechenbach (nö. Miltenberg, Bayern), Philipp von ~ 46
- Feistritz s. Windisch-Feistritz
- Feldbach (sö. Graz, Steiermark) 195
- Feldkirch (Vorarlberg), Stadt 81
- Feldkirchen bei Graz (s. Graz, Steiermark) 165
- Feldmühle, Acker bei der ~ s. Breitenwaida
- Fellin (Viljandi, Estland), Deutschordenskommende
 – Komtur s. Wennemar von Dellwig
- Fern s. Fernpass
- Fernitz (s. Graz, Steiermark) 165
- Fernpass (nö. Imst, Tirol) 91
- Feuchter, Erasmus 52
- Fladnitz (Fladnitz a. d. Teichalm, nw. Weiz, Steiermark), Herren von ~ (Fladnitzer)
 – Ulrich **105**, 107
- Fleischhacker, Colman, Bürger zu Klosterneuburg **80**
- Fleischhacker, Thomas, Einwohner von Waldhausen **55**
 – Katharina, seine Schwester **55**
- Fongers, (friesische) Familie
 – Douwa 88
 – Tiaerd 88
- Forli (sö. Bologna, Italien), Bistum
 – Bf. Alexander (Numai) von ~ (1470–1485), päpstl. Legat für Deutschland und Nuntius **79**
- Franecker (Frjentsjer, w. Leeuwarden/Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt **88**
Franicker s. Franecker
- Frauendorf (a. d. Schmida, w. Hollabrunn, Niederösterreich), Dorf 63
 – Burg 219
- Fraunberg (Frauenberg) von Haag, Herren von ~
 – Johann d. Ä. († 1478), Rat Friedr. III. 173
 – Anna, Tochter Johanns d. Ä., Witwe Christoph Ungnads 173
- Freiland (Gegend nw. Deutschlandsberg, Steiermark) 216
- Freising (nö. München, Bayern), Bistum
 – Bf. Sixtus (von Tannberg) (1474–1495) **19**
- Freistadt (nö. Linz, Oberösterreich), Stadt
 – Landgericht 74
- Freundorf (s. Tulln, Niederösterreich), Dorf 63
- Friedrich III., röm.-dt. Kg. (1440–1493), K. (1452) (s. auch Krain, Österreich, Steiermark, Tirol)
 – Familie
 – – sein Sohn s. Maximilian I.
 – – seine Tochter s. Kunigunde von Österreich
 – – sein Vetter s. Sigmund von Österreich
- Bote s. Angerer
- Diener, Familiare, Hofgesinde s. Ulrich Eibiswalder, Sigmund Gugler, Hans Kastner, Hans von Plankenstein
- Dienstleute 122, 205
 – Hauptmann/Hauptmänner 209 s.

auch Jörg von Pottendorf, Niklas Rauber, Haug von Werdenberg, Jörg von Wolframsdorf, Vaclav Vlček

- Kammergericht
- – Kammerprokurator-Fiskal 181, 201, 202 s. auch Johann Keller
- – Prokuratoren s. Hans Glockengießer
- Hofmarschall s. Sigmund Prüschenk, Heinrich Vogt von Summerau
- Kämmerer s. Konrad Auer, Wilhelm von Auersperg, Sigmund Prüschenk, Kaspar von Rogendorf, Hans Süßenheim
- Kanzlei(en) 1, 13, 15–37, 76, 208
- – römische Kanzlei 201, 202
- – – Protonotar s. Johann Waldner
- – – Registrator s. Kaspar Pernwert
- – österreichische Kanzlei
- – – Protonotar s. Virgil Schrutauer
- Räte 167–169, 179, 209
- – s. auch Wilhelm von Auersperg, Thomas von Cilli, Veit von Ebersdorf, Jörg von Eckartsau, Johann d. Ä. von Fraunberg, Eb. Johann von Gran, Georg Hessler, Friedrich von Hohenberg, Bernhard Karlinger, Johann Keller, Jörg Kling, Bf. Otto von Konstanz, Arnold vom Loe, Sigmund von Niedertor, Jörg von Pottendorf, Georg von Seisenegg, Rüdiger und Ulrich d. J. von Starhemberg, Johann Steinberg, Balthasar Tannhauser, Bf. Johann von Trient, Christoph Ungnad, Balthasar von Weißpriach, Haug von Werdenberg

Friesland (Landschaft in Niedersachsen

und den Niederlanden) 88 s. auch Ostergo, Westergo, Westfriesland

Frjentsjer s. Franeker

Fronauer, Gamareth **155**

Früeling (abgeg. Ort bei Roseldorf, sw. Hollabrunn, Niederösterreich) 63

Fuchssteiner, (Kärntner) Familie

- Kaspar, Bruder Niklas' 117a–c
- Niklas, Bruder Kaspars **117a–c**

Fünfkircher, Veit 73

Fürstenberg, Wennemar von ~, Komtur der Deutschordenskommende zu Marienburg 112

Funders, Thiart und Dowa **88**

- s. auch Fongers, Tiaerd und Douwa

Furth (s. Hollabrunn, Niederösterreich), Dorf 63

- Acker (*die Khuepergerin*) 63
- Weingarten (*die Satz*) 63

Gabelhuber, Heinrich **61**

Gaindorf (w. Hollabrunn, Niederösterreich) 63

Galama, (friesische) Familie

- Gale ~ von Koudum (Gaasterland), Vater Ygas **88**
- Yga ~ von Koudum (Gaasterland), Sohn Gales **88**

Gall, (Krainen) Familie (rittermäßig)

- Ludwig, Amtmann zu Ratschach, Pfleger zu Siebenegg **10**

Gandel, Hans **174**

Gassedner, Pankraz **195**

Gazoldo (degli Ippoliti) (nw. Mantua, Italien), Stadt

- Feudo di ~ 166
- s. auch Ippoliti

Gebelkoffer, Zacharias 43

Gebweiler s. Guebwiller

Gems, Oswald, Bürger zu Wien 55

- seine Ehefrau Elisabeth **55**
- – deren Schwester Dorothea **55**
- – deren Schwester Katharina **55**
- – deren Schwester Katharina s. Katharina Mairhofer
- Gerler, Thomas, Ungelter von Klosterneuburg **90**
- Gerlinga, Thek* **88**
- Gerungs s. Groß Gerungs
- Geumann, (oberösterreichische) Familie
- Hans, Sohn Heinrichs **119**
- Heinrich, Vater Hans' **119**
- Giech (nö. Bamberg, Bayern), Veit von ~, Ritter, Landrichter des Stifts zu Bamberg 167–169
- Glockengießer, Johann (Hans), Lic. decr., Prokurator am ksl. Kammergericht, Bürger zu Wiener Neustadt **174**
- Gloms, (Kleingloms bei Vitis, sw. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich), Dorf **52**
- Gmünd (Niederösterreich), Stadt **214**
- Schloss **214**
- Wolf von ~, (unehelicher) Sohn Wilhelms von Puchheim **214**
- Gmunden (Oberösterreich), Stadt **42, 179, 206**
- Amtmann **179**
- Aufschlag **179**
- Gösting (heute Stadtteil von Graz, Steiermark) **165**
- Göttweig (s. Krems, Niederösterreich), Benediktinerkloster **190**
- Goldast, Konrad, Bürger zu Wien **183, 188**
- Goldingen (Kuldīga, Lettland), Deutschordenskommende
- Komtur s. Gerhard von Mallinckrodt
- Goschl, Thomas, Einwohner von Hundsheim **45**
- Gottlieben (nw. Kreuzlingen, Kanton Thurgau, Schweiz), Schloss
- Maut **50**
- Graben (zu Kornberg, n. Feldbach, Steiermark), Ulrich vom ~ **179**
- Gradner, Hans, Ritter, Pfleger des Schlosses Asparn a. d. Zaya **2**
- Grafenegg (auch Aspersdorf) (ö. Krems a. d. Donau, Niederösterreich), Schloss **69**
- Pfleger s. Zacharias Remchinger
- Grafenwerder, Wolfgang, *vetter* Bernhard Sebecks **200**
- Gran (Esztergom, nw. Budapest, Ungarn), Erzbistum
- Eb. Johann (Beckensloer, Beckenschlager) (1472–1478/1484), Administrator, dann Eb. von Salzburg (1481/1484–1489), Rat Friedr. III. **156, 158, 179, 180, 192, 201, 202, 217**
- – dessen Diener **179**
- Grasdorf s. Stefan Peuschinger
- Gratwein (am Aigen) (nw. Graz, Steiermark), Pfarrer zu ~ s. Andreas am Stein
- Graz (Steiermark), Stadt **169**
- Bürger s. Peter Auer
- Münze **191**
- – Münzmeister (landesfürstliches Amt mit Sitz in ~) s. Steiermark
- Greifenburg (sw. Spittal a. d. Drau, Kärnten)
- Amt **6**
- – Amtmann s. Gilg Elssenberger, Simon Krell von Sachsenburg
- Gericht **8**
- Schloss **212**

-- Pfleger s. Michael von Wolkenstein
Gressl, Hans, Hansgraf in Österreich

53

Gribinger, (steirische) Familie

– Bernhard 93

– seine Witwe s. Veronika Breuner

Griessenpeck, Veit, Stadtschreiber zu
Wien 49, 80, 90, 92

Grifner, Andre, genannt Katzanndrl

106

Groningen (Niederlande), Stadt 86, 88

– Bürgermeister und Rat, Reichspotestaten in Westfriesland, Oster- und Westergau **86**, 88

Groß Gerungs (sw. Zwettl, Niederösterreich), Markt

– Vogtei der St. Margarethenkirche 74

-- Filialkirche St. Jakob 74

Großkirchheim (nw. Spittal a. d. Drau, Kärnten), Gericht 8

Großstulz (s. Graz, Steiermark) 165

Grovestins, „Skerne“ Wybe ~ von Engelum (Menaldumadel) **88**

Grunyngen, Gryeningen s. Groningen

Guebwiller (Gebweiler, Département Haut-Rhin, Frankreich)

– Frauenkloster Engelporten 40

-- s. auch Margaretha Meiger

Gugelein, dasz dem ~ s. Gulling

Gugler, Sigmund, Bürger zu Wien,
Diener Friedr. III. **68**

Gulling (abgeg. bei Nöchling, nw. Ybbs a. d. Donau, Niederösterreich) 55

Gunderstorff s. Guntramsdorf

Guntramsdorf (s. Wien, Niederösterreich) 141

Gurk (nw. St. Veit a. d. Glan, Kärnten),
Bistum

– Bf. Lorenz (von Freiberg) (nominiert
1470/1474–1487) 173

Hadersdorf am Kamp (Hadersdorf-Kammern, nö. Krems, Niederösterreich), Markt 69

Hagenmlewtten, an der ~ s. Nöchling,
Gehöfte bzw. Fluren

Hager, Andrä, Kleriker der Diöz. Passau 79

Haiden, Laurenz, Rittter, Bürgermeister zu Wien (1479–1484) 55

Haidershofen (nö. Steyr, Niederösterreich), Pfarre 84

– *Lamngsod, an der* ~ (Lamsöd?) 143

– *Koberlee, am* ~ 84

Hainburg a. d. Donau (ö. Wien, Niederösterreich), Stadt 108

– Hof genannt *Krewshof* 108

Haldenwang (nö. Kempten, Bayern)
Pfarrei 118

Halmansperg, Hof am ~ (bei Purgstall
a. d. Erlauf) 164

Harinxma, Peter ~ von Sneek **88**

Harlingen, Ede Gerbranda von ~ **88**

Harmannsdorfer, Albrecht, Einwohner
von Hundsheim 45

Harnstein, Ulrich, Pfleger zu Lavamünd **94**, 95

Harrasser (von Groß), Hans (d. J.) **137**

Hartmanner, Jakob, Ungelter zu Baden
184

Hartt, umnder dem ~ s. Nöchling,
Gehöfte bzw. Fluren, Mayerhof bzw.
Unter-Hart

Hasbach (Haßbach, s. Neunkirchen,
Niederösterreich), Schloss 174

Haslacher Graben, (bei Nappersdorf-Kammersdorf, nö. Hollabrunn, Niederösterreich), Gewässer 63

- Haug, Hans, Bürger zu Wien 182, 184
 Hauser, Leopold 179, 187
 Hausmanstätten (sö. Graz, Steiermark)
 165
 Haver, Adolf, Vogt des Deutschen Ordens zu Karkus 112
Hawtz, Reinprecht 153, 213
 Heberler, Niklas, Neunkirchener Bürger **43**
Heberstorff s. Ebersdorf (zu Leiben)
 Heckl, Hans, Bürger zu Baden **96**
Hedershover pharr s. Haidershofen, Pfarre
Hederstorff s. Haidershofen
 Heemstra, (friesische) Familie
 – Sippe ~ von Morra (Dongeradel), Bruder Bartolds von Starkenborg **88**
 – – seine Söhne **88**
Heinegelhofe s. Pasching
 Helfens (sw. Mistelbach, Niederösterreich) 63
Hemat, chlam, wohl Kalthamet s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
Hemedekh s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
Hemerstra s. Heemstra
 Heml, Hans († um 1484/86), Wiener Bürger und Ratsherr 87, 95, 106, 177
 Hemmama, (friesische) Familie
 – Hetta ~ von Berlicum **88**
 – Take **88**
Hem(m)ama, Hetta s. Hoxwier, Hetta Aesgesz bzw. Hemmama, Hetta
Hem(m)ama, Thaka s. Hemmama, Take bzw. Hermana, Take
 Herbarthofen (Wüstung bei Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich) 52
 – Einwohner s. Michel Koen
 Herberstein (ö. Weiz, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Herbersteiner)
 – Leonhard, Pfleger zu Adelsberg und Wippach († 1511) **62**
 Herema, Gerrolt ~ von Tzum (Frakeradel) **88**
Heresing s. Hörsching
 Heringa, Haye geb. ~ (von Rauwerd, Rauwerderhem), verh. Camminga (von Leeuwarden) († 1486) **88**
Heringha s. Heringa
Heringszma, Peter s. Harinxma, Peter
 Hermana, Take ~ von Minnertsga (Barradel) **88**
 – sein Schwager s. Hoxwier, Hetta Aesgesz
Herrant s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
 Hertenfelser (Hertenfelder), Familie
 – Achaz, Vizedom in Krain 100
Herumb, Geraltin s. Herema, Gerrolt
 Herzenrode, Konrad von ~, Landmarschall des Deutschen Ordens in Livland (1472–1488) 112
 Hessen, Landgraf Hermann von ~ s. Köln, Erzbischof
 Hessler Georg, Dr., Bf. von Passau (1480–1482), Kardinaldiakon von S. Lucia in Silice (Rom), Rat Friedr. III. **39**, **82**, **86**, **167–169**
Hesslhof s. Wagram (Oberösterreich)
 Heutal (möglicherweise abgekommener Ort bei Atzelsdorf, s. Mistelbach, Niederösterreich)
 – Bann 108
 – Gericht 108
Hierspach s. Hirschbach
 Hillaz, Minna ~ von Harich (Gaasterland) **88**

- Himmelberg (nw. Feldkirchen, Kärnten), Herren (rittermäßig) von ~ (Himmelberger)
- Heinrich 146
 - – seine Witwe 146
- Hinterleiten (zu Purgstall a. d. Erlauf, Niederösterreich) 164
- Hirschbach (sw. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich), Burg 52
- Hirschenau (Ortsteil von St. Nikola a. d. Donau, Oberösterreich) 55
- Hirschenau in dem Dorf s. Hirschenau
- Hitzendorf (sw. Graz, Steiermark) 165
- Höflein bei Bruck (a. d. Leitha) 108
- Hözlner, Konrad d. J., Bürger zu Wien, Hubmeister in Österreich († 1478) 72
- Hönigtaller, Margret, Priorin des Klosters Mahrenberg **178**
- Hörbach (bei Gaspoltshofen, sö. Ried im Innkreis, Oberösterreich) 119
- Hörsching (sw. Linz, Oberösterreich), Pfarre 143
- Hofmann, Friedrich ~ zu Farmach, Mautner zu Rottenmann **186**
- Hohenberg (s. Lilienfeld, Niederösterreich), Herren von ~ (Hohenberger)
- Friedrich († 1459), Rat Friedr. III., Vater Hans' und Stephans 160
 - Hans, Sohn Friedrichs, Bruder Stephans, Vater Wolfgang 160
 - Stephan, Sohn Friedrichs, Bruder Hans' **160**
 - Stephan, *vetter* Stephans 160
 - Wolfgang, Sohn Hans' 160
- Holdinga, Botte ~ von Anjum (Dongeradel) **88**
- Holický, Jiřík (Jörg) ~ (von Sternberg?) **209** s. auch Sternberg
- Hollenburg (sö. Krems a. d. Donau, Niederösterreich)
- Aufschlag 220
 - – Einnehmer des Aufschlags s. Jörg von Pottendorf
 - Tabor 220
- Holzheim s. Nieder- und Oberholzheim
- Hommerts, Tete (Hettinga) von ~ (Wymbritseradel) **88**
- Hornstein (nw. Eisenstadt, Burgenland), Amt 221
- Pfleger s. Jörg von Pottendorf
- Horypach* s. Hörbach
- Hosenbach (Niederhosenbach, w. Kim, Rheinland-Pfalz) 75, 76
- Hotschl, Georg, Einwohner von Hundsheim 45
- Hottinga Domga* **88**
- Hoxwier, Hetta Aesgesz ~ von Mantgum (Barradel), alias Hermana?, Schwager von Take Hermana von Minnertsga **88**
- Hulbling* (abgeg.? in Niederösterreich)
- Feld zu ~ 63
- Humers, Theta* s. Hommerts, Tete
- Hundsheim (s. Hainburg, Niederösterreich) 45, 108
- Baumgarten (der *Allt Garten*) 45
 - Einwohner s. Thomas Goschl, Albrecht Harmannsdorfer, Georg Hotschl, Gebhardt und Paul Krammer, Pankratz Neunburger, Mert am Ort, Simon Payr, Pritz, Michel Schmid, Peter Unger
 - Fluren/Gebiete (*im Arthaws, in Hof Ekhern, in der Hegensag*) 45
 - Steinbruch (gelegen *in der Hegensag*) 45
 - Höfe (Moykers Hof, Hof oberhalb von Moykers Hof) 45

– Gehölz(e) (Hundsheimers ~, *die Leytten*, Moykers ~, von Pfannbergs ~, *das Gerndl*) 45
 – Weide (*am Hainperg*) 45
 – Weingärten (*das Khadoltl*, ~ gelegen *im Arthaws*, ~ gelegen *in Hof Ekhern, der Rayfal, der Wulltzendorfer*) 45
 – Weingärten (*der Straiffing, der Lannege Weger, der Wachaim*) 108
 Hundsheimer, (rittermäßige) Familie
 – Agnes, Witwe Urbans, Tochter Niklas Trachts 63
 – Paul, Sohn Urbans **108**
 – Urban, (verstorb.) Ehemann Agnes', Vater Pauls 63, 108
 Hundt, Gilg, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. 168, **169**
Hungerischen, auf dem ~ 7

Inprucker, (österreichische) Familie
 – Bernhard **126**
 – Christoph 154
 Ippoliti, (mantuanische) Familie, Conti di Gazoldo **166**

Järvamaa s. Jerwen
Jannsen, daz dem ~ s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
 Jeppema, (J)eppe d. J. ~ von Westernijkerk **88**
Jeronimus s. Wien, St. Hieronymus
 Jerwen (Järvamaa, Estland), Vogtei des Deutschen Ordens in Livland
 – Vogt von ~ s. Johann von Seelbach
 Jindrichuv Hradec s. Neuhaus
 Jörger (von Tollet, nw. Grieskirchen, Oberösterreich), (rittermäßige) Familie

– Jörg ~ zu Hainburg, Bürger zu Wien († 1484) 70
 – Wolfgang (III.) ~ zu Moos († um 1484) 11
 – – seine (zweite) Ehefrau Magdalena 11
 Judenburg (Steiermark), Stadt 51, 77
 – Bürger s. Albrecht Kamrer
 – Richter und Rat 172
 – – Richter s. Albrecht Kamrer
 – *Obermtor*, Haus bei dem ~ 51
 – Maut
 – – Mautner s. Albrecht Kamrer
 – Mühle an der Mur 51
 – Ungeld 172
 – – Ungelter s. Jörg Pettenpeck
 – s. auch Neubauer, der ~
 Judenhofer, Stefan 165
 Junga, Tjaerd (Franekeradel) **88**
Jungha Eppa s. Jeppema, (J)eppe
Jungha, Thiart s. Junga, Tjaerd bzw. Juwinga, Tiaerd
 Juwinga, Tiaerd ~ von Bolsward **88**
 Juwsma, Gatze ~ von Rinsumageest (Dantumadel) **88**

Kahlenberg (heute Leopoldsberg, Erhebung im Norden Wiens, heute Wien XIX), Burg 171, 218
 – Pfleger s. Christoph Rueber
 Kainach (Schloss Kleinkainach abgeg., nw. Voitsberg, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Kainacher)
 – Hans († 1472) 8
 Kainreith (nö. Horn, Niederösterreich), Dorf 63
Kallnperg s. Kahlenberg
 Kalsdorf bei Graz (s. Graz, Steiermark) 165
Kambster s. Camstra

- Kammer (sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Schloss (im Attersee) 153, 213
- Pfleger s. Achaz Praun
- Kamrer, Albrecht, Bürger, Mautner und Richter zu Judenburg 51, **175**
- Kandau (Kandav, Lettland), Vogtei des Deutschen Ordens in Livland
- Vogt von ~ s. Dietrich von Altenbuckum
- Kandav s. Kandau
- Kansdorfer, Hans, Bürger zu Wien 72
- Kapler s. Sulewitz
- Kapliř s. Sulewitz
- Kardinäle s. Rom
- Karksi s. Karkus
- Karkus (Karksi, Estland), Vogtei des Deutschen Ordens in Livland
- Vogt von ~ s. Adolf Haver
- Karlinger, Bernhard, Rat Friedr. III., Amtmann zu Dürnstein, Mautner zu Stein 98, **190, 199**
- Kastner, Hans, Diener Friedr. III. 115, 199
- Katzanndrl s. Andre Grifner
- Kelbel, Jakob, Bürger und Ratsmitglied zu Wiener Neustadt 3
- Keller, Johann ~ von Nürnberg, Kammerprokurator-Fiskal, Rat Friedr. III. 167–169
- Kematen a. d. Krems (sö. Wels, Oberösterreich), Pfarre 84
- Kempten (Bayern), Stadt
- Bürgermeister und Rat **193**
 - Benediktinerkloster
 - Abt Johann (I.) von Wernau (1460–1481) **21, 118**
- Keussun, Johen* **88**
- Khembnater pharr* s. Kematen
- Khewayer Gut* s. Breitenwaida
- Khodmar* s. Kottmayr
- Khueczaglhofe* s. Pasching, Kühzadelhof
- Kienberg (Khünburg, nö. Hermagor, Kärnten), Herren (rittermäßig) von ~ (Kienberger)
- Hans, Bruder Wolfgangs **44**
 - Wolfgang, Bruder Hans' 44
- Kipp, Johannes, Kleriker der Diöz. Riga, öff. Notar 112, 116
- Kirchheim s. Großkirchheim
- Kirchknopf, Christoph 134
- Klampher, Ulrich 141
- Kleinbasel (Stadtteil von Basel, Schweiz) s. Basel
- Kling, Jörg ~ zu Muchsnitz, Rat Friedr. III. 126, 167–169
- Kling, Stephan **89**
- Kling(en)*, der 142
- Klingental s. Basel, Kirchen und Klöster
- Klosterneuburg (n. Wien, Niederösterreich), Stadt **42, 206**
- Bürger s. Colman Fleischhacker, Colman Krottendorfer, Michael Tokhl
 - Richter und Rat **42**
 - (Stadt-)Gericht 92, 222
 - Pfleger s. Michael Tokhl
 - Salzkammer 42
 - Ungeld 90
 - Ungelter s. Thomas Gerler
 - Zoll 92
- Knaur, Peter, Dr. decr. 179
- Knaur, Prokop, Amtmann zu Naklas **99, 100**
- Knittelfeld (Steiermark)
- Ungeld 175
 - Ungelter s. Albrecht Kamrer
- Knorr, Hans **111**
- Knufflock, Johann, Dr. iur. 112

- Köllenbach, Hans von ~ 208
Koberlee, guttl am ~ s. Haiderhofen
 Köln (Nordrhein-Westfalen), Erzbis-
 tum
 – Eb. Hermann IV. von ~ (1480–1508),
 Ldggf. von Hessen(-Marburg) **113**
 Koen, Michel, von Herbarthofen, Ehe-
 mann Margarethe Sonnbergers 52
 Könige und Kaiser, röm.-dt. s. Ru-
 dolf I., Albrecht I., Friedrich III.,
 Maximilian I.
Kolden s. Koudum
 Kollnitz (abgeg. Burg bei St. Paul im
 Lavanttal, nö. Völkermarkt, Kärn-
 ten), Leonhard von ~ 179
 Konstanz (Baden-Württemberg), Bis-
 tum
 – Bischof von ~ 39
 – – Ludwig (von Freiberg) (providier-
 ter Bf. 1474–1480) 50
 – – Otto IV. (Gf. von Sonnenberg)
 (gewählter Bf. 1474–1480 / 1480–
 1491), Rat Friedr. III. **50**
 – Hochstift **50**
 – – Domkapitel 50
 – – Dompropst s. Thomas (Berlower)
 von Cilli
 Koudum, Gale und Yga von ~ s. Ga-
 lama
 Korneuburg (n. Wien, Niederöster-
 reich), Stadt 179
 – Kaltmaut 80
Korpiss, Oderthus 112
 Kottmayr (zu Nöchling, nw. Ybbs a. d.
 Donau, Niederösterreich) 55
 Kottschallings (heute zu Windigsteig,
 sö. Waidhofen a. d. Thaya, Nieder-
 österreich), Dorf 49
 – Hippolit zum ~, Bürger zu Waidhofen
 a. d. Thaya **49**
 – Hof zu ~ 49
 Krabat, Georg, Söldnerführer im
 Dienst Friedr. III. **59**
 Krain, Herzogtum (Slowenien)
 – Vizedom s. Achaz Hertenfelder
 Krainburg, (Kranj, nw. Laibach/
 Ljubljana, Slowenien), Stadt
 – Bürger s. Hans Sluga
 Krammer, Einwohner von Hundsheim
 – Gebhardt 45
 – Paul 45
 Kranhofer, Niklas, Bürger zu Wien 72
 Kranj s. Krainburg
 Krannagel, Bernhard, Richter zu Win-
 disch-Feistritz **183**
 Kranperger, Jörg, Wiener Stadtanwalt
 (1479–1485) 51
 Kraucker, Jakob, Ratsherr zu Wien 184
 Krell von Sachsenburg (nw. Spittal a. d.
 Drau, Kärnten), Simon, Pfleger des
 Amtes Greifenburg **6, 8**
 Krems a. d. Donau (ehemals Doppel-
 stadt Krems-Stein, Niederöster-
 reich), Stadt 5 s. auch Stein
 – Bürgermeister, Richter und Rat zu ~
 und Stein 98
 – Gericht zu ~ und Stein 98
 – Ungeld zu ~ und Stein 98
 – Kastenamt zu ~ und Stein 98
 – Feldgericht zu ~ und Stein 98
 – Zoll zu ~ und Stein 98
 – Pfleger von (Feld-)Gericht, Ungeld,
 Kastenamt und Zoll s. Paul Engel
 Kreuz, Hans, Söldnerführer im Dienst
 Friedr. III. 205
 Krottendorfer, Colman, Bürger zu
 Klosterneuburg **92**
 Krumau am Kamp (nw. Krems a. d.
 Donau, Niederösterreich)
 – Richter, Rat und Bürger 70

- Kirche 70
 – – Holden 70
 – Pfarrer s. Lorenz Tritanstahen
 Krumpelstetter, Ulrich, Richter zu Linz
185
 Kühlzadelhof s. Pasching
 Kuldīga s. Goldingen
 Kummer, Leonhard, öff. Notar 156
- Lanngsod, an der* ~ s. Haidershofen
 Laško s. Tüffer
 Lasse (sö. Gänsemdorf, Niederösterreich), Dorf 47
 Lassitz (bei Nöchling, nw. Ybbs a. d. Donau, Niederösterreich), Wüstung bzw. Gehöft Mayerhof und/oder Gehöft Streit 55
 Lauben (nö. Kempten, Bayern) 118
 Laubenberg (nw. Sonthofen, Bayern), Kaspar von ~, Rat Sigmunds von Tirol 118
 Lauser, Augustin, Bürger zu Wien 97
 Lavantünd (ö. Völkermarkt, Kärnten), Schloss 87, 94
 – Pfleger s. Ulrich Harnstein, Leopold Schrampf
 – Brücke 94, 95
 Lavanttal (Tal ö. Klagenfurt, Kärnten) 48, 117a–c
Laymgrub, auf der ~ s. Breitenwaida
 Leb, Wolfgang, Verwalter des Amtes Scheckenamt **182**
 Lechtal (Alpental in Tirol, Vorarlberg und Bayern) 91
 Leesdorf, Schloss s. Baden (bei Wien)
 Leeuwarden (Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt
 – Bürgermeister, Rat und Gemeinde **88**
 Leibnitz (Steiermark)
 – Salzburger Vizedomant 179
- Leininger, Jörg, Pfleger zu Pittersberg und Amtmann zu Lesach(-tal) **198**
 Lembach (Limbuš, w. Marburg a. d. Drau/Maribor, Slowenien), Schloss und Herrschaft 93
 – Pfleger s. Veronika Breuner
 Lembacher, Erhardt 105
Lempach s. Lengbach
 Lengbach s. Neulengbach
 Lengheimer, Hans 145
 Leoben (Steiermark), Stadt
 – Richter, Rat und Bürger 66
 – Maut und Aufschlag 66
 Leonding (w. Linz, Oberösterreich), Pfarre 143
 – s. auch Litzelburg, Nieder- und Oberholzheim
Lepeths, Hanso 112
 Lesach (Lesachtal, nw. Hermagor, Kärnten), Amt 198
 – Amtmann s. Jörg Leininger
 Lesch, Wilhelm, Pfleger zu Baden und Rauhenstein **139**
 Leubenpeck, Wolfgang, Bürger zu Wien 51, 175, 185
Leukama, Schelte s. Liauckema, Schelte
 Leuzesbrunn (abgeg. Ort n. Stockerau, Niederösterreich) 63
 – Hof und Mühle 63
Lewarden s. Leeuwarden
Lewnting s. Leonding
 Leysendritt, Hans, Bürger zu Ybbs 55
Leyten, an baidenn ~ möglicherweise Hinter- und Vorderlehen, s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
 Liauckema, Schelte ~ von Sexbierum (Barradel) **88**
 Lichtenberg (Lihtenberk, abgeg. Burg bei Wagensberg/Bogensperk, ö.

- Laibach/Ljubljana, Slowenien),
Herren von ~ (Lichtenberger)
– Bernhard **109**
Liebenau s. Vatersdorf
Liechtensteger, Wolfgang, Bürger und
Richter zu Vöcklabruck **188**
Liechtenstein (w. Mödling, Niederösterreich), Schloss
– Pfleger s. Konrad Auer
– Herren von ~ (Liechtensteiner)
– – Heinrich zu Nikolsburg († 1483)
179
Liechtenstein bei Judenburg (Steiermark), Schloss (heute Ruine) 77
– Pfleger s. Balthasar Tannhauser
– Landgericht 77
Lienz (Tirol), Stadt
– Burggf. s. Erasmus Lueger
Lihtenberk s. Lichtenberg
Limbuš s. Lembach
Linsgrub s. Nöchling, Gehöfte bzw.
Fluren
Linz (Oberösterreich), Stadt 206
– Gericht 185
– Richter s. Ulrich Krumpelstetter
Linz am Rhein (ö. Bad Neuenahr,
Rheinland-Pfalz), Stadt
– Zoll 113
Litschau (n. Gmünd, Niederösterreich),
Stadt 120
– Schloss 67
– – Pfleger s. Kaspar Wenger
Litzelburg (bei Leonding, sw. Linz,
Oberösterreich), Burgstall 143
Livland (heute Estland und Lettland)
– Deutscher Orden in ~
– – Deutschordensmeister s. Bernhard
von der Borch
– – Gebietiger 112
– – Komture s. Friedrich von der
Borch, Wennemar von Dellwig,
Wennemar von Fürstenberg, Wessel
von Strünkede
– – Landmarschall s. Konrad von Her-
zenrode
– – Vögte s. Dietrich Altenbockum,
Adolf Haver, Johann von Seelbach
Ljouwert s. Leeuwarden
Lobkovice s. Lobkowitz
Lobkowitz (Lobkovice, heute Stadtteil
von Neratovice, Tschechien), Dorf
und Feste
– Diepold (Dépold) von ~ **133**
Lobnitz s. Gloms
Loe, Arnold vom ~, Dr. iur., Ritter, Rat
Friedr. III. 86
Loschental (bei St. Paul im Lavanttal,
s. Wolfsberg, Kärnten), Schloss und
Herrschaft 48, 117a–c
– Pfleger s. Veit Mordax
Lueger, Erasmus, Burggf. zu Lienz 107
Machland (Teil des Mühlviertels bei
Linz, Oberösterreich) 84
Mähren (Tschechien), Land 53, 131
Mahrenberg (Radlje ob Dravi, w. Mar-
burg/Maribor, Slowenien), Amt 178
– Schloss 178
– Landgericht 178
– Dominikanerinnenkloster
– – Konvent **178**
– – Priorin s. Margret Hönigtaller
Maidburg (Magdeburg, Sachsen-An-
halt), Burggraf(en) von ~ 214
Mairhofer, Wenzel 55
– seine Ehefrau Katharina, Schwester
Elisabeth Gems' **55**
Maissau (w. Hollabrunn, Niederöster-
reich), Herrschaft 219
– Herren von ~, bis 1440 oberste

- Schenken bzw. Erbschenken in Österreich 53
- Mallinckrodt (Burg in Herdecke, Nordrhein-Westfalen), Gerhard von ~, Komtur der Deutschordenskommande zu Goldingen 112
- Marburg a. d. Drau (Maribor, Slowenien), Stadt 167
- Mariazell (Zell) (nö. Bruck a. d. Mur, Steiermark)
- Ungeld 61
- Maribor s. Marburg a. d. Drau
- Marienburg (Malbork, sö. Danzig, Polen), Burg des Deutschen Ordens
- Komtur von ~ s. Wennemar von Fürstenberg
- Maroltinger, Sigmund 196
- Martama, Sika* s. Martena, Sitia
- Martena, Sitia ~ von Cornjum († 1489) (Ferwerderadel) **88**
- Mauerbach (w. Wien, Niederösterreich), Kartäuserkloster 63
- Maximilian I., röm.-dt. Kg. (1486–1519), K. (1508), Sohn Friedr. III., Hz./Ehz. von Österreich, Hz. von Burgund 86, 93, 212
- Mayr*, der *allt* ~, Inhaber einer Hofstatt zu Steinabrunn 63 s. auch Steinabrunn
- Meiger, Margaretha s. Basel, Dominikanerinnenkloster Klingental
- Melk (Niederösterreich)
- Benediktinerkloster 9
- Aufschlag 148
- Mem Oppo Hering* s. Hillaz, Minna
- Mergleinstorff* s. Merkersdorf
- Merkersdorf (bei Ernstbrunn, n. Korneuburg, Niederösterreich), Burg 44
- Meusl, Jörg 43
- Michelhausen (sw. Tulln, Niederösterreich) 63
- Mindorfer, Christoph 105, **107**
- Minima* s. Minnema
- Minnema, Sipka ~ von Leeuwarden († 1483), Schwiegersohn von Offe Dotinga **88**
- Missingdorf (nö. Horn, Niederösterreich), Herren (rittermäßig) von ~ (Missingdorfer)
- Hans, Vetter Wilhelms **63**
- Wilhelm, Vetter Hans' **63**
- Mistelbach (Niederösterreich)
- Ungeld 155
- Ungelter s. Gamareth Fronauer
- Mittelberg, Stefan, Beschauer zu Dürnstein 9
- Mitterburg (Pazin, sw. Rijeka, Istrien, Kroatien), Stadt
- Hauptmann s. Niklas Rauber
- Mitterkirchen im Machland (sö. Perg, Oberösterreich), Pfarre 84
- Mocenigo, Johannes, Doge von Venedig (1478–1485) 114
- Mödling (sw. Wien, Niederösterreich), Schloss 128
- Pfleger s. Joachim Schott
- Ungeld 128
- Mordax, (Kärntner) Familie
- Mert **103, 104**
- Veit, Pfleger zu Loschental **48, 117a–c**
- Moshaimer, Familie
- Benedikt, Bruder Thomans **143**
- Thoman, Bruder Benedikts **143**
- Moson s. Wieselburg
- Moyker, Hans 45
- seine Ehefrau Dorothea 45
- Muchsnitz s. Jörg Kling
- Mühlbach (am Manhartsberg, nö.

- Krems, Niederösterreich), Schloss 219
- Mühdorf am Inn (Bayern), Stadt 179, **180, 202**
- Richter, Bürgermeister und Bürger **201**
- Bürgermeister und Rat 201, 202
- Stadtschreiber 201
- Mühlfelder, Jörg 198
- Mühlhausen (s. Ehingen, Baden-Württemberg), Dorf 56
- Mühlwanger, Jörg ~ von Rechberg 98, 218
- Mühlwanger, Stefan **164**
- Münzbach (nö. Perg, Oberösterreich), Pfarre 84
- Fluren/Gehöfte/Grundstücke (*Lewpolden auf dem Stain, zu den Huben, zu dem Lamngen, auf der Capellmstat*) 84
- Mürztal (Tal der Mürz, Steiermark)
- Ungeld im ~ 61
- Mummspekher pharr* s. Münzbach
- Mur (Zufluss der Drau, Österreich), Mühle an der ~ s. Judenburg
- Murau (Steiermark), Stadt 169
- Naklas (Naklo, nw. Krainburg/Kranj, Slowenien), Amt 99, 100
- Amtmann s. Prokop Knauer, Hans Sluga
- Naklo s. Naklas
- Neidegg (Neudegg, sw. Hollabrunn, Niederösterreich), Achaz von ~ 107
- Neitperg (Neuberg, w. Hartberg, Steiermark), Herren von ~ (Neitperger)
- Jost, Bruder Konrads, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. **59**
- Konrad, Bruder Josts, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. **59**
- Neubauer, der ~ 51
- Neuberg a. d. Mürz (nw. Mürzzuschlag, Steiermark)
- Ungeld im Tal zu ~ 61
- Neuburg in der Kanker (Turn unter Neuberg/Turn pod Novim gradom, nö. Krainburg/Kranj, Slowenien), Schloss 147
- Pfleger s. Leonhard Raumschüssl
- Neudenstein (Črni Grad, sw. Völkermarkt, Kärnten) Schloss 146
- Pfleger s. Matthias Baumkircher, Heinrich von Himmelberg
- Neuhaus (Jindrichuv Hradec, nö. Budweis, Tschechische Republik), Heinrich von ~ 126
- Neuhaus (Dobrna, nw. Cilli/Celje, Slowenien), Wolfgang von ~ 10
- Neulengbach (sw. Tulln, Niederösterreich), Herrschaft 63
- Neumarkt (Neumarkt in Steiermark, sö. Murau, Steiermark)
- Maut 4
- Neunburger, Pankratz, Einwohner von Hundsheim 45
- Neunkirchen (sw. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Markt 43
- Bürger s. Niklas Heberler
- Gericht 43
- Richter s. Niklas Heberler, Franz Schottl
- Maut 43
- Ungeld 43
- Nidertor* s. Niedertor
- Nidersteirmarch* s. Steiermark
- Niederholzheim (Holzheim, Stadtteil von Leonding, w. Linz, Oberösterreich) 143 s. auch Oberholzheim
- Niederlande 86

Niederleis (w. Mistelbach, Niederösterreich), Pfarre 63

Niedertor (in Bozen, Südtirol, Italien), Sigmund von ~, Ritter, Kämmerer und Rat Friedr. III. 2, 102, 104

Nieschensteiner, Thomas, landesfürstlicher Gegenschreiber zu Dürnstein 9

Nöchling (nw. Ybbs a. d. Donau, Niederösterreich), Markt

– Gehöfte bzw. Fluren und Gewanne (*an der Hagemlewten, Herrannt, dacz Hemedekh, dasz dem Jamnsen, an baidenn leyten* (evtl. Hinter- und Vorderlehen), Kalthamet (*an dem chlam Hemat*), *Zelmsgrûs* (an der Linsgrub?), *Lassitz* (wohl Gehöft Mayerhof und/oder Gehöft Streit), (an der) Öd, *Sosshof* (*hove in der Sass*), *umder dem Hartt* (entweder Gehöft Mayerhof oder Unter-Hart), *Waidenbach* (*Weydenpurg*), *Zeyresakh* (an der Reisa?), *Zöhrhof/Zierhof* 55

– s. auch Gulling, Kottmayr, *Lassitz*

Notare, öffentliche s. Kipp, Kummer, Seiler, Szelle

Nürnberg (Bayern), Stadt 36

– Bürger und Einwohner s. Hans Glockengießer

– Rat 112

– Tag zu ~ (1480) 65, 83

– Tag zu ~ (1481) 179, 181

Nursch (bei Ernstbrunn, n. Korneuburg, Niederösterreich) 44

Nußdorf am Haunsberg (n. Salzburg, Land Salzburg), Herren von ~ (Nußdorfer),

– Christoph, Erbmarschall des Erzstifts Salzburg 167–169

Ober Bayach (Dorf? in Kärnten) 117a–c

Oberholzheim (Holzheim, Stadtteil von Leonding, w. Linz, Oberösterreich) 143 s. auch Niederholzheim

Obermallebern (nw. Stockerau, Niederösterreich) 160

Oberlenmdischer Gast 53

Obermburger, Niklas, Pfleger zu Prem 62

Oberndorf s. Eberndorf

Obernursch s. Nursch

Oberstadion (s. Ehingen, Baden-Württemberg), Dorf und Halsgericht 56 s. Wilhelm von Stadion

Oberwesel (sö. Koblenz, Rheinland-Pfalz), Stadt, s. Hans Wieland

Öd s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren

Oenga, Feia ~ von Marssum 88

Österreich (ob und unter der Enns), Land (Herzogtum/Fürstentum) (zu vergleichen sind auch die unter Friedrich III. aufgeführten Funktionen) 5, 11, 42, 44, 45, 52, 53, 60, 63, 72, 84, 108, 119, 121, 131, 133, 140, 143, 148, 150, 196, 206, 214

– Haus ~ 189

– (Erz-)Herzöge bzw. Fürsten von ~ 53, 72, 125

– Albrecht I. s. Albrecht I., röm.-dt. Kg.

– Friedrich V. (1415–1493) s. Friedrich III., röm.-dt. K.

– Kunigunde, Tochter Friedr. III. (1465–1520) 80

– Ladislaus Postumus (1440–1457), Kg. von Ungarn und Böhmen 53, 60, 123

– Maria Theresia (1717–1780) 7

– s. Maximilian I., röm.-dt. Kg.

- Sigmund (von Tirol) (1427–1496),
Vetter Friedr. III. 27, 41, 91, 101,
118, 136, 176, 189, 193
- sein Land 91
- sein Landvogt im Elsass s. Wil-
helm von Rappoltstein
- sein Rat s. Kaspar von Lauben-
berg
- Amtsträger
- Oberster Kämmerer s. Veit von
Ebersdorf
- Oberste Schenken s. Herren von
Maissau, Jörg von Pottendorf
- Oberster Truchsess s. Wilhelm von
Puchheim
- Landmarschall s. Jörg von Potten-
dorf
- Hubmeister s. Konrad Hölzler d. J.
- Hubschreiber s. Mert Burger
- Hansgraf (zu Wien) 53 s. auch Hans
Gressl
- Münzmeister (zu Wien) s. Johann
von Steeg
- landesfürstliche Gegenschreiber
78, 131 s. auch Thomas Nieschen-
steiner
- Verweser der brandenburgischen Le-
hen in ~ s. Veit von Ebersdorf
- Orsini, Orso de ~ († 1495), päpstl. Le-
gat für Ungarn, Böhmen und Polen
179
- Ort, Mert am ~, Einwohner von Hunds-
heim 45
- Ortenburg (w. Spittal a. d. Drau, Kärn-
ten), Herrschaft
- Bergwerke 8
- Orth a. d. Donau (ö. Wien, Niederöster-
reich), Schloss 47, 187
- Herrschaft 63, 108
- Pfleger s. Jan von Dachau, Nikolesch
Prothowicz
- Osman s. Ottman
- Ostergau s. Ostergo
- Ostergo (Ostergau, Gebiet in Friesland,
Niederlande) 86, 88
- Reichspotestaten in ~ s. Groningen
- Ottman (Osman), Bajezid (Calixtus
Ottomanus), türkischer Exulant,
Pfleger zu Baden († 1496) 139
- Pachhauser, Mert, Pfleger zu Scheu-
chenstein 134
- Pack, die ~ (Gebirgspass vom Lavant-
tal, Kärnten, in die Steiermark) 216
- Paderborn (Nordrhein-Westfalen), Bis-
tum 112
- Pärnu s. Pernau
- Painer*, der 77
- Pankircher* s. Baumkircher
- Papst, Päpste, Papsttum, hl., röm. o.
apostolischer Stuhl, röm. Kurie 83,
179 s. auch Sixtus IV.
- Pasching (sw. Linz, Oberösterreich)
- Kühzadelhof 143
- *Heinegelhofe* 143
- Passau (Bayern), Stadt 78, 86, 125
- Kaufleute aus ~ 53
- Diözese
- Kleriker s. Andrä Hager
- Bf. Georg (1480–1482) s. Georg
Hessler
- Patkull, Gerhard 112
- Pawmgart(e)n*, *bey dem* ~ s. Breiten-
waida
- Payr, Simon, Einwohner von Hunds-
heim 45
- Pazin s. Mitterburg
- Peheim* s. Böhmen

- Peigarten (n. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich), Schloss 126
- Perchtoldsdorf (sw. Wien, Niederösterreich), 194
- Perenwert* s. Pernwert
- Pernau (Pärnu, Estland), Deutschordenskommende
- Komtur von ~ s. Friedrich von der Borch
- Pernwert, (Brixner) Familie
- Kaspar (Caspar), Registrator in der röm. Kanzlei F.III. 86, 91, 192, 193
- Persenbeug (nö. Amstetten, Niederösterreich), Burg 123
- Pfleger s. Georg von Seisenegg, Wolfgang von Seisenegg
- Peschl* (? Oberösterreich)
- Güter am *Kassten* zu ~ (davon ein Gut genannt zum *Wegksen*) 119
- Peterndorfer, Marx **216**
- Pettenpeck, Jörg, Ungelter zu Judenburg **172**
- Peugel, Marx 117a–c
- Peuschinger, Stefan ~ zu Grasdorf 47
- Pezinok s. Bösing
- Pfalzgrafen bei Rhein, Herzöge von Bayern
- Philipp, Kf. (1448/1476–1508) **28**, 167–169
- Pfalzgraf bei Rhein (von Mosbach), Otto II. (1435–1499) **31**
- Pfalzgraf bei Rhein (von Simmern-Sponheim), Friedrich I. (1417/1459–1480) 75, **76**
- Piesting (Zufluss der Fischa in Gramatneusiedl, ö. Baden, Niederösterreich) 7, 53
- Pirchenauer, Erhardt, Bürger zu Wien 90, 92
- Pittersberg (bei Kötschach-Mauthen, nw. Hermagor, Kärnten), Schloss 198
- Pfleger s. Jörg Leininger
- Plankenstein (nö. Scheibbs, Niederösterreich), Hans von ~, Diener Friedr. III. **4**, **148**
- Poben, Albrecht, Bürger zu Wien 72
- Pölla s. Altpölla
- Pomphlinger, Christoph 216
- Popp von Poppenstein, Hans, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. 168, **169**
- Poppen* (Dorf) s. Vestenpoppen
- Poppenhof s. Behamberg
- Postojna s. Adelsberg
- Potendorf* s. Pottendorf
- Pottenburg (bei Wolfsthal, sö. Hainburg a. d. Donau, Niederösterreich), Schloss 170
- Pfleger s. Jörg Schrott
- Pottendorf (sö. Baden, Niederösterreich), Herren von ~ 53
- Georg (Jörg), Landmarschall (1467–1471) und oberster Schenk in Österreich, Hauptmann und Rat Friedr. III. († nach 1484) **64**, 122, 124, **220**, **221**
- Pottinga*, *Vecka* s. Botnia, Fecke
- Pottingha Uppergest*, *Sidz* s. Botnia, Sids ~ von Rinsumageest
- Praiten Weydach* s. Breitenwaida
- Praitten*, *auf der* ~ s. Braiten
- Praun (rittermäßige oberösterreichische und steirische Familie)
- Achaz, Pfleger zu Kammer im Attersee **153**, **213**
- Praunsdorfer, Jörg 134
- Preitenegg (nö. Wolfsberg, Kärnten) 216
- Prem (Primano, s. Postojna, Slowe-

- nien), Pfleger s. Niklas Obernburger
- Premstätten (Ober- und Unterpremstätten, sw. Graz, Steiermark) 165
- Presinger, Lienhard, Pfleger zu Saldenhofen und Windischgraz 73
- Primano s. Prem
- Primskau (Primskovo, Stadtteil von Krainburg/Kranj, Slowenien), Amt 147
- Primskovo s. Primskau
- Prinzendorf (nö. Mistelbach, Niederösterreich), Pfarre 63
- Pritz, Einwohner von Hundsheim 45
- Prothowicz, Nikolesch, Pfleger zu Aspam a. d. Zaya und Orth 2, 187
- Prüschenk (zu Stattenberg/Štatenberg, sö. Windisch-Feistritz/Slovenska Bistrica, Slowenien), Herren von ~ 53
- Heinrich, Bruder Sigmunds, Pfleger zu Sarmingstein († 1513/1517) 1, 54, 78, 82, 110, 115, 121, 122, 124, 127, 131, 132, 150, 151, 152, 159, 205, 215
- Sigmund, Bruder Heinrichs, Hofmarschall und Kämmerer Friedr. III., Pfleger zu Weitenegg († 1500/1502) 54, 78, 82, 110, 115, 121, 122, 123, 124, 125, 127, 128, 131, 132, 150, 151, 152, 171, 173, 203, 204, 205, 215, 220
- Prueschink* s. Prüschenk
- Prugkenhofer 141
- Prussendorff* s. Prinzendorf
- Pruschinckh* s. Prüschenk
- Puch (s. Hollabrunn, Niederösterreich), Niklas aus ~ 63
- Pûchelpach* s. Bichlbach
- Puchheim (heute in Attnang-Puchheim, ö. Vöcklabruck, Oberösterreich), Herren von ~
- Balthasar 38
- Wilhelm (II.), oberster Truchsess in Österreich († 1483) 214
- – sein (unehelicher) Sohn s. Wolf von Gmünd
- Purgstall a. d. Erlauf (Niederösterreich), Pfarre 164
- Purkersdorf (w. Wien, Niederösterreich), Schloss 135
- Pfleger s. Sebald Reichenauer
- Purkhsleintz* s. Burgschleinitz
- Pyrchenperger, Hans, Pfleger zu Stixenstein 154, 162
- Rabenstein (s. St. Paul im Lavanttal, Kärnten), Schloss 117a–c
- Radauner, Lienhard, Bürger und Ratsherr zu Wien († 1489) 70, 111
- Radeče s. Ratschach
- Radlje ob Dravi s. Mahrenberg
- Rafing (sw. Pulkau, Niederösterreich), Dorf 63
- Rappach (bei Rottenmann, sö. Liezen, Steiermark), Christoph von ~ († 1485) 38
- Rappoltstein (nw. Rappoltswiller, Dép. Haut-Rhin, Frankreich), Wilhelm von ~, Landvogt im Elsass 41
- Rasenstam, Jörg 190
- Ratschach (Radeče, sw. Celje/Cilli, Slowenien), Amt 10, 211
- Amtmänner s. Wilhelm Dolacher, Ludwig Gall
- Rauber, (rittermäßige Krainer) Familie
- Niklas, Hauptmann von Triest und Mitterburg 62
- Rauhenstein (w. Baden bei Wien, Niederösterreich), Burg 139

– Pfleger s. Wilhelm Lesch
 Raumschüssl, Leonhard, Pfleger zu
 Neuburg auf der Kanker **147**
 Regensburg (Bayern), Stadt **34**
 – Kauffleute aus ~ 53
 – Bistum
 – Bf. Heinrich IV. (von Absberg)
 (1465–1492) **20**
 – Hochstift, Erbmarschall des ~ s. Wil-
 helm von Aichberg
 Reich, röm.-dt. 88
 – s. Könige und Kaiser, röm.-dt.
 – Fürsten (Reichsfürsten) 179
 – Reichsstände 83
 – Reichsuntertanen 40, 50, 72, 86, 149,
 157, 163
 – Reichstag 83 s. auch Nürnberg
 – – ksl. Anwalt s. Werdenberg
 Reichenau (nw. Konstanz, Baden-
 Württemberg), Benediktinerkloster
 – Abt Johann (Pfuser von Nordstetten)
 (1464–1492) **23**
 Reichenauer, Sebald, Pfleger zu
 Pukersdorf **135**
Reinsz, Oppe **88**
 Reisa s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
Reisach s. Reisa
 Reisacher, Hans 210
 Remchinger, Zacharias, Pfleger zu As-
 persdorf **69**
 Remmersma, Hessel ~ von Dokkum **88**
 Reutte (Tirol), Zoll 91
 Reval (Tallinn, Estland), Bistum
 – Bischof von ~ 112
 – – Simon (von der Borch) (1477–
 1492) **116**
Revell s. Reval
 Rhein (Fluss) 50
 Richel, Bernhard, Baseler Drucker 40

Riedenburg (Stadtteil von Salzburg)
 161
Rietenburg s. Riedenburg
 Riga (Lettland), Stadt 112, 116
 – Erzbistum 85, 112, 116
 – Erzbischof von ~
 – – Silvester (Stodewescher) (1448–
 1479) 85
 – Kleriker der Diöz. s. Kipp, Szelle
 – Presbyter der Diöz. s. Wise
Rimerszma s. Remmersma
Ringha s. Rinia
 Rinia, Wilka ~ von Stiens (Leeuwar-
 deradel-Nord) **88**
 Rinsumageest s. Sids Botnia, Gatze
 Juwsma
 Rog(g)endorf (zu Pöggstall, nw. Melk,
 Niederösterreich), Herren von ~
 – Kaspar, Kämmerer Friedr. III., Pfler-
 ger zu Ybbs († 1506) 148
 Roggendorf (bei Röschitz, nö. Eggen-
 burg, Niederösterreich), Burg 63 s.
 auch Ruckendorfer
 Rohr, Veste ~ (heute zu Baden bei
 Wien)
 – Holden 60
Rohrbach (Ober- und Unterrohrbach,
 n. Korneuburg?; Rohrmühle, ö.
 Mistelbach?, beide Niederöster-
 reich) 44
 Rom (Italien), Stadt 83, 179
 – röm. Kurie, Kardinäle 39
 – Kirchen
 – – S. Lucia in Silice 39
 – – – Kardinaldiakon s. Georg Hessler
 Roorda, Riurd ~ von Menaldum (Me-
 naldumadel) **88**
Ror, auf dem ~ s. Veste Rohr
Rorda, Rebart s. Roorda, Riurd

- Rosenau (w. Zwettl, Niederösterreich), Herrschaft 214
- Rosenberg (Rožmberk nad Vltavou, sw. Kaplitz/Kaplice, Tschechien), Wok von ~ († 1505) **133**
- Rottenmann (sö. Liezen, Steiermark), Maut 186
- Mautner s. Friedrich Hofmann
- Rottenstein (sw. Spittal a. d. Drau, Kärnten), Gericht
- Bergwerke 8
- Rožmberk nad Vltavou s. Rosenberg
- Ruckendorf* s. Roggendorf (bei Röschitz)
- Ruckendorfer (von Roggendorf bei Röschitz, nö. Eggenburg, Niederösterreich), (rittermäßige) Familie
- Wolfgang 63
- Rudolf I. (von Habsburg), röm.-dt. Kg. (1273–1291) 81
- Rudolfing* s. Ruffing
- Rueber, Christoph, Pfleger zu Kahlenberg 171
- Barbara, Witwe Christophs **171**
- Ruffing (Stadtteil von Leonding, sw. Linz, Oberösterreich) 143
- Ruttin* s. Reutte
- Saborsky, Melchior, Söldner im Dienst Friedr. III. 152
- Sachsen, Herzogtum (Kurfürstentum)
- Herzöge von ~
- Albrecht der Beherzte, Bruder Ernsts (1464–1500) **13**, 167–169
- Ernst, Kf. (1464–1486) 13, 167–169
- Sachsenburg s. Krell
- Sachsendorf (sö. Horn, Niederösterreich), Schloss 219
- Saldenhofen a. d. Drau (Vuzenica, ö. Drauburg/Dravograd, Slowenien), Schloss 73
- Pfleger s. Ulrich Eibiswalder, Lienhard Presinger
- Salmannsweiler (Salem, ö. Überlingen, Baden-Württemberg), Zisterzienserkloster
- Abt Johann(es) I. (Stantenatt) (um 1476–1494) **26**
- Salzburg (Österreich), Stadt 161, 179
- Bürgermeister **129**, **149**, **161**, **163**
- Bürger **129**, **149**, **161**
- Gemeinde **129**, **149**, **161**, **163**
- Richter **161**
- Rat 149, **163**
- Schloss 129, 161
- Erzstift 129, 156, 158, 161, 179, 192, 195, 217
- Vizedomamt s. Leibnitz
- Erzbischof/Erzbischöfe 163
- Bernhard II. (von Rohr) (1466–1481/87), Administrator zu St. Stephan in Wien (1482/84–1487) († 1487) 129, **156**, **157**, 158, 179, 192, 201, 202, 217
- Johann (Beckensloer) (Administrator 1481–1487/Eb. 1487–1489) s. Gran, Eb. von ~
- Leonhard (von Keutschach) (1495–1519) 156
- Richter des ~ 149
- ebfl. Kanzlei
- Schreiber s. Laurenz Zeller
- Kanzleidiener s. Sebastian Erlbeck
- Domkapitel 156
- Dompropst s. Christoph Ebran
- Erbmarschall von Salzburg s. Nußdorf am Haunsberg
- Sandleiten* (Flur bei Merkersdorf) 44

- St. Gallen (Schweiz), Benediktinerkloster
 – Abt Ulrich (Rösch) (1458/63–1491)
22
- St. Georgen (Svätý Jur, bei Bratislava, Slowakische Republik), Grafen von ~ s. Bösing
- St. Lambrecht (sö. Murau, Steiermark), Markt 210
 – Benediktinerkloster **210**
 – – Abt Johann (Sachs) (1478–1516)
210
- St. Oswald bei Freistadt (nö. Linz a. d. Donau, Oberösterreich) 74
- St. Pankrazen (nw. Graz, Steiermark) 165
- St. Peter (heute Stadtteil von Graz, Steiermark) 165
- St. Ruprecht an der Raab (sö. Weiz, Steiermark), Pfarre 195
- St. Veit (am Aigen) (heute zu Andritz, Stadtteil von Graz, Steiermark) 165
- St. Veit (im Mühlkreis, ö. Altenfelden, Oberösterreich)
 – Pfarrkirche
 – – Vogtei der ~ 74
 – – Filialkirche s. St. Oswald bei Freistadt
- Sarmingstein (zu St. Nikola a. d. Donau, ö. Grein, Oberösterreich), Schloss 78, 115, 121, 131, 132, 151
 – Pfleger s. Heinrich Prüschenk
 – Aufschlag 1, 78, 82, 110, 115, 121, 122, 124, 127, 132, 150–152, 159, 205, 215
 – – Einnehmer s. Sigmund und Heinrich Prüschenk
- Sass, hove in der* ~ s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren, Sosshof
- Schachenstein (bei Thörl, nw. Bruck a. d. Mur, Steiermark) 210
Scharna Wiba s. Grovestins, „Skerne“
 Wybe
- Schaunberg (nw. Eferding, Oberösterreich), Landgericht 143
- Scheckenamt (Oberösterreich), Amt 182
 – Amtmann s. Wolfgang Leb
- Schellenberg (Marktschellenberg, nö. Berchtesgaden, Bayern) 125
Schergenprunn s. Schönabrunn
- Scheuchenstein (w. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Schloss 134
 – Pfleger s. Mert Pachhauser
- Schiegg, Kaspar s. Weingarten, Abt
- Schifer, Balthasar 67, 77, 89, 95, 138, 139, 155, 160, 172, 211
- Schirmdinger, Niklas 167–169
- Schmid, Michel, Einwohner von Hundsheim 45
- Schmidtburg (nw. Kirn, Rheinland-Pfalz), Herren von ~
 – Fritz, Bruder Ulrichs **75, 76**
 – Ulrich, Bruder Fritz' **75, 76**
- Schönabrunn (sw. Hainburg a. d. Donau, Niederösterreich) 108
- Schönau, (Kleinschönau bei Vitis, sö. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich), Dorf 52
- Schott, Joachim, Pfleger zu Mödling **128, 174**
- Schottl, Franz, Pfleger zu Stixenstein, Richter zu Neunkirchen **38, 43**
- Schrampf, Leopold, Pfleger zu Lavamünd **87, 95**
- Schrems (nö. Gmünd, Niederösterreich), Herrschaft 214
- Schrick (sö. Mistelbach, Niederösterreich), Dorf 47

- Schrot, Mert, Bürger zu Wien 97, 128
- Schrott, (steirische) Familie
– Jörg, Pfleger zu Bruck a. d. Leitha und zu Pottenburg 46, 147, 170
- Schrutauer (Schrottaufer), Familie
– Heinrich, Bürger und Ratsherr zu Wien, Stiefbruder Virgils 106
– Virgil († 1499/1500), Stiefbruder Heinrichs, Protonotar in der österr. Kanzlei Friedr. III. 48
- Schwaben, Land 53
– Kaufleute aus ~ 53
- Schwamberg s. Schwanberg
- Schwanberg (Schwamberg) (Švamperk bei Krasikov, nw. Pilsen/Plzeň, Tschechien), Herren von ~
– Bohuslav 133
– Jan ~ zu Strakonitz (Strakonice) 133
- Schwangau (nö. Füssen, Bayern), Herren von ~
– Kaspar, Bruder Wolfs 91
– Stephan 91
– Ulrich 91
– Wolf, Bruder Kaspars 91
- Schwarzau am Steinfeld (sw. Wiener Neustadt, Niederösterreich) 162
- Sebeck, Bernhard, *vetter* Wolfgang Grafenwerders 135, 200
- Sebeck, Hans 154
- Seckau (nw. Knittelfeld, Steiermark), Bistum
– Bf. Matthias (Scheit von Westerstetten) 179, 197
– Stift 179, 195, 197
- Seelbach, Johann von ~, Vogt des Deutschen Ordens zu Jerwen 112
- Seiler, Jodokus, öff. Notar, Kleriker der Diöz. Basel 40
- Seisenburg (nw. Kirchdorf a. d. Krems, Oberösterreich), Vogtei 119
- Seisenegg (nö. Amstetten, Niederösterreich), Herren (rittermäßig) von ~ (Seisenegger)
– Georg, Rat Friedr. III., Pfleger zu Persenbeug 123
– Wolfgang, Pfleger zu Persenbeug 123
- Seitzersdorf (heute Seitzersdorf-Wolfpassing, s. Hollabrunn, Niederösterreich), Dorf 63
- Selb(i)ningstain* s. Sarmingstein
- Selblinstain* s. Sarmingstein
- Selmlingstein* s. Sarmingstein
- Semmering (Gebirgspass sw. Neunkirchen zwischen Niederösterreich und Steiermark) 53, 61
- Sewaroskey, Melchior, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. 59
- Sewsenburg* s. Seisenburg
- Siebenegg (Žebnik bei Radeče, sw. Cilli/Celje, Slowenien), Schloss 10
– Pfleger s. Ludwig Gall
- Siebenhirter, Johann, Hochmeister des St. Georgsordens 220, 221
- Siernikher pharr* s. Sierning
- Sierning (w. Steyr, Oberösterreich), Pfarre 84
- Simmern (Simmern im Hunsrück, Rheinland-Pfalz) s. Pfalzgrafen bei Rhein
- Sitgama, Anna* s. Sithiema, Onne
- Sithiema, Onne ~ von Hallum (Ferwerderadel) 88
- Sitzenberg (w. Tulln a. d. Donau, Niederösterreich), Burg 196
- Sixtus IV. (Francesco della Rovere), Papst (1471–1484) 39–41, 50
– Legaten und Nuntien 83
– s. auch Bf. Alexander von Forlì, Orso de Orsini
- Sjaerda, (friesische) Familie

– Douwe ~ (geb. Aylva) von Franeker, Vater Sickes (†1481) **88**

– Sicke ~ von Franeker, Sohn Douwes († 1487) **88**

Skerne Wybe s. Grovestins, „Skerne“ Wybe

Slovenj Gradec s. Windischgraz

Slovenska Bistrica s. Windisch-Feistritz

Sluga, Hans, Bürger zu Krainburg, Amtmann zu Naklas **100**

Sneck s. Sneek

Sneek (Snits, s. Leeuwarden/Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt

– Bürgermeister, Rat und Gemeinde **88**

Sonnberger, Margarethe, Ehefrau Michel Koens von Herbarthofen **52**

Spangsteiner, Andre **178**

Spaur (Altspaur/Spormaggiore, w. Saturn, Italien), Christoph von ~, Erbschenk in Tirol († 1484) **4**

Spilfelder, Kaspar **195**

Spormaggiore s. Spaur

Srati Jiri s. St. Georgen

Stadion (Oberstadion, s. Ehingen, Baden-Württemberg), Wilhelm von ~ († 1504) **56**

Stall, Georg vom ~ **179**

Stanz, bei Kindberg, nö. Bruck a. d. Mur, Steiermark), in der ~, Tal

– Ungeld **61**

Starhemberg (sö. Ried, Oberösterreich), Herren von ~

– Georg († 1481) **140**

– Rüdiger (d. Ä.), Rat Friedr. III. († 1480) **160**

– Ulrich (d. J.), Rat Friedr. III. († 1486) **140, 167–169**

Starkeberg s. Starkenberg

Starkenborg (zu Sibrandahuis n. Rinsu-

mageest, Friesland, Niederlande), Bartold von ~ (Dantumadel), Bruder Sippe Heemstras **88**

Steeg, Johann von ~, Münzmeister zu Wien und zu Graz **144, 191**

Steier s. Steiermark

Steiermark (Österreich), Land (Herzogtum/Fürstentum) **197**

– *Niedersteiermarch* (wohl die spätere Untersteiermark)

– – Erzpriester in der ~ s. Andreas am Stein

– Münzmeister zu Graz s. Johann von Steeg, Hans Wieland von Oberwiesel

Stein (ehemals Doppelstadt Kremsstein, heute Stadtteil von Krems a. d. Donau, Niederösterreich), Stadt **78, 206** s. auch Krems a. d. Donau

– Bürgermeister, Richter und Rat zu Krems und ~ **98**

– Bürger s. Paul Engel

– Gericht zu Krems und ~ **98**

– Ungeld zu Krems und ~ **98**

– Kastenamt zu Krems und ~ **98**

– Feldgericht zu Krems und ~ **98**

– Zoll zu Krems und ~ **98**

– Pfleger von (Feld-)Gericht, Ungeld, Kastenamt und Zoll s. Paul Engel

– Mautner s. Bernhard Karlinger

Stein im Jauntal (sw. Völkermarkt, Kärnten)

– Landgericht **106**

– Maut **106**

Stein, Andreas am ~, Pfarrer zu Gratwein, Erzpriester in der *Niedersteiermarch* **61**

Steinabrunn (zu Großmugl, sö. Hollabrunn, Niederösterreich), Burg **63**

- Acker (*die Wolfeitt(e)n*) 63
- Hofstätten (des *allt Mayrs*, des *Warming*, gegenüber dem Pfarrhof) 63
- Pfarrhof 63
- – Kaplan 63
- Weingarten (*Wisweingarten*) 63
- Steinberg, Johann, Dr. iur., Propst zu Goslar, Rat Friedr. III. († 1500) 85, 86
- Steinberger, Jeronim, Bürger zu Baden **177**
- Sternberg (Česky Šternberk, ö. Benschau/Benešov, Tschechien), Herren von ~ s. Jiřík Holický
- Stethaimer, Familie
 - Bernhard, Bruder Sigmunds 143
 - Sigmund, Bruder Bernhards 143
 - Wolfgang, Sohn Veits **84**
 - Veit, Vater Wolfgangs 84
- Stetteldorf am Wagram (nw. Tulln, Niederösterreich), Burg/Markt 206
- Steyr (Oberösterreich), Burg 119
- Stiwoll (w. Graz, Steiermark) 165
- Stixenstein (w. Neunkirchen, Niederösterreich), Schloss 38, 154
- Pfleger s. Hans Pyrchenperger, Franz Schottl
- Stokch, Niklas 63
- Stockerau (nw. Korneuburg, Niederösterreich) 63
- Pfarre 63
- Stölzles (Ortsteil von Hirschbach, sw. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich) 52
- Stoltzleins*, zum ~ s. Stölzles
- Straßgang (heute Stadtteil von Graz, Steiermark) 165
- Straßham (sö. Eferding, Oberösterreich), Landgericht 143
- Streun (zu Schwarzenau, sw. Waidhofen a. d. Thaya, Niederösterreich), Herren von ~
 - Christoph, Bruder Hans' und Sigmunds **52**
 - Hans, Bruder Christophs und Sigmunds **52**
 - Heinrich, Mönch des Kartäuserordens 52
 - Sigmund, Bruder Christophs und Hans' **52**
- Strewn* s. Streun
- Strikobsky, Nikoleš, Söldnerführer im Dienst Friedr. III. 168, **169**
- Stubach, Jakob von ~, Provinzial der deutschen Provinz des Dominikanerordens (1475–1488) 39–41, 101
- Strünkede, Wessel von ~, Komtur der Deutschordenskommande zu Dünamünde 112
- Süssenheim, (Žusem, sö. Cilli/Celje, Slowenien), Herren von ~ (Süssenheimer)
 - Hans, Kämmerer Friedr. III. 109
- Sulevice/Sulejovice s. Sulewitz
- Sulewitz (Sulevice/Sulejovice, sw. Leitmeritz/Litoměřice, Tschechien), Peter Kapler (Kaplíř) von ~ und Winterberg (Vimperk) **133**
- Sultz*, in der ~ s. Breitenwaida
- Sulzbach (nw. Kim, Rheinland-Pfalz), Dorf 75, 76
- Summerau s. Vogt von Summerau
- Švamberg s. Schwanberg
- Svätý Jur s. St. Georgen
- Swartza*, in der ~ s. Schwarzau
- Szelle, Eberhard von Ascheraden, Kleriker der Diöz. Riga, öff. Notar, vermutl. Ritterbruder 112, 116
- Tallinn s. Reval

- Talruns(e)n, bey der* ~ s. Breitenwaida
Tannhauser, Balthasar, Pfleger zu
Lichtenstein, Rat. Friedr. III. 77
Tartu s. Dorpat
Taschendorfer Laurenz, Bürger und
Stadtrichter (1480–1482) zu Wien 3
Tenk, Thoman († 1485), Bürger, Rats-
herr und Stadtkämmerer (1479–
1484) zu Wien 49, 96
Tey s. Thaya
Tewffepach s. Tiefenbach
Thaya (Dyje, Österreich/Tschechien),
Fluss 52
Thokozom, Wiba 88
Tiefenbach (zu Krumau a. Kamp, ö.
Zwettl, Niederösterreich), Dorf 63
Tierstein s. Dürnstein
Tirol, Land (Grafschaft) 189
– (Erb-)Schenk s. Christoph von Spaur
Tokhl, Michael, Bürger zu Klosterneu-
burg 222
Toppel (Doppel, nw. St. Pölten, Nieder-
österreich), Kaspar von ~ 52
Tracht, Niklas 63
– Agnes, seine Tochter, s. Hundsheimer
Tragössertal (Tal bei Tragöß, nö. Bruck
a. d. Mur, Steiermark)
– Ungeld im ~ 61
Traismauer (sö. Krems a. d. Donau,
Niederösterreich), Markt 179
Traun (Zufluss der Donau bei Linz,
Oberösterreich) 111
Trebingen, Wolfgang, Amtmann zu
Dürnstein 190
Trento s. Trient
Treu, Niklas, Bürger und Ratsherr zu
Wien 96
Trient (Trento, Italien), Bistum
– Bf. Johann (Hinderbach) (1465–
1486), Rat Friedr. III. 189
– Hochstift 189
Triest (Trieste, Italien), Stadt
– Hauptmann s. Niklas Rauber
Trieste s. Triest
Tritanstahen, Lorenz, Pfarrer zu
Krumau 70
Tschernaho, Dobusch von ~ s. Dobeš
von Boskowitz und Černa Hora
Tschernembl (Črnomelj, sö. Gottschee/
Kočevje, Slowenien), Kaspar von ~
145
Tüffer (Laško, sw. Cilli/Celje, Slowe-
nien), Amt 10, 211
– Amtmann s. Wilhelm Dolacher
Türken 60
Tullinger, Laurenz 202
Tulln (Niederösterreich), Stadt
– Burgfrieden 63
– Pfarre 63
Turn pod Novim s. Turn unter Neuburg
Turn unter Neuburg s. Neuburg in der
Kanker
Turjak s. Auersperg
Ulm (Baden-Württemberg), Stadt 37
Unama, Unyngha s. Unema, Oentse
Unema, Oentse ~ von Blija (Ferwerder-
adel) 88
Ungarn, Königreich 53, 78
– König von ~
– Matthias I. Corvinus (1458–1490)
13–37, 42, 58, 129, 142, 158, 167–
169, 179, 181, 197
– Bewohner (die Ungarn) 48
Unger, Peter, Einwohner von Hunds-
heim 45
Ungnad (zu Sonnegg, s. Völkermarkt,
Kärnten), (rittermäßige) Familie
– Christoph († 1481), Rat Friedr. III.
173

-- seine Witwe s. Anna von Fraunberg
 Unia, (friesische) Familie
 – Aucke ~ († 1498), Sohn Kempas,
 Bruder Feickes und Tiebbas **88**
 – Feicke ~, Sohn Kempas, Bruder Au-
 ckes und Tiebbas **88**
 – Kempa ~ von Wirdum (Leeuwarder-
 adel-Süd) († 1481), Vater Auckes,
 Feickes und Tiebbas **88**
 – Tiebba ~ († 1484), Sohn Kempas,
 Bruder Auckes und Feickes **88**
 Unia, Feicke ~ von Marssum **88**
 Unternursch s. Nursch
Unyngha, Fricka s. Oenga, Feia bzw.
 Unia, Feicke
Uppergest, Jayke s. Juwsma, Gatzte ~
 von Rinsumageest
Uppergest, Sidz Pottingha s. Botnia,
 Sids ~ von Rinsumageest
 Urschendorf (sw. Wiener Neustadt,
 Niederösterreich), Burgstall 142
Ursinis, Ursus de ~ s. Orso de Orsinis
 Utsch, in der ~ (Utschtal bei Oberaich,
 w. Bruck a. d. Mur, Steiermark)
 – Ungeld 61
Uttestal s. Edelstal
 Vannauer (Familie)
 – Hans, Pfleger zu Wolkenstein, Vater
 Joachims **208**
 – Joachim, Sohn Hans' **208**
 Vatersdorf (Liebenau, heute Stadtteil
 von Graz, Steiermark)
 – Ungeld 165
 -- Ungelter s. Peter Auer
 Veitsch, in der ~ (Tal bei Veitsch, w.
 Mürzzuschlag, Steiermark)
 – Ungeld 61
 Velden (Vils), (nö. München, Bayern),
 Markt

– Richter und Bürger **125**
 Vellach (Obervellach, nw. Spittal a. d.
 Drau, Kärnten), Gericht
 – Bergwerke 8
 Venedig (Italien)
 – Dogen von ~ s. Johannes Mocenigo
 – Ware aus ~ (*venedigische*) 53
Veren s. Fern
 Vestenpoppen (sö. Waidhofen a. d.
 Thaya, Niederösterreich), Feste und
 Dorf 52
 Viljandi s. Fellin
 Vimperk s. Sulewitz
 Vindorfer, Gotthard, Bürger zu Wiener
 Neustadt 12
 Vipava s. Wippach
 Višnja Gora s. Weixelburg
 Vlček, Vaclav ~ von Zinau (Čenov),
 Feldhauptmann Friedr. III. 179,
 199, **206, 207**
 – dessen *bruderschaft* **206, 207**
 Vöcklabruck (Oberösterreich), Stadt
 – Bürger s. Wolfgang Liechtensteger
 – Stadtgericht 188
 – Richter s. Wolfgang Liechtensteger
 Vogt von Summerau (sw. Wangen, Ba-
 den-Württemberg), Heinrich von ~,
 Ritter, ksl. Hofmarschall 98
 Voitsberg (Steiermark), Stadt
 – Ungeld 216
 – Landgericht 216
 -- Ungeld 216
 Volkersdorf (sö. Linz, Oberösterreich)
 – Landgericht 111
 -- Ungeld 111
 Vorstner, Ulrich, Söldnerführer im
 Dienst Friedr. III. 168, **169**
 Voyt, Lukas, Söldnerführer im Dienst
 Friedr. III. 205
 Voyt, Wolfgang 12

Vtestal, Vttestal s. Edelstal
 Vuzenica s. Saldenhofen a. d. Drau

Wagram (heute Ortsteil von Pasching, sw. Linz, Oberösterreich)
 – *Hesslhof* 143
 Waidenbach s. Nöchling, Gehöfte bzw. Fluren
 Waidhofen a. d. Thaya (Niederösterreich), Stadt 49, 67
 – Bürger s. Hippolit zum Kottschallings
 – Burg 67
 – – Pfleger s. Kaspar Wenger
 – Gericht 67
 – Maut 67
 – Urbar 67
 – Ungeld 67
 Waldhausen (im Strudengau) (nö. Grein, Oberösterreich), Einwohner s. Thomas Fleischhacker
 Waldner, Johann, Protonotar in der röm. Kanzlei Friedr. III. († 1502) 13, 86, 112, 201, 202
 Waldner, Simon, Bürger und Ratsherr zu Wiener Neustadt 12
 Waltendorf (heute Stadtteil von Graz, Steiermark) 165
 Walthenstein, Christof? 189
Walthia Abbazan s. Wattya Abbas
Warming, der ~, Inhaber einer Hofstatt zu Steinabrunn 63 s. auch Steinabrunn
 Wasendorf (n. Judenburg, Steiermark) 51
 Waser, Paul 154, 162
 Wattya Abbas s. Dekema
 Wehingen (sö. Rottweil, Baden-Württemberg), Herren (rittermäßig)

von ~ (Wehinger) (in Niederösterreich und Steiermark)
 – Bernhard, Bruder Leopolds und Wolfgangs 196
 – Christoph, Sohn Wolfgangs 196
 – Leopold, Bruder Bernhards und Wolfgangs 196
 – Wolfgang, Vater Christophs, Bruder Bernhards und Leopolds 196
 Weingarten (nö. Ravensburg, Baden-Württemberg), Benediktinerkloster
 – Abt Kaspar (Schiegg) (1477–1491) 25
 Weißpriach (nw. Tamsweg, Land Salzburg), Herren von ~
 – Andreas (III.) († nach 1497) 167, 168, 169
 – Balthasar († 1484), Rat Friedr. III. 204
 – – seine Ehefrau Appolonia 204
 Weitenegg (w. Melk, Niederösterreich), Schloss und Herrschaft 55, 131
 – Pfleger s. Sigmund Prüschenk
 Weitersfeld (w. Mureck, Steiermark), Schloss 138
 – Pfleger s. Marquard Budeigk
 Weitra (sw. Gmünd, Niederösterreich)
 – Landgericht 74
 Weixelburg (Višnja Gora, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
 – Gericht 145
 – Maut 145
 – Richter und Rat 145
 Weiz (nö. Graz, Steiermark), Pfarre 195
 Weltzer, Moritz 178
 Wenden (Cēsis, nö. Riga, Lettland), Deutschordensburg 112
 Wenger, Kaspar, Pfleger zu Litschau und Waidhofen a. d. Thaya 67

- Werckem* s. Workum
- Werdenberg (nw. Buchs, Kanton St. Gallen, Schweiz), Grafen von ~-Heiligenberg
- Haug (XI.), Anwalt und Feldhauptmann Friedr. III. († 1508) **65**, **83**, 144
- Johann, s. Augsburg, Bf. von ~
- Westergau s. Westergo
- Westergo (Westergau, Gebiet in Friesland, Niederlande) 86, 88
- Reichspotestaten in ~ s. Groningen
- Westernach (nw. Mindelheim, Bayern), Bernhard von ~, Söldner im Dienst Friedr. III. 152
- Westfriesland (Niederlande) 86, 88
- Reichspotestaten in ~ s. Groningen
- Wetzendorf (bei Sierning, w. Steyr, Oberösterreich) 84
- Weydenpurg* s. Waidenbach
- Wieland, Hans ~ von Oberwesel, Münzmeister zu Graz **191**
- Wien (Österreich), Stadt 53, 72, 102, 130, 160, 206
- Bürger und Einwohner s. Wolfgang Brunner, Mert Burger, Oswald Gems, Konrad Goldast, Veit Griessenpeck, Sigmund Gugler, Hans Haug, Hans Heml, Konrad Hölzler, Jörg Jörger, Hans Kanstorfer, Jörg Kranperger, Niklas Kranhofer, Augustin Lauser, Wolfgang Leubenpeck, Erhardt Pirchenauer, Albrecht Poben, Lienhard Radauner, Mert Schrot, Heinrich Schrutauer, Laurenz Taschendorfer, Thoman Tenk, Niklas Treu
- Bürgermeister **71**, 72 s. auch Laurenz Haiden
- Rat 53, 55, **71**, 72
- Ratsherren s. Hans Heml, Jakob Kraucker, Lienhard Radauner, Heinrich Schrutauer, Thoman Tenk, Niklas Treu
- Stadtanwalt s. Jörg Kranperger
- Stadtschreiber s. Veit Griessenpeck
- Stadtrichter 72 s. auch Laurenz Taschendorfer
- Stadtgericht 3
- Stadtkämmerer s. Thoman Tenk
- Hansgraf s. Österreich, s. auch Hans Gressl
- Hausgenossen **144**
- Münzmeister s. Johann von Steeg
- Kaufleute 53
- Bistum 217
- Kirchen und Klöster
- Büßerinnenkloster St. Hieronymus 72
- Dekanin 72
- Meisterin 72
- Offizial 72
- Kirche 72
- Pfarrer 72
- Deutscher Orden
- Komtur s. Balthasar Berghauser
- Schottenkloster
- Abt Johann (1486–1500) 63, 108
- Straßen und Plätze
- Donaubrücke, äußere 80
- Judenfriedhof 160
- Kärntner Tor (ehemaliges Tor der Wiener Stadtbefestigung), ksl. Garten zu Wien vor dem ~ 160
- Neuer Markt 97
- Kaltmaut bei der äußeren Donaubrücke 80
- Ungeld 71
- AO 13–37, 39–42, 44, 45, 50, 52–56, 58–60, 63, 64, 68, 71, 72, 75, 76,

- 78, 81, 84–86, 88, 91, 93, 101, 102, 104, 108, 110, 112, 115, 116, 119, 121–125, 127–133, 136, 137, 140–143, 148–152, 156–158, 161, 163, 166, 171, 173, 179, 181, 189, 192, 193, 199, 201–207, 209, 214, 215, 217, 219, 222
- Wiener Neustadt (Niederösterreich), Stadt 60
- Bürger und Einwohner s. Michel Ebenhauser, Hans Glockengießer, Jakob Kelbel, Gotthard Vindorfer, Simon Waldner, Prokop Zinner
 - Bürgermeister, Richter, Rat und Bürger **130**
 - Ratsherren s. Jakob Kelbel, Simon Waldner, Prokop Zinner
 - Stadt- und Judengericht 12
 - Richter s. Michel Ebenhauser
 - Juden 220
 - Paulinerkloster **141, 142**
 - Salzkammer 60, 130
 - AO 5, 7, 11
- Wieselburg (Moson, heute Mosonmagyaróvár, Ungarn), Gespanschaft/ Stadt 58
- Wiesent (bei Amelsdorf, sö. Horn, Niederösterreich), Schloss 219
- Wilhelmsburg (s. St. Pölten, Niederösterreich), Ungeld 89
- Winden, Wenzel von ~ 160
- Windisch-Feistritz (Feistritz) (Slovenska Bistrica, sw. Marburg a. d. Drau/Maribor, Slowenien), Stadt
- Amt 183
 - Amtmann s. Bernhard Krannagel
 - Gericht 183
 - Schloss
 - Pfleger 183
- Windischgraz (Slovenj Gradec, w. Marburg a. d. Drau/Maribor, Slowenien), Herrschaft
- Pfleger s. Lienhard Presinger
- Windischgretzer, (rittermäßige steirische) Familie
- Jakob 105, 107
 - Ruprecht 105, 107
- Winterberg s. Sulewitz
- Wippach (Vipava, nw. Postojna/Adelsberg, Slowenien), Schloss
- Pfleger s. Leonhard von Herberstein
- Wise, Heinrich, Presbyter der Diöz. Riga 112
- Wisnad, in dem* ~ s. Breitenwaida
- Wolframsdorf, Jörg (Georg) von ~ ksl. Hauptmann **168**
- Wolkenstein (im Grödnertal, sö. St. Ulrich, Südtirol, Italien), Michael von ~ (-Rodenegg), Pfleger zu Greifenburg († 1523) **212**
- Wolkenstein (sw. Liezen, Steiermark), Schloss 208
- Landgericht 208
 - Pfleger s. Hans Vannauer
- Wolkersdorf (nö. Wien, Niederösterreich), Schloss 140, 160
- Workum (Warkum, sö. Leeuwarden/Ljouwert, Friesland, Niederlande), Stadt
- Bürgermeister, Rat und Gemeinde **88**
- Württemberg (Baden-Württemberg), Grafen von ~
- Eberhard V. („im Bart“) (1445/50–1496) 15, **33**
 - Ulrich V. („der Vielgeliebte“) (1419/33–1480) **32**
- Würzburg (Bayern), Bistum
- Bf. Rudolf (von Scherenberg) (1466–1495) **15, 167–169**

- Wulzendorf (abgeg. bei Breitenlee,
heute Wien XXII), Leopold von ~,
Ritter (Wulzendorfer) 45
- Ybbs a. d. Donau (nö. Amstetten, Nie-
derösterreich), Stadt 206
– Bürger s. Hans Leysendritt
– Schloss
– – Pfleger s. Kaspar von Rogendorf
- Žebnik s. Siebenegg
- Zedwitz (n. Hof, Bayern), Sittich von ~
167–169
- Zehner, Michel dem ~ zu Niederpuch-
lar 117a–c
- Zelking (sw. Melk, Niederösterreich),
Christoph von ~ 74
- Zell s. Mariazell
- Zeller, Hans 218
- Zeller, Laurenz, Schreiber der erzbis-
chöflich-salzburgischen Kanzlei
156
- Zelmsgrūs* s. Linsgrub?
- Zemla s. Zemling
- Zemling (nö. Krems, Niederöster-
reich), Burg 219
- Zerhove* s. Zöhrhof
- Zemes, Hans 190
- Zeylacher, Hans 69
- Zeyresakh* s. Reisa?
- Ziarda, Dowa und Sicco* s. Sjaerda,
Douwe und Sicke
- Zinau s. Vaclav Vlček
- Zinner, Prokop, Bürger und Ratsmit-
glied zu Wiener Neustadt 6, 8
- Zistersdorf (ö. Mistelbach, Niederös-
terreich), Stadt
– Zistersdorfer (Familie)
– – Bernhard 44
– – – seine Ehefrau Afra 44
- Ungeld 155
– – Ungelter s. Gamareth Fronauer
Zöhrhof s. Nöchling, Gehöfte bzw.
Fluren
- Žusem s. Stissenheim
- Zwettl (Niederösterreich), Stadt 57
– Richter, Rat und Bürger 57
– Losung 57
– Stadtgericht 57
– Ungeld 57
– Urbar 57
– Zoll 57

**REGESTA IMPERII XIII:
REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III. (1440-1493)
NACH ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN GEORDNET**

Herausgegeben von Paul-Joachim Heinig | Christian Lackner | Alois Niederstätter

Band 29: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Republik Slowenien

Teil 1: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archive in der Stadt Laibach/Ljubljana

Bearb. von Jure Volcjak.
2013. 226 Seiten, Paperback
€ 42,00 D | € 44,00 A
ISBN 978-3-205-79485-1

Band 28: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Nürnberg

Teil 3: 1456-1463

Bearb. von Dieter Rübsamen.
2013. 263 Seiten, Paperback
€ 49,90 D | € 51,30 A
ISBN 978-3-205-78877-5

Band 27: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchives in Wien (1470-1475)

Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1470-1475)

Bearb. von Sonja Dünnebeil und Daniel Luger.
2012. 260 Seiten, Paperback
€ 44,90 D | € 46,20 A
ISBN 978-3-205-78707-5

Band 26: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Tschechischen Republik

Bearb. von Eberhard Holtz.
2012. 461 Seiten, Paperback
€ 79,00 D | € 79,00 A
ISBN 978-3-205-78852-2

Band 25: Die Urkunden und Briefe aus den Kurmainzer Beständen des Bayerischen Staatsarchivs in Würzburg sowie den Archiven und Bibliotheken der Stadt Mainz

Bearb. von Petra Heinicker.
2010. 217 Seiten, Paperback
€ 42,00 D | € 44,00 A
ISBN 978-3-205-78521-7

Band 24: Die Urkunden und Briefe aus dem historischen Staatsarchiv Königsberg im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz Berlin

aus den Staatsarchiven Gdansk, Torun, Riga sowie aus dem Stadtarchiv Tallinn für die historischen Landschaften Preußen und Livland

Bearb. von Elfie-Marita Eibl
2010. 255 Seiten, Paperback
€ 53,00 D | € 55,00 A
ISBN 978-3-205-78509-5



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Preisstand: 1.10.2019

REGESTA IMPERII XIII: REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III. (1440-1493) NACH ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN GEORDNET

Herausgegeben von Paul-Joachim Heinig | Christian Lackner | Alois Niederstätter

Band 35: Regesten Kaiser Friedrichs III.
Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1480–1482)

Bearb. von Petra Heinicker, Anne-Katrin Kunde.
2019. 201 Seiten, kartoniert
€ 40,00 D | € 42,00 A
ISBN 978-3-205-23214-8

Band 34: Regesten Kaiser Friedrichs III.
Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476–1479)

Bearb. von Kornelia Holzner-Tobisch nach Vorarbeiten von Anne-Katrin Kunde.
2019. 272 Seiten, gebunden
€ 50,00 D | € 52,00 A
ISBN 978-3-205-23216-2

Band 33: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)
Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des deutschen Bundeslandes Niedersachsens (mit Ausnahme der HAB Wolfenbüttel)

Bearb. von Paul-Joachim Heinig.
2018. 375 Seiten, Paperback
€ 60,00 D | € 62,00 A
ISBN 978-3-205-20072-7

Band 32: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)

Die Urkunden und Briefe aus dem Staatsarchiv Bamberg und den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Oberfranken sowie aus dem Bestand Rep. 106a (Fehdeakten) des Staatsarchivs Nürnberg

Bearb. von Elfe-Marita Eibl.
2018. 561 Seiten, Paperback
€ 95,00 D | € 98,00 A
ISBN 978-3-205-20071-0

Band 31: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)

Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der deutschen Bundesländer Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der skandinavischen Länder

Bearb. von Eberhard Holtz.
2016. 310 Seiten, Paperback
€ 40,00 D | € 42,00 A
ISBN 978-3-205-79419-6

Band 30: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1483-1488)

Bearb. von Peter Gretzel.
2014. 280 Seiten, Paperback
€ 44,90 D | € 46,20 A
ISBN 978-3-205-79623-7



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Preisstand: 1.10.2019

